

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisengasse) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 28. März.

Wenn wir rückblickend die Geschehnisse der geschichtlichen Entwicklung prüfen, erscheinen sie uns immer und überall nicht nur als eine logische Kette, sondern förmlich als einander bedingende Notwendigkeiten, die allesamt einem leitenden Gesetze unterthan sind. Wie anders aber gibt sich das Bild, wenn man sich mitten hineinstellt in eine Epoche. Tausende Details stürmen auf uns ein, das wir den eigentlichen Kern des Geschehens kaum erkennen können. Und jedes Detail erscheint wie eine Zufälligkeit, hervorgerufen und ganz abhängig vom Gemüth, vom Willen, vom Interesse, von der Stärke oder der Schwäche irgend eines X oder eines Y. Und nun erst, wenn wir mitten in dieser Epoche leben und zu all dem Wirwar der Details noch der durch die allzugroße Nähe der Ereignisse getrübtet Blick kommt. So ergeht es uns denn mit der Gegenwartsgeschichte, wie dem naiven Menschen mit seinem lieben Stück Erde, auf dem er lebt. All ihren Wandel sieht er und fühlt er. Das Kommen des Frühlings und sein triebfrohes Keimen, des Sommers heißer Odem, der Alles zur Reife führt, des Herbstes warmblütiges Leuchten mit seinen fruchtsirogenden Zweigen, und des Winters kaltweiße Hülle, die Alles zu tödten scheint, doch nur um neuem Leben Raum zu schaffen. Aber den allergrößten Wandel, der allen anderen Wandels Urgrund, die Bewegungen der Erde um ihre eigene Achse und um die Sonne,

die sieht er und fühlt er nicht, sondern er muß sich ihrer erst wissenschaftlich versichern, damit er all die anderen Erscheinungen verstehen soll.

Ganz ähnlich geht es uns auch mit der Gegenwartspolitik, die rings um uns sich abspielt. Wir sehen ganz genau Alles, was Graf Tisza macht, und nichts entgeht uns auch von alledem, was die Opposition macht. Je nach unserem Parteistandpunkt loben wir den Einen und tadeln den Anderen, oder erheben uns bestenfalls zu der Objektivität, beider Fehler zu erkennen und zu verurtheilen. Wohin aber das ganze Getriebe führt, das sehen wir nicht. Um dies zu erkennen, genügt es auch nicht, zu urtheilen oder zu verurtheilen, dazu bedarf es vorerst der Prüfung, woher diese ganze jegige Bewegung stammt; dann muß man sich voraussichtlich daran erinnern, daß so wie immer auch die jetzigen geschichtlichen Geschehnisse keine neben-einanderlaufenden Zufälligkeiten, sondern einander bedingende Notwendigkeiten sind, und hieraus kann sich dann erst, wenn auch kein klares Wesen, so doch wenigstens ein Ahnen jenes Zieles ergeben, dem alle diese Geschehnisse zuführen.

Woher kommt die jegige Bewegung rings um uns? Die Antwort ist leicht und sicher. Aus der Obstruktion, die mehr denn anderthalb Jahrzehnte lang den Parlamentarismus lahmgelegt, zur Unthätigkeit verdammt hat, aus dieser Obstruktion ist die ganze Aktion Tisza's emporgewachsen. Die Obstruktion hatte die alten Traditionen des ungarischen Parlamentarismus, daß im gemeinsamen Interesse des einheitlichen ungarischen Nationalstaates der Kampf der Opposition nur eine Hilfeleistung für das Wollen der Majorität ist, über den Haufen geworfen, und den Kampf der Opposition zu einem wahren Kampfe um die Macht geschaffen, ohne Rücksicht auf die gemeinsamen Interessen. Graf Tisza aber wollte den Parlamentarismus wieder aufrichten, ihn wieder wie einst zu einem willigen Werkzeug der Majorität machen.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat er allerdings nothgedrungen den Faden zwischen Majorität

und Opposition gänzlich entzweigeschnitten und als Folge hiervon jene alte Tradition, die in der Opposition nur eine Hilfsstruppe der Majorität sah, völlig vernichtet, und damit nicht genug, machte er auch jener anderen Tradition gründlich den Garaus, die in jedem Abgeordneten ein besonderes Wesen sah, dem nicht nur besondere Ehren gebühren, sondern auch ganz besondere Rechte, die wohl nirgends in Paragraphen gefaßt waren, aber doch von aller Welt widerspruchslos anerkannt wurden. Was aber war die logische, fast naturwendige Folge dieses Geschehens? Jene Opposition und jene oppositionellen Abgeordneten, die sich so nicht bloß in ihrer politischen Macht, sondern auch in ihrer persönlichen Geltendmachung zurückgedrängt fühlten, ohne genügend eigene Kraft zu haben, die alte Position zurückzuerobern, suchten Hilfe dort, wo sie sie zu finden glaubten, bei der großen Masse, die bisher noch immer außerhalb des Parlaments gestanden.

Damit aber war wieder ein Riß in die alte Tradition gekommen, die jedes Bündniß einer reichstägigen Partei mit solchen Parteien perhorreszirte, die nicht auf altem traditionellen historischen Boden stehen. Durch diesen in seiner Wirkung gar nicht absehbaren Bruch der Tradition wurde nicht bloß die soziale Frage aus den Nebelgründen der Theorie ganz scharf in den Vordergrund der Realpolitik geschoben, sondern auch die Nationalitätenfrage mit einem Ruck förmlich zum bewegenden Centrum unserer ganzen Politik gemacht. Doch, wie die einmal losgeschossene Kugel weiter fliegt, bis sie an ihr Ziel gelangt, so geht diese Bewegung weiter und reißt eine Tradition um die andere nieder. Gefestigter, wahrer, unantastbarer als alle politischen Traditionen scheinen bei uns die gesellschaftlichen. Mochte man im Parlament streiten und kämpfen, im Lande draußen gegen einander agitieren und organisieren, wie man gesellschaftlichen Boden betrat, herrschte volle Einigkeit und Gleichheit. Daher die unbestrittene Macht der führenden gesellschaftlichen Vereinigungen, daher der entscheidende Kasinoinfluß.

## Allerlei Scheidungsprozesse.

Original-Beuilleton des „Neuen Pester Journal“.

Der Scheidungsbacillus, dessen Verbreitung ganz außerordentlich zunimmt, hat sich in letzter Zeit ganz auserlesene Opfer gewählt. Ein vielbemerkter Prozeß, den er schon vor Monaten anflistete, gelangte die letzte Woche zur Entscheidung. Kurz und bündig meldete uns der Telegraph aus Stockholm, daß die Ehe des Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzogs von Södermanland, und seiner Gemahlin, Großfürstin Marie Pawlowna von Rußland, in aller Form Rechtsens aufgelöst wurde. Die Scheidungen in höflichen Kreisen bildeten in den guten alten Zeiten die größte Seltenheit. Man wollte den Völkern mit dem guten Beispiele vorangehen, duldete und litt unter den Fesseln schier unerträglicher Ehebindnisse und vermied die großen, öffentlichen Skandale. In noch älteren Zeiten, als in den Händen der Fürsten dieser Erde noch absolute Macht ruhte, ging es den Prinzessinen in kriegerischen Fällen viel schlimmer. Man sperrte sie in die Klöster oder man brachte sie unter scharfer Bewachung nach starken Festungen, wo sie gewöhnlich bis an ihr Lebensende gefangen saßen. Besonders gewaltthätige Herrscher, denen es nach neuen Eheverbindungen gelüstete, ließen ihren hohen Gemahlinen sogar den Prozeß machen. Und so fiel mancher schöne Kopf unter dem Peil, der Welt zum schrecklichen Exempel, zur furchtbaren Drohung für die Nachwelt, die mit der Verherrlichung der fürstlichen Märtyrerinnen

in deutsche Jambentragödien vielfach heimgeführt werden sollte. Erst mildere Zeiten brachten feinere Sitten, und in unseren Tagen zumal hört man recht oft von der Auflösung fürstlicher Ehen. Auch in höchsten Kreisen beginnt man sein Menschenrecht auf Befreiung von drückenden ehelichen Verbindungen geltend zu machen. Man ändert die alten Sprichwörter und wagt es zu empfinden: Scheiden thut wohl.

Die Ehe des Herzogs von Södermanland, des zweiten Sohnes des Königs von Schweden, dauerte im Ganzen fünf Jahre. Sie schien sich im Anfang sehr glücklich gestalten zu wollen. Sie prägte sich im Gesichte einer Frau der Ausdruck der Sanftmuth anziehender aus, als in dem Antlitz der schönen russischen Prinzessin, die ich in jenen Tagen einmal sah, froh und glücklich, als gehörte ihr die ganze Welt. Aber die Ehen sind trügerisch, und man weiß nie, wie sie enden werden. Der Anfang ist oft wunderschön, doch das Eheglück ist meistens sehr flüchtig und kurzlebig. Unter ganz normalen Verhältnissen gehört schon eine tüchtige Konstitution dazu, auch nur einen Zipfel davon festzuhalten und auszukosten. Diese prinzliche Ehe hatte nun auch, man sah es ihr gar nicht an, so unbefangene Freude schien sie zu überstrahlen, einen politischen Beigeschmack. Die armen Prinzessinen, die in die Fremde heirathen, haben es besonders schwer. So wenig politisch ihre anmutigen Persönlichkeiten auch seien, so sollen sie gerade mit ihrer Person politischen Zwecken dienen. Am Tage des Beschlusses sollen sie sich förmlich internationalisieren und zu fremden Göttern schwören.

Mit dem Brautkleid sollen sie förmlich in einen anderen Patriotismus schlüpfen. Das erwartet man in dem Lande, wo sie ankommen. Doch in dem Lande, aus dem sie auszogen, fordert man von ihnen einen frieblichen Eroberungszug, Befehrungskraft, Prosegltenwerberei.

Ich weiß nicht, wie sich diese Prinzessin dabei benahm, die so viel Talent zum Glück und so wenig zur Politik besaß, wie sich Irthümer und Mißverständnisse häuften und welche ehelichen Mißheiligkeiten sich entwickelten und in die Halme schossen. Doch an einem trüben Novembertage verließen drei Personen die schwedische Hauptstadt, wenn auch in durchaus verschiedenen Richtungen: die erste war Prinzessin Marie, die Herzogin von Södermanland, die anderen der russische Gesandte Sawinsky und der russische Militärattaché Oberstleutnant Affanowitsch. Kurz vorher hatte nämlich in Stockholm ein großer Spionageprozeß sich abgespielt, bei dem die beiden Diplomaten ziemlich bloßgestellt erschienen. Besonders der Attaché, der den Versuch gemacht hatte, schwedische Unteroffiziere zum Verrath militärischer Geheimnisse zu bewegen. Der Attaché war zudem ein besonderer Günstling der Prinzessin Marie, und es war leicht zu kombinieren, daß er durch sie zu ungewöhnlichen politischen und militärischen Erforschungen gelangte. Ein Fall, wie er so bald nicht dagewesen sein mochte. Es handelte sich dabei zweifellos um ernste und wichtige Dinge, denn die schwedische Regierung verlangte in aller Form die Abberufung des Attachés. Das wurde nun von Rußland abgelehnt. Doch wurde dem Attaché,

Und nun ist auch diese Tradition durchbrochen, auch ins Kasino der Kampf hinausgetragen und damit das Kasino um seinen Einfluß gebracht.

Ein ganz merkwürdiges Schauspiel! Graf Stephan Tisa erscheint in der politischen Arena als Paladin des Konservatismus. Er will sich in den Weg stellen der allzu raschen Entwicklung, er will erhalten so viel als nur möglich von der alten Tradition des Ungarthums. Er scheint zu diesem Zwecke vor den stärksten Mitteln nicht zurück, selbst wenn sie den Stempel der Gewalt oder gar der Reaktion an sich tragen. Und mit jedem neuen Schritt, mit jedem neuen Mittel stürzt er irgend eine alte Tradition.

Gewiß, manche nicht nur aller Ehren werthe, sondern auch werthvolle Tradition wird in diesem Kampfe zugrundegehen, und doch gibt uns dieser Blick auf die Geschehnisse eine gewisse Beruhigung. Er zeigt uns, daß alle jegige Wirrnis, so gefährlich sie uns auch dünkt, so schrecklich sie auch den Mitlebenden erscheint, so groß auch schon die Sehnsucht nach ihrem Ende ist, doch nur einen Uebergang zu einer höheren und deshalb freieren Stufe der Entwicklung bildet. Dieser Blick zeigt uns, daß es sich hier nicht um den Kampf zwischen Majorität und Opposition handelt und nicht um Recht und Macht der Opposition, die sich selber durch ihre Unvernunft um ihr Recht und ihre Macht gebracht hat, sondern daß es sich hier um den Kampf neuer Mächte gegen alte Traditionen handelt, die Zug um Zug durchbrochen werden und verschwinden. Und noch ein Drittes zeigt uns dieser Blick. Graf Stephan Tisa ist für die geschichtliche Vorsehung, wenn auch nur unbewußt, kein Werkzeug des Konservatismus oder gar der Reaktion, sondern der kräftige, rücksichtslose Durchbrecher aller alten Traditionen.

### Der deutsche Kaiser in Wien.

— Vom Grafen Stephan Tisa. \*) —

Der getreue Verbündete unseres Monarchen, der alte und wahre Freund der ungarischen Nation, der deutsche Kaiser Wilhelm II., hat wieder einmal die Stadt Wien besucht. Dieser Besuch ist ein Beweis dessen, daß das von den beiden Großmächten vor nahezu vierzig Jahren geschlossene Bündnis auch heute noch unerschütterlich feststeht. Jetzt, wo sich da und dort beunruhigende Wolken am europäischen Horizont zeigen, war diese jüngste Entrevue geradezu eine Nothwendigkeit.

\*) Die neueste Nummer der politischen Wochenschrift „Igazmondó“ veröffentlicht aus der Feder des Ministerpräsidenten einen Artikel, welchen wir hier wiedergeben, weil derselbe angesichts der neuesten Diskussion über den Dreibund und das Mächteverhältnis erhöhte Bedeutung gewinnt. D. Red.

der auch in Kopenhagen akkreditiert ist, der Auftrag erteilt, sich dorthin zu begeben, und der Gesandte ging auf Urlaub. Die Prinzessin reiste gleichzeitig zu ihrem Vater nach München und mit ihm von dort nach Paris. Dort blieb sie und weigerte sich entschieden, nach Schweden zurückzukehren. Fühlte sie sich durch die Behandlung beleidigt, die ihren Landsleuten zugesagt worden war? Wie konnte man auch so ungeheuerlich taktlos sein und ihnen Spionage nachweisen? Oder traf sie ernstere Verhältnisse? Fühlte sie es, daß ihre Stellung in Stockholm unmöglich geworden war? Setzte sich der hohe Gemahl für sie zu wenig ein? In Stockholm suchte man anfangs die Beziehungen der Prinzessin zum Oberlieutenant Assanowitsch ganz in Abrede zu stellen. Als der Ehekonflikt nicht mehr beigelegt werden konnte, gab man dafür die verschiedensten Gründe an: Flattersucht der Prinzessin. Allzu große Hinneigung der hohen Frau zu ihrem Heimathlande. Entfremdung der Ehegatten. Ein Mienenleiden der Herzogin. Das waren vier Gründe, ausreichend für vier erfolgreiche Scheidungsprozesse. Was Wunder, daß sie einen zum Siege führte. Eine geschiedene Prinzessin ist übrigens weitaus interessanter als eine einfach vermählte und noch so glücklich verheiratete. Besonders in Paris. Das ist geradezu ein Paradies für unglückliche Frauen, die des Trostes bedürfen.

Auch sonst kommen in der Welt die merkwürdigsten Scheidungsprozesse vor. In Wien verlangte kürzlich eine Frau nach vierundzwanzigjähriger Ehe die Scheidung aus dem Alleinverschulden des Man-

Die Spuren der kriegerischen Ereignisse des verfloßenen Jahres sind noch lebendig in den Seelen der Völker. Noch sind die geschlagenen Bunden nicht vernarbt, noch zuckt der ganze Erdtheil in konvulsischen Zuckungen, und Konflikte ohne Zahl bilden ebensovielfache Gefahren für den Frieden Europas. Wenn jemals, so ist es gewiß jetzt eine *conditio sine qua non* der Erhaltung des europäischen Friedens, daß der Dreibund unerschüttert fortbesteht, jener Dreibund, welcher die gesammte Macht Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens, also eine im Herzen Europas auf zusammenhängendem Gebiete lebende Bevölkerung von 150 Millionen Menschen im Dienste des Friedens vereinigt. Schon zur Zeit seiner Entstehung war dieses Bündnis ein großer Segen, aber niemals that dasselbe mehr noch als gerade jetzt, weil nach der Niederringung des türkischen Reiches jene Symptome und Bestrebungen, welche sehr leicht die ganze Welt in Brand setzen könnten, wenn nicht der Dreibund jeden solchen Versuch von vornherein hoffnungslos machen würde, sich sehr bedenklich vermehrt haben.

Die Bevölkerung Deutschlands und im Zusammenhang damit die Zahl seiner Soldaten vermehren sich von Jahr zu Jahr. Dagegen zeigt die Bevölkerung Frankreichs eine Stagnation. Im Jahre 1870, zur Zeit des deutsch-französischen Krieges, hatte Deutschland kaum eine größere Bevölkerung als Frankreich, und in der ersten auf diesen Krieg folgenden Periode hätte es der gesammten bewaffneten Macht Deutschlands bedurft, um einem französischen Revanchefeldzug mit Erfolg zu begegnen. Seither aber hat sich die Situation von Jahrzehnt zu Jahrzehnt zu Gunsten Deutschlands geändert. Heute stehen nahezu 65 Millionen Deutsche 38 Millionen Franzosen gegenüber, und nach menschlicher Berechnung wird das numerische Uebergewicht Deutschlands seinem alten Gegner gegenüber immer prägnanter zum Ausdruck kommen, Deutschland wird Frankreich an Bevölkerung und Wehrkraft immer mehr und mehr überflügeln.

Und was folgt hieraus? Heute genügen schon drei Fünftel der deutschen Wehrmacht, um die französischen Streitkräfte in Schach zu halten. Zwei Fünftel des deutschen Heeres stehen also zur Verfügung für die Eventualität, daß im Falle eines großen Weltkrieges das deutsche Heer im Osten Europas in die Schranken treten müßte.

Es ist wohl nicht erst nötig zu beweisen, welche große Wichtigkeit das für unsere Interessen hat. Deutschland hat so wenig Expansionsgelüste wie die österreichisch-ungarische Monarchie; die Absichten Deutschlands sind so friedlich wie die unsererigen. Die Erhöhung der deutschen Wehrmacht bedroht Niemanden, sie dient lediglich der Sache des Friedens. Wir sichern daher den Frieden, wenn wir unsere bewaffnete Macht mit derjenigen Deutschlands vereinigen.

Unsere Bundesgenossenschaft sichert Deutschland gegen einen Doppelangriff seitens Frankreichs und Rußlands, sie bietet aber auch uns die Gewißheit, daß — wenn einmal der Ehrgeiz, die Eroberungsjucht des russischen Reiches uns bedrohen sollte — wir

in solchem Kampfe auf die Hilfe nahezu der Hälfte des deutschen Heeres zählen können.

Das Bündnis liegt daher in unser beider Interesse, und es ist unbegreiflich, daß sich Ungarn finden, die ein Bündnis lästern, welches dem Frieden Europas und der ungarischen Nation gerade jetzt unschätzbare Dienste leistet, als je zuvor. Es ist allerdings wahr, daß die ernsteren, gebildeteren Führer der Opposition: Julius Andrássy, Albert Apponyi nach wie vor sich als Freunde des Dreibundes bekennen, und gerade ihre Reden zeugen von der Nothwendigkeit dieser Politik. Dennoch aber — und das ist das Unbegreifliche — finden sich in der Opposition Elemente, die das gerade Gegentheil verkünden.

Wahrlich, man kommt zu ganz absonderlichen Schlüssen, so man diese Symptome des Näheren betrachtet. Wie sollen wir uns diese Anomalie erklären, daß, während einerseits die Führer der Opposition eine der Politik der Regierung ganz kongruente Politik verkünden, andererseits einzelne Mitglieder der Opposition ihrer Aversion gegen die Dreibundpolitik frei die Zügel schießen lassen und die Fackel der Zwietracht in das Leben des Volkes tragen? Es wäre dies absolut nicht zu verstehen, wenn eben die Opposition in einem unbewachten Momente nicht verrathen hätte, daß es ihr nur darum zu thun sei, der Regierung Ungelegenheiten zu machen. Diese Arbeit nun wird den *diu minorum gentium* der Opposition überlassen; die Führer selbst bleiben auf der staatsmännischen Höhe weiser Mäßigung. Die Opposition soll sich aber dann auch nicht wundern, wenn solches Doppelspiel endlich der Nation die Augen öffnet, wenn die Nation das Vertrauen zu einer Opposition verliert, die zweierlei Prinzipien verkündet und dieses Vertrauen jenen zuwendet, die — wenn es sein muß — der Nation auch die bittere Pille eingeben, ihr aber immer und unter allen Umständen reinen Wein eingießen.

### Die Lage.

Die Nationalitätenpolitik. — Die Abstinenz der Opposition. — Die sächsischen Abgeordneten.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurde heute der Artikel des Ministerpräsidenten Grafen Tisa über die Bedeutung der Wiener Anwesenheit des deutschen Kaisers (den wir an anderer Stelle veröffentlichten) sehr lebhaft besprochen. Auch bei dieser Gelegenheit wurde von den anwesenden Abgeordneten mit Nachdruck betont, daß es für die österreichisch-ungarische Monarchie und im Rahmen derselben speziell für Ungarn keine andere Politik gebe als die des Dreibundes, und man theilte vollkommen die Ansicht des Ministerpräsidenten, daß es verwerflich sei, wenn einzelne verantwortungslose oppositionelle Politiker gegen diese Politik im Auslande Propaganda machen. Im Zusammenhange damit kam die Ansicht zum Ausdruck, daß die Aktion des Ministerpräsidenten zu einer Verständigung mit allen Nationalitäten eine sehr zweckmäßige gewesen sei, und man

halten, doch wollte er weiter keine Gemeinschaft mit ihr haben. Sie war über den milden Ausgang der Sache anfangs sehr glücklich, wurde aber bald wüthend, als sie merkte, daß alle ihre weiteren Anbiederungsversuche vergeblich waren. Der Mann sah sie nicht, sprach nicht mit ihr, kümmerte sich nicht um sie. Sonderbarerweise gaben die beiden ersten Instanzen der Frau recht und erst der Oberste Gerichtshof wies das seltsame Scheidungsbegehren ab. Eigentlich war ja die Scheidung wohl am Platze, da diese Leute wohl kaum miteinander mehr auskommen dürften. Aber ein Schmollen, und zwar Schmollen des Mannes, konnte man doch als Scheidungsgrund nicht gelten lassen. Eine Scheidung aus Verschulden des Mannes hätte ferner der Frau ganz ungerechtfertigte vermögensrechtliche Vortheile gebracht. So bleiben denn wieder zwei zusammengekniet, die nach vierundzwanzigjähriger Ehe nicht mehr mit einander aushalten können. Vierundzwanzig Jahre — wahrlich, es wäre genug des grausamen Spiels.

Die Frauen kommen überhaupt auf die erstaunlichsten Scheidungsgründe. Eben geht durch die Zeitungen ein Bericht über einen amerikanischen Prozeß, den der namhafte New Yorker Anwalt Charles Dwight Folson angestrengt. Die Frau wirft da dem Manne vor, daß er zu sehr Gentleman gegen sie gewesen sei. Brutalität sei es, was sie brauche. Sie lief mit einem Liebhaber davon, der sie grausam prügelte, aber sie findet, daß ihr das sehr gut thue, und liebt den brutalen Mann zehnmal mehr, als sie je den Gentleman geliebt. „Als die Frau des brutalen

nes, weil er beständig mit ihr schmollte, sie nicht mehr grüße und nicht mehr mit ihr spreche. Wie, ein Mann sollte schmollen? Das war bisher ein alleiniges Vorrecht der Frau und galt als mildeste Form der Eröffnung der Feindseligkeiten in dem Ehekrieg gegen den Mann. Schmollen, Thränen, Ohnmachten, Nerventrisen, das ist die gewöhnliche Steigerung der taktischen und strategischen Maßnahmen des unglücklichen Weibes im Kampfe gegen den rücksichtslosen Mann, bevor es zu Thätlichkeiten kommt. Das Schmollen der Frau mit dem egoistischen Mann hat gewöhnlich die wichtigsten Gründe. Die Verweigerung eines Schmuckgegenstandes, eines neuen Hutes, ja eines noch unbedeutenderen Nuzstückes kann eine Frau zu erbittertem Schmollen treiben, das nicht nachläßt, bis der Mann die Waffen streckt. Frauen schmollen oft sogar rein aus Laune, wenn ihnen der Mann zu gleichgiltig scheint, wenn er das Stubenfächchen nicht beschimpft, eine Stunde länger im Bureau sich räkeln muß oder nicht für schönes Wetter sorgt, wenn sie spazieren gehen und sich dem Leutnant an einem gewissen Kaffeehausfenster im neuen Staate zeigen will.

Ein Mann dagegen schmollt überhaupt nicht, geschweige denn wegen unbedeutender Vorgänge. Thatsächlich stellte es sich auch in dem merkwürdigen Scheidungsprozeß heraus, daß ganz andere Dinge im Spiele waren. Der Mann hatte die Frau bei einer sehr ersten Verletzung der Ehe ertappt. Aus dem Haufe jagen wollte er sie nicht, verzeihen konnte er ihr nicht, so traf er denn der Kinder willen mit ihr ein Abkommen. Sie sollte ihre Stellung im Hause

nahm mit aufrichtiger Befriedigung die Nachricht zur Kenntnis, daß der Ministerpräsident vor Kurzem einem rumänischen Kirchenfürsten gegenüber erklärt hat, er wolle den Faden der Verhandlungen wieder aufnehmen. Es hat den Anschein, daß die Nationalitätenpolitik des Ministerpräsidenten im Lande lebhaften Anklang findet. Eine Bestätigung hiefür fand man in der heute erfolgten Stellungnahme des Kolozser Komitats, in welcher bekanntlich über Antrag eines rumänischen Kongregationsmitgliedes die Verhandlungen des Ministerpräsidenten gebilligt wurden.

Wie wir bereits gemeldet haben, erfolgt in der zweiten Hälfte des Monats April die Neukonstituierung des Abgeordnetenhauses. Die Nationale Arbeitspartei wird es auch diesmal nicht unterlassen, an die oppositionellen Parteien die Aufforderung zu richten, sowohl für das Bureau als auch für die Ausschüsse des Abgeordnetenhauses ihre Kandidaten zu nominieren. Charakteristisch hiefür ist die Erklärung des Justizministers Dr. Valogh im Ausschusse für die Vorbereitung des Bürgerlichen Gesetzbuches, mit welcher derselbe seine Bereitwilligkeit äußerte, der Opposition in diesem Ausschusse einen Platz einzuräumen, damit diese große Justizreform möglichst einhellig zustande komme. Bei der gegenwärtigen Stimmung der Opposition ist jedoch wenig Aussicht dafür vorhanden, daß die Minoritätsparteien der an sie zu richtenden Einladung Folge leisten werden, und somit wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Nationale Arbeitspartei wieder alle Stellen aus ihren eigenen Reihen besetzen. Die Minorität will im Prinzip ihre Abstimmungsposition aufrechterhalten, obwohl sie tatsächlich dieses Prinzip schon längst durchbrochen hat und sich schon den Bestimmungen der neuen Hausordnung unterwerfen mußte. Jergendwelchen praktischen Werth hat also das weitere Schmolzen der Opposition nicht mehr. Ja, die Führer kommen hier mit der von ihnen ausgegebenen Parole mit einem großen Theile ihrer Anhänger in Widerspruch, denn viele oppositionelle Abgeordnete verargen es den Führern sehr stark, daß man ihnen die kommissionelle Thätigkeit versperre. Die in Wäldes zu unterbreitende Vorlage über die Verstaatlichung der Administration würde zahlreichen oppositionellen Abgeordneten willkommenen Gelegenheit geben, an der Diskussion dieser wichtigen Vorlage theilzunehmen. Die Führer lassen es aber nicht zu und jetzt in der letzten Session des gegenwärtigen Parlamentscyklus es zu einem offenen Bruch mit den Führern kommen zu lassen, hält man nicht der Mühe werth. Unter solchen Umständen muthet es eigenthümlich an, wenn Graf Apponyi die Opposition mit der Zukunft vertröstet. So erklärte er heute, die gegenwärtige Opposition werde es als ihre Pflicht erachten, die Pressefreiheit, welche durch das heute promulgirte Pressegesetz vernichtet wurde, wieder herzustellen. Dieser Erklärung gegenüber verwies man heute in regierungsfreundlichen Kreisen darauf, daß die Opposition vor der Spezialberatung des Gesetzentwurfs die Flucht ergriffen habe.

Menschen", so schrieb sie dem Gatten, „werde ich wohl auch rauhe Worte und Sitten ertragen müssen, denn er ist die seltsamste Mischung von Gut und Böse, Kraft und Schwäche. Aber er ist mein natürlicher Gatte und das einzige Wesen, das mich beherrschen kann.“ Die Ausdrucksweise der eheflüchtigen Frau ist nun ziemlich seltsam, doch ist es eine alte Erfahrung, daß eine bestimmte Art von Frauen die starken, rauhen, ja brutalen Männer dem Gentleman vorziehen, deren vollendete Lebensart mit keinem scheelen Blick an die Adresse ihrer holdseligen Gattinnen vereinbar wäre. Und gerade diese verwöhnten reichen Amerikanerinnen, denen das Leben immer nur wie ein Festtag gewesen, die von kulturellen Genüssen gewissermaßen übersättigt erscheinen, sehnen sich manchmal nach den Stürmen des Daseins, nach Entbehrungen, die sie nicht kennen, nach dem nahen Verkehr mit rohen und ungebildeten Menschen, die, wie der Cowboy der scheidungs-lustigen Dame, ihr ganzes Leben zwischen Pferden und im Wirtschaftsverbraucht haben. Es ist doch endlich einmal etwas Anderes. Vielleicht sogar etwas Besseres, Natürlicheres, Gesünderes, das ein besonderes Empfinden sehr wohl rechtfertigt. Der vollkommene Gentleman, der einer Frau, die rauh angefaßt werden will, immer nur achtungsvoll begegnet, kann ihr sehr wohl auf die Nerven fallen. Die russische Bäuerin glaubt es bekanntlich ihrem Manne nicht, daß er sie liebe, wenn er sie nicht schlägt. Sie meint, er müsse ihr den Herrn zeigen, sie ihm ganz unterthan machen, er müsse das wilde

Wir berichteten, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Tisa und den siebenbürgisch-sächsischen Abgeordneten Wilhelm Kopony und Rudolf Brandtsch Meinungsverschiedenheiten austauschten, wegen welcher die genannten beiden Abgeordneten aus der Nationalen Arbeitspartei scheideten. Wie wir nun erfahren, haben die beiden Abgeordneten heute dem Präsidium der Arbeitspartei ihren Austritt angemeldet. Die übrigen sächsischen Abgeordneten verbleiben weiter im Verbands der Nationalen Arbeitspartei, denn dieselben theilen den Standpunkt Kopony's und Brandtsch's nicht.

Budapest, 28. März.

Das Magnatenhaus hält, wie wir bereits gemeldet, Donnerstag, den 2. April, Vormittag um 11 Uhr eine Sitzung, in welcher die in der letzten Zeit vom Abgeordnetenhaus erledigten Vorlagen, darunter jene über die Schiffahrtsverträge, den Ausbau der bosnischen Eisenbahnen, die Expropriationen im kroatischen Küstengebiet etc. zur Verhandlung gelangen. Die Tagesordnung umfaßt nicht weniger als achtzehn Punkte.

Heute hat der zur Verhandlung des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches entsendete parlamentarische Ausschuss unter dem Voritze Alexander Erdely's seine Beratungen fortgesetzt. Seitens der Regierung waren anwesend Justizminister Eugen Valogh und die Staatssekretäre Leopold Vadach und Gustav Törny und seitens des Kodifikationsausschusses Alois Thirring, Bela Szajny, Ignaz Barna und Karl Szladits.

Der Ausschuss zog heute den Abschnitt „Eherecht“ in Verhandlung. Referent Anton Heinrich führte aus, daß das neue Bürgerliche Gesetzbuch auch in diesem wichtigen Theile des bürgerlichen Rechtes die in der Rechtsanschauung unserer Gesellschaft lebenden Prinzipien zur Geltung gebracht, ja dieselben sogar weiter entwickelt habe. Justizminister Valogh wies nach, daß es ganz richtig war, die Regelung des Verhältnisses, des Aufschlusses und der Auflösung der Ehe einem Spezialgesetze, dem Ehegesetze vorzubehalten. Hierauf wurde §. 23, der einzige Paragraph des ersten Abschnittes, angenommen. Der erste Paragraph des zweiten Abschnittes, §. 24, erhielt eine von Ignaz Barna beantragte stilistische Modifikation. Zu §. 25 führte Rudolf Schuller aus, daß mit Rücksicht auf den inneren moralischen Gehalt der Ehe die Gleichberechtigung der ehe-schließenden Parteien wünschenswerth wäre. Er beantragt für §. 25 eine Fassung, wonach die Familienangelegenheiten von den beiden Eheleuten im gegenseitigen Einvernehmen gemeinsam geleitet werden. Anton Heinrich, Ignaz Barna, Ladislaus Almássi, Ladislaus Veöthy und Gustav Törny sind dagegen der Ansicht, daß es der ungarischen Auffassung besser entspreche, wenn in Eheangelegenheiten und Familienfragen die Entscheidung dem Manne vorbehalten bleibt. Schließlich wurde §. 25 in der ursprünglichen Fassung angenommen. Die §§. 26-33 erhielten geringfügige Aenderungen. §. 34 erhielt eine neue Fassung, durch welche die die Ehegattin belastende Sultantationspflicht dem Gatten gegenüber unter gewissen Beschränkungen auch auf die Erben der Gattin ausgedehnt wird. Nach unveränderter Annahme des §. 35 erhielt §. 36

Begehren empfinden, sie förmlich zu seiner Sache zu machen, die noch den grausamsten Schlag dankbar empfindet, wenn er nur von seiner Hand kommt. Das versteht sie unter Liebe oder doch als höchsten Grad einer Leidenschaft, ohne den sie die Freude des Besitzes nicht versteht.

Dieses Empfinden der russischen Bäuerin ist nun komplizierter, als es den Anschein hat, und darum ist es gar nicht erstaunlich, wenn es sich gerade bei den vermögtesten Weltkindern der Civilisation wiederfindet. Mit den politischen und sozialen Bestrebungen des modernen Weibes, seiner Gleichstellung mit dem Manne, der Betheiligung auf seinen Arbeitsgebieten und der Eroberung seiner geistigen Ererungenschaften hat nun diese Empfindung allerdings nichts zu thun. Doch ist sie, indem sie in den Sehnsuchtsruf nach Brutalität ausklingt, in anderer Hinsicht sehr wohl zu begreifen. Auch zeigen sich endlich die Umrisse der Zukunftsgestaltungen. Die Frauen werden als Parlamentarier streiten und sich gegenseitig beschimpfen, als Staatsmänner dem Volke eine Nase drehen, als Diplomaten einander betrügen. Die Männer aber müssen nur Jockeys, Trainer und Pferdeflechte werden, um die Herrschaft über das ewig-Weibliche wiederzugewinnen. Jede Zeit hat ihr Männerideal — warum soll nicht auch der Reiternecht ein künftiges Jahrhundert beherrschen?

J. Waldenser.

eine von Elemér Hantos beantragte und von Gustav Törny und Ignaz Barna befürwortete Aenderung. Die §§. 37-39 wurden unverändert angenommen. Zu §. 40 sprach Elemér Hantos, Philipp Darvay und Franz Nagy. Schließlich wurde auch dieser Paragraph unverändert angenommen, jedoch in den ersten Abschnitt versetzt. Sodann wurden die §§. 41, 43, 45 (mit Streichung des §. 44) unverändert angenommen und die §§. 42 und 46 auf Antrag Franz Nagy's, Philipp Darvay's, Elemér Hantos', Vélő Szajny's und Ignaz Barna's vorerst in Schwebe gelassen. Damit erreichte die heutige Sitzung ihr Ende. Auf Antrag des Justizministers Valogh beschloß der Ausschuss, die Beratungen erst nach den Osterfeiertagen, am 20. April, fortzusetzen.

Die wiederholt avisirte Ernennung des Obergespanns des Eszograder Komitats zum Obergespan der Stadt Szeged, Ludwig Cicatricis, ist, wie wir erfahren, heute erfolgt.

In Bezug auf die Rumänenaktion des Ministerpräsidenten erfährt eine hiesige oppositionelle Korrespondenz, Graf Stephan Tisa habe sich einem rumänischen Prälaten gegenüber in folgender Weise geäußert: „Ich lasse die Sache nicht im Stiche, ich werde sie fortsetzen. Der Faden ist nicht gerissen, sondern verwirrt; er muß entwirrt werden.“ — Wie aus Temesvár gemeldet wird, wurden in der heute stattgehabten Kongregation des Temeser Komitats unter dem Ausdruck des Vertrauens für den Ministerpräsidenten die auf die Rumänenaktion bezüglichen Aukunden ad acta gelegt. — Ministerpräsident Graf Stephan Tisa hat den gestrigen Beschluß des Kolozser Komitats mit folgendem an den Obergespan Edmund Bethlen gerichteten Telegramme beantwortet: „Verdammliche den Ausdruck meines patriotischen Dankes für die einhellige Annahme des Vordeutschen Antrages. Gott gebe, daß die richtige Empfindung und Einsicht, welche dieses erfreuliche Resultat schufen, in der ganzen ungarischen Sozietät der Siebenbürger Komitate Wurzel fassen. Dann kann die wahre Harmonie der Seelen zustandekommen und sowohl die ungarische Nation als auch unsere Mitbürger rumänischer Zunge werden die Früchte derselben genießen.“

Wie aus Karlowitz gemeldet wird, tagte heute dortselbst der griechisch-orientalische serbische Metropolitankonvent, an welchem die Bischöfe Nikolics, Letics, Zubkovic und Jeremski theilnahmen. Aus kirchlichen Kreisen verlautet, daß die Patriarchenwahl von dem im Monate Juli einzuberufenden Kongresse vorgeschlagen werden soll.

Kroatischer Landtag.

Das Mandat des Banus. — Das Expropriationsgesetz. — Eine Vorlage gegen den Wucher. (Telegraphischer Bericht.)

Agram, 28. März. In der heutigen Sitzung des kroatischen Landtags überreicht Banus Baron Esterlecz als neugewählter Abgeordneter des I. Agramer Wahlbezirks sein Beglaubigungsschreiben. Die diesbezügliche Verlautbarung des Präsidenten wird von der Majorität mit den stürmischen Rufen: „Es lebe der Banus!“ aufgenommen. Ferner überreicht der neugewählte Abgeordnete von Caropago Marko Dosen sein Beglaubigungsschreiben.

Hierauf wird über den gestrigen Antrag des Präsidiums betreffs Ausschließung des Abgeordneten Marko Mileznics für 15 Sitzungen abgemittelt. Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen.

Mileznics ersucht um das Wort zu einer persönlichen Bemerkung und will eine Erklärung verlesen. Nachdem jedoch der Antrag des Präsidiums bereits angenommen wurde, verweigert ihm der Präsident das Wort. Mileznics beginnt dennoch seine Erklärung zu verlesen. Präsident läutet und entzieht ihm das Wort.

Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen und der Bericht des Petitionsausschusses verlesen.

Die Abgeordneten Lorkovic und Genossen stellen einen Antrag behufs Abänderung des §. 48 des Gesetzes über Organisation jener Gemeinden und Marktflecken, welche keinen Magistrat besitzen.

Abgeordneter Radics und Genossen stellen einen Dringlichkeitsantrag, wonach die Regierung aufgefordert wird, dem Landtag einen Gesetzentwurf über die Enteignung von privatem Grundbesitz insbesondere an der Meeresküste und noch verschiedene andere Gesetzentwürfe zu unterbreiten.

Nachdem der Bericht des Petitionsausschusses zur Kenntnis genommen worden war, wird zur Verhandlung über den Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Wuchers übergegangen.

Der Berichterstatter des Justizausschusses Dr. Silovic (Parteiloser Unionist) führt aus, daß durch den

Abgeordneten Dr. Horvat ein Gesetzesantrag eingebracht wurde, worauf auch Abgeordneter Dr. Badaj eine solche Gesetzesvorlage ausarbeitete. Dr. Horvat hat jedoch seinen Antrag mit Rücksicht auf das Elaborat des Dr. Badaj zurückgezogen. Der Berichterstatter erörtert sodann in gründlicher Weise die Frage der Bekämpfung des Wuchers und beantragt namens des Justizausausschusses, die Regierung sei aufzufordern, das Elaborat Dr. Badaj's einem sachmännlichen Studium zu unterziehen und in dem kommenden Sessionsabschnitt des Landtages einen Regierungsentwurf über die Bekämpfung des Wuchers dem Landtage zur verfassungsmäßigen Behandlung vorzulegen. (Beifall.)

Dr. Badaj erörtert sodann die Frage des Wuchers und die zweckmäßige Bekämpfung desselben in einer sachmännlich gründlichen Weise und erklärte schließlich, daß er sich den Ausführungen des Vorredners anschließen und den Antrag des Ausschusses zur Annahme empfehlen werde.

Nach einer längeren Diskussion wird der Antrag des Justizausausschusses einstimmig angenommen.

Sodann begründet Abgeordneter Dr. Lorkovics (Koalition) seinen bereits erwähnten Antrag. Der Antrag Lorkovics wird einstimmig dem Ausschusse für innere Angelegenheiten zugewiesen.

Stephan Radics (Bauernpartei) begründet sodann seinen Dringlichkeitsantrag betreffs der Schaffung eines Gesetzes über die Expropriation von Privatgrundbesitz, insbesondere betreffs der Meeresküste. Radics hält eine mehrstündige Rede und schließt seine Ausführungen vor vollständig leeren Bänken gegen 1/26 Uhr.

Die Sitzung wird auf eine Stunde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben sprach sich Pojfat (Koalition) gegen die Dringlichkeit des Antrages Radics aus.

Radics erhält das Schlusswort. Er weicht vom Gegenstande fortwährend ab.

Vizepräsident Lufinics fordert den Redner auf, sich an den Gegenstand zu halten, da jedoch Radics fortwährend von der Sache abweicht und gegen die Ermahnung des Vorstehenden protestiert, entzieht ihm dieser das Wort.

Die Dringlichkeit des Antrages wird sodann abgelehnt und die Sitzung um 1/28 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Montag Vormittag.

### Frankreich nach dem Attentat.

#### Ausagen der ersten Frau Caillaux' und Henri Bernstein's.

Paris, 28. März. Gestern hat der Untersuchungsrichter die frühere Frau Caillaux', Frau Gueydan, an die der Brief mit der Unterschrift „Dein Jo“ gerichtet gewesen, vernommen. Der Untersuchungsrichter fragte die Dame zunächst, ob dieser Brief, der nach dem zwischen ihr und Herrn Caillaux getroffenen Abkommen zerstört werden sollte, etwa photographiert wurde. Frau Gueydan stellt dies in Abrede, versichert, daß sie in keiner Weise an der Veröffentlichung des Briefes beteiligt sei, daß sie keinerlei Dokumente an Calmette geliefert, dieser auch nie etwas von ihr verlangt habe. Sie lehnte aber nähere Auskünfte mit der Begründung ab: „Sie verlangen meine ganze Vergangenheit, meinen ganzen Schmerz, ich werde nicht sprechen.“

Der Dramatiker Henri Bernstein machte dem Untersuchungsrichter Mitteilung von verschiedenen Gesprächen, die er mit Calmette betreffend Frau Gueydan gehabt hat und aus denen hervorgeht, daß Calmette, falls er gewollt hätte, genügende Mittel besaß, um mit der geschiedenen Frau des Finanzministers in Verbindung zu treten. Er hätte also dazu nicht der Dienste der Prinzessin Mesagne-Stradère bedurft und namentlich dieser Dame oder deren unbekannt gebliebenen Freundin nicht große Summen anzubieten gebraucht, um eine Unterredung mit Frau Gueydan zu erhalten.

Am Schlusse seines Verhörs sagte Bernstein aus, Prinzessin Mesagne-Stradère habe in keiner Weise das Vertrauen Calmette's besessen.

Paris, 28. März. Der Untersuchungsrichter verhörte heute den Direktor des „Gil Blas“ Mortier. Dieser gab an, Ende 1911 habe man ihm Schriftstücke gegen Caillaux, der damals Ministerpräsident war, angeboten. Darüber entrüstet habe er Caillaux von der Sache verständigen lassen. Nach Veröffentlichung des mit „Dein Jo“ unterfertigten Briefes habe Mortier den Redakteur des „Figaro“ getroffen und ihm seine Entrüstung über das Vorgehen ausgesprochen. Dieser habe erwidert: Wir haben noch ganz andere Sachen in Reserve. Mortier berichtete weiter über verschiedene Gespräche mit Frau Caillaux, und gab an, diese sei hiebei beunruhigt und geängstigt erschienen. Am Tage der That selbst habe Frau Caillaux ihn telephonisch daran erinnert, daß sie für den Abend ein Rendezvous vereinbart hätten.

#### Die Rochette-Kommission.

Paris, 28. März. Der von Rochette an Jaurès gerichtete Brief hat lebhaftes Erstaunen hervorgerufen. Man fragt sich, zu welchem Zwecke Rochette durch ein solches Schreiben sich der Gefahr aussetzte, die Polizei auf seine Spur zu bringen.

Aus Luzern, dem Aufgaborte des Briefes, wird gemeldet, daß dort von Rochette nicht die geringste Spur vorhanden sei. Es wird übrigens erzählt, daß der „Matin“ den Brief durch Vermittlung der Frau Rochette erhalten habe.

Paris, 28. März. Die Rochettekommission trat Vormittag zusammen, um über die Schlussfolgerungen zu beraten. Es entwickelte sich eine lebhafte Debatte, wobei es wiederholt zwischen einzelnen Mitgliedern wegen Streichung oder Aufnahme einzelner Sätze zu Zwischenfällen kam. Mehrere Mitglieder verlangten die Vorladung des Verfassers des Artikels eines im Département Ost-Pyrenäen erscheinenden Blattes, worin verschiedene politische Persönlichkeiten in die Affaire gezogen worden. Jaurès protestierte gegen jede Vertagungsabsicht. Der Antrag wurde sodann zur Abstimmung gebracht und abgelehnt. Senator Delahaye verließ hierauf den Sitzungssaal mit der Erklärung, er werde seinen Austritt aus der Kommission anmelden.

Paris, 28. März. George Berry hat an Jaurès ein Schreiben gerichtet, worin er seinen Rücktritt als Mitglied der Rochette-Kommission anzeigt, da die Mehrheit der Kommission allzu offensichtlich die Verantwortung gewisser Politiker abschwächen wolle.

#### Das Exposé Jaurès'.

Paris, 28. März. Obwohl der Rochette-Ausschuß beschlossen hat, seine Verhandlungen bis zur Fertigstellung der Schlussfolgerungen geheim zu halten, veröffentlichten doch die Blätter Einzelheiten über die gestrigen Verhandlungen des Ausschusses.

Der Antrag Lefèvre, daß der Ausschuß eine Reihe von Fragen einfach mit Ja oder Nein beantworten solle, rief eine lebhafte Erörterung hervor. Schließlich wurde der Antrag Jaurès', die Ergebnisse der Arbeiten des Ausschusses in einer eingehenden Darstellung der Kammer bekanntzugeben, mit 19 gegen 6 Stimmen angenommen.

Das von Jaurès ausgearbeitete Exposé zog eine lebhafte Diskussion nach sich. Es heißt, daß der erste Satz lautet: „Es ist erwiesen, daß Monis auf Erjuchen Caillaux' dem Oberstaatsanwalt den Wunsch kundgegeben hat, einen Aufschub des Rochette-Prozesses zu erlangen.“ Mehrere Ausschußmitglieder erhoben gegen den Ausdruck „Wunsch“ heftigen Einspruch und verlangten, daß dieses Wort durch den Ausdruck „Befehl“ ersetzt werde. Doch wurde schließlich die Fassung Jaurès' beibehalten.

#### Die französischen Seemanöver.

Paris, 28. März. Der Marineminister hat angeordnet, daß außer der Mittelmeerflotte auch die Nordflotte Manöver abhalte. An diesen werden das zweite leichte Geschwader, die Übungsabteilung des atlantischen Geschwaders und die Reservekreuzer aus Brest teilnehmen. Der genaue Zeitpunkt der Manöver ist noch nicht bestimmt.

### Der Kampf um Somerville.

#### Die gestrigen Erklärungen Asquith's.

London, 28. März. Man glaubt, daß die Regierung am Montag die Zurückziehung der Demission French' und Ewart's wird ankündigen können. Die gestrige Verordnung des Armeerathes ist darauf berechnet, den beiden Generalen das Verbleiben zu ermöglichen und ist auch unter ihrer Mitwirkung zustande gekommen.

#### Abreise Carson's nach London.

London, 28. März. Sir Edward Carson ist gestern von Belfast nach London abgereist, um an der montägigen Parlamentsdebatte teilzunehmen.

#### Entspannung.

London, 28. März. Premierminister Asquith und einige andere Minister haben London zum Wochenende verlassen und sich aufs Land begeben. Diese Thatsache wird als Anzeichen für die Entspannung der inneren politischen Lage betrachtet.

#### Militärische Vorkehrungen.

London, 28. März. (Privat-Telegramm.) Wie aus Dublin telegraphiert wird, sind achtzehn Batterien in Bereitschaft gesetzt worden, um im Bedarfsfalle sofort nach Belfast abzugehen.

### Lokal-Anzeiger.

#### Das vierzigjährige Budapest.

##### Ein Rückblick.

Ein mächtiger, 650 Quartseiten starker Band, der als Nummer 10-12 der von Dr. Franz Harter und Dr. Gustav Thirring redigierten „Városi szemle“ erschienen ist, gibt eingehende Rechenschaft über die Entwicklung Budapests seit der Vereinigung der Städte Pest, Ofen und Altfen. Etwas verspätet zwar, ist diese Jubiläumsgabe dennoch eine dankenswerthe Arbeit von bleibendem Werthe; sie gewährt einen vollen Einblick in den staunenswerthen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung der Hauptstadt in den letzten vier Jahrzehnten. Hervorragende kommunale Beamte und Fachschriftsteller haben die Beiträge zu dem Buche geliefert, das einen bedeutsamen Meilenstein in der Entwicklung unserer Metropole repräsentiert. Ein erschöpfendes Resümé des umfangreichen Werkes zu geben, ist im Rahmen eines Artikels nicht möglich; wir wollen in Folgendem nur einige wichtigere Kapitel erzerpieren, im Uebrigen aber auf das Buch selbst hinweisen, das Jeder, der sich für Budapest interessiert, lesen, um nicht zu sagen studieren müßte.

Die einleitende Studie des Bürgermeisters Dr. Stephan Várczy erstreckt sich auf sämtliche Lebensphasen des vierzigjährigen Budapest. Vor vierzig Jahren hatten wir 9351 Gebäude, heute beinahe das Doppelte, 18,035. Vier Fünftel waren ebenerdig und nur 2 Prozent, 200 Gebäude, drei- und vierstöckig. Heute ist die Zahl der ebenerdigen Häuser von 80 auf 54 Prozent herabgesunken. Der Eisenbahn- und Schiffsverkehr ist von 1/2 auf 49 Millionen, der Verkehr der Straßenbahnen von 7 1/2 auf 200 Millionen, der Lokalverkehr zu Eisenbahn und Schiff von 20 auf 240 Millionen Personen, der Baarenverkehr von 19 auf 120 Millionen Meterzentner, der Briefpostverkehr von 22 auf 146 Millionen Stück, der Depeschverkehr von 415,000 auf 27 Millionen Stück, die Zahl der Telephonabonnenten (seit 1892) von 289 auf 18,000 gestiegen. Vor 40 Jahren hatten wir zwei Theater mit einem Fassungsraum für 2500 Personen, heute haben wir 11 Theater, in denen 14,400 Personen Platz finden. Die Zahl der Spitäler betrug 27 mit 4000 Betten, heute gibt es 67 Spitäler mit 13,000 Betten. Neuentstandene oder mächtig entwickelte Institutionen sind die Markthallen, die öffentlichen Lagerhäuser, der Viehmarkt, der Tatterfall, die Schlachthäuser, die Brodfabrik, das Elektrizitätswerk, die Feuerwehrt, das Wasserwerk, die Gasfabriken etc.

Die zweite Studie des Jubiläumshandes ist die Geschichte der Vereinigung von Budapest aus der Feder des Oberarchivars Dr. Albert Gárdonyi. — Im dritten Aufsatz befaßt sich der Vizebürgermeister des kommunalstatistischen Amtes Dr. Julius J. Pötker mit der Bevölkerung der Hauptstadt, deren Zahl von 294,600 auf 931,000 gestiegen ist. Im Hinblick auf die Bevölkerungszahl ist Budapest unter den europäischen Großstädten von der 17. auf die 9. Stelle vorgerückt.

Zu dem Aufsatz über das Verkehrswesen von Michael Pástor spiegelt sich der imponierende Aufschwung, den Budapest auch auf diesem Gebiete genommen hat. Die vorhandenen Verkehrsmittel: die Pferdebahn, die Seilkampe, die Propeller und die Lokaldampfer der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft beförderten im Jahre 1873 insgesamt zehn Millionen Menschen; im Jahre 1912 betrug die Zahl der durch diese Unternehmungen beförderten Personen bereits 220 Millionen. Im Jahre 1869 betrug der Verkehr das Fünfzehnfache der Bevölkerungszahl, im Jahre 1912 bereits das 223fache. Dementsprechend sind auch die Kapitalien der Verkehrsunternehmen stark angewachsen. Die Budapester Straßenbahn, welche im Jahre 1865 mit einem Kapital von 220,000 Gulden gegründet wurde, hat im Jahre 1912 bereits ein Vermögen von 110,000,000. Das gleiche gilt von der Stadtbahn, die während ihres 24jährigen Bestandes 406 Millionen investiert.

Auch das Sanitätswesen, dessen Entwicklung vom Stadtphysikus Dr. Alexander Szabó geschildert wird, hat innerhalb vierzig Jahren starke

Veränderungen erlitten. Nebst der Zweitheilung des Sanitätsdienstes durch Anstellung von behandelnden Armenärzten und amtlichen Bezirksphysici sind viele neue Einrichtungen (Desinfektionsanstalt, bakteriologisches Institut, Kliniken, Sanatorien, Bäder) entstanden, welche die Bekämpfung der Krankheiten und die Herabsetzung der Sterblichkeit ermöglichten. Auch die starke Förderung und der Ausbau des Reinlichkeitsamtes, welches jährlich vier Millionen Kronen verschlingt, gehören zu den Vorkehrungen, die im Interesse des Sanitätswesens geschaffen wurden.

Die Wirtschaftspolitik der Hauptstadt wird vom Konzipisten Dr. Emerich Vassch bestritten. Budapest gehört zu den größten Unternehmern des Landes. Sie versorgt ihre Einwohner mit Wasser und Gas, mit Lebensmitteln, wie Brod, Fleisch, Wurstwaren, Eiern, Butter, Grünzeug, Brennholz in großartigen Markthallen und Buden wie auf offenen Marktplätzen. Die Kommune ist der Bankier der Viehhändler und Fleischhauer. Sie hat in eigenen Häusern 25,000 Einwohner. Sie hat eine eigene Straßenbahn und drei große Bäder. Sie betreibt die Annoncierung, die Abfuhr des Kehrrechts in eigener Regie. Sie benützt eine eigene Druckerei, eine eigene Montierungsanstalt und Steinbrüche, aus denen sie ihren Bedarf an Straßenbaumaterial bezieht. Der Betriebsüberschuß dieser kommunalen Einrichtungen betrug im Jahre 1912 zusammen 18.770,988 K. Davon entfallen auf die städtischen Miethshäuser 5.448,936 K., auf die Wasserwerke 4.441,561 K., auf die Kleinwohnungen 1.220,279 K., auf die Gaswerke 3.774,280 K., auf die städtische Bahn 1.217,390 K., auf die Markthallen 629,640 K., auf die Schweineschlachtbrücke und den Schweinemarkt 977,904 K.

Vielleicht die größten und erfreulichsten Fortschritte hat die Hauptstadt in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Unterrichtswesens und der allgemeinen Bildung gemacht. Ist doch, um gleich ein charakteristisches Beispiel anzuführen, die Zahl der Analphabeten (die Bevölkerung über sechs Jahren genommen) während der vier Jahrzehnte von 27,8 auf 6,5% gesunken, wobei stark ins Gewicht fällt, daß die Hauptstadt viele Tausende zugewanderte Arbeiter beherbergt. Die Zahl der Schulen ist von 58 auf 116 gestiegen; die Schülerzahl sämtlicher Schulen und Fachkurse betrug im letzten Schuljahr 110,728. In die vielen Millionen gehen die Summen, welche die Hauptstadt für Schulbauten ausgegeben hat; es hat aber auch kaum eine Großstadt Europas so viele moderne Schulgebäude wie Budapest. Sollen wir die zahlreichen neuen pädagogischen Institutionen aufzählen, welche die Hauptstadt — weit über ihre strikte Pflicht hinausgehend — in den letzten Jahren geschaffen hat: die Wiederholungskurse, die Tagesheime, die Handelskurse, das pädagogische Seminar usw.? Der Aufschwung des Schulwesens Budapests ist allgemein bekannt, und ausländische Pädagogen, die häufig hier zu Studienzwecken weilen, sind voll des Lobes und der Anerkennung ob des hohen Rufes unserer Unterrichtsanstalten und unseres Schulwesens überhaupt.

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 28. März.

**\* Das neue Baustatut.** Die kürzlich veranstaltete Konfiskation der Arbeitslosen, insbesondere aber ihre Zählung in den Massenquartieren hat uns wieder einmal die Budapester Wohnungsverhältnisse in ihrer traurigsten Gestalt vor die Augen geführt. Die vorgefundenen Zustände sind wohl mit dem Wohnungswucher gleichen Alters, und es kann konstatiert werden, daß jedesmal, wenn sich Gelegenheit geboten hat, von den Massenquartieren und dem dort hausenden Elend Kenntnis nehmen zu müssen, eine allgemeine Empörung ausbrach, die aber nur so lange dauerte, bis eine neue Sensation auftauchte. Diesmal haben die Berichte über den Besuch der Massenquartiere die Gemüther wieder in Aufregung versetzt; als Angriffspunkt dieser Zustände wird das neue Baustatut dienen. Wie wir nämlich erfahren, beabsichtigen mehrere Stadtrepräsentanten jener Bezirke, in denen die traffen Wohnungszustände vorgefunden wurden, eine Bewegung einzuleiten, die bezweckt, das neue Baustatut einer Revision zu unterziehen. Die Bewegung wird damit motiviert, daß das neue Baustatut geeignet ist, die Baulust noch mehr zu beeinträchtigen als das alte, und daß demnach zu befürchten stehe, daß die Zahl der Massenquartiere nicht ab-, sondern eher noch zunehmen werde. Dies müsse um jeden Preis verhindert werden, weil die Bewohner der Massenquartiere nicht nur das Leben und Eigentum der

Bevölkerung gefährden, sondern als ständige Herde für epidemische Krankheiten zu betrachten sind.

**\* Der theuere Coaks.** Es ist leider eine alte Erfahrung, daß die mit größter Anstrengung betriebene Verstaatlichung von Industriebetrieben dem konsumierenden Publikum immer unangenehme Ueberlastungen bringt. Zu den neuesten dieser Ueberlastungen gehört die neuerliche Erhöhung der Coakspreise. Als weiland Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai Generaldirektor der kommunalen Gaswerke war, setzte er mit Rücksicht auf diesen wichtigen Konsumartikel den Coakspreis auf 3 K. 60 H. per Meterzentner herab, was besonders für die ärmere Bevölkerung von großer Wichtigkeit war. Nun aber hat sich das Blatt gewendet. Obwohl die Gaswerke, wie aus ihren Schluprechnungen hervorgeht, einen ganz respektablen Nutzen abwerfen, sah sich die Direktion der Gaswerke ohne jeden zwingenden Grund dennoch veranlaßt, im vergangenen Jahre den Coakspreis mit 40 H. auf 4 K. und im laufenden Jahre um weitere 40 H. auf 4 K. 40 H. zu erhöhen. Beide Erhöhungen erfolgten ganz im Stillen, ohne jede vorherige Ankündigung, und auch die Konsumenten erfuhren von dieser „sozialen“ Erregung erst durch die auf erhöhte Preise ausgesetzten Rechnungen. Daß jede Hoffnung für eine Herabsetzung der Gaspreise fürs erste geschwunden ist, damit mußte sich das Publikum wohl oder übel abfinden. Warum aber die Coakspreise neuerdings erhöht werden mußten, dafür sucht man vergebens nach einer Erklärung.

**\* Die Rauchplage der Propeller.** Zahlreichen Klagen der Bewohner der Donauufer und des spazierenden Publikums Rechnung tragend, hat der Magistrat sich entschlossen, gegen die Propellergesellschaft, deren Wasserfahrzeuge, mit der schlechtesten Kohle geheizt, eine ständige Plage der Bevölkerung bilden, Stellung zu nehmen. Es wurde an die königlich ungarische Generalinspektion für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt das Ersuchen gerichtet, die Propellerunternehmung zur Benutzung eines Feuerungsmaterials zu verhalten, das weniger mephistische Dünste und weniger Ruß verbreitet. Die genannte Behörde verständigte nun die Hauptstadt, daß die Propellerunternehmung ihre sämtlichen Schiffe mit Rauchverzehrsapparaten ausstattet, die schon in den nächsten Wochen in Betrieb gesetzt werden sollen.

**\* Die Affentirungen.** Die hauptstädtische Militärsektion hat für die am 22. April beginnenden allgemeinen Affentirungen die Termine festgestellt.

Danach stellen sich vor der I. Affentirung in der Maria Theresia-Kaserne am 22. April die Angehörigen der ersten Altersklasse, und zwar die der höheren Altersklasse und aus der I. Altersklasse Losnummer 1—100, am 23. April Losnummer 101—300, am 24. April Losnummer 301—500, am 25. April Losnummer 501—700, am 27. April Losnummer 701—900, am 28. April Losnummer 901—1100, am 29. April Losnummer 1101—1300, am 30. April Losnummer 1301—1500, am 1. Mai Losnummer 1501—1700, am 2. Mai Losnummer 1701—1900, am 4. Mai Losnummer 1901—2100, am 5. Mai Losnummer 2101—2300, am 6. Mai Losnummer 2301—2500, am 7. Mai ist Kollationierung, am 8. Mai Losnummer 2501—2700, am 9. Mai Losnummer 2701—2900, am 11. Mai Losnummer 2900—3100, am 12. Mai Losnummer 3101—3300, am 13. Mai Losnummer 3301—3500, am 14. Mai Losnummer 3501—3700, am 15. Mai Losnummer 3701—3900, am 16. Mai Losnummer 3901 bis Schluß. — Am 19. Mai beginnt die Affentirung der II. Altersklasse, und zwar Losnummer 1—310, am 20. Mai Losnummer 311—650, am 22. Mai Losnummer 651—990, am 23. Mai Losnummer 991—1380, am 25. Mai Losnummer 1381—1740, am 26. Mai Losnummer 1741—2080, am 27. Mai Losnummer 2081—2420, am 28. Mai Losnummer 3111—3420, am 2. und 3. Mai ist Kollationierung, am 4. Juni Losnummer 3421—3770, am 5. Juni Losnummer 3771 bis Schluß. — Am 6. Juni beginnt die Affentirung der III. Altersklasse, und zwar Losnummer 1—340, am 8. Juni Losnummer 341—710, am 9. Juni Losnummer 711—1060, am 10. Juni Losnummer 1061—1440, am 12. Juni Losnummer 1441—1830, am 13. Juni Losnummer 1831—2210, am 15. Juni Losnummer 2211—2570, am 16. Juni Losnummer 2571—2950, am 17. Juni Losnummer 2951—3340, am 18. Juni ist Kollationierung, am 19. Juni Losnummer 3341—3527 und die halbe Losnummern 1—210, am 20. Juni Losnummer 211 bis Schluß.

Die Thätigkeit der II. Affentirung beginnt gleichfalls am 22. April im Centralstadthaus und währt bis zum 20. Juni. Vor dieser Kommission werden die nicht nach Budapest Zuständigen affentirt.

**\* Unterstützung von Gewerbetreibenden.** Die Albrecht-Hildegard-Kommission hielt unter Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Emil Bita eine Sitzung, in welcher 24 Bewerber je 80 K., 4 je 120 K., 9 je 160 K. und 60 je 200 K. als Anleihe zugesprochen erhielten.

**\* Kontrolle von Gewerbelehrlingen.** Der Handelsminister hat früher in einer Verordnung die Gewerbebehörden angewiesen, das Gehaben der Gewerbelehrlinge auch nach der Richtung zu kontrollieren, ob sie öffentlichen oder geheimen Vereinigungen angehören, und ihre Beteiligung an solchen Vereinigungen zu verhindern. Der Minister erneuert jetzt diese Verordnung.

**\* Die neuen Schweinefällsäße.** Die hauptstädtische Approvisionierungskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy eine Sitzung, in welcher die von uns bereits skizzierte Vorlage über die Errichtung der neuen Schweinefällsäße verhandelt wurde. Ueber die Vorlage, die eigentlich nur als eine Demonstration gegen die vom Ackerbauminister in Nagytétény zu errichtenden Schweinefällsäße angesehen werden kann, entspann sich eine längere Debatte, an welcher sich fast sämtliche Kommissionsmitglieder beteiligten. Schließlich wurde die Vorlage in ihrem ganzen Umfange unverändert angenommen.

**\* Die Vertrauensmänner in den Steuerfaturungskommissionen.** Der Magistrat schlägt der am Mittwoch stattfindenden Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses vor, in die Steuerfaturungskommissionen folgende Vertrauensmänner zu entsenden:

- I. Bezirk: 1. Kommission: Ludwig Barcsay, Andor Schlager; 2. Kommission: Emil Szatala, Joseph August.
  - II. Bezirk: 1. Kommission: Victor Gsejle, August Grenzner; 2. Kommission: Eduard Gattein, Joseph Kilmayer.
  - III. Bezirk: 1. Kommission: Joseph Kugler, Ludwig Jassoviz; 2. Kommission: Sebastian Hasmann, Stephan Gröstenberger.
  - IV. Bezirk: 1. Kommission: Andreas Aranyossy, Emil Fischer; 2. Kommission: Edmund Hermán, Victor Glasz.
  - V. Bezirk: 1. Kommission: Ignaz Rottbauer, Franz Bauer; 2. Kommission: Dr. Emerich Zerkoviz, Bruno Weismayer; 3. Kommission: Ferdinand Szilas, Emil Krayer.
  - VI. Bezirk: 1. Kommission: Jakob Weber, Ladislaus Koch; 2. Kommission: Dr. Soma Perl, József Radványi; 3. Kommission: Dr. Eduard Reiner, Johann Burda; 4. Kommission: Franz Vohner, Johann Werthmüller.
  - VII. Bezirk: 1. Kommission: Dr. Samuel Patai, Dr. Franz Krauß; 2. Kommission: Dr. Heinrich Hernád, Ignaz Frisch; 3. Kommission: Dr. Jozob Kelemen, Géza Vánd; 4. Kommission: Debeder Benedek, Dr. Edmund Kerekes; 5. Kommission: Georg Ladislaus Szilvássy, Dr. Eugen Tornay.
  - VIII. Bezirk: 1. Kommission: Aurel Szentes, David Lindenfeld; 2. Kommission: Heinrich Mautner, Janaz Guttmann; 3. Kommission: Dr. Wilhelm Balkányi, Joseph Pfann.
  - IX. Bezirk: 1. Kommission: Béla Fabian, Paul Koltai; 2. Kommission: Ludwig Korvin, Rudolf Müller.
  - X. Bezirk: 1. Kommission: Heinrich Kohn, Stephan Szitara; 2. Kommission: Georg Roth jun., Jakob Gellert.
- In die Kommission zur Fatirung der Steuern für zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen Karl Bachrach und Karl Vég.

**\* Konfiskation der Pferde und Fuhrwerke.** Der Honvedminister hat die Konfiskation der auf hauptstädtischem Gebiete befindlichen Pferde und Fuhrwerke angeordnet. Die Konfiskation findet in folgender Reihenfolge statt:

- Im I. Bezirk: am 18. und 19. Juni am Bocskayplatz; im II. Bezirk: am 15., 16. und 17. Juni neben der Markthalle am Batthyányplatz in der Joan Markovicgasse; im III. Bezirk: am 5., 6., 7. und 8. Mai am Nikolausplatz; im IV. Bezirk: am 9. Mai am Franz Josephsplatz zwischen der Frányigasse und Sörházagasse; im V. Bezirk: am 11. und 12. Mai in der Honvédgasse; im VI. Bezirk: vom 5. bis 13. Mai, am Ferdinandplatz; im VII. Bezirk: vom 5. bis 13. Juni auf dem Plage Ede Hajtsárweg und Zuglgasse; im VIII. Bezirk: vom 19. Mai bis 17. Juni in der Friedhofstraße zwischen der Alföldi- und Argasse; im IX. Bezirk: vom 13. Mai bis 12. Juni am Fahrmarktplatz und im X. Bezirk: vom 13. bis 22. Juni am Mázsaplatz.

**\* Konkurrenz auf eine Primariusstelle.** Der Oberbürgermeisterstellvertreter schreibt auf die Stelle eines Primarius für Geburtshilfe beim St. Ladislaus- und St. Gellértspital eine öffentliche Konkurrenz aus. Die Stelle ist mit 2400 K. Gehalt und 1000 K. Quartiergeld verbunden. Gesuche sind bis 12. April einzusenden.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zukunft keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. März.

\* Wetterbericht. Bei anhaltendem, fast orkanartigem Nordwest war das Wetter heute klarer. Die Temperatur, etwas abgekühlt, betrug Früh 7 Uhr + 5.5 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 8.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 6.5 Gr. C. Es ist kühleres Wetter mit Nachfrösten, stellenweise, besonders im Osten, mit Niedererschlägen voraussichtlich.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sport (Die Eröffnung der Rennsaison etc.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktbericht, Wasserstand, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, die Kurstabelle, die Feuilleton-Zeitung (Die amerikanische Sphinx, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; ferner: die Technische Rundschau (Moderne Gasglühlichtbeleuchtung, Technische Neuigkeiten) und Inserate.

\* Erzherzoge in Agram. Aus Agram telegraphiert man: Im Laufe des morgigen Tages trifft Erzherzog Eugen im Automobil in Agram ein. Die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes ist noch nicht bekannt. Nach einer Meldung hiesiger Blätter wird der Generalinspektor Erzherzog Leopold Saluator unmittelbar nach Ostern, wahrscheinlich in der letzten Aprilwoche, in Agram eintreffen und die gesamte hier garnisonierende Artillerie inspizieren.

\* Der 70. Geburtstag des Prinzen Philipp von Koburg. Aus Fiume wird gemeldet: Aus Anlaß des heutigen 70. Geburtstages des Prinzen Philipp von Koburg gab Erzherzogin Klotilde ein Diner; Abends fand in Abbazia ein Familien-diner statt. — Aus Sophia telegraphiert man: Anlaßlich des 70. Geburtstages des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha wurden heute Vormittag in der katholischen Kirche und in der Kapelle des königlichen Palais Festgottesdienste celebrirt. Abends findet ein Hofdiner statt.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Uzon'er Grundbesitzer Johann Temesváry und dessen gesetzlichen Nachkommen bei Aufrechterhaltung ihres alten ungarischen Adels das Prädikat „von Uzon“, dem Generaldirektor der Belapátfalvaer Cementfabrik Julius Kobelrausch in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Volkswirtschaft erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Belapátfalva“ und dem Oberstuhlrichter in Mezöber Nikolaus Skultéty in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

\* Militärisches. Se. Majestät hat die Pensionierung des Feldmarschall-Lieutenants Emil Schultzeiß angeordnet und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen; auf Grund der vorgenommenen Superarbitrurung die Pensionierung des dem Stande des Honorarministers angehörigen Stabschirurges Anton Fehér angeordnet und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

\* Personalnachrichten. Justizminister Dr. Eugen v. Balogh wird am 2. April wegen anderweitiger Inanspruchnahme keine Audienzen erteilen. — Aus Wien wird telegraphiert: Minister Graf Bejačević ist Nachmittags nach Budapest zurückgekehrt.

\* Kaiser Wilhelm über den Katholizismus. Ueber den vielbesprochenen Brief des Kaisers an die Landgräfin Anna von Hessen kommen neue Enthüllungen in der Münchener „Klerikalen“, „Allgemeinen Landeszeitung“ heraus. Darnach soll die Landgräfin nach ihrem Uebertritt zum Katholizismus vom Kaiser ein Telegramm erhalten haben, worin ihr für den Fall des Verbleibens bei dem Religionswechsel der Ausschluss aus dem Hause Hohenzollern und der Abbruch jeden Verkehrs mit sämtlichen Mitgliedern der Hohenzollernfamilie angekündigt wurde. Der Kaiser habe der Landgräfin alsdann einen mehrere Seiten langen Brief geschrieben mit erregten Auslassungen über den Papst, die Bischöfe, die Priester und die gesamte katholische Kirche. Die Hauptstelle dieses Briefes habe folgenden Wortlaut: „Du trittst also jenem Aberglauben bei, den auszurotten ich mir zur Lebensaufgabe gesetzt habe.“ Es heißt dann weiter, daß der Brief vom Kardinal Kopp in Verwahrung genommen wurde, weil er fürchtete, daß die Hochachtung aller Katholiken vor dem Kaiser leiden würde, falls der Brief bekannt werden sollte. Das Schreiben soll in

mehreren Abschriften vorhanden sein. — In unterrichteten Kreisen nimmt man der „Frankfurter Zeitung“ zufolge an, daß Kardinal Kopp den Brief, den der Kaiser seinerzeit bei dem Uebertritt der Landgräfin von Hessen zur katholischen Kirche an sie geschrieben hat, vernichtet hat. Die gestrige Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die amtliche Nachforschung nach dem Verbleib des Briefes noch zu keinem Ergebnis geführt hat, daß er sich im Nachlasse Kardinals Kopp nicht befunden habe, stützt sich wahrscheinlich auf eine Erkundigung bei dem Testamentsvollstrecker des Kardinals, das ist der Führer des Centrums im Abgeordnetenhaus Geheimer Justizrath Doktor Porsch, der über den gesamten literarischen Nachlaß verfügt.

\* Reformen an der Hofstafel Kaiser Wilhelm's. Kaiser Wilhelm hat kurz vor seiner Abreise nach Korfu eine einschneidende Tischreform in die Wege geleitet: Er hat angeordnet, daß offizielle Tafeln nie länger als 45 Minuten dauern sollen, nämlich von der Zeit an gerechnet, da die Gäste sich niedersetzen, bis zur Aufhebung der Tafel. Ferner ist es der Wunsch des Kaisers, daß die Damen nach dem letzten Gang sich nicht allein in die Nebenräumlichkeiten begeben, während die Herren bei einer Cigarre oder Cigarette zurückbleiben, vielmehr sollen in Zukunft in den Nebenräumlichkeiten Damen und Herren beim Kaffee und dem Genuß des Rauchens der Unterhaltung pflegen.

\* Rákóczi und die Akademie. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurde heute die Angelegenheit des Szeffü'schen Rákóczi-Buches lebhaft besprochen. Die Aktion gegen Szeffü wurde als eine politische Hezse bezeichnet und namentlich darauf hingewiesen, daß in einem heutigen Abendblatt mehrere hervorragende Politiker und Gelehrte dagegen protestiren, daß die historische Studie als ein Pamphlet bezeichnet und dem Werke eine politische Tendenz zugemuthet werde. Unter den erwähnten Meißerungen befindet sich auch die des Grafen Julius Andrássy, der erklärte, daß man das Werk vom wissenschaftlichen Gesichtspunkte beurtheilen und keine politische Hezse ingeziren sollte. Der ehemalige österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Geheimrath Baron Ladislaus Hengelmüller, der kürzlich ein Werk über Franz Rákóczi veröffentlichte, äußerte sich dahin, es sei ihm beim Lesen des Buches gar nicht in den Sinn gekommen, daß durch das Werk das Andenken Rákóczi's verunglimpft werde; er müsse sich darüber wundern, daß dieses Buch zu politischen Zwecken benützt werde. Der pensionirte Universitätsprofessor und Cisterzienser-Abt Dr. Remigius Békefi erklärte, das Werk Szeffü's beurtheilt wohl die Individualität Rákóczi's in mancher Beziehung ungünstig, könne aber durchaus nicht als politisches Pamphlet bezeichnet werden. — Die Universitätsjugend veranstaltet bekanntlich am 1. April im „Saskör“ eine Protestversammlung gegen das Rákóczi-Buch Szeffü's. Eine Deputation der Universitätsjugend sprach heute im Klub der Unabhängigkeitspartei vor, um die Mitglieder der Partei zur Versammlung einzuladen. Die im Klub anwesenden Abgeordneten sagten ihr Erscheinen zu. Der Professor der Kolozsvärer Universität Dr. Stephan Apáthy richtete an die Jugend eine längere Ansprache, in welcher er erklärte, das Buch sei kein wissenschaftliches Werk, sondern ein gemeines Pamphlet. Ein Ungar hätte dieses Buch nicht schreiben und die Akademie dasselbe nicht herausgeben dürfen. Die ungarische Jugend und kein einziger Ungar könne sich mit Demjenigen identifiziren, der für das Buch Szeffü's eine Entschuldigunng findet. Die Universitätsjugend sprach hierauf beim Professor Madár Ballagi vor, um ihn zur Versammlung einzuladen. Ballagi erklärte jedoch, daß er in der Akademie gegen das Buch Szeffü's das Wort ergreifen werde.

\* Jubiläum des Ungarischen Touristenvereins. Der Ungarische Touristenverein feierte heute im Rahmen einer Festversammlung das Jubiläum seines 25jährigen Bestandes. Die Feier fand im Sitzungssaale des alten Parlaments statt, welcher aus diesem Anlasse mit Blumen, Edelweiß und Nationalfahnen geschmückt war.

Nebst zahlreichen Mitgliedern des Vereins, sowie den Delegirten der verschiedenen Touristenvereine der Hauptstadt und der Provinz hatten sich eingefunden: in Vertretung des Ackerbauministers Ministerialrath Emerich Csik, in Vertretung des Ministeriums des Innern Sektionsrath Stephan Fekel, in Vertretung des Unterrichtsministeriums Ministerialrath Franz Fusth, seitens der Hauptstadt die Magistratsräthe Emil Vita und Béla Melly, seitens des österreichischen Touristenvereins Präsident Franz Matras und Gemahlin,

seitens des Deutsch-österreichischen Alpenvereins Dr. Ladislaus Weninger, seitens der Sektion Wienerwald die Herren Arnold Spitzer und Bernhard Rauchenberger. Nachdem Präsident Dr. Gustav Thirring die Erschienenen begrüßt hatte und die Delegirten der verschiedenen Vereine ihre Glückwünsche ausgedrückt hatten, wurde auf Antrag Dr. Thirring's eine Guldigungsbescheide an Se. Majestät abgeschickt. Hierauf hielt der Präsident die Festrede, in welcher er einen Rückblick auf die 25jährige Geschichte des Vereins warf. Der Verein wurde auf Anregung der Herren Dr. Edmund Léry und Dr. Gustav Thirring als Budapest'er Sektion des Ungarländischen Karpathenvereins mit 273 Mitgliedern gegründet. Heute beträgt die Zahl der Mitglieder 2711. Seit 1910 besitzt der Verein eine selbstständige Organisation. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede wurde das Bild des Ehrenpräsidenten Dr. Edmund Léry enthüllt, wobei Vizepräsident Direktor Stephan Léray eine schöne Rede hielt. Nach der Feier fand in der Redoute ein Festbanket statt. Anlaßlich des Jubiläums hat der Verein ein Gedenkbuch herausgegeben.

\* Enquete in Angelegenheit der Telephonreform. Das Handelsministerium beabsichtigt, die Reform des Telephontarifs noch im Laufe des Herbstes durchzuführen. Zu diesem Zwecke wird im Mai im Handelsministerium eine Enquete stattfinden, zu welcher alle interessirten Kreise geladen werden. Das Ministerium beabsichtigt bekanntlich, an Stelle des bisherigen Pauschalpreises das System der sprachweisen Bezahlung einzuführen. Ein Gespräch wird 6 Heller kosten. Man hofft dadurch, auch dem gegenwärtigen Mißbrauch der Inanspruchnahme des Telephons zu steuern.

\* Flottenmanöver. Aus Pola telegraphiert man: Am Morgen nach der Anwesenheit des deutschen Kaisers verließ die vor Miramar verankerte Eskadre mit der Torpedoflottille und die Reserveeskadre die Gewässer von Triest, um nach dem Centralhafen zu steuern und hiebei die im Ausbildungsprogramm vorgesehenen Uebungen vorzunehmen. Erzherzog Franz Ferdinand nahm diese Gelegenheit wahr, um sich auf S. M. Schiff „Viribus Unitis“ einzuschiffen und die erwähnten Schiffsabtheilungen in See zu inspizieren. Nach den vom Eskadrekommando herausgegebenen Dispositionen hatte die Reserveeskadre, bestehend aus den Schiffen „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Zrinyi“ und „Radeky“, sowie die Torpedoflottille um 1/2 Uhr Morgen die Anker gelichtet und war vorausgefahren, um die um 1/2 Uhr folgende Division „Viribus Unitis“, „Tegetthoff“ und „St. Georg“ zum Gefechte zu stellen. Gegen 1/211 Uhr Vormittag waren die beiden Großaufschußdistanz der schweren Geschütze. Die Entfernung allmählig verringernd, konnte der Führer der Division „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Zrinyi“ und „Radeky“ gegen Mittag die Torpedoflottille gegen die feindliche Division „Viribus Unitis“ einsetzen, worauf die Gefechtsübung abgebrochen und die Division zusammengezogen wurde. Nach der Mittagspause wurde die Torpedoflottille gegen Süden bis auf die Höhe von Rovigno detachirt. Die vereinigte Eskadre und Reserveeskadre setzte ihre Fahrt längs der istranischen Küste vor und bereitete sich zur Abwehr des nun folgenden Torpedoangriffs, den die gesammte Flottille mit Eifer durchführte. Hierauf erfolgte über Signalbefehl die Vereinigung aller Abtheilungen zu einem Geschwader, das, von zwei Marinehydroplanen umschwärmt, um 5 Uhr Nachmittags in Pola einlief. Erzherzog Franz Ferdinand verfolgte von der Kommandobrücke aus alle vorgenommenen Manöver, überzeugte sich von der ruhigen und sicheren Kommandoführung und dem zielbewußten Zusammenwirken aller Theile und sprach, in hohem Maße von dem Gesehenen befriedigt, allen beteiligten Kommanden, Stäben und Mannschaften die rückhaltlose Anerkennung aus.

\* Der Landesfenat für Körpererziehung hielt jüngst unter dem Vorsitz des Geheimraths Albert v. Berzeviczy eine Sitzung.

Der Vorsitzende meldete, daß der Minister die Zahl der Senatsmitglieder von 34 auf 44 erhöht habe und daß die Angelegenheit des in der Hauptstadt zu errichtenden Stadiions vorwärts schreite. Die Fragen der Schulausflüge, des Fießelbenfießens in den Schulen, der Schulkubs für Körperübungen, die Reform der Körpererziehung sind bereits an die einzelnen Referenten zur Ausarbeitung vertheilt worden. — Bei der Frage der Reform der Turnprofessoren entstand darüber eine größere Debatte, ob die Bildungsanstalten für Turnprofessoren Hochschulcharakter erhalten sollen. Nach den Bemerkungen der Herren Arthur Holland, Stantovits, Béla Nagy, Konstantin Zielinsky und Béla Neményi wurde die Frage aufgeworfen, ob die Ausbildung der Turnprofessoren an der Universität oder an einer besonderen Hochschule vor sich gehen soll. Bürgermeister Dr. Stephan Barczy gibt der Ansicht Ausdruck, daß

man die Hochschule für Körpererziehung unabhängig machen, aber nicht die Möglichkeit ausschließen soll, daß die Hörer derselben auch die Universität frequentieren können. Bei der Abstimmung wurde mit 24 Stimmen gegen 20 beschlossen, daß die Ausbildung der Professoren für Körpererziehung womöglich an selbstständigen Hochschulen vor sich gehen möge. Ferner wurde ausgesprochen, daß der Ausbildungskurs aus vier Jahrgängen, in die aber die Zeit der Universitätsbildung eingerechnet werde, bestehen soll.

**\* Gräfin Rhuen-Hedervárj im Gyórer Spital.** Aus Gyór wird gemeldet: Gräfin Karl Rhuen-Hedervárj stattete heute Mittag dem Lehrkurs für freiwillige Krankenwärterinnen im Gyórer Spital einen Besuch ab. Die Gräfin, die im Spital von Obergespan Joseph Szodrit, Bürgermeister Eugen Wenesz und Direktor Dr. Ludwig Pecz empfangen wurde, richtete an die Teilnehmerinnen des Lehrkurses eine Ansprache, in welcher sie ihnen für ihre hingebungsvolle Tätigkeit Dank sagte und sie ersuchte, für den Roten Kreuz-Verein im eigenen Kreise Propaganda zu machen. Die Gräfin ließ sich die Damen einzeln vorstellen, reichte ihnen die Hand und ließ sich mit ihnen in ein herzliches Gespräch ein. Die Gräfin besichtigte die Krankensäle und sämtliche Einrichtungen des Spitals. Die Gräfin stattete sodann dem Bischof Arpad E. Várady einen Besuch ab. Nach dem Diner im Hause des Obergespans kehrte die Gräfin nach Hedervár zurück.

**\* Der Budapester Mädchenverein** hielt kürzlich seine Generalversammlung. Nach der Eröffnungsrede der Präsidentin Frau Alexander v. Fleisch unterbreitete Sekretär Dr. Madár Rényi den Bericht des Ausschusses und Kassier Eduard Pánek die Schlussrechnungen und den Kassenausweis. Im Namen der Schützlinge dankte Jolán Rónai dem Präsidium. Der Mädchenverein nimmt unter den wohlthätigen Anstalten der Hauptstadt einen vornehmen Platz ein, was auch schon daraus hervorgeht, daß er im verfloffenen Jahre fast 13,000 K. zur Unterstützung von armen jungen Mädchen verwendet hat.

**\* Budapest in der Großstadtkonkurrenz.** Ein amerikanischer Weltbummler hat eine Statistik seiner Unterhaltungen und Beobachtungen in den großen Städten der Welt angelegt. Er läßt keine Zahlenkolonnen aufmarschieren, um die Kulturergebnisse der Hauptzentren der Welt mit einander zu vergleichen, da ihm bei seinen Aufstellungen in letzter Reihe wissenschaftliche Feststellungen als Ziel vorschwebten. Der Amerikaner klassifiziert die Großstädte der Welt gewissermaßen vom Lebensmannstandpunkt und hat sich an der Hand persönlicher Beobachtungen und subjektiver Eindrücke ein Urteil über die großen Emporien der Kulturwelt gebildet, welches er scharf und ohne Motivierung ausspricht. Er mutet seinem Urteil große Sicherheit und Verlässlichkeit zu, denn er bringt seine lapidaren Wahrsprüche über die Vortrefflichkeit und den Mangel, durch die eine oder die andere Großstadt sich auszeichnet, so kategorisch, als wäre ein Widerspruch einfach ausgeschlossen. Bei diesem Parisurteil über ungefähre fünfzig Weltstädte kommt natürlich die eine sehr gut, die andere wieder recht übel weg. So hält der Amerikaner in jeder Hinsicht Berlin für die erste Stadt der Welt, die auch ihre besten Autotaxis haben soll. Durch gute Kost zeichnen sich Paris und Wien aus, durch den größten Schmutz Jerusalem und die lärmhaftesten Menschen hat der kritische Genießer in Lissabon, die schönsten Frauen in Petersburg gesehen, die geringste Lebensfähigkeit der Menschen in Neapel. Wir sind dem Amerikaner dankbar dafür, daß er an Budapest nicht achtlos vorübergegangen ist und ihm in seiner Städtekala einen Platz eingeräumt hat. Aber von der Richtigkeit seines Urteils und der Profundität seiner Einsicht hat uns der Amerikaner keine allzu hohe Meinung gebracht, und es scheint, daß ihn die Urteilskraft gerade beim Herausfinden der hervorstechenden Eigenschaften Budapests im Stiche gelassen hat. Denn auf seine eigene Frage, wo die fröhlichsten Menschen zu finden sind, antwortet er ohne Ueberlegen: in Budapest. In der Stadt, wo die meisten morosen, vergrämten, „vermiehten“ und ungemüthlichen Menschen wohnen, erblickt er die fröhlichste Einwohnerschaft. Immer haben wir geglaubt, daß solch eine glückliche Menschheit in Paris, Wien und in den reichen italienischen Städten zu finden ist. Der Amerikaner hat eben unseren Leichtsinns, unsere Unterhaltungssucht, mit denen wir uns über unseren Jammer hinwegtäuschen, für die Ursache einer glücklichen Frohnatur angesehen. Aber erklären läßt sich der Irrthum des Amerikaners allerdings, und er durfte bei einer Bevölkerung gute und fröhliche Laune voraussetzen, die in den Kaffeehäusern bei Zigeunermusik ganze Nächte verbringt, die die Thea-

ter füllt und dicke Schwärme auf die Sportplätze und auf die Rennbahn schießt. In den Großstädten ist die Unterhaltung in den Varietés und in den Nachtlokalen um elf Uhr zu Ende und die Leute gehen, die Bummelstädte Berlin und Paris vielleicht ausgenommen, hübsch nachhause, um im Schlaf Kräftigung für die folgende Tagesarbeit zu finden. In Budapest wird eine Variétévorstellung geschlossen, um im Tanzlokal die Geschichte von neuem anzufangen, und der Amerikaner konnte füglich als allgemeine Fröhlichkeit die Erscheinung buchen, daß alte Leute bis zum Morgengrauen dem Treiben auf dem Tanzparket zusehen und den Tänzerinnen ihre väterliche Sorgfalt erzeigen. Der Amerikaner hat sein Urtheil sicherlich aus der Gemüthslage des nächtlichen Budapest geschöpft. Wie die Sache bei Tag aussieht, das hat er sich, offenbar im guten Glauben, hinzuge-dacht. Auch die schönsten Uniformen hat der Amerikaner auf den Straßen Budapests gesehen. Er ist wahrscheinlich den goldverzierten Polizeioffizieren, den Männern der Parlamentswache und den Kronwächtern begegnet und er dürfte noch am Stephans-tage die städtischen Husaren, die Komitatshaiduken gesehen haben, und da ihm wahrscheinlich auch die nationalen Portiersuniformen und die phantastischen Boytrachten, ferner die Hausoffiziere der Begräbnis-anstalten, Garde der Fensterputzer, Milchausträger und die Ladenwächter aufgefallen sein mochten ist er zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Budapester Straßenleben von der Pracht der schönsten Uniformen bestrahlt ist. Und noch eines hat der Amerikaner gesehen, wodurch Budapest sich von allen Großstädten der Welt auszeichnet, aber sein Urtheil wird ihm in diesem Punkte jeder Budapester ohne-witers unterschreiben. Der Mann ist im Parlament gewesen und hat einer Sitzung zur Zeit der Obstruk-tion und der Abgeordnetenhinwürfe beigewohnt. In seiner Unterhaltungssatire stellt er nun die Frage auf: Was ist das Unglaublichste auf der Welt? Antwort: Eine Sitzung des ungarischen Parlaments in Budapest. Wir enthalten uns jeden Kommentars. Der Amerikaner hat recht. Das ist in der That das Unglaublichste auf der Welt.

**\* Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Weltmann, Spezialist für Gicht, Rheumatismus, Neuralgien (Zähias), gew. langjähriger Arzt des St. Lukashospitals, hat - von seiner Studienreise zurückgekehrt - seine Praxis in Pöstyén wieder aufgenommen. - Der Oberarzt der Kur-anstalt „Prießnitzthal“ in Mödling bei Wien, kaiserl. Rath Dr. Joseph Weisz, ertheilt morgen, Sonntag, von 11 bis 2 Uhr im „Hotel Royal“ Auskunft über die Kuranstalt „Prießnitzthal“.

**\* Reorganisationen im k. u. k. Heere.** Die Erfahrungen der letzten Kriege haben unserer Heeresverwaltung auch manchen Fingerzeig gegeben, welcher zur Vornahme verschiedener Reorganisationsarbeiten Veranlassung gegeben hat. So wird die Heeresleitung den Stand der Artilleriewaffe durch die am 1. April erfolgende Aufstellung einer reitenden Artilleriedivision (Nr. 9) in Parubitz, eines Festungs-artilleriebataillons (Nr. 9) in Lemberg und eines Festungsartilleriebataillons (Nr. 10) in Görz erhöhen. Außer einigen Reorganisationen bei der Jägertruppe erfolgt, gleichfalls am 1. April, die Aufstellung des Eisenbahregiments Nr. 2 in Budapest. - Eine Reorganisation, welche nunmehr unerläßlich erscheint und gleichfalls für die allernächste Zeit geplant ist, betrifft unser militärisches Offizierskorps. Insbesondere die mißlichen Avancementsverhältnisse bei diesem hochwichtigen Korps haben einen großen Mangel von Militärärzten gezeitigt, der im Frieden sich unangenehm fühlbar macht, im Kriegsfalle einfach katastrophal wirken muß. Die Heeresleitung bereitet deshalb verschiedene Maßnahmen vor, welche die Lust zum militärischen Dienst heben sollen. So beabsichtigt die Heeresleitung nicht nur alle Chefarztes-tellen bei den größeren Truppenkörpern, sondern auch 109 Stellen bei den Ergänzungsbezirkskomman-den mit Stabsärzten zu besetzen. Durch diese Maß-regeln hofft das Kriegsministerium das Avancement der Ärzte wenigstens dem der Truppenoffiziere gleich-zustellen, daher die Wartezeit der Militärärzte um 4 bis 5 Jahre zu vermindern. Gleichzeitig mit der Verbesserung der materiellen Situation der Militärärzte plant die Heeresverwaltung auch die Hebung der militärischen Autorität derselben durch eine den Truppenoffizieren analoge Bezeichnung ihrer Chargengrade. Die Beilage I des neuen Dienstregle-ments, das noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird, enthält auch bereits die folgenden neuen Chargengrade der Militärärzte: IV. Rangklasse - Generalchirurg, V. Rangklasse - Generalarzt, VI. Rangklasse - Oberarzt, VII. Rangklasse - Oberlieutenantarzt, VIII. Rangklasse - Majorarzt,

IX. Rangklasse - Hauptmannarzt, X. Rangklasse - Oberlieutenantarzt, XI. Rangklasse - Lieutenantarzt.

**\* Eine Banditenschlacht in Warschau.** Aus Warschau telegraphirt man uns: Die Stadt war heute Mittag der Schauplatz einer förmlichen Schlacht mit Banditen. Als in der großen Gerberei der Firma Brüder Pfeifer der Inkassant Michael Karastievicz mit zwei Säcken, welche das zur Wochen auszahlung für die Arbeiter bestimmte Geld in der Höhe von 75,000 Rubeln enthielt, ausging, warfen sich in dem dunklen Korridor zwei Räuber mit Revolvern auf ihn und verlaneten unter Todesdrohungen die Herausgabe des Geldes. Da er sich dessen weigerte, entrißen ihm die Ban-diten die beiden Säcke und ergrißen damit die Flucht. Der Inkassant alarmirte sofort die Arbeiter, welche die Verfolgung aufnahmen. Polizisten hielten auf die Nachricht von dem Raub sofort ein vorüberfahrendes Automobil auf und ver-folgt die Banditen. Als sie dieselben eingeholt hatten, sprangen die Wachleute mit gezückten Säbeln aus dem Automobil und warfen sich auf die Räuber, die sofort Revolvergeschüsse abgaben. Ein Wachmann wurde sofort getödtet, ein zweiter tödtlich ver-letzt, mehrere andere leichter. Den Banditen ging sodann die Munition aus, worauf sich die Fabrik-arbeiter auf sie stürzten und an ihnen eine furch-bare Lynchjustiz ausübten. Nur mit Mühe gelang es den Konstablern, die verletzten Banditen aus den Händen der erbitterten Arbeiter zu befreien und in das Gefängniß abzuführen.

**\* Vortrag über Ungarn.** Aus Paris tele-graphirt man: Unter dem Protektorate der Botfacha-terin Gräfin Szécsen veranstalteten die Damen de Szankay und de Couderque im Lyceum des Frauenklubs einen vor Lichtbildern be-gleiteten Vortrag über das malerische und künst-lerische Ungarn. Ein überaus zahlreiches distinguirtes Publikum nahm den Vortrag mit sympathischem Beifall auf.

**\* Rasche Ausbildung in der Stenographie.** Die von Parlaments-Stenographen geleitete Erste Landes-Gabelberger-Fachschule (VI., Hegedüs Sándor-gasse 7) eröffnet am 1. April Lehrkurse, in welchen die ungarische oder deutsche Stenographie - bei ent-sprechender Eintheilung des Stoffes - bis zu der am 30. Juni stattfindenden Schlussprüfung völlig erlernt werden kann. Die Frequentanten werden nebst der Stenographie auch Maschinschreiben nach verschiedenen Systemen erlernen und an den deutschen und ungarischen Konzepts-(Korrespondenz)Uebungen teilnehmen. In Stel-lung befindliche Zöglinge erhalten Begünstigungen. Die Fachschule und die mit ihr verbundene Stellensmitt-lungskanzlei wird unter Leitung des Parlaments-Steno-graphenrevisors Dr. Heinrich Jaboró von der Gesell-schaft der praktischen Stenographen erhalten. Nähere Informationen beim Direktor Dr. Desider Gyarmati (VI., Hegedüs Sándorgasse 7).

**\* Das Sophien-Central-Kinderhospital.** Der Sophien-Landes-Kinderhospitalverein, der bekanntlich in Balatonalmádi das erste Kinderhospital errichtet hat, schickt sich an, in Budapest auf dem Rosenhügel ein Central-Kinderhospital aufzuführen zu lassen, das mit der Genehmigung der Herzogin von Hohenberg den Namen „Sophien-Central-Kinder-hospital“ führen soll. Das leitende Komitee des Vereins hielt gestern unter dem Vorsitz des Grafen Johann Zichy eine Sitzung, welcher seitens des Mini-steriums des Innern Ministerialrath Joltán Bosnyák und Ministerialrath Paul Ruffy anwohnten. In seiner Eröffnungsrede wies Präsident Graf Jo-hann Zichy darauf hin, daß das neue Spital nach den Anweisungen des Universitätsprofessors Hofrath Dr. Johann Bokay eingerichtet und ausgestattet wird. Ministerialrath Dr. Joltán Bosnyák dankte dem Grafen Johann Zichy für seine erprießliche Thätigkeit in warmen Worten und hob hervor, daß die Schaffung eines Fonds von 1,236,600 Kronen bei den ungünstigen finanziellen Verhältnissen als ein respectables Resultat anzusprechen sei. Nachdem noch Hofrath Franz Devecz, kön. Rath Guido Hoepfner, Abgeordneter Dr. Franz Dvátz und Paul Ruffy gesprochen hatten, erstattete Hof-rath Dr. Franz Devecz den Bericht der Rech-nungsrevisoren und kön. Rath Oskar Fodor den Bericht der Direktion.

**\* Todesfall.** Der pensionirte Polizeikonzipist Victor Kállay v. Nagykálló ist am 27. d. im 73. Lebens-jahre gestorben.

**\* Tödlicher Unfall.** Auf dem Steinbrucher unteren Bahnhofe wurde die 25jährige Tagelöhnerin Marie Baraga von einem Eisenbahnzug überfahren und auf der Stelle getödtet.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Das Leopoldstädter Kasino hielt heute unter dem Voritze des Vizepräsidenten Hofraths Joseph v. Rusz seine 32.

**Generalversammlung.** Im Rahmen der Versammlung wurde das Gemälde des verstorbenen Präsidenten des Kaffees meist. Ministerialraths Ludwig Ballat enthielt. Dann nahm die Generalversammlung die verschiedenen Berichte zur Kenntnis und votierte einen Betrag von 3-400,000 Kronen zur Restaurierung des Kaffeepalais, falls von der Erbauung eines neuen Palais Abstand genommen werden sollte. Zum Schluß der Versammlung folgten die Wahlen. — Der Landesverein der ungarischen Unternehmer und öffentlichen Lieferanten hält morgen Vormittags 1/211 Uhr im Saale der Handels- und Gewerbelammer seine konstituierende Generalversammlung. — Der Ausschuß des Landesvereins der Fachschriftsteller hielt gestern unter dem Vorsitz Julius Kubineks eine Sitzung, die sich unter anderem mit der Leipziger internationalen Ausstellung für Graphik und Buchindustrie befaßte. Es wurde beschlossen, daß der Verein auf der Exposition kollektiv ausstelle. — Die Friseur- und Kafeuergewerkschaft hielt gestern ihre Generalversammlung. Präsident Karl Müller warf einen Rückblick auf die Tätigkeit der Korporation im verfloßenen Jahre. Der Hilfsfonds besitzt bereits ein Vermögen von 134,405 Kronen.

**\* Wie man die Morgan-Sammlung hütet.** Aus New York wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Eine „Mona Lisa-Affäre“ könnte jetzt im hiesigen Kunstmuseum nicht mehr vorkommen. Nachdem die auf 50.000,000 Dollar bewertete Sammlung J. Pierpont Morgan's in den Sälen untergebracht worden ist, sind Vorkehrungen gegen Diebstahl und Feuergefahr getroffen worden, wie man sie wohl nirgends in einem ähnlichen Institut findet. Alle einigermaßen werthvollen Stücke der Sammlung sind mit einem elektrischen Säutewerk so verbunden, daß auch die leiseste Berührung den Alarm auslöst. Die Drähte dieser Leitung sind nicht sichtbar und nur die höheren Beamten kennen ihre Lage. Fünfzig Wächter sind Tag und Nacht in dem Museum vertheilt, alle mit Revolvern bewaffnet. Zwei- oder dreimal in der Woche wird zu ganz unermütheten Zeiten das ganze Personal zu Feuerübungen alarmirt. Sobald die Feuerglocke ertönt, weiß jeder Angestellte, wohin er sich zu begeben und was er zu thun hat. Das Museum steht durch besondere Drähte mit dem Central-Polizeibureau und der Feuerwehrcentrale in Verbindung.

**\* Großer Juwelendiebstahl.** Aus Brüssel telegraphirt man: Die Polizei verhaftete heute Nachmittags den Kammerdiener Mahe, der in Paris in der Nacht vom 12. auf den 13. März dem Bankier Hartog, während sich dieser mit seiner Frau in der Oper befand, Schmuckstücke im Werthe von 150,000 Francs gestohlen hatte. Der größte Theil des gestohlenen Gutes wurde in seiner hiesigen Wohnung vorgefunden.

**\* Gute Stellungen.** Die Zöglinge der „Stenografische“ Landes-Stenographieschule (ausschließlich Käföczi-straße 20) werden von der Direktion nach Absolvierung der Kurse ganz unentgeltlich in gute Stellungen untergebracht. Am 1. April beginnen wieder neue ungarische, deutsche Stenographie-, Maschinen-schreib-, Orthographie- und Handelskurse. In dringendem Falle kann die Stenographie und Maschinenschrift in 6 Wochen erlernt werden. Prospekte sendet die Direktion Käföczi-straße Nr. 20, Telefon 101-25.

**\* Der Londoner Zeitungskrieg.** Seit dem 16. März wird die Londoner „Times“ für einen Penny verkauft. Die große Zeitungswelt hat diese Ankündigung sofort als Kriegserklärung gegen einige Nebenbuhler — die „Morning Post“ und den „Daily Telegraph“ — aufgefaßt, und das ist sie auch: seit dem 16. März ist in London ein heftiger Zeitungskrieg im Gange, der vielleicht zu großen Veränderungen in der Londoner Zeitungswelt führen wird. Ein gründlicher Kenner dieser Verhältnisse, M. Prati, der seit Langem als Berichterstatler der Turiner „Stampa“ in London thätig ist, macht hierüber seinem Blatte ausführliche Mittheilungen. Es war seit Langem durchaus bekannt, daß die „Times“, die unter den Londoner Zeitungen eine Sonderstellung einnimmt, eine im Vergleich zu anderen Zeitungen erstaunlich niedrige Auflage hat; höchstens 54,000 Exemplare, wie sie selbst ganz offen bekannte, während die Konkurrenzblätter ihre Auflagenzahl nach Hunderttausenden angaben. Früher war die „Times“ außerordentlich theuer gewesen: man bezahlte die Nummer mit Sixpence, also mit 60 Heller, dann ermäßigte sie den Preis, und jetzt ist sie zu einem Penny-paper geworden. Sie stand nämlich vor einer schwierigen Entscheidung. So wie die Dinge früher lagen, bezahlte der Käufer mit seinen Sixpence gerade das Papier, denn das Papier der „Times“ war und ist außerordentlich gut. Die Kosten des Nachrichtendienstes, der Redaktion usw. wurden aber nicht damit gedeckt, und die Anzeigen, die bekanntlich goldenen Boden haben, deckten anscheinend diese Kosten auch nicht. Es gab nun zwei Möglichkeiten für den alten „Thunderer“: entweder konnte

der Preis wieder erhöht werden (wie es amerikanische Blätter neuerdings gethan haben) oder es mußte für mehr Anzeigen gesorgt werden. Die „Times“ hat den zweiten Weg vorgezogen, und so weit sich die Dinge bisher beurtheilen lassen, ist dieser Weg der richtige, denn mit ihrer Herabsetzung des Preises ist ihre Verbreitung auf das Vielfache angewachsen — das fünffache ist wohl eine zuverlässige Zahl, und das zehner- oder zwanzigfache scheint nicht unerreichtbar — und in der Anzeigenredaktion laufen so viele Anzeigen ein, daß kaum der zehnte Theil bewältigt werden kann! Den Konkurrenzblättern ist das natürlich höchst verdrößlich, denn sie sehen sich in ihrem Bestehen ernstlich bedroht. Es ist die Vermuthung ausgesprochen worden, ihre Auflagezahl sei gar nicht so hoch, wie sie den anzeigenden Firmen gegenüber angegeben haben, und in diese Verhältnisse leuchtet nun die „Daily Mail“, die als Bundesgenosse der „Times“ auftritt, hinein. Die „Daily Mail“ hat nämlich seit kurzem sich zur Regel gemacht, ihre Auflagezahl und die Anzahl der verkauften Nummern in notariell beglaubigter Form zu veröffentlichen, was für die anzeigenden Firmen außerordentlich werthvoll ist. Die gefährdeten Nebenbuhler, „Morning Post“ und „Daily Telegraph“, haben nun auch schon zu Gegenschlägen ausgeholt. Allerdings haben sie anscheinend keine verbürgten Zahlen ihrer Auflage mitgetheilt, aber die „Morning Post“ hat sich doch bemüht gefunden, bekannt zu geben, daß ihre Auflage nicht abnehme, sondern im Gegentheil sich vermehre, und der „Daily Telegraph“ hat an auffälliger Stelle eine Liste der angesehensten Firmen veröffentlicht, die sich seiner zu ihren Anzeigen bedienen. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die „Times“ in diesem Zeitungskriege siegen werde, und Leute, die schon manchmal recht behalten haben, weißsagen, daß alsdann die „Times“ ihren Verkaufspreis wieder erhöhen werde, und daß andere Londoner Blätter es ebenso machen würden.

**\* Billige Seide, billige Nieder.** Aus Paris wird uns geschrieben: Da ist nicht nur Madame Caillaux, die vom Revolver Gebrauch machte; derselbe Untersuchungsrichter, Herr Boucard, hatte auch mit Madame Poecès zu thun, die ihren schlafenden Gatten erschoss, vom Gerichte aber freigesprochen wurde, weil der Beweis ihrer Schuld nicht vollkommen herzustellen war. Nicht nur Madame Steinheil, auch Madame Poecès saß inzwischen in derselben, gegenwärtig der Madame Caillaux zugewiesenen Zelle des Frauengefängnisses Saint-Lazare, wo sie einem Kinde das Leben gab. Ihr Mann, der, wenn er durch Selbstmord endete, sich irgendwie im Bette von rückwärts in den Kopf geschossen haben mußte, war ein etwas trunksüchtiger Mensch, der seine Passionen zwischen Flasche und Militarismus theilte; denn er war Reserveoffizier, mit Hauptmannsrang sogar, und wurde vom Obersten seines Regiments, der ihm zur Auszeichnung den Armeerevolver spendete, mit dem der angebliche Selbstmord geschah, als ein seltenes Muster von Schneidigkeit bezeichnet. Das Alles beweist aber auch, daß der junge Chemiker, der die Spirituosen und den Militärdienst liebte, kein besonders guter Kaufmann sein konnte, was schon darum nicht mit seinem Interesse im Einklange stand, da Herr Poecès nach seinem Vater als Erbe und alleiniger Inhaber des bedeutenden Webereien- und Seiden-Engros-Geschäftes der Firma Poecès und Baumlin, 16 Rue Vivienne, zeichnete. Schon unter ihm also, der sich immer meistens mit den neuen Militärverordnungen abgab und in den Kasernen umherschleuderte, die Gesellschaft von Offizieren suchend, mag die Aussicht über das Geschäftspersonal eine Lage gewesen sein; wie erst jetzt, wo der neue „Chef“ das im Gefängniß geborene kleine Kind ist, obendrein ein Mädchen. Zum Schaden der Firma Poecès also wurden seit Langem große Seidenendiebstähle begangen. Der Stadtreisende André Gauchet veruntreute diese Waaren in der Weise, daß er bei den Kunden gewöhnlich um einen Coupon mehr abließerte, als bestellt gewesen. Er kehrte dann zurück, um den „Irthum“ aufzuklären und das überzählige Paket an sich zu nehmen. Jedes derartige Stück Seide von hundert Metern übergab er seinem Mitschuldigen, dem Kaffeehauskellner Armand Faivre, der den Verkauf besorgte. Doch behielt Gauchet die Encartage, nämlich das starke Papier mit der nummerirten Marke, in welches der Seidenstoff verpackt gewesen. Zuhause im Geschäftslokal fand er dann stets Gelegenheit, heimlich aus der Gros-Métrage soviel Seide abzuschneiden, als in das Paket gehörte, und dieses durch den Kontrollor als wieder zurückgeliefert buchen zu lassen. Der bisher festgestellte Schaden beträgt 42,000 Francs. Jener Kellner verschleuderte die gestohlene Seide mit 95 Prozent Rabatt — zu einem Franc den Meter, der

zwanzig Francs werth war. Man kann sich denken, wie reichend die feine Waare abging unter den ständigen Kundinnen des betreffenden Café-Bars der Chausée d'Antin, einem Versammlungsplatz der niederen Halbwelt. Förmlich dem analog ist der andere, heute aufgedeckte Fall mit den zahllosen gestohlenen Niederein, die auch einzeln zwanzig Francs werth sind, jedoch um einen Franc per Stück verschleudert wurden — gleichfalls von einem Kellner, und zwar in dem bekannten Café nächst der Porte St.-Martin, wo die vielen geschminkten Provinzschauspielerinnen ihre Engagements mit den Agenten abschließen. Nicht umsonst trägt der Dieb den Namen Biffon — eine Komödie, wie die der billig verkauften Niederein an die vulgären Thalienpriersterinnen der Departements, war lange nicht zu vergleichen. Das ist aber noch nicht Alles, denn Raymond Biffon, der strafwürdige Niederein dieb en gros, dessen Malversationen seinen Patron, den Corsetfabrikanten Couinaud auf dem Boulevard de Strasbourg, um Tausende schädigten, ist auch — Parlamentskandidat! In Versailles hatte er zu den bald bevorstehenden Deputirtenwahlen seine Bewerbung ums Mandat auf plebiszitärer Basis angemeldet. Dieserhalb hatte Raymond Biffon vom Geschäftse provisorisch Urlaub genommen, noch ehe der von ihm systematisch betriebene Niederein diebstahl entdeckt wurde. Jetzt freilich wird er der politischen Carriere entsagen müssen. Aber wenn sein Prinzipal keinen Argwohn geschöpft und nicht herausgebracht hätte, daß Biffon die Mittel zur Wahlcampagne sich auf verbotene Art verschaffte? Er wäre nicht der erste „Raymond“ gewesen, der in Versailles Glück hatte. . . Nicht sämtliche gestohlenen Niederein übergab Biffon dem hehlerischen Kellner; eine beträchtliche Anzahl verbreitete er selbst in Versailles und Umgebung, als Propaganda, zu „staunend“ herabgesetzten Preisen. Ja, wenn die Frauen schon das Stimmrecht hätten!

**\* Als Ostergeschenk für die Leser** versendet die Fabrikfirma Leppichhaus W. Schein, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 und 14 einen persisch gezeichneten Ottoman- oder Divan-Überwurf „Mogul“, 300 cm. lang, 150 cm. breit, gegen Weblohnvergütung von 7 K. per Nachnahme gegen Einsendung dieser Notiz.

**\* Verhafteter Schwindler.** Der wiederholt vorbestrafte Agent Siegfried Tolnai (Turteltaub) entfloht vor einigen Monaten einer in Budapest wohnhaften Gräfin drei Silber, die er für 12,000 Kronen verkaufte. Er unterschlug das Geld, ergriff die Flucht und konnte seither nicht aufgefunden werden. Dieser Tage erfuhr die Polizei, welcher ein von ihm an seine hiesige Geliebte gerichteter Brief in die Hände gerathen war, daß sich Turteltaub am 27. d. in Mailand aufhalten werde, und ersuchte die dortige Sicherheitsbehörde, den Schwindler zu verhaften. Heute kam die telegraphische Mittheilung, daß Turteltaub gestern verhaftet wurde. Er wird nach Budapest gebracht werden. Turteltaub wird ferner verdächtigt, daß er vor kurzem in Venedig den Budapester Großgrundbesitzer L. v. Sch. durch Falschspiel empfindlich geschädigt hat.

**\* Ein Ueberlandflug.** Aus Segesvár wird uns telegraphirt: Der sächsische Pilot Ziegler flog heute Vormittag über der Stadt hinweg. Er erreichte eine Höhe von 1600 Meter.

**\* Drohender Eisenbahnerstreik in Italien.** Aus Rom telegraphirt man: Die Bewegung unter den Eisenbahnarbeitern nimmt immer mehr zu. Ueberall fanden stürmische Versammlungen der Eisenbahner statt, in welchen einstimmig beschlossen wurde, in den Generalstreik einzutreten. Der Streik scheint schon seit langer Zeit vorbereitet zu sein. Die Arbeiter fordern fünfzig Millionen Lire zur Aufbesserung ihrer Bezüge.

**\* Liebesdrama.** Aus Paris telegraphirt man: Die junge Frau Juliette Duffonais tödtete heute Vormittags in einem Hotelzimmer der Avenue Löwendal ihren 27jährigen Geliebten Maurice Aurio, einen Beamten im Kabinett des Generalgouverneurs von Indochina, durch Revolver-schüsse. Hierauf entleibte sie sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

**\* Aus Freude gestorben.** Aus Makó wird telegraphirt: Der Obermagazineur der Makser Zwiebelhandels- Aktiengesellschaft Jakob Kirchner befaßte sich mit größeren Zwiebellieferungen nach dem Auslande. Als man Kirchner heute mittheilte, daß der Preis der Zwiebel neuerdings um fünf Kronen gestiegen sei, stürzte der 32jährige kräftige Mann plötzlich zusammen und starb. Er hatte vor Freude einen Herzschlag erlitten.

**\* Gottesdienste.** Morgen, Sonntag, 29. d., findet um 1/210 Uhr Vormittag in der evangelischen Kirche auf

dem Deakplage und um 5 Uhr Nachmittag in der evangelischen Kirche in der Stadtwaldhellen Gottedienst in deutscher Sprache statt.

Professor Adams über die Ulfster-Frage.

Im Rahmen des Vortragschklus der Landesgesellschaft zur Verbreitung des Wissens wird der Doforder Universitätsprofessor W. Adams Dienstag Abends 1/8 Uhr in der „Urania“ über die Homerule-Frage und die Ulfster-Revolution eine Vorlesung halten.

Technische Konkurrenz.

Der Gutbesitzer Jozor Galmos hat für das Studium der Verminderung der Ruß- und Staubbildung auf den Straßen im Ingenieur- und Architektenverein zwei Preise von je 1000 Kronen ausgesetzt.

Tödliches Duell.

Aus Leoben wird uns telegraphiert: Der 29jährige Hörer der hiesigen montanistischen Hochschule Sigismund Ritter v. Karpinski wurde heute in einem Pistolenduell erschossen.

Der Budapester Lehrer-Unterstützungsverein

hielt vorgestern unter dem Vorsitz Joseph Jennys seine ordentliche Generalversammlung. Aus dem Kassenberichte geht hervor, daß das Vermögen des Vereins 310.000 Kronen beträgt.

Der Unfall des „Montgolfier“.

Aus Naubeuge wird telegraphiert: Der Lenkballon „Montgolfier“ ist, nachdem er eine Strecke von etwa 15 Kilometern durchflogen hatte, Abends zum Hangar zurückkehrt und aus eigener Kraft glatt gelandet.

Leichenbegängnis.

Unter großer Theilnahme fand heute das Leichenbegängnis des Stadtrepräsentanten und Stadtrichters des III. Bezirks Joseph Kugler statt.

Massenvergiftung.

Aus Petersburg telegraphiert man: In der Tabakfabrik Boydanow wurden mehrere Arbeiterinnen vom Uebelbefinden befallen, so daß fünfzehn von ihnen in das Spital gebracht werden mußten.

Die Rolle.

Das Pariser „Journal“ veröffentlicht einen etwas boshaften Katechismus für Schauspielerei, dessen Indiscretionen wohl nicht bloß für das Pariser Theaterleben gelten.

Was für Rollen gibt es? — Es gibt gute und schlechte. Die guten, das sind die, die man den Kollegen überläßt.

Wo lernt man gewöhnlich seine Rolle? — In der Straßenbahn, beim Zahnarzt und wenn sich der Regisseur mit dem Autor streitet.

Welche Rollen sind bei den Damen des Ensembles die beliebtesten? — Diejenigen, die den häufigsten Toilettenwechsel erlauben.

An wen muß man sich wenden, um eine gute Rolle zu erhalten, an den Autor oder an den Regisseur? — An einen Hauptaktionär des Theaters.

Welche von den kleinen Rollen sind die beliebtesten? — Diejenigen, die schon im zweiten Akt zu Ende sind, weil man um diese Zeit noch mit der Straßenbahn nachhause fahren kann, ohne auf dem Perron stehen zu müssen.

Wer spielt gewöhnlich die Rollen, für die es nur die kleinen Gagen von hundert Francs im Monat gibt? — Schöne junge Damen, die eine elegante Villa und ein eigenes Auto haben.

Nationalmuseum. Im Saale III der Antiquitätenabtheilung wurden in den letzten Tagen große Veränderungen vorgenommen. Die in dem Museum befindlichen Bronzegegenstände aus der Römerzeit wurden neu arrangiert.

Fővárosi Orfeum — Pavillon Mascotte.

Sonntag, 29. d., Nachmittags 3 Uhr wird eine große Festvorstellung zu Gunsten des Vereins „Gyermekbarát“ arrangiert.

Royal-Orpheum. Nur noch bis Ende dieses Monats hat das Publikum Gelegenheit, die hervorragende Künstlerin Mella Mars, die allabendlich die prächtvollen Cabarettieder des Béla Lakly mit dem größten Erfolg vorträgt, zu sehen.

Klassenlotterie.

Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 15.000 Kronen gewinnt: 40813; 10.000 Kronen gewinnen: 9933 32812; 5000 Kronen gewinnen: 26331 61467 72124 91187; 2000 Kronen gewinnen: 1003 3347 6418 19442 23461 34074 36156 36400 43444 45206 45352 50781 54786 57596 64317 65148 65579 71693 80352 91769 92846 93943 96258 96501 97578 98032 99113 100689 107333; 1000 Kronen gewinnen: 6394 9795 10683 11695 12385 13537 19479 19928 20795 23497 24334 26389 28459 32007 32273 34311 35262 35531 36682 41339 43791 44668 44715 44950 46474 49123 49374 52067 56777 58489 61320 61581 6378 70024 70074 70348 70377 71100 73807 7591 75972 76329 76704 77460 78697 79845 80198 81237 85658 86598 86694 88524 91124 97278 99394 100018 10054 102102 104933 105284 108 18; 500 Kronen gewinnen: 3289 3724 4707 7265 8252 8665 8139 9717 13240 14353 15016 15448 18218 23563 23601 24334 24630 24856 25281 26580 26885 27561 29055 31843 31934 32501 33340 33422 34775 35412 35765 36904 39679 42045 42771 43186 43477 44446 45289 45619 46836 47245 50515 5112 53830 5436 56279 57139 58271 58874 59257 59865 61532 61669 63607 64296 73150 73996 75404 76060 76445 78302 79210 83745 84138 85228 85951 88231 88654 92318 94264 100462 10224 102348 104726 105450 105749 105758 106559 106951 108757. Ferner wurden 2321 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 30. d. statt. — Bei der heutigen Ziehung haben den Haupttreffer von 10.000 K. auf Los Nr. 9933 3/4 die Kunden des Bankhauses A. Gaedde, Budapest, Kosuth Lajos-utca 11, gewonnen. — Der heute gezogene Haupttreffer von 15.000 Kronen auf Nr. 4013 wurde von den Kunden des Bankhauses A. Török & Co. (Budapest, Szervita-tér 3) gewonnen.

Verzünigungsreis zur See Fiume — Sizilien — Nordafrika — Kanarische Inseln — Spanien

mit dem neuen, mit drabtoiler Telegaphie versehenen Dampfer „Ferencz József Király“ ab Fiume 20. April nach Catania (Taormina), Malta, Tunis, Algerien, Gibraltar, Marokko, Teneriffe, Las Palmas (Ankunft 8. Mai), Rückfahrt über Marokko, Malaga, Algerien, Tunis, Palermo, Malta (Ankunft Trieste 26. Mai, Fiume 29. Mai).

Audreise nach Sizilien, Malta, Tunis und retour. Dauer: 8-10 Tage. Gibraltar, Tanger und retour 23 Tage, Las Palmas und retour 35 Tage. Auskünfte und Prospekte erhältlich bei der Kön. Ung. Seeschiffahrts-A.G. „Adria“ Fiume, Budapest (Koronaherzogutza 18), deren Agenturen und allen bedeutenden Reisebureaus.

Mozgókép-Otthon.

Das Sonntag-Programm enthält nachstehende größere Stücke: „Der fliegende Holländer“, Lustspiel; „Die Millionen-Pagament“, lustige Geschichte in 3 Akten; „Das goldene Herz“, 3 Akt, in der Titelrolle Pflander. Die Sonntagsvorstellungen beginnen um 4, 1/2, 7, 1/2 und 10 Uhr, die letzte Vorstellung dauert drei Stunden.

Jubiläums-Festvorstellung im Palais de danse.

Im Palais de danse wird anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Kapellmeisters Alexander Rajna eine Festvorstellung stattfinden. Aus diesem Anlass werden am 30. d. auf der Bühne des Etablissements außer den erstarrangierten Attraktionen des Programms Ernst Király, Julius Kovács, Géza Boross u. a. auftreten.

Zur Medghafay-Cabaret gelangen Ernst Széps, Ida, „Eji látogatás“ und die Märzschere

nur mehr Sonntag und Montag zur Aufführung. Dienstag findet die Premiere des neuen Programms statt, das alle europäischen Aktualitäten: die Kasino-affäre, den Empfang des Fürsten von Albanien, das europäische Konzert, die Opernaffären u. perfiziert. Exzellente Nummern werden sein: eine Szene von Franz Molnár und ein Singpiel Pantraz Kacsó's.

Lebensmilde.

Der 29jährige Fabrikarbeiter Franz Papp hat sich heute in der Leventegasse Nr. 10 durch einen Schuß in die Schläfe entleibt.

Billige Lebensmittelpreise in dieser Woche.

Die Lebensmittelabtheilung des Párisi Nagy Áruház gibt für diese Woche folgende Preise bekannt: Fleischpreise: 1 Kgr. Gulyásfleisch 1 K. 20 H., 1 Kgr. Brust 1 K. 20 H., 1 Kgr. Kalbsbrust 1 K. 60 H., 1 Kgr. Kalbschulter 2 K., 1 Kgr. Kalbschögel 2 K. 60 H., 1 Kgr. Lammfleisch (Petma) 1 K. 50 H. Gewürze und Delikatessen: 35 Stück Eier 2 K., 1 Glas Frühstück-Marmelade 20 H., 1/2 Kgr. -Tönnchen Siptauer Käse 1 K., 1 Schachtel Datteln 70 H. Kompots (in Liter-Schachtel): Birne, Marille, Pfirsich, Kirche 98 H., Gemischtes Kompot 1 K. 10 H., 1 Stück Bouvard 2 K., 80 H. und 3 K. 10 H., 1 Schachtel Zuckererbsen (1 Liter) 58 H., 1 Kgr. Würfelzucker (bei Kauf von 5 Kgr.) 80 H., 1 Kgr. Muller-Mehl 39 H., 1 Laib Kornbrod 38 H.

Die Frühjahrsmode verursacht denjenigen,

die auf dieselbe entscheidenden Einfluß nehmen, nicht geringe Sorgen. Jetzt, da die Mode sich bereits entwickelt hat, wird dem Damenpublikum die Wahl besonders erleichtert, weil im Modehaus Robert, Kleichmann, Bence (Wäznergasse 14) alle Artikel der Damenbekleidung, von der Toilette bis zum Kostüm, vom Hut bis zu den Schuhen vereinigt und jede Dame hier jene Harmonie vorfindet, welche ebenso der Mode, als dem individuellen Geschmack entspricht.

Geradezu überraschend wirkt die elegante Zusammenstellung der „Schuhmode“ bei der Firma „Salamander“.

Die im Hause Andráffystraße 37 befindliche Niederlage hat mit so glänzendem Geschmack die Gruppierung der Schuhnovitäten vollzogen, daß die in den Auslagen der Firma placierten Waaren heute sozusagen den Glanz der Andráffystraße bilden. Es liegt im Interesse Jedermanns, wenn er die heutige Annonce der Schuhgesellschaft „Salamander“ aufmerksam durchliest.

„Modespezialitäten.“

Die von der hauptstädtischen und Provinzdamenwelt außerordentlich umworbene Großfirma László és Fekete bringt die Spezialnovitäten der Damenmodestoffe mit anerkannter werthber Umsicht und Geschmack in Verkehr. Diese Firma gehört heute bereits zu den ersten. Ihre Prinzipien sind: Höflichkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Sie bietet in ihrem Waarenhause der verehrten Damenwelt eine solche Fülle der aus- und inländischen Modespezialitäten, daß sie wirklich das Vertrauen verdient, welches sie genießt. Da die bisherigen Geschäftslokalitäten sich als zu enge erwiesen haben, wurde für die Waaren eine neue Abtheilung eröffnet. In den bisherigen Geschäftslokalitäten gelangen ausschließlich Damenmodenovitäten zum Verkauf. Wir machen auf das Interat dieser vornehmen Firma unsere B. L. Leser aufmerksam.

Hübsvollger Part-Pension (A.G.).

Diese beliebte Pension, welche für die heutige Saison bereits eröffnet ist, wurde mit Lustbetzung versehen und steht dem erholungbedürftigen Publikum zur Verfügung.

Familien-Nachrichten.

Herr Armin Steinberger, Szepesváralja, verlobte sich mit Fräulein Kamilla Roth aus Kassa. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Manó Seuchter, Dedes- und Säckeleihanstalt-Besitzer, Pozsony, verlobte sich mit Fräulein Adolfiné Gesekner in Eszékújvár. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Eugen Szántó, Beamter der Waffen- und Maschinenfabrik A.-G., verlobte sich mit Fräulein Kamilla, Tochter des Bureauchefs der Firma J. D. Klein, Herrn Géza Reich und seiner Frau geb. Berla Sichel.

Herr Dr. Adolf Kemény, Advokat in Szonoz, verlobte sich mit Fräulein Margit Porges aus Bagagnagos. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Karl Schletter hat sich mit Mary Michiel vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der hauptstädtische Advokat Herr Dr. Joltán Ernyei verlobte sich mit Fräulein Margit Süzi in Kassa. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Moriz Kálmán, Beamter der Vaterländischen Bank, verlobte sich mit Fel. Jolán Szirmai, Tochter des Advokaten Dr. Manó Szirmai und Frau geb. Malvine Kurzweil.

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Reckemetergasse 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Besichtigung ihrer Musterzimmer.

Beste Strümpfe empfiehlt zur Ausstattung Kössler, Budapest, V., Garmingadgasse (Ecke Josephsplatz).

Das neue Waarenhaus Lehner in Wien. Wien hat seit gestern ein großartiges neues Kaufhaus. Die Firma D. Lehner in der Mariahilferstraße ist in ihr grandioses, einen ganzen Häuserblock zwischen Mariahilferstraße 71, Kolbergergasse, Schabell- (vormals Windmühl-)Gasse einnehmendes Heim überfiedelt. Der imposante Eisenbetonbau wurde nach den Plänen des Architekten Alois Augustin vom Hofbaumeister Gustav Orgelmeister erbaut. Die wohlüberdachte, musterhaft durchgeführte Disposition der Räume bewirkt, daß trotz der gewaltigen Dimensionen gleich der erste Eindruck behaglich, gemüthlich und zu längerem Verweilen einladend wirkt. Der gute Ruf des Waarenhauses D. Lehner und der alte Geist wird für das neue stolze Heim bestimmend sein. Die größte Solidität und reellste Gebahrung werden stets die Basis für die Geschäftsführung des Waarenhauses D. Lehner bleiben.

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Joltán, Szabadság-ter.

Vor Einkauf von Möbeln handelt Jedermann in seinem eigenen Interesse, wenn er das renommierte und sich allgemeinen Vertrauens erfreuende Möbelwaarenhaus Balázs és Társa, Budapest, VI., Váci-körút 43, besucht. Große Auswahl in Tischler-, Tapezier-, Eisen- und Messing-Möbeln aller Art, ferner geschmackvolle Teppiche, Vorhänge, sowie Bett- und Tischdecken. Billige fixe Preise. Berechnet auch bei Kredit Kaufpreise und sind 6% Zinsen nur nach der rückständigen Schuld zu bezahlen.

Für die Osterfeiertage sind sämtliche Kinderbeleidigungs-Artikel in großer Auswahl bei der Firma „Tulipán Gyermek-Otthon“ Darvas Jónó (Koronaherzog-utca Nr. 8a) erhältlich. Der große illustrierte Kindermoderkatalog gratis und franko.

Unter manchen guten Präparaten, die den Hausfrauen Zeit und Geld sparen, befinden sich an erster Stelle Dr. Decker's Badpulver, Familienzucker, Puddingpulver. Sie benötigen, heißt sich und den Seinen einen guten Dienst erweisen, denn sie geben nahrhafte und wohlschmeckende Mehlspeisen, Gughnups, Torten u. Da viele Nachahmungen in ähnlichen Packungen existieren, sollte aber jede Hausfrau auf den Namen Dr. Decker und den hellen Kopf achten, denn nur diese sind die echten Präparate.

Nasse Füße lassen sich in der regenreichen Jahreszeit nicht immer vermeiden. Bleiben die Füße nun an kalten Tagen stundenlang feucht, so stellt sich ein Schnupfen oder Katarrh ein, der nicht selten zu ernstlichen Lungenerkrankungen führen kann. Diesen vorzubeugen ermöglicht das „Siroliu Roche“ welches angenehm schmeckt und in jeder Apotheke erhältlich ist.

Wer sich um die Hygiene und Pflege des Körpers interessiert, der veräume nicht, das interessante Buch über „Gesundheit und Desinfektion“ zu verlangen und durchzulesen. Jede Drogerie und Apotheke gibt das Buch gratis. Wo eventuell nicht vorrätig, dort wende man sich direkt an die chemische Fabrik Dr. Kéleti & Murányi, Ujpest, die das Buch sofort gratis und franko sendet.

Die geehrte Damenwelt hat bisher noch keine Gelegenheit gehabt, so billig Hutformen und Hutausparatikel zu kaufen als diese Woche im Weisz-Áruház (Váci-utca 24). Die Hutwoche wurde bis Samstag verlängert.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen), L. Lenke-ut. Kelenföld der elektrischen Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

- Timártöchter. -

Was wir seit jener allerdings etwas älteren Schöpfung der Welt so beziehungsreich und vielbedeutend, „Ewastöchter“ zu nennen pflegen, ist seit her durch eine neuere Schöpfung Alexander Bródy's in noch schärfere Beleuchtung gerückt worden. Die Timártöchter wird die Sondergattung in der Gattung zu bedeuten haben, wird uns den Typus jener verzogenen Töchter unserer „Gesellschaft“ näher bezeichnen, die an dem rascher erworbenen, als gut genühten Reichtum ihrer Eltern krankten. Nicht nur der Faubourg St. Leopold unserer schönen Streberstadt weist diesen Typus auf, auch im Westen Berlins, in der fünften Avenue Newyorks, in der

inneren Stadt Wiens, vielleicht auch anderswo, wo der Handel überraschende Erwerbsmöglichkeiten bietet, dürfte er zubeaufe sein. Aber am üppigsten dürften die Liza's Timár'scher Provenienz dennoch zunächst in unserer Stadt gedeihen. Dieses Palais- und Jagadenviertel mit seinem vornehmen Kasino, mit seiner imposanten Börse und seinen vielen Bankanstalten ist so recht eine warme Brutstätte für jene Kinder der Plutokratie, die das Wühlen im Gelde an sich selber irre werden läßt, die eine Erziehung genießen, die zum Genießen erzieht, und die über den Gewinn an papierenen Werten den Werth des Lebens einbüßen. Die Liza Timár Alexander Bródy's ist unmittlbar aus dem Budapester Salon der Reichen auf die Bühne gesprungen und das erklärt auch den außerordentlichen Erfolg dieses Stückes, von dem weitläufiger soziale als bühnenliterarische Wirkungen ausgehen. Man hat diese Liza auf den Brettern da oben, diese verwöhnte Millionärstochter, die so sehr Alles hat, daß sie sich nach jedem der gleich verbrachten Tage ärmer, verlassenener und gelangweilter fühlt, schon irgendwo einmal gesehen. Oder über sie etwas gelesen. Einmal, daß sie durchbrannte. Ein andermal, daß sie sich nach kurzer Ehedauer vom Gatten scheiden ließ und einen Andern heirathete. Ein drittesmal soll sie sich im Parke ihres Vaters gar erschossen haben. Immer wieder läßt bei uns eine Liza Timár etwas von sich hören.

Und ihrer noch ruhloseren Mama begegnen wir auf Schritt und Tritt. Ja, das ist sie schon, die überüppige, pechschwarze Dame mit den kostbaren Toiletten, den haßelnußgroßen Boutons in den Ohren und dem Brillantkrenz auf dem stets aufgeregt wogenden Meerbusen, diesem feuerpeienden Kreuze, dessen Strahlen den einzigen Zweck haben, vorübergehende Mißverständnisse hinsichtlich der Konfession und Klasse aufzuheben. Schmer und umständlich entseigt sie dem mächtigen Auto, dessen 40 Pferdekräften sie etwas zu schaffen gegeben, und läßt sich bei Gerbeaud nieder. Theils um einiger antiidiatetischer Spezialitäten willen, die sie in dieser Konfiserie „zu sich nimmt“, hauptsächlich aber um der „Anderen“ willen, die natürlich auch da sind. Diese Frau, die es nicht zu überwinden vermag, daß sie einst schöner und schlanker gewesen und jetzt, wo sie sich's „leihen“ könnte, für Cheablenkungen nicht mehr die erforderliche Mobilität aufbringt, geräth zumeist mit ihrem späteren Leben in einen Konflikt, dessen Alternativen die Nerven auszutagen haben. Unter der dicken Fettschichte rumort eine latente Neurasthenie und harret des ehrenden Augenblicks, der sie zur Synergie avanciren läßt, eine Krankheit, die sich in reichen Häusern besonders wohl fühlt und dort hindernißlos sich ausleben kann. Liza Timár ist ein Produkt der Erziehungsart solcher Mütter. Das sind so unsere Mamas, die mit ihrem Kultus der Neußerlichkeiten die Innerlichkeit ihrer Kinder entwerthen oder vergiften. Die in die Kirche gehen, ohne gläubig zu sein, die singen lernen, ohne Stimme oder Gehör zu haben, und die unter Gähnkämpfen „Holdsens Liebestob“ abwarten. Die von der Echtheit ihrer kostbaren Brillanten bereits hinlänglich gelangweilt, sich eine falsche Romantik schweres Geld kosten lassen, eine Romantik, die glauben machen will, Intellekt und Seelenleben hätten durch den immer steigenden Kursgewinn nicht das mindeste eingebüßt. Die in Italien Kunstschätze bewundern, Tintoretto mit Garibaldi verwechseln und alle Jahre nach Maria-Grün gehen, um sich da von den Beschwerden einer schlechten Kunstverdaulichung zu erholen.

Papa Timár ist uns gleichfalls kein Unbekannter. Wir hatten bereits mehrfach das Vergnügen. Im Börjensaal einmal. Ein andermal wieder zur Sommerzeit, wenn das Strohwitwerthum blüht, in einem Unterhaltungslokal oder vielleicht gar auch bei einer Verhandlung am Wechselgerichtshof. Er ist in den meisten Fällen Lieferant des Staates. Er liefert diesem theils mißrathenen Hater, theils mißrathene Söhne, die er Husarenlieutenants werden läßt und die sehr viel Pferde brauchen, woran der väterliche Hater sicherlich mitschuldig sein dürfte. Bei diesen Söhnen ist mit Romantik nichts zu machen. Die sind gewöhnlich von anderem Schlage. Wird den sensiblen Lizas der väterliche Reichtum zum Ueberdruß, so hat dem echten Timársohne der Papa nie genug. Hier spitzt sich nicht ein stürmisch bewegtes Innenleben, sondern ein stürmisch bewegtes Außenleben dramatischen Konflikten zu. Hier harret noch ein zweites Sittenbild der kräftig zufahrenden Feder Alexander Bródy's. Er wird noch das Budapester Stück von der Kuratelverhängung zu schreiben, die Timárfamilie auf ihre männlichen Nachkommen hin zu ergänzen haben. Es muß ja auch Timárs bei uns geben, die einen einzigen Sohn ihr eigen nennen. Hier dürften

sich Szenenführung und psychologische Zeichnung der „handelnden“ Personen allerdings einfacher gestalten. Bei den einzigen Lizas ist der Fall immer ein komplizierter. Da wird gewöhnlich der Alte leichtsinnig und sein brutaler Hinweis, sich sein „Prinzeßchen“ ein paar Millionen kosten lassen zu wollen, ruft entgegengesetzte Wirkung hervor. Mütter und Söhne vom Stamme der Timár haben noch einiges Verständnis für erkaufte Titel und Würden, Töchter weniger. Wohl jedes Mädchen, innerer und äußerer Anmuth voll, hat Stunden in ihrem Leben, da es sich als echte Prinzeßin fühlt. Von irgendeinem Adel her, der nicht durch Blutableitung gewonnen wurde. Diese Lizas geben ihr echt empfundenen Traumglück um falscher Wirklichkeiten willen nicht preis, wie die Liza Timár Alexander Bródy's, die darum ein unverfälschtes Kind der Leopoldstadt ist, weil sie sich ohneweiters vorstellen kann, daß ihre Mama mit einem Erzherzog einmal etwas gehabt hat. Die einen wirklichen Erzherzog als Urheber braucht, um sich als die Beste ihres Milieus zu wissen. So sind unsere Timártöchter. Ueberwiegend wenigstens.

R-6.

Stürme und Hochwasser.

Verheerungen in der Provinz.

Nach dem Kalender hätten wir bereits seit einer Woche Frühjahr, in Wirklichkeit gestaltet sich das Wetter immer winterlicher. Heute war es geradezu abföeulich und hätte in den Dezember gepaßt. Den ganzen Tag über wehte ein frostiger Sturmwind, der den Aufenthalt im Freien, das Passiren der Straßen überaus unangenehm gestaltete. Besonders an der Donau und in den dem Strome benachbarten Gassen war der Wind so heftig, daß ein Vorwärtskommen mit den größten Schwierigkeiten verbunden war. Mit ungeschwächter Kraft tobte der Sturm bis in die späte Nacht hinein — Senzesahnungen weckte der heutige Tag nicht.

Die Stürme und Regengüsse der letzten Tage haben in allen Theilen des Landes Schäden und Verheerungen angerichtet. Besonders die südbungarischen Komitate wurden von den Unbilden der Witterung arg in Mitleidenschaft gezogen. Am unteren Lauf der Donau trat der Strom stellenweise aus seinen Ufern und inundirte weite Strecken, Gemeinden unter Wasser setzend. Nachstehend unsere Meldungen: Szabadka, 28. März. Gestern wüthete in Szabadka den ganzen Tag über ein heftiger Sturm mit Regengüssen. Die Häuser der Anton Antinovic's, Frau Jakob Blajics und Witwe Andreas Aradi sind eingestürzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Mehrere Häuser wurden unterwaschen, so daß die Einwohner schleunigst delogirt werden mußten.

Mohács, 28. März. Die Umgebung von Mohács wurde gestern von einem fürchterlichen Sturm heimgesucht. Die Wellen der Donau gingen thurmhoch, so daß der Schiffsverkehr eingestellt werden mußte. Mehrere Mühlen wurden zerstört oder von den Anker losgerissen. Die Wassermühle Michael Kater's wurde von den Fluthen zum Schiffssteig getrieben und dürste dort versinken. Alle Röhne, die sich im Wasser befanden, kippten um und gingen unter. In der Ziegelei Karl Schmidt's wurde ein Nebengebäude vom Sturm weggefegt.

Temesvár, 28. März. Seit Tagen regnet es an der unteren Donau unaufhörlich, riesige Wassermassen stürzen von den Bergen und ein fürchterlicher Sturm wirbelt die Fluthen des Stromes zu hohen Wellen auf. An mehreren Stellen droht Ueberschwemmungsgefahr. Am meisten sind die Gemeinden Borcsa und Bárányos gefährdet, deren Bevölkerung delogirt und in Simony und Pancsova in Sicherheit gebracht werden mußte.

Pancsova, 28. März. Die Hochwassergefahr an der unteren Donau ist in stetem Wachstum begriffen. Den unteren Quai in Pancsova haben die Fluthen bereits überschwemmt. Ein Schleppschiff wurde vom Tau gerissen. Der Dampfer „Tisa Kálmán“ eilte dem Schlepper mit vollem Dampf nach und nur mit schwerer Mühe gelang es, denselben einzufangen.

Rebevára, 28. März. Die Insel Döztolica wurde mit ihren Gemeinden unter Wasser gesetzt. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panik. Alles flüchtet nach den höher gelegenen Orten.

Simon, 28. März. Ein Kahn mit sechzehn Einwohnern der Gemeinde Borcsa setzte über die Donau, um ihre Habseligkeiten zu retten. Die Strömung riß den Kahn mit sich und schleuderte ihn an eine Untiefe, wo er stecken blieb. Zwanzig

Stunden lang verharren die Bedrängten in Sturm und Gewitter. Die aus Simony ausgesandten Rettungsboote vermochten sich dem Ragne nicht zu nähern. Schließlich gelang es heute Früh doch, die Leute aus ihrer verzweifelten Lage zu erretten.

**Kiekuhalas, 28. März.** Nachdem es volle 24 Stunden geregnet hat, wüthet seit Freitag Früh ein fürchterlicher Orkan, der viele Hausdächer abgetragen und Bäume entwurzelt, Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört hat. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

**Lavinensturz im Ampezzothale.**

**Jansbruck, 28. März.** Bei Livine in Buchenitein ging eine 800 Meter lange und bis 20 Meter breite Lavine nieder, die die Reichstraße 1 1/2 Meter hoch verschüttete. Nach mehrstündiger Arbeit konnte die Straße freigemacht werden.

Am Campolungo-Passe ist neuerlich eine Lavine niedergegangen, ohne Schaden anzurichten.

**Schwasser in Serbien.**

**Belgrad, 28. März.** Nach amtlichen Meldungen sind in Folge anhaltender, von orkanartigem Sturm begleiteter Regengüsse zahlreiche Flüsse ausgetreten und haben weite Gebiete überschwemmt. Auf der Hauptbahnlinie Belgrad-Nisch wurde der Eisenbahndamm bei Reznik in der Nähe von Belgrad zerstört, weshalb der gesammte Verkehr eingestellt werden mußte.

**Uberschwemmungen in Amerika.**

**Newyork, 28. März.** In Folge des nach dem schweren Schneesturm eingetretenen Thauwetters sind in Nework, Pennsylvania und Ohio die Flüßthäler überschwemmt worden. Es ist bereits großer Sachschaden eingetreten.

**Panik in Folge Unwetters.**

**Tosio, 28. März.** Nach dem Stapellauf des Schlachtschiffes „Fuso“ brach ein schweres Unwetter aus. In der dadurch entstandenen Panik wurden mehrere Personen getödtet und etwa 30 verletzt.

**Alt und Jung.**

Eine Parallele aus dem Leben.

Man kann zwar über den „Ball der Alten“ in Fiume, von dem die Blätter dieser Tage berichteten, lachen und ihn grotesk finden, wer aber ungewöhnlichen Erscheinungen erhöhte Aufmerksamkeit widmet, wird diesen Ball nicht nur als eine famose Idee begrüßen, sondern auch als ein Symptom unserer Zeit betrachten. Vor zwanzig oder vor fünfzig Jahren wäre so ein Ball undenkbar gewesen. Nicht als ob unsere Großeltern nicht auch mal den Wunsch empfunden hätten, ein Tänzer zu machen und sich nach den Klängen eines Lanner'schen Walzers im Kreise zu drehen. Sie empfanden diesen Wunsch und tanzten auch, jedoch nur im Familienkreise, etwa bei der Hochzeit der Enkel, immer ein wenig befangen, den Spott der Jungen fürchtend, sich auf den Beifall freudig und stets dessen bewußt, daß sich „so etwas“ für die Alten nicht mehr schickt. Für die Rechte, ja Vorrechte, die die Alten früher genossen, waren sie gezwungen, Entfagung zu üben und übten sie auch, oft gewiß auch gegen ihre eigenen Wünsche. Aber sie konnten mit den Jungen beisammen leben, die Jugend der Jhrigen mitgenießen und einigermaßen Antheil nehmen an deren Leben. Weil sie oft Gelegenheit hatten, mit den Jungen „wieder jung zu sein“, weil sie den Respekt und die Ehrfurcht der Jugend forderten und ihr Wille und Wunsch das Leben der Jungen beeinflussten, kamen sie nicht dazu, für sich selbst auch andere Rechte zu reklamieren.

Mit dem „Jahrhundert des Kindes“ und der Emanzipation der Jugend begann aber allmählig die Herrschaft der Alten zu schwinden. So wie es dank der verbesserten Hygiene und der selteneren Kriege immer leichter wurde, alt zu werden und selbst im biblischen Alter noch rüstig, oft sogar arbeitsfähig zu bleiben, schwanden die Ursachen für die Vorrechte der Alten. Es ist eben keine Kunst und nichts Seltenes mehr, alt zu werden, und die Jungen, die sich klüger und mehrwissend dünken als die Alten, haben ihre Vormundschaft abgeschüttelt. Dies einzusehen, sich mit dieser Thatsache abzufinden und sein Leben diesen veränderten Umständen entsprechend einzurichten, fällt allerdings vielen alten Leuten noch recht schwer. Diese sind es auch, die über die „heutige Jugend“ klagen, sie undankbar schelten, unzufrieden mit ihrem Schicksale sind und deshalb oft launenhaft und unverträglich erscheinen.

Außer diesen Alten ist aber inzwischen eine große Schar Männer und Frauen alt geworden, die wie die Teilnehmer des Balles in Fiume, die neue Zeit mitempfunden und sich ihr angepaßt haben. Diese „modernen Alten“ haben sich offenbar, nicht wie wir es jetzt thun, auf das „Altwerden“, sondern auf das „Altsein“ vorbereitet. Sie haben, während die Jugend langsam von ihnen wich, eingesehen, daß sie, einmal alt geworden, sich auf die Jungen nicht werden verlassen können; daß es vergeblich sei, die Jungen an sich zu reißen oder sich ihnen aufzudrängen, und haben von dieser Erkenntniß die Konsequenz abgeleitet. Man kann sich bei eintigen biologischen Kenntnissen den Vorgang in den Seelen der Alten ganz gut vorstellen. Mit der Verkalkung der Arterien und dem Zellenschwund wird nicht nur die Reaktionsfähigkeit des Körpers gegen infektiöse Krankheiten geringer, auch die Seele reagirt nicht mehr so heftig auf Kummer, Sorgen und Herzleid. Man mundert sich oft, wie leicht alte Leute den Tod eines geliebten Kindes, das Unglück des Kindes, ja selbst sie persönlich treffende Schicksalschläge überwinden, zumindest nicht so stark durch sie erschüttert werden wie die Jüngeren. Dieser durch biologische Veränderungen verursachte „Egoismus der Alten“, der die Alten des intensiven Leidens und stürmischer Lustgefühle unfähig macht, erweckt dafür umso lebhafter die Wünsche nach animalischen Genüssen und befähigt sie, diese in vollem Maße zu genießen. Essen, Trinken, Behaglichkeit, Schutz vor Kälte und Hitze, das sind so die Dinge, die die Alten wünschen, deren sie sich kindisch freuen und die zu entbehren ihnen oft schwerer fällt, als einen schweren Schicksalschlag zu ertragen. Nur daß die Wenigsten mit der Befriedigung dieser Bedürfnisse allein zufrieden sind. Sie wollen lachen und scherzen und mal ein kleines Spielchen machen. Die einen möchten noch, ohne viel Mühe, etwas von der Welt sehen, die Andern sich an Theater und Schaustellungen ergötzen, und die Meisten sind mit dem Leben durchaus nicht so fertig, wie es die Jungen glauben oder fordern.

Selbstverständlich äußern sich diese Symptome nicht bei allen alten Leuten in gleicher Weise. Nicht nur die Kinder, auch die Alten sind „Individualitäten“, und da Letztere, im Gegensatz zu den Kindern, ein Leben hinter sich haben und dessen Spuren mit sich tragen, so wird nebst ihr Wesen sehr stark von ihrer Vergangenheit beeinflusst. Auch äußern sich sehr oft — trotzdem das Alter das Geschlechtliche eliminiert — die Symptome bei Frau und Mann in verschiedener Weise. Die alte Frau ist in der Regel pedantisch reinlich und ordnungsliebend; sie sucht sich immer zu bethätigen und ist stets bemüht, den Jhrigen zu helfen. Wer je eine Großmutter besaß, kennt den Schatz von Liebe, Fürsorge und Hilfsbereitschaft, welcher so eine alte Frau bis zu ihrem letzten Athemzuge, oft mit krankem und siechem Leibe fähig ist. Vor Kurzem ist ein Buch über die Lebensbedingungen der in Geschäften und Bureauen thätigen Frauen in München erschienen, in welchem die Verfasserin nicht genug von den „Großmüttern“ erzählen kann. Die meisten Frauen können nur deshalb beruflich thätig sein und zum materiellen Wohlstande der Familie beitragen, weil die Großmütter von früh Morgens bis spät Abends im Hause thätig sind und statt der Hausfrau oft sogar ohne einen Diensthofen für die Behaglichkeit der Familie sorgen. Der Großvater bleibt, mit wenigen Ausnahmen, trotz der Liebe zu den Enkelkindern, der Mann, der seine Ruhe haben will und sich nicht gerne stören läßt. Und während Eva für die alte Frau nichts mehr als eine, je nachdem, schöne oder traurige Erinnerung ist, will der alte Mann den Adam nicht verlassen, was sich oft in sehr unsympathischer Weise äußert. Daß man trotzdem für den verabschiedungswürdigen Mann keinen anderen Schimpfnamen fand, als „altes Weib“, ist auch eine der Ungerechtigkeiten, unter denen das Weib seit Menschengedenken gelitten hat und wahrscheinlich noch sehr lange leiden wird.

Immerhin mag alt sein auch sein Gutes haben. Besonders, wenn man sich leidlich gesund fühlt und materiell versorgt ist, erscheint ein Ausruhen vor der großen Reise ins Unbekannte ganz verlockend. Man ist klug und weise geworden und kann die Dinge nach ihrem wahren Werthe beurtheilen. Man weiß, daß man nicht mehr viel Zeit übrig hat, und läuft nicht unnützen Dingen vergeblich nach, genießt jede Unnehmlichkeit mit Behagen und hält sich von unangenehmen oder schmerzlichen Dingen fern. Und genießen auch die Alten derzeit nicht mehr jene Vorrechte wie die Alten von früher, bei einiger Anpassungsfähigkeit können sie von den Alten ganz gut entbehrt werden. Sie emanzipiren sich von den Jungen, vereinigen sich, wenn auch nicht

immer, auf Vällen, und lachen die Jungen, die von den Alten nichts wissen wollen, aus. Sind sie doch in einer Beziehung sicherlich besser daran als diese. Denn sie haben bereits die Kämpfe und Stürme hinter sich, die diese erst mitmachen müssen.

Malvi Fuchs.

**Die Gozdsu-Stiftung.**

Die Berathungen des Kuratoriums.

Das Kuratorium der Gozdsu-Stiftung hat nach viertägiger Dauer seine Berathungen abgeschlossen. Die Teilnehmer an diesen Konferenzen, Metropolit Dr. Johann Metianu und die griechisch-orientalischen Bischöfe Johann Pap und Miron Cristea, sowie die weltlichen Mitglieder des Kuratoriums, die Herren Georg Szerb, Cozma, Dr. Nikolaus Poenar, Johann Mihu, Anton Mocsonyi, Abraham Berlogia und Oktavian Costya, haben während der Dauer der Sitzungen ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet, denn diesmal war das Material, das ihnen zur Ueberprüfung vorgelegt worden ist, ein sehr umfangreiches, da die Agenden des Kuratoriums sich von Jahr zu Jahr mehren. Die Thätigkeit des Kuratoriums erstreckte sich in erster Reihe auf die genaue Ueberprüfung der Geschäftsbuchführung und der vom Kurator Erzpriester Genadie Bogojevics vorgelegten Schlußrechnungen, sowie auf die Vertheilung der Stipendien der Stiftung. Auf Grund des vorgelegten Rechnungsabchlusses kann konstatiert werden, daß das Vermögen der Stiftung die respektable Höhe von 8.393,814 Kronen erreicht hat, welcher Summe Lasten von 1.055,216 Kronen gegenüberstehen, während die Einnahmen im veranangenen Jahre 522,958 Kronen betragen. Der Wohlthat eines Stipendiums wurden im Jahre 1913 216 unbemittelte rumänische Studenten zutheil, die ihre Studien an einer ungarischen Schule absolviren. Es sei bemerkt, daß die Studenten rumänischer Nationalität nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in mehreren größeren Provinzstädten, namentlich in Kolozsvár, Debreczen, Nagyvárad und Szeged, ihren Studien obliegen und daß deren Zahl von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die Annahme, als seien die Stipendisten verpflichtet, ein Jahr lang an der Bukarester Universität zu studiren, den Thatsachen nicht entspricht. Weder in den Stiftungsbrief noch in das Testament Dr. Emanuel Gozdsu's, das vom 4. November 1869 datirt ist, wurde eine derartige Bestimmung aufgenommen.

Die Persönlichkeit Dr. Emanuel Gozdsu's, des edelmüthigen Stifters, ist der heutigen Generation fast unbekannt, und es gibt Viele, die über das Leben und Wirken dieses hervorragenden Mannes nicht mehr wissen, als daß nach ihm der „Gozdsu-Hof“ in der Königsgasse benannt worden ist. Und dennoch gehörte dieser Mann zu den bedeutendsten Persönlichkeiten unter den ungarländischen Rumänen, und es hat eine Zeit gegeben, da er auch im politischen Leben Ungarns eine bedeutende, ja tonangebende Rolle spielte. Die Familie Gozdsu stammt ursprünglich aus Mazedonien, wanderte aber in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts nach Rumänien und Ungarn aus. Ein Theil der Familie ließ sich in Miskolcz nieder und brachte es dort zu Reichthum und Ansehen. Zu späteren Jahren gab es Mitglieder dieser Familie auch in anderen Städten Ungarns, unter anderen auch in Pest. Sie naturalisirten sich rasch und in den alten Chroniken Pest's begegnet man diesem Namen zu wiederholtenmalen. Einer der hervorragendsten Vertreter der Familie war Dr. Emanuel Gozdsu, der im Jahre 1801 in Nagyvárad als Sohn eines angesehenen Kaufmanns das Licht der Welt erblickte. Schon in jungen Jahren kam Emanuel Gozdsu nach Pest, wo er seine Studien absolvirte und sich später als Advokat niederließ. Obgleich er mit Leib und Seele Rumäne war, hat er sich niemals dem radikalen Flügel seiner Stammesgenossen angeschlossen, sondern Zeit seines Lebens im Interesse eines friedlichen Zusammenwirkens zwischen Ungarn und Rumänen gewirkt. Gozdsu war einer der ersten Advokaten Pest's, die an den Magistrat in ungarischer Sprache verfaßte Eingaben richteten, was zu jener Zeit nicht geringes Aufsehen erregte und ihm die Sympathie seiner ungarischen Kollegen sicherte. Gar bald begann er auch im politischen Leben eine Rolle zu spielen. So präsidirte er in jener Versammlung, die im Jahre 1848 von den ungarländischen Rumänen einberufen worden war, um den Patriarchen Rajajics zu stürzen. In den dem Freiheitskampf folgenden Jahren finden wir Gozdsu in hervorragenden Stellungen. Er war mehrere Jahre hindurch

Obergespan des Komitats Krassó-Szörény, wo er sich in den Kreisen der dort ansässigen Rumänen allgemeiner Sympathien erfreute, 1868 Reichstagsabgeordneter, und während seiner ganzen politischen Laufbahn ist er in der nachdrücklichsten Weise für die Geltendmachung der realistischen Politik eingetreten. Er starb im Jahre 1870 im Alter von 69 Jahren als pensionierter Richter der kön. Tafel, betrauert von den Armen Budapests, die in ihm einen Wohltäter von seltener Herzensgüte verloren hatten. Mit ihm ist die Familie Gozsdu ausgestorben.

Das Testament dieses Mannes rechtfertigte in jeder Beziehung die Hoffnungen, die man an seine Selbstlosigkeit und an sein Herzensbedürfnis, Wohlthaten zu üben, geknüpft hatte. Er bedachte in seinem letzten Willen nicht nur seine Angehörigen, sondern hinterließ zweihunderttausend Kronen zu Gunsten einer Stiftung, aus deren Zinsen solche rumänische Jünglinge, die ihre Studien in Ungarn absolvieren, entsprechende Stipendien zu erhalten haben. Die Höhe dieser Stipendien variiert zwischen 120 und 1000 Kronen jährlich, und im vergangenen Jahre sind für diesen Zweck etwa 110,000 Kronen verausgabt worden. Durch eine entsprechende Kapitalisierung, sowie durch zahlreiche freiwillige Spenden ist das Stiftungskapital bis zu seiner heutigen Höhe angewachsen, so daß das Kuratorium in der Lage ist, fast alle Gesuche um Verleihung eines Stipendiums günstig zu erledigen. Im Jahre 1900 ließ das Kuratorium den „Gozsdu-Hof“ in der Königsgasse errichten, der fast von hundert Parteien bewohnt wird und reiches Erträgnis liefert. Auch das Haus Holló-gasse 8 ist Eigentum der Stiftung.

j. m.

### In der Stadt der alten Leute.

(Orig. Korr. des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist wohl überflüssig, der sozialen Fürsorge der Stadt Berlin ein Loblied zu singen, denn selbst die erbittertesten Gegner und die eifersüchtigsten Verwalter anderer Städte müssen zugeben, daß die deutsche Reichshauptstadt in sozialer Hinsicht Erstaunliches geleistet hat und heute in der Welt ganz entschieden eine führende Stelle einnimmt. Wenn die soziale Politik Berlins in der deutschen Provinz so oft scharf angegriffen wird, dann beruht dies nur darauf, daß sich die meisten Städte fürchten, dem Beispiel der Stadt Berlin allmählich folgen zu müssen.

Unter den sozialen Einrichtungen der Stadt Berlin ist gewiß die interessanteste und berühmteste das Heim der alten Leute in dem kleinen historischen Ort Buch, das kaum eine halbe Stunde von Berlin entfernt ist und doch anmutet, als läge es irgendwo fern, in einer friedlichen, weltfremden Gegend.

Das Auto faht durch eine schnurgerade Straße, wenn man nach Buch fährt. Rechts und links erhebt sich ein Wald von qualmenden Schloten. Die ruhelose Arbeit der Weltstadt begleitet den Besucher, der die Stätte aufsuchen will, wo die alten Leute, dieses hastenden Treibens müde geworden, Ruhe gefunden haben. Der Weg führt zwischen den mächtigen Hallen der Porzellanfabrik hindurch, über die Terrains der Berliner Gasgesellschaft, über eine schwarze Welt, wo die Kohle herrscht, wo man rechts und links kilometerlang nur Kohlenhaufen sieht. Dann rattert der Wagen unplötzlich zwischen friedlichen kleinen Gärten durch, man sieht malerische kleine Häuser, knospende Bäume, und auf den sauberen Straßen kann man nur alte Leute sehen. Das ist die Stadt der alten Leute: Buch.

Die Stadt Berlin hat hier unter Mitwirkung des Architekten Ludwig Hoffmann etwas Mustergültiges geschaffen. Die Stadt hat das ehemalige Rittergut Buch für vier Millionen Mark angekauft, um hier gewissermaßen eine Centrale der gesammten Berliner sozialen Fürsorge zu errichten. Welch ein Gegensatz zu dem früheren System der Armenhäuser! Die finsternen, traurigen, jeder Freundlichkeit entbehrenden Bauten sind hier verschwunden. Das Heim der alten Leute in Buch wirkt auf den Besucher nicht drückend, wie die Armenhäuser des alten Systems, es beschwört nicht sofort das Bild des Krankenhauses oder der Siedenanstalt herauf. Man meint hier in einer freundlichen kleinen Landhauskolonie zu sein, in einer kleinen Kolonie, deren Bewohner sich eines gewissen Wohlstandes erfreuen können. Hier sieht Alles schmucl, niedlich und lebensfroh aus. Das ganze Heim besteht aus etwa 20 Gebäuden, die pavillonartig angeordnet sind, so daß man gar nicht den Eindruck hat, in einer Anstalt zu sein, sondern man kann tatsächlich meinen, es sei eine Landhauskolonie. Auf dem kleinen Gebäude des Hauptportals befinden sich auf dem Dach zwei kleine Skulpturen,

die die Freuden des Alters darstellen, eine alte Frau mit dem Kaffeetäßchen und ein alter Mann, das Tabakspfeifchen rauchend. Alles sieht nett, freundlich, ja geradezu einladend aus. In dem großen Verwaltungsgebäude, das inmitten der Häusergruppe steht, befinden sich die Versammlungssäle, eine große Bibliothek, sowie die Wohnungen der Beamten und der Ärzte, die ständig hier draußen in Buch wohnen.

Die kleinen Gebäude, in denen die alten Leute wohnen, sind recht häuslich eingerichtet. Sie liegen zerstreut in den Gartenanlagen, nicht in Reihen nebeneinander gestellt, so daß der harmonische Eindruck, den sie schon bei dem ersten Blick hervorrufen, bei einer näheren Betrachtung noch stärker wird. Wenn die Bewohner aus ihren Fenstern hinaussehen, werden sie nie den Eindruck einer Anstalt haben, denn das Ganze scheint ein freundlicher Vorort zu sein. Links vom Verwaltungsgebäude sind die Häuser der Männer angeordnet, rechts stehen diejenigen der Frauen. Neben dem Verwaltungsgebäude steht die kleine Kirche. Ein mächtiger Garten umgibt die ganze Anlage, mit schattigen Bäumen, gepflegten Rasenplätzen und säumigen Wegen, wo sich die alten Bewohner in schönem Wetter ergehen können. Ist das Wetter schlecht, so versammeln sie sich in dem großen Saale in dem Verwaltungsgebäude und spielen eine Partie Dame, andere huldigen dem modernen Skat und viele unterhalten sich damit, daß sie an die Zeiten denken, in denen sie noch hart mit dem Leben zu kämpfen hatten, in denen sie noch den Kampf ums Dasein in seiner bittersten Form führen mußten. Da sitzen sie, die alten Frauen nippen hie und da aus dem Kaffeetäßchen, die alten Männer rauchen behaglich ihre Pfeife, genau so, wie die beiden kleinen Skulpturen des Professors Ignatius Tschner auf dem Dach des Portals die Freuden des Alters versinnbildlichen. Überall herrscht hier Wohlbehagen und Zufriedenheit, und nirgends sieht man auch nur das kleinste Zeichen, daß man sich in einem Armenhause befindet. Mit dem Begriff ist auch die Bezeichnung verschwunden, man hat ein viel freundlicheres Wort dafür gefunden. Berlin hat kein Armenhaus. Berlin hat eine Stadt für seine alten Leute geschaffen.

Berlin, im März.

E. Sz.

### Der Wettlauf der Millionen.

— Was Bilder kosten. —

Für die sogenannte Comper-Madonna Raffael's sind 3.360,000 Kronen gezahlt worden. Damit ist wieder ein neuer Rekord auf dem Kunstmarkt geschaffen. Bisher stellten die 24 Millionen Kronen, die Mr. Widener im Jahre 1911 für Rembrandt's vielbesprochene „Mühle“ bezahlte hatte, den Gipfelpunkt der Preisbewegung für alte Kunstwerke dar, und jetzt, nach kaum drei Jahren, ist auch diese Riesensumme bereits wesentlich überholt. Ein Preis wie für die Comper-Madonna ist bereits einmal für ein Kunstwerk geboten, aber nicht bezahlt worden. Es handelte sich damals um Tizian's weltberühmtes Gemälde „Jüdische und himmlische Liebe“, das bekanntlich das Glanzstück der Borghese-Galerie zu Rom bildet. Als es sich um den Verkauf dieser Sammlung handelte, bot ein unbekannter Kunstfreund fast drei Millionen Kronen für Tizian's Meisterwerk; allein sein Gebot wurde abgelehnt und um denselben Preis, den der Unbekannte für das einzige Bild des Venezianers hatte erlegen wollen, ging die ganze Sammlung Borghese in den Besitz des italienischen Staates über. Es ist lehrreich, sich daran zu erinnern, daß vor etwa zwanzig Jahren, im Jahre 1885, eine prachtvolle Madonna Raffael's von großem Format, die Ansidei-Madonna, von der National Gallery in London um die Hälfte des Preises erworben worden ist — und dieser Preis erweckte bereits damals, wie begreiflich, ungeheures Aufsehen.

In der Zwischenzeit ist er wiederholt übertroffen worden. So kostete dieselbe Galerie Holbein's Meisterbild der Herzogin von Mailand im Jahre 1908 mehr als 1 1/2 Millionen Kronen; und im selben Jahre erwarb der amerikanische Sammler Mr. Huntington ein Porträt des Herzogs Olivares von der Hand des Velasquez um den Preis von 2 Millionen Kronen, während noch drei Jahre vorher die berühmte sogenannte Rokeby-Venus des spanischen Meisters um den Preis von „nur“ 96,000 Kronen in den Besitz der National Gallery hatte übergehen können. Ebenso viel hat dem Berliner Kaiser Friedrich-Museum die „Anbetung der Könige“ des Hugo van der Goes gekostet, und um denselben Preis ist im Jahre 1910 Rembrandt's „Bath-

jeba“ nach Amerika gewandert. Kaum 25 Jahre vorher betrug der Rekordpreis für ein Werk Rembrandt's 240,000 K.; soviel hatte das Berliner Museum damals an das Gemälde „Potiphar und Joseph“ gewagt, das, käme es heute auf den Kunstmarkt, zweifelsohne das Zehnfache dieses Preises erreichen würde. Vom Standpunkte der heutigen Preise des Kunstmarktes betrachtet, sind die 370,000 K., die die Berliner Galerie im Jahre 1890 für Dürer's köstliches Holzschuh-Bildnis bezahlt hat, geradezu als Bagatelle zu bezeichnen; man wagt es kaum auszubedenken, welchen Preis dies Wunderwerk etwa erzielen möchte, wenn es heute zum Verkaufe stünde; und selbst die 600,000 K., die 1882 der Herzog von Numale für die „Drei Grazien“ von Raffael bezahlt hat, müssen als billiger Preis bezeichnet werden, obgleich es sich freilich in diesem Falle nur um ein kleines, fast miniaturartig ausgeführtes Werk handelt.

Charakteristisch für den Wettlauf der Millionen auf dem modernen Kunstmarkt ist das Schicksal der Preise von Werken des Franz H. a. L. S. Im Jahre 1841 kam ein Porträt des großen Haarlemers für 360 K. nach Berlin; um 1900 bezahlte Pierpont Morgan für ein nicht besseres Stück über 600,000 K. und mehr als eine halbe Million mußte auch die National Gallery in London 1908 für ein Bildnis des Meisters anlegen. Selbst die Werke alter Künstler zweiten und sogar dritten Ranges erreichen jetzt schon schwindelerregende Preise; es sei da nur an die „Anbetung der Könige“ von Rubens erinnert, die 1911 dem Lord Carlisle das Sümmchen von einer halben Million einbrachte. Und dabei hatte die Londoner Galerie, die sich dies Werk sicherte, noch 1883 für das „Paradies“ Botticelli's nicht mehr als 120,000 K. zu zahlen gebraucht. Riesige Preise haben in den jüngsten Jahren auch die Franzosen und die Engländer des XVIII. Jahrhunderts erzielt. Ein Pastell von La Tour ist mit 500,000 K., ein Büstchen von Houdon mit 400,000 K. bezahlt worden, und im Jahre 1913 hat ein Bildnis von Romney den Höchstpreis von 900,000 K. erreicht. Es gehört hienach keine große Prophetengabe dazu, um zu weisfagen, daß auch der Rekordpreis von 336 Millionen Kronen für die Comper-Madonna aller Wahrscheinlichkeit nach in nicht vielen Jahren wieder gedrückt werden wird.

### Offener Sprechsaal. \*)

#### Vermindern Sie ihr Fett auf natürlichem Wege.

Ueberflüssiges Fleisch kann jetzt auf ganz natürlichem Wege ent ernt werden. Dies ist die einzige Behandlung, die dazu angethan ist, das Gewicht zu verringern und die Neigung, fett zu werden, zu vermeiden. Getrocknete Boranium-Beeren üben eine höchst günstige Wirkung auf das System aus, indem sie die Verdauungsorgane kräftigen und die Nerven stärken. Die Wirkung dieser kleinen braunen Beeren verursacht nicht das geringste Unbehagen; mit Ausnahme des Gewichtsverlustes bemerkt man garnicht, daß man seine normale Figur so schnell wieder erlangt. Man braucht täglich nur ungefähr 4 Beeren zu essen und da sie so klein und schmackhaft sind, werden sie sofort ein Idealmittel zur Befreiung der Fettleibigkeit. Auf 2 Monate verteilt, rechnet man, das jede geöffnete Beere dem Körper 30 Gramm Fett entzieht. Augenblicklich sind die Boranium-Beeren dem Publikum noch nicht sehr bekannt, aber jeder Apotheker oder Droguist kann sie Ihnen auf Wunsch sehr leicht von seinem Lieferanten besorgen.

### Vertretungen sucht.

In sämtlichen Bank- und engroskaufmännischen Kreisen besteingeführter Kaufmann sucht prima Vertretungen, übernimmt eventuell Musterlager, kann auch Kautions leisten. Offerte unter Chiffre „Erstklassig“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5.

### Erstklassige Provinzmühle A.-G.

in bester Weizengegend, mit einer Tagesvermahlung von 22 Waggon, sucht für Maramarossziget und Umgebung tüchtigen, kautionsfähigen

### VERTRETER.

Gefl. Zuschriften unter „Leistungsfähig 4508“ an Rudolf Mosse, Annoncenbureau, Budapest, Andrássy-ut 2.

### Speziale Haarentfernung

von Gesicht, Armen und Brust durch Elektrizität s c h m e r z l o s und unter voller Garantie Besorgung der Schönheitsefehler. Haarpflege mit elektr. Kaum. Manicour. Orig. franz. Parfümerie. Vibrations-Massage!

Weltherühmte Hautbleichmittel K. 6.— Poudre K. 5.— Haarentfernungsmittel . . . . . K. 5.—

Täglicher Postversand. SZÁNTÓ BERTA, kosmetisches Institut, VI., Nagy János-utca 10. I. 7. Telephon 110-08

\*) Für diese Arbeit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Ein überaus wirksames Mittel gegen veraltete Magenleiden u. Verstopfung.**

Die raschen und sicheren Erfolge, welche mit Stomogygen erzielt wurden, machen es weit und breit zu einem beliebten Hausmittel. Stomogygen ist ein vollkommen harmloses Sauerstoff-Präparat und ist in jeder Apotheke erhältlich. Man nimmt es am besten dreimal täglich, und zwar je 1 bis 2 Tabletten zwischen den Mahlzeiten. Die Erfolge bei Magenverstopfungen, Verstopfung und den vielen Leiden, welche diese Uebel nach sich ziehen, sind geradezu glänzende. Die Säure im Magen verschwindet, man hat kein Herz-Klopfen mehr. Die Schmerzen in der Leber und den Nieren, sowie im Rücken treten nicht mehr auf. Die Nerven werden gestärkt. Stomogygen wird von vielen bedeutenden Ärzten verordnet, da der Sauerstoff, welchen es enthält, eine Wirkung hervorruft, wie man sie günstiger kaum beobachten kann. Es ist allgemein bekannt, daß Sauerstoff die Luft verbessert; es reinigt und kräftigt aber auch den Magen und die Nieren und tötet die Keime, welche häufig die Ursache schwerer Krankheiten sind. Jeder Apotheker führt Stomogygen, oder wenn er es nicht hat, kann er es Ihnen beschaffen. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit dieses Präparates überzeugen. (Bitte ausschneiden.)

**Carl Kronsteiner's**  
wetterfeste Kalk  
**FACADE-FARBEN**  
(gesetzlich geschützt)  
in 50 Nuancen von 24 Hellern per Kilogramm aufwärts. Seit Jahrzehnten bestbewährt und allen Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen Fassaden.  
Musterbuch u. Prospekt gratis und frei  
**CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120.**  
Depots in allen grösseren Städten.  
Generalvertretung für Budapest: **Héderváry József, Buda-pest, IX., Ferenccz-utca 39. szám.**

**Értesítés.**  
A t. közönség tudomására hozzuk, hogy kénytelenek vagyunk a műsort változtatni, mert a berlini posta a „Le a férfakkal“ cz. filmet Budapest helyet tévedésből Bukarestbe továbbította és így ezen film bemutatása csak a lapokban közléteendő legközelebbi napok valamelyikén fog megtörténni.  
A tömeges elővételre való tekintettel közöljük, hogy az előre váltott jegyek érvényesek a „Le a férfakkal“ legközelebb megartandó premierjén, de kívánatra pénztárunk a jegyeket visszaváltja.  
**Az „OMNIA“ mozgóképpalota igazgatósága.**

Malomszakmában jártas mérlegképes és a német levelezést értő **főkönyvelőt** keresünk 15-20.000 korona részvényjegyzési érdekeltéssel Felsőmagyarországban alakuló malom-részvénytársasághoz. Ajánlatok „I. B. 8594“ jellegre Haasenstein és Voglerhez Budapest, Dorottya-utca 11. szám

**Pension VILLA GRADO in Grado**  
Erholungsheim.  
Erstklassiges Haus dicht am Badestrand, Südfront mit freiem Ausblick aufs Meer. Schöner Speisesaal, Terrassen, Gesellschaftsräume, erstklassige Wiener Küche.  
**Kinder von 7 J. aufw. werden auch ohne Begleitung aufgenommen u. stehen unter verlässlicher Aufsicht.**  
Besitzer u. ärztlicher Leiter: **Dr. Guido Goldschmidt.**  
Auskünfte u. Prospekte durch **Dr. Artur Goldschmidt,** Wien, I. Wipplingerstrasse 23, von 2-4 Uhr. Telephon 22497.

Vornehme **Liqueurfabrik** sucht zum vomöglichst baldigen Eintritt erstarrigen  
**Destillateur,** welcher bei einer grösseren Liqueurfabrik bereits längere Praxis hat. — An-sührliche Offerte werden unter „Verlässlich 2652“ an **J. Blockner, Annoncenbureau, Semmelweis-u. 4, gebeten.**

**Világos souterrainhelyiség nagy raktárral**  
összekötve (circa 500 m<sup>2</sup> férő helyiség), továbbá egy **egynyilású üzlethelyiség**  
V., Balaton-utca 10. szám alatt (Falk Miksa-utca és Honvéd-utca között) azonnal kiadó. Telefon: 168-23.

**Schöne Geschäftslokale**  
auf belebtestem Punkt von Budapest (Elisabethring), für Luxus- und Bedarfsartikel, Delikatessen etc. geeignet, ab 1. Mal preiswerth zu vermieten. Näheres bei **Dr. Eugen Kovács, Budapest, Elisabethring 32.**

**Silbermann**  
Budapest, Wesselényigasse 1 (Tempelbazar).  
Gelegenheitsgeschenke in **Antiquitäten, Kunstgegenständen, Silber und Juwelen.**  
Reparaturen billigt. Provinzaufträge werden genauest effektiert.  
**Kauf, Verkauf und Umtausch.**

**Wohnungs-Einrichtungen**  
Mustersammlung für bürgerliche Wohnungen nach den Plänen erstklassiger Gewerkekünstler.  
Praktische und vornehme Modelle.  
Edles und gepflegtes Material.  
Vollkommene Arbeit. Billige Preise.  
**Schriftliche Garantie.**  
**Künstlerische Rathschläge.**  
Bitten um Besichtigung.  
**Viktoria Möbelfabriks-Aktien-Gesellschaft**  
Budapest, IV., Városház-utca 4.

**Eisenwaaren-Reisende,**  
repräsentable, in Ungarn, Slavonien u. Kroatien gut eingeführt, werden gegen Spesenbeitrag u. hohe Provision für Verkauf eines sensationellen Artikels aufgenommen. Detaillierte Anträge unter „Sicheres Einkommen“ an Rudolf Mosse, Andrassy-ut 2.

**Einladung.**  
Für Interessenten eines neuen unübertroffenen **Kohlensäure-Handfeuerlöschers** finden heute und diese Woche bei schönem Wetter tagtäglich um 3 Uhr Nachm. Löschorführungen statt. **VII., Telep-utca 23** (Endhaltestelle Zugl.).

**Theater, Kunst und Literatur.**  
\* (Ungarisches Theater.) In der amerikanischen Post „Az 555-ös rendőr“ sieht man in seinem letzten Ende das Komprimé verkörpert, welches das Theater mit dem Kino eingegangen ist. Es ist darin das Bestreben zu merken, etwas von dem Gebiet zurückzuerobert, welches das Filmtheater der Schaubühne entrispen hat. Diese Post verwendet daher zum überwiegenden Theil jene wohlfeilen, leicht zugänglichen Wirkungselemente, mit denen das Lichtbildtheater sich ein riesenpublikum geschaffen hat. Mit kindlichem, jedoch kräftigem Humor wird der hübsche, gefällig auftretende Dieb im humoristischen Kampfe gegen die komisch eingestellten Wächter des Gesetzes vorgeführt. Die Kritik hat mit dergleichen Stücken nicht viel zu schaffen, denn sie will sich mit Vorgängen nicht recht auseinandersetzen, in denen der Dieb und der Bestohlene in die Uniform des einfältigen Polizisten schliefen, die Hächer in wilder Jagd hinter dem Dieb her sind, der sie neckt, ermüdet, von ihnen erwischt wird, um ihnen wieder zu entflüpfen, und auf der Flucht auch in eine Kiste zu kriechen nicht Anstand nimmt. Diese mehr mit körperlicher Gewandtheit als mit darstellerischen Mitteln bestrittene Rolle spielt der Dieb Wilson, der einem Millionär einen Theil seiner Bildergalerie stiehlt und mit seiner Dreistigkeit es zuzewege bringt, daß er im Augenblick der Festnahme den Bestohlenen als den Dieb bezeichnet und ihn von den genannten Polizisten dingfest machen läßt. Zum Schluß ist es der Geschädigte selbst, der in seiner Gemüthlichkeit dem sympathischen Gauner zur Flucht verhilft, zufrieden damit, daß er dem leichten Strolch das hübsche Mädchen abnehmen kann, welches Wilson sich gleichfalls als Beute ausersuchen hatte. Es ist also ein Stück für die Anspruchslosen, ein Geschäftsartikel, welchen ein geschicktes Theater in gute Einnahmen umzusetzen versteht. Die flotten Herren Csontos, Törzs, Z. Molnár, Dobi und Körmenyi, sowie die Damen Bátorfy, Forrai und Nagy tummeln sich frisch und lustig in der Post und geben den Zuschauern so viel zu schauen und zu lachen, daß die Hoffnungen des Theaters auf eine materiell erfolgreiche Konkurrenz mit den Filmbühnen glücklich in Erfüllung gehen dürften. f. r.  
\* Die zwei Ausstellungen, welche morgen im „Művészház“ und in den Lokalitäten des „Könyves Kálmán“ eröffnet werden, zeigen,

daß bei uns sich noch manches Talent in der Stille bildet und die Zeit der Reife in bescheidener Zurückgezogenheit abwartet. Ein neuer Name ist uns daher derjenige Stephan Nagy's. Ein Neuer, der kein Anfänger ist. In München hat dieser hartholzene Siebenbürger erste Preise gewonnen, ohne sich unseren Ausstellungsveranstaltern angefreundet zu haben. Die verriegelte Natur des Künstlers erschließt sich bloß den starken Anregungen des Lebens, der Persönlichkeit und der Natur. Es ist vor Allem der Maler der Natur, die er in ihren wahren Farben und Stimmungen sieht und weder diese noch jene als modernistische Visionen erdichtet. Man merkt es den kleinen Häusergruppen, den siebenbürgischen Kirchlein und den mächtigen, schneebedeckten Berglandschaften an, daß sie nicht von Ansichtskarten herab kopirt und willkürlich ausgemalt, sondern aus dem Vollen der Natur heraus geschaffen worden sind. Darum haben seine Dorfsichten ein individuelles Farbenleben, darum athmen die Schneeberge die große Einsamkeitsstimmung. Ebenso voll Leben sind seine Porträts, aus denen alles Persönliche und Charakteristische herausgeholt zu sein scheint. — Im „Művészház“ ist auch die Kollektion Alexander Teplánky's zu sehen, der frische Impressionen auf Studienfahrten in Bruges und in den italienischen Städten gesammelt hat. Die Szenen aus der flandrischen Kunststadt erreichen ein tüchtiges Mittelmaß, die italienischen Städtebilder scheinen dem Empfinden des Künstlers näher zu liegen. Sie leihen auch seiner Phantasie Flügel, wenn er die Stätten klassischer Vergangenheit mit den Gestalten Giacomo Bellini's oder Carpaccio's zu bevölkern sich versucht fühlt. Bedeutender als in seinen koloristischen Hervorbringungen ist Teplánky als Graphiker, der mit dem Zeichenstift den Zauber landschaftlicher Eigenthümlichkeit und die artistische Wirkung architektonischer Gruppen bereitet vermittelt, als mit dem farbenfeuchten Pinsel, der ihn zu Abstraktionen verleitet, denen der positive Stiff entgegenstehenden Widerstand entgegensetzt. — Als Dritter in der Gruppenausstellung des „Művészház“ erscheint Leopold Gedö, dem es gelingt, wahrnehmbare Zeichen seines Könnens hinter den Improvisationen arbeitsscheuer Hypermodernität zu verbergen. — Im „Könyves Kálmán“ lernt man die Arbeiten einer von Deffentlichkeitsfurcht verängstigten Lehrernatur kennen. Felix Widder hat ein ganzes Museum für sich zusammengemalt. Er ist ein Maler, der noch kein Bild verkauft hat, weil er das Marktgetümmel scheut. Seine figuralen Arbeiten sind im milben Feuer der Liebe für die Kunst und zu den Abgebildeten entstanden. Die Porträts der Mutter und der Schwester des Künstlers sind intime Aeußerungen einer zärtlichen Affektion, die sich künstlerisch mitzuthellen versteht. Doch hat Felix Widder auch apart künstlerische Einfälle, wie auf dem Bilde „Interessante Lektüre“, welches zwei im Bette liegende Mädchen darstellt, die in der gemeinsamen Lektüre eines Briefes versunken sind. Die figuralen Genres und Studien haben eine Alltagsfagon, aber die Stillleben offenbaren kräftiges Können, und mehrere Aquarelllandschaften zeugen dafür, daß Widder auch Augenblicke höherer Inspiration hat, in der er mit großer Empfindung der Augenblicksstimmung Rechnung trägt. — An die Ausstellung Widder's gliedert sich die Kollektion des deutschen Graphikers Robert Scholz an, der mit reinen künstlerischen Absichten der Kunst der Linie naht. Knapp und bündig konzipirt er die Figuralien, und als Impressionist des Stiffes kommt er mit starkem Naturempfinden der Landschaft entgegen. Mit diesen Arbeiten schafft er kraftvolle Blätter, deren Themen er mit allen gründlich gebildeten Techniken der graphischen Darstellung sicher bewältigt.  
\* Aus Wien telegraphirt man uns: Im Deutschen Volkstheater gelangte heute Desider Szomor's Schauspiel „Maria Antoinette“ zur Uraufführung. Das Haus war ausverkauft, ein vornehmes Publikum füllte alle Räume. Der erste Akt mit seinen Massenjenen übte eine wahrhaft überwältigende Wirkung aus. Auch die folgenden Akte fanden das höchste Interesse des Publikums, welches nicht müde wurde, den Darstellern, besonders Fel. Jda Roland und Leopold Kramer, stürmischen Beifall zu spenden. Nach dem vierten Akt mußte auch der Autor erscheinen, der von dem Publikum stürmisch akklamirt wurde. Das Publikum verließ das Haus hochbefriedigt.  
\* Das Nationaltheater bringt nächste Woche eine ungarische Novität heraus. Die politische Satire „Egy karrör története“ von Joseph Patóts gelangt Freitag in folgender Rollenbesetzung zur ersten Aufführung: Eugen Kondor: Gabriel Rajnay, Staatssekretär Georg Baróthy: Julius Gál, Frau Baróthy: Mariska Bizvári, Selma: Aranka Barabi, Abge-

ordneter Kenderessy: Béla Nagy, Domherr Játies: Karl Mihályffy, Graf Nyárady: Ladislaus Gyenes, Redakteur Kovács: Joseph Kürti, Sándory: Koloman Rózsafegy, Lóhegyi: Alexander Garabeghy, Vadl: Tibor Lubinsky, Apoc: Moisés Farkas, Minister Bartos: Joseph Hajdu, Hofrath Eperkerthy: Ludwig Bónis.

Im kön. Opernhause findet Samstag die Reprise von Bizet's „Djamileh“ statt. Am selben Abend wird auch das Ballet „Téli álom“ zur Ausführung gebracht, das Dr. Alexander Hevesi aus Schumann'schen Piècen für die Bühne zusammengestellt hat. — Am 8. April kommt Kammerfänger Feinhals wieder nach Budapest zurück, um den Hans Sachs in den „Meisterfingern“ zu singen. Sein Partner als Walter von Stolzing wird Karl Burrian sein.

Im Lustspieltheater wird diese Woche, einen Abend abgerechnet, da „Mérfoldkövek“ in Szene geht, „Timár Liza“ abwechselnd mit „A Tündérlaki lányok“ gegeben. Beide Stücke sind bisher vor vollständig ausverkauften Häusern aufgeführt worden. „Timár Liza“ ist für morgen, Sonntag, ferner für Montag, Mittwoch, Freitag, nächsten Sonntag und Montag, „A Tündérlaki lányok“ für Dienstag, Donnerstag und nächsten Sonntag Nachmittag angelegt. „Mérfoldkövek“ wird Samstag wiederholt. Samstag Nachmittag gelangt das Jugendstück „A gyerekváros“ von Franz Ráskai mit der Musik Karl Stephanides' zur ersten Aufführung. In dieser Vorstellung wirken mit die Damen Ballay, E. Gombaföldi, die kleine Wilma Szabvány, ferner die Herren Sarkadi, Játony und Szerény.

In der Volksoper findet Dienstag die erste Aufführung von Richard Wagner's „Die Meisterfingern von Nürnberg“ statt. Die Direktion hat für die Vorstellungen dieses Werkes vorkühnliche Preise festgesetzt, so daß der theuerste Platz fünf Kronen kosten wird. Die Ausstattung ist dieselbe, in der die Oper gelegentlich der deutschen Wagner'sche aufgeführt wurde. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Hans Sachs — Bihar, Beckmesser — Mátrai, Walter Stolzing — Krányi, Eva — Adeline Adler. Die Vorstellung, welche um 7 Uhr beginnt, wird Kapellmeister Fritz Reiner dirigieren. — In den übrigen Abenden der Woche wird „Böském“ in der Besetzung der Premiere gegeben. Im dritten Akte der Operette werden die Zigeunerwettspiele fortgesetzt. Morgen, Sonntag, spielt die Kapelle Kószát David's, Montag die Sopánka-Mándor's. Morgen, Sonntag, geht als Nachmittagsvorstellung „A kis király“, nächsten Sonntag „Katonadolog“ in Szene. — Sonntag, den 19. April, Vormittag 11 Uhr, findet das Konzert des Violinvirtuosen Willy Burmeister statt.

Im Ungarischen Theater wird die an amüsanten Situationen reiche amerikanische Posse „Az 555-ös rendőr“ im Laufe dieser Woche an fünf Abenden, und zwar morgen, Sonntag, ferner Montag, Mittwoch, Freitag und nächsten Sonntag gespielt in den Hauptrollen mit den Damen Forrai, Báthory, Nagy, den Herren Csontos, Törzs, J. Molnár, Papp, Köröndi, Dobi, Pártos und Kardos, Samstag findet die 25. Aufführung der englisch-chinesischen Sensationskomödie „A mandarin“ statt. Das Stück geht außerdem noch Dienstag und Donnerstag in Szene. Morgen, Sonntag, wird Nachmittags „A félkögyelmű“, nächsten Sonntag „Halló!“ aufgeführt.

Im Königstheater wird an allen Abenden der Woche die Jacobi-Martos-Bródy'sche Operette „Szibill“ gegeben, welche nächsten Sonntag bereits bei der 38. Aufführung angelangt sein wird. Die Operette, deren Musik bereits große Verbreitung gewonnen hat und überall gespielt wird, geht jedesmal in der Rollenbesetzung der Premiere in Szene, welche den Erfolg des Werkes begründet hat. Morgen, Sonntag, geht als Nachmittagsvorstellung „A czigányprimás“, nächsten Sonntag „Nemtudomka“ in Szene. — Samstag, den 4. April, Nachmittag 3 Uhr, bringen die Eleven der Mátóffy'schen Theater'schule das Lustspiel Eduard Sjigligeti's „A mama“ zur Darstellung.

Montag, den 30. d., Abends 8 Uhr, findet in der Redoute ein außerordentliches philharmonisches Konzert zu Gunsten des Witwenfonds der Philharmoniker unter Kerner's Leitung und Mitwirkung der Pianistin Sili Ringer mit folgendem Programm statt: Ungarischer Abend: 1. Franz Erkel: Festouverture; 2. Liszt: Klavierkonzert A dur (Sili Ringer); 3. Buttykay: „Ungarische Dichtung“, symphonische Dichtung; 4. Goldmark: „Ländliche Hochzeit“, Symphonie. Ermäßigte Preise.

Die gewesenen Schüler der Gesangspädagogin Frau Wilhelm Maleczky veranstalten am 6. April ein Jubiläumskonzert zu Ehren ihrer Meisterin, an welchem sich folgende Künstler beteiligen: Frau Zoltán Ambrus, Erzsi Sándor, Dora Bárfony, Aranka

Jodor, Anna M. Medek, Ludwig Rózsá, Sári Sebők, Kammerfänger Karl Burrian, Orgelvirtuose Dezső Antalffy-Sziros, Harfenkünstler Roman Moshammer, der Klavierkünstler Oskar Dienzl und Johann Kurucz. Das Konzert wird mit einer Vorlesung von Augusta Rosenbergs eröffnet. Karten bei der Harmonia.

Die jugendliche Klavierkünstlerin Sophie Fijalkowski veranstaltet am 3. April im großen Saale der Musikakademie einen Soloabend. Karten bei der Harmonia.

Am 4. April veranstaltet Kammerfänger Fritz Feinhals im Redoutensaal einen einzigen Siederabend. Das reichhaltige Programm enthält Lieder von Schubert, Schumann, Loewe, Thuille, Wolf, Pfizner und Brahms. Sätze bei der „Scala“.

Am 9. April findet das einzige Konzert der k. k. Hofopernsängerin Mme Charles Cahier im Redoutensaal statt. Klavierbegleitung: Oskar Dienzl. Beginn 8 1/4 Uhr. Karten bei der „Scala“.

Das „Leopoldstädter Kasino“ hat den diesjährigen Erkel-Preis, der heuer 2000 Kronen beträgt, für ein symphonisches Gedicht, ein Kammermusikwerk oder ein Konzertstück ausgeschrieben. An der Konkurrenz können alle absolvierten Schüler der Kompositionsklassen der Musikakademie teilnehmen. Die Arbeiten sind bis 1. Februar 1915 einzureichen. Nähere Auskünfte erteilt der Referent der Jury Prof. Dr. Géza Molnár.

Der Verein ungarischer bildender Künstlerinnen hielt heute im „Nemzeti Szalon“ seine Generalversammlung. Dieselbe wurde vom Protektor des Vereins, dem pensionierten Staatssekretär Victor v. Molnár, mit einer großangelegten Rede eröffnet, in welcher er ausführte, der Verein wolle für die ungarischen Künstlerinnen Platz im Leben der ungarischen bildenden Kunst zur Betätigung und Antheil an der Verwerthung der weiblichen Arbeit auf dem Gebiete der Kultur. Wollen wir in Ungarn Kultur schaffen, können wir die intensive Mitwirkung der weiblichen Gesellschaft in unserer auf Erhaltung der Nation hinizielenden Thätigkeit nicht entbehren, und zwar auch deshalb nicht, weil jedes Talent und jede Arbeitskraft bei einer so kleinen Nation, wie es Ungarn ist, ins Gewicht fällt. Wo die Arbeitskraft und das Talent der Frauen zur Geltung gelangen kann, dort gelangt auch der Staat zu Macht und die Gesellschaft zur Blüthe. Nach der heftig aufgenommenen Rede Molnár's unterbreitete Sekretär Bende den Jahresbericht, worauf das Abolutorium ertheilt und die Wahlen vorgenommen wurden. Es wurden gewählt: Frau Elemér Soós geb. Baronin Anna Korányi zur Präsidentin, Frau Aranka Lichtenberg-Proppe zur Vizepräsidentin. Der Ausschuss wurde mit den Damen Rosa Fekty-Jókai, Leona Szegedy-Masák, Mariska Undi und Baronin Franz Bakácz-Bessenyei ergänzt.

Telegramme.

Rußland und Deutschland.

Das Gespräch Suchomlinow's mit dem deutschen Kaiser.

Berlin, 28. März. Der „Ruskoje Slowo“ hat vor kurzem Mittheilungen über ein angebliches Gespräch zwischen Kaiser Wilhelm und dem russischen Kriegsminister Suchomlinow veröffentlicht, worin Kaiser Wilhelm unter Anderem von der Nothwendigkeit eines deutsch-russischen Bündnisses gesprochen haben sollte. Ein hiesiger Korrespondent erzählt aus Petersburg von angeblich unterrichteter Seite Folgendes:

Es wurde bei dem Gespräch überhaupt nichts von Politik erwähnt, sondern nur über militärische Dinge gesprochen. Die Unterhaltung berührte den russisch-türkischen Krieg in den Jahren 1877/78 und Suchomlinow hielt dem Kaiser Wilhelm einen Vortrag über die Aktion des russischen Heeres. Im weiteren Verlauf fragte Kaiser Wilhelm den russischen Kriegsminister, woher er seine vorzügliche Kenntniß der deutschen Sprache besitze. Der General erwiderte, er sei als Anabe, als seine Mutter sich längere Zeit auf einer Klinik in Berlin aufhielt, mit ihr in der deutschen Hauptstadt gewesen und habe mit großem Eifer die deutsche Sprache erlernt.

Das rumänische Thronfolgerpaar in Petersburg.

Zarskoje-Selo, 28. März. Das rumänische Kronprinzenpaar und Prinz

Carol sind um 3 Uhr Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhof vom Kaiserpaar, sowie den Großfürsten und Großfürstinnen empfangen worden. Die Begrüßung war sehr herzlich. Die Gäste sind in den Alexandrowski-Palais abgestiegen.

Petersburg, 28. März. Die offiziöse „Rossija“ begrüßt die Ankunft des rumänischen Thronfolgerpaars und des Prinzen Carol und sagt: Der Besuch festige die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Rumänien, die den politischen Interessen und den glorreichen Erinnerungen der beiden Völker entsprechen, welche eine friedliche Politik verfolgen. Das Blatt drückt die feste Ueberzeugung aus, daß der Besuch des rumänischen Thronfolgerpaars zur Entwicklung und Festigung der beiden Länder vereinigen Bande der Freundschaft noch mehr beitragen werde.

Vom Balkan.

Verhaftung russischer Offiziere. — Die Türkei und Albanien.

Frankfurt, 28. März. (Privat-Telegramm.) Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel meldet, sollen 4 russische Offiziere bei der Aufnahme der Bosphorus-Befestigung ertappt und verhaftet worden seien.

Demselben Blatte zufolge ist die Nachricht von der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Türkei und Albanien unrichtig, doch sollen demnächst beiderseitig Spezialdelegirte ernannt werden, welche die Regelung der so äußerst wichtigen nationalen und religiösen Fragen vornehmen sollen. Erst nach ihrer Beendigung kann an die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen gedacht werden.

Eine Note der albanischen Regierung.

Wien, 28. März. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Die albanische Regierung hat an die Großmächte durch deren hiesige Vertreter eine Cirkulärnote gerichtet, in der Folgendes ausgeführt wird:

Die griechische Regierung zieht einerseits ihre Truppen aus den zu evakuierenden Gebieten zurück, schießt aber andererseits Banden von Komitatichis in dieselben, die von den griechischen Behörden organisiert, mit Waffen versehen und erhalten werden. Die Lage in den zu evakuierenden Gebieten wird tagtäglich drohender und gefährlicher. Die griechischen Behörden haben die Errichtung einer provisorischen Regierung durch Zographos anstandslos geduldet, und dies ist der stärkste Beweis dafür, daß eigentlich die Athener Regierung mit den Vorkommissionen im Epirus einverstanden ist. Da unsere südlichen Provinzen bis 31. d. gänzlich evakuiert werden sollen und die Lage in den drei Provinzen sich tagtäglich verschlechtert, er sucht die albanische Regierung die Großmächte, ihren Einfluß bei der griechischen Regierung geltend machen zu wollen, damit dieser bedauerlichen Situation ein Ende bereitet werde. Die Regierung wäre den Großmächten umso mehr zu Dank verpflichtet, als sie nöthigenfalls nur sehr ungerne solche Maßregeln treffen würde, die zu eventuellen unliebsamen neuen Erschütterungen auf dem Balkan führen könnten. Die albanische Regierung lehnt für diese neue Wendung der Dinge jede Verantwortung ab und weist darauf hin, daß seit drei Tagen Mißthaten griechischer Banden neuerdings begonnen haben, wobei auch mehrere Gendarmen ermordet worden sind.

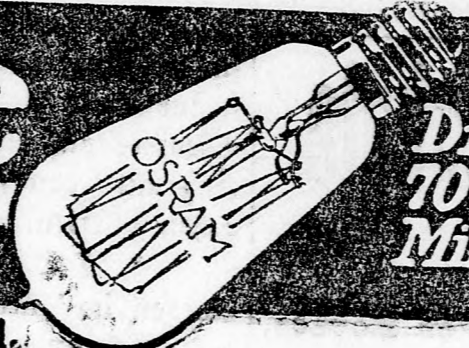
Verurtheilte Anarchisten.

Paris, 28. März. Das Geschworenengericht verurtheilte heute die Anarchisten Moury und Jbanes, welche in das Amtslokal der Postvorsteherin von Bezons bei Paris eingedrungen waren und deren Mann getödtet hatten, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Witte über die russische Finanzpolitik.

Berlin, 28. März. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Petersburg: Gestern hielt Graf Witte in der Sitzung des

Osram-Lampe



Drahtfest 70% Stromersparnis Mildes weisses Licht

Vertriebung und Lager für Ungarn: Finger & Sohn, Budapest, VI., Hajós-utca 41.

Finanzkomitees eine Rede, worin er die Finanzpolitik des früheren Finanzministers Kozlowe kritisiert...

Wirren in China.

Peking, 28. März. (Reuter.) Nach Berichten von Missionären nimmt das Räuberwesen einen fremdenfeindlichen Charakter an...

Mukden, 28. März. Da nach aus Peking eingetroffenen Meldungen eine Verbreitung des Muzhuz in der Mandchurei droht...

Verhängnisvolle Störung der elektrischen Beleuchtung.

Junnebrun, 28. März. (Privat-Telegramm.) In Folge Unterwaschung des Schuttdammes gerieth im Balsugana-Thal der Transformator der elektrischen Centrale ins Schwanken...

Grubenunglück.

Brüssel, 28. März. In einer Thongrube unweit Namur drang heute Nachmittag Wasser ein. Drei Arbeiter ertranken.

Mailand, 28. März. Die Generalversammlung der Banca Commerciale Italiana genehmigte die vorgelegte Bilanz pro 1913 und beschloß die Vertheilung einer Dividende von 45 Lire per Aktie...

Paris, 28. März. (Fondsbörse.) Anschließend an Newyork eröffnete der Markt namentlich für heimische Werthgattungen in ungünstiger Haltung...

London, 28. März. (Fondsbörse.) Die überaus geringe Betheiligung zu Wochenschluß wurde heute noch durch die ungeklärte innerpolitische Lage und die alljährlich stattfindenden Universitäts-Votoren...

Newyork, 28. März. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Die Börse verkehrte sehr ruhig. Einige Stahlwerthe waren in Folge der minderbefriedigenden Konjunktur gedrückt...

Newyork, 28. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/2%, Taggeld 1 1/2%, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16)...

Erie Common Shares 29 (29 1/8), Illinois Central 109 1/8 (110 1/8), Louisville & Nashville 136 (136), Missouri Kansas and Texas Common 17 (16 7/8)...

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 28. März, 27. März, Differenz. Rows include Weizen Ioko, Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli, Chicago, 28. März, Weizen März, Mai, Juli, März, Mai, Juli.

Newyork, 28. März. Western Steam Schmalz 10.92; Schmalz Hohe & Brothers 11.15.

Chicago, 28. März. Schmalz per Mai 10.62, Schmalz per Juli 10.80; Speck Short Clear 11.12, Schweinefleisch per Mai 22.05.

Newyork, 28. März. Petroleum Stand white in Newyork 3.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 3.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 28. März. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 13.50, Baumwolle per März 12.23, per Mai 12.02, Baumwolle in New-Oleans Ioko 13.—.

Newyork, 28. März. Zinn 38.22 bis 38.42, Kupfer 13.75 bis 14.25.

Newyork, 28. März. Kaffee Rio Fair Nr. 7 87/8, Kaffee per März 8.66, Kaffee per Mai 8.76; Mehl Spring Wheat Clear 4.05; Zucker Far Centrifugal 2.95 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 3.90.

Newyork, 28. März. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen Ioko 106 1/2 Cents (= R. 9.87), Weizen per Mai 101 1/8 Cents (= R. 9.59), Weizen per Juli 97 3/8 Cents (= R. 8.99), Weizen per September — Cents (= R. —), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 P. (= R. —.45), Tendenz: stetig. Mais per Mai 73 7/8 Cents (= R. 7.31), Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 28. März. (Produktenbörse.) Schluß Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per März — Cents (= R. —), Weizen per Mai 93 1/8 Cents (= R. 8.58), Weizen per Juli 88 5/8 Cents (= R. 8.16), — Mais. Tendenz: stetig. Mais per März — Cents (= R. —), Mais per Mai 68 3/4 Cents (= R. 6.80).

Antwerpen, 28. März. Weizen per März 19.20 (19.17), Weizen per Mai 19.65 (19.65), Weizen per Juli 19.72 (19.70). Tendenz: ruhig.

Buenos-Ayres, 28. März. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Mai 9.— (9.—), per Juni 9.15 (9.15), Mais stetig, per Juni 4.95 (4.95), Hafer per März 6.— (6.—), Weizen ruhig, per Mai 13.15 (13.15), per Juli 13.55 (13.55).

Rosario, 28. März. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Mai 8.25 (8.30), Mais stetig, per Mai 4.80 (4.80), Weizen ruhig, per Mai 12.80 (12.85). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

Zute.

London, 28. März. (Privat-Telegramm.) Rohjute, Markt unverändert, per Februar-März nominell, per März-April 33 Pfd. 10 Sh., per April-Mai 33 Pfd. 10 Sh.

Die Schwere vieler Frauenkrankheiten würde sich wesentlich verringern, wenn alle Damen wüßten, daß ein großer Theil dieser Uebel in der Hauptsache durch unregelmäßigen Stuhlgegang verschlimmert wird. Das natürliche „Franz Josef“ Bitterwasser ist ein langbewährtes Hausmittel...

Der Kapitalist. Das Kreditbriefemissionsgeschäft.

Von Clemens Gallia.

Eine der Hauptbestrebungen der modernen Banktechnik ist, die Zahlungsmittel der Länder verschiedener Valuta möglichst leicht zu gestalten und der Klientel die Möglichkeit zu bieten, ihren Zahlungsverpflichtungen in der Weise nachkommen zu können, die dem Zwecke und der Natur der einzelnen Zahlungsverpflichtungen am besten entspricht...

Ein Aufschwung und Florieren des Kreditbrief- und Valutengeschäftes ist immer mit der Intensität des Außenhandels des betreffenden Landes eng verbunden, und es ist daher leicht zu begreifen, daß bei uns in diesen Geschäftszweigen nicht einmal ein annäherndes Resultat erzielt werden kann wie im Westen. Daß aber unsere Großbanken, die überall im Auslande bestens eingeführt und akkreditirt sind, nicht einmal einen nur relativ annehmbaren Umsatz aufweisen können, muß ganz spezielle Ursachen haben...

Was die unrichtige Geschäftspolitik unserer Banken betrifft, sei vor Allem bemerkt, daß während in der Heimath der Kreditbriefe, in Frankreich, der Kreditbrief ein Zahlungsmittel par excellence geworden ist und man sich seiner sogar im Inlande bedient, bei uns derselbe der großen Masse des Publikums entzogen und nur für die vermögende Klasse reservirt wird. Unsere Banken gehen nämlich von dem falschen Standpunkt aus, daß der Kreditbrief Luxusgegenstand dient, der Käufer eines solchen daher unbedingt der vermögenden Gesellschaftsklasse angehört und so diesen Luxusartikel auch bezahlen kann und soll...

Um ein klares Bild davon zu gewinnen, welchen Nutzen dieses Geschäft den einzelnen Großbanken des Westens, speziell aber den Geldinstituten Frankreichs, die diesen Geschäftszweig am intensivsten kultiviren, abwirft, braucht man bloß einen Jahresausweis des Credit Lyonnais zur Hand zu nehmen. Diese Bank, die eines der größten Kreditbrie...

emissionsinstitute der Welt ist, stellt allein in ihrer Siege Central in Paris jährlich circa 10,000 bis 12,000 Kreditbriefe aus, mit welchen sie, den Kreditbrief durchschnittlich zu 5000 Francs gerechnet, einen Jahresumsatz von 50,000,000 Francs macht. Wenn man dabei beachtet, daß das Institut 52 Filialen in Paris, über 100 in Frankreich und 17 im Auslande etabliert hat, und daß letztere sich in Centren wie London, Konstantinopel, Brüssel, Kairo u. befinden, so kann man sich leicht vorstellen, welche Riesenträge es jährlich bloß an Kursdifferenzen verdient. Selbstverständlich verdankt diese Bank einen sehr großen Theil ihrer Klientel ihrer Coullance, in der ihre Hauptstärke besteht, denn dank ihrer unzähligen, günstig gelegenen Filialen kann sie in Folge der Ersparung der fremden Provision ihre eigene Provision und die Kosten auf das Minimum reduzieren.

In dieser Coullance oder sagen wir in diesem geschäftlichen Scharfsinn gehen diese Banken soweit, daß sie bei Berechnung der Spesen und der Kursdifferenz auch in der Richtung Unterschiede machen, ob der Kreditbrief Lugaus- oder Kommerzwecken dient. Eine genaue Grenze, wo der Lugauskreditbrief beginnt und der Kommerzkreditbrief aufhört, läßt sich natürlich schwer ziehen, doch kann man speziell den ständigen Kommittenten je nach der Stadt, für welche der Kreditbrief verlangt wird, entschiedene Distinktionen machen. Dem Kommittenten, der nach Nizza, Monte Carlo oder Cannes fährt, werden höhere Kosten berechnet, als dem Kaufmann, der zur Leipziger Messe reist. Diesem Geschäftsgebahren ist es zuzuschreiben, daß zum Beispiel in Frankreich die sogenannten Lettres de credit pour la province heute so verbreitet sind wie Checks, da Geschäftsleute, die ihre Zahlungen in einer Stadt nicht in einer Summe, sondern theilweise zu leisten haben, den Kreditbrief, der nur unwesentlich theurer als der Check ist, vorziehen.

Die Parallele, die wir hier zwischen unseren Banken und den ausländischen gezogen haben, zeigt, welche Wege und Systeme einzuschlagen wären, um dieses Geschäft auch bei uns zu entwickeln und um die Resultate zu erzielen, die auf diesem Gebiete erreichbar sind.

### Generalversammlung der Budapester Börse.

Die Budapester Waaren- und Effektenbörse hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Elemér v. Horváth ihre ordentliche Generalversammlung, zu der die Börsenmitglieder in großer Anzahl erschienen waren.

Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßte und die Versammlung eröffnete, gelangte der Bericht des Börseraths über die Thätigkeit im abgelaufenen Jahre zur Vorlage. Von der Vorlesung des Berichts, dessen Inhalt wir auszugsweise bereits veröffentlichten, wurde auf Antrag des Börsenmitglieds Weiner abgesehen, worauf Börsenmitglied Hamburger die Aufmerksamkeit des Präsidiums und der Generalversammlung auf den Umstand lenkte, daß es Aufgabe der Börse sei, nicht bloß die Sanierung der im Berichte erwähnten traurigen Zustände in der Mühlindustrie anzustreben, sondern Alles anzubieten, daß auch der ungarische Getreidehandel, welcher durch die österreichischen Mächenschaften und Anfeindungen so schwer leidet, eine kräftige Förderung und Unterstützung finde, wozu sich insbesondere wirksame tarifmäßige Maßnahmen eignen. Nachdem noch Börsenmitglied Berger auf gewisse Uebelstände bei der Bemessung der Lagerzinse hinwies, dankte der Vorsitzende für die vorgebrachten Anregungen, mit welchen sich der Börserath beschäftigen werde.

Seitens der Generalversammlung sprach Börsenmitglied Sigmund Keller dem Präsidium, sowie dem ganzen Börserathe für die während des abgelaufenen Jahres geleistete aufopferungsvolle und unparteiische Arbeit Dank und Anerkennung aus, worauf Präsident Horváth, nachdem er für die dargebrachten Ovationen herzlich dankte, die Generalversammlung für die Dauer der Wahl suspendirt.

### Die Wahl der Börseräthe.

Der Wahlgang nahm eine Stunde vor Eröffnung der Generalversammlung, schon um 3 Uhr seinen Anfang. Das Skrutiniumskomitee, bestehend aus den Börseräthen Robert Auer, Jzso Beer, Koloman Frey, Alexander Guttmann und Armin Sándor, sowie den Börsenmitgliedern Alexander Adler, Adolf Dirnfeld, Emil Gara, Julius Röth und Ladislaus Wellisch, hatte eine ziemlich schwere Arbeit zu verrichten, da die Beteiligte an der Wahl diesmal eine außerordentlich große war. Für drei Kandidaten wurde seit Tagen auf das lebhafteste fortgesetzt und agitiert, und die Zugänge zum Wahllokal waren heute von den Börsenmitgliedern so belagert, daß es Mühe kostete, sich durchzuwinden. Nicht weniger als 918 Stimmen wurden bei den zwei Wahlkommissionen abgegeben und die Wahl erst um 1/26 Uhr, eine Stunde nach Beendigung der Generalversammlung geschlossen. Das Skrutinium konnte erst um 1/28 Uhr beendet, und hierauf das Resultat der Wahl verkündet werden. Aus dem harten Wahlkampf gingen als Sieger hervor der eine der offiziellen Kandidaten Ignaz Fischl, Direktor der Budapester Filiale des Wiener Bankvereins, mit 546 Stimmen, ferner Sigmund K a t o n o, Direktor der Gisella-Mühle, mit 501 Stimmen, während der zweite offizielle Kandidat Anton K e l l e r mit 484 Stimmen in der Minorität blieb.

B u d a p e s t, 28. März.

**\* (Von der Börse.)** Das Bild, welches unsere Börse dem Beschauer gegenwärtig bietet, erinnert in jeder Hinsicht an einen Börsenstag im Hochsommer. Der Besuch ist ein schwacher, der Verkehr — ein äußerst geringfügiger — stoch zeitweilig gänzlich, die Stimmung ist eine lustlose und die Kurse sind in den meisten Fällen in Abbröckelung begriffen und im besten Falle stationär. Nichts charakterisirt die Lustlosigkeit der Börse besser, als der Umstand, daß auf die Nachricht, die Straßenbahn-Gesellschaft habe die Lizenz zur Legung des Geleises in der Kossuth Lajosgasse erhalten, der Kurs dieser Aktien eine Avance von im Ganzen 4 Kronen erfuhr, die theilweise auch schon verschwunden ist, während zu anderen Zeiten eine rapide Haufe in diesem Effekte eingetreten wäre. Diese Unfähigkeit der Börse, sich zu betheiligen, ist umso bemerkenswerther, als das Geld auf allen Märkten und auch bei uns außerordentlich billig ist, als begründete Aussicht vorhanden ist, daß die durch die staatliche und städtische Emission ins Rollen gebrachten Hunderte Millionen Kronen zahllosen Industrien und Gewerben zugute kommen und die Bauthätigkeit wesentlich fördern werden, und als, wenn auch zwischen Deutschland und Rußland ein heftiger Zeitungskrieg im Zuge ist, doch keine wirklich ersten Anzeichen vorhanden sind, welche auf eine bevorstehende Störung des europäischen Friedens schließen lassen würden. Sucht man nach den Gründen dieser totalen Geschäftslosigkeit und Schwäche der Börse, so muß man zu dem Resultat kommen, daß es in erster Reihe eben die verflochtenen und noch bevorstehenden staatlichen und städtischen Anlehenemissionen bei uns, in Oesterreich und auch anderwärts sind, welche diesen Zustand hervorgerufen haben. Das sparsame und rechnende Publikum wird durch diese finanziellen Transaktionen in fortwährender Aufregung gehalten und in Anspruch genommen und ist für den Kauf von Aktien umso weniger zu haben, als die Verluste, welche es während der Balkankriege erlitten hat, noch in zu frischer Erinnerung stehen, abgesehen davon, daß die hohe Verzinsung, welche durch den Erwerb der neuen Emissionen geboten wird, großen Anreiz bietet. Die Verunsicherung aber, die nicht minder große Verluste erlitten hat, ist zu sehr geschwächt, als daß sie im Stande wäre, dem Geschäft neues Leben einzuflöhen. Und doch kann vorausgesehen werden, daß in absehbarer Zeit ein kräftiger Umschwung in diesen tristen geschäftlichen Verhältnissen eintreten werde. Den Frieden vorausgesetzt, der auch das Ende der fortwährenden Kriegerüstungen bedeuten wird, werden die unfruchtbarsten Investitionen aufhören und die produktiven beginnen, werden keine neuen staatlichen Emissionen mehr durchgeführt werden, und wenn eines schönen Tages die schwarzen Wolken vom Horizont verschwunden sein werden, dann wird die Contremine, die seit so langer Zeit im Treffen ist, sich auf allen Linien decken und die Kursrichtung ihren Weg nach oben nehmen. Wann diese von aller Welt ersehnte Wandlung eintreten wird, läßt sich freilich nicht bestimmen, aber daß sie, ein ruhiges Europa vorausgesetzt, kommen wird, ist sicher. — Der Verkehr der Börse war, wie erwähnt, auch diese Woche ein bedeutungsloser und aus dem Grunde ein unangenehmer, als die Spekulation durch fortwährende Hochmeldungen vom

Eisenmarkt in Schach gehalten wurde, die sich nachträglich als unwahr oder doch als übertrieben herausstellten. Die Kurse erfuhr, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht, nur geringfügige Veränderungen, am schwächsten lagen Renten:

	Kurs vom 21. März	Kurs vom 28. März	Differenz in Kronen
4 1/2% ungar. Kronenrente	90.55	90.35	- 0.20
4% ungarische Kronenrente	82.40	82.20	- 0.20
Oesterreichische Kredit	636.—	638.50	+ 2.50
Ungarische Kredit	842.—	844.—	+ 2.—
Staatsbahn	710.50	712.50	+ 2.—
Ung. Bank- und Handel	531.50	532.50	+ 1.—
Strassenbahn	626.50	625.50	- 1.—
Stadtbahn	329.—	325.50	- 3.50
Rima	652.—	652.—	—
Salgó	720.50	718.—	- 2.50
Ung. Allg. Kohlen	1050.—	1053.—	+ 3.—
"Albia"	615.50	620.—	+ 4.50
Atlantica	315.—	312.50	- 2.50
Hypothekbank	442.50	442.—	- 0.50
Escomptebank	510.—	508.—	- 2.—
Kommerzialbank	3650.—	3645.—	- 5.—
Agrarbank	517.—	517.50	+ 0.50
Ungarische Bank	281.—	281.—	—
Sombarden	103.—	105.—	+ 2.—
Öanz'sche Eisengießerei	2850.—	2925.—	+ 75.—

### \* (Konstituierung des Spiritus-Syndikats.)

Gestern hat in den Lokalitäten der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank die konstituierende Generalversammlung des Ungarischen Spiritus-Syndikats stattgefunden. Dem Syndikate gehören außer unseren sämtlichen großen industriellen Firmen fast alle Raffineure und eine beträchtliche Anzahl von Landwirthen an, so daß circa 850,000 Hektoliter im Syndikate vertreten sind. Die Geschäftsführung wird ein aus den Firmen: Ludwig Egedi, Erste Lemesvárer Spiritusbrennerei und Raffinerie-A.G., Gschwind'sche Spiritus-, Preßhefe-, Liqueur- und Rumpfabrik-A.G., Raaber Spiritusfabrik- und Raffinerie-A.G., Herzog u. Kohn, Wilhelm Leipziger, Brüder Neumann, Sárosmegyei Mezőgazdasági Szesztermelő Szeszfinomító és Szeszértékesítő Szövetkezet, Spiritusräffinerie-A.G. der Zipser Landwirtschaftlichen Spiritus-Produzenten und Erste Alföldi Cognacfabrik-Aktien-Gesellschaft in Kecskemet bestehendes Exekutivkomitee besorgen. Dem Exekutivkomitee steht ein dreigliedriges Präsidium vor, dessen Mitglieder die Herren Ludwig Egedi, Heinrich Zellner und August Lederer sind. Zu geschäftsführenden Direktoren wurden die Herren Rudolf Bondy und Sigmund Wertheimer bestellt, mit der Führung der administrativen Angelegenheit wird Herr Stephan Darányi in der Eigenschaft eines administrativen Direktors betraut. Für die entsprechende Vertretung der landwirtschaftlichen Interessenten wird durch einen Centralausschuß und ein Preisbildungskomitee vorgesorgt, welche im Laufe des Monats April im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung gewählt werden soll, um in der Zwischenzeit die Verhandlungen mit den noch außenstehenden landwirtschaftlichen und industriellen Brennereien führen zu können. Dieser Centralausschuß, welchem die Vertreter der landwirtschaftlichen Spiritusindustrie angehören werden, ist zur Aufrechterhaltung des Kontaktes mit dem Syndikate berufen. Gleichzeitig mit der konstituierenden Generalversammlung des Syndikates wurde auch die Konstituierung der Ungarischen Spiritusverwertung-A.G. vorgenommen. Diese von der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, der Pester Ungarischen Kommerzialbank und der Ungarischen Bank und Handels-A.G. gegründete Gesellschaft wird den Ankauf von Rohspiritus für das Syndikat, sowie die Verwertung des durch die Syndikatsmitglieder raffinierten Spiritus besorgen. Die Gesellschaft wird ferner auch die Finanztransaktionen des Spiritus-Syndikates durchführen und dessen Bankdienst versehen. In die Direktion der Gesellschaft wurden die Herren Dr. Eduard Aczel, Julius v. Vujanovics, Dr. Aurel v. Dobay, Dr. Roland v. Hegedüs, Baron Paul Kohnfeld, Hugo Krelopp, Sigmund Kobitschek, Julius v. Rubinek und Graf Béla Serényi, in den Aufsichtsrath die Herren Leo Fuchs, Béla v. Sipthay, Joseph Lugosi, Johann Schöber, Berthold Szűcs und Otto Török gewählt. In der auf die konstituierende Generalversammlung folgenden Direktionsitzung wurde Graf Béla Serényi zum Präsidenten der Direktion gewählt.

### \* (Die böhmischen Getreideimporte.)

Unser Prager Korrespondent schreibt: Früher als erwartet setzten die Getreidebezüge in Nordböhmen ein und nahmen rasch an Umfang zu. Sie erstreckten sich heute weit ins Land. Die deutsche Waare findet aber keinen Anklang, denn die Ausbeute ist nicht besser als von böhmischen Weizen und vom deutschen

H. Sternberg jr. Wien-Berlin-Buenos-Aires  
Die Weltmarke  
**Pfau**  
der dauerhafteste und modernste Kragen.  
zu haben in allen feinen Herrenmode- und Wäsche-geschäften.



Roggen noch geringer. Die Klagen der Bäcker mehren sich und bloß jene südöstlichen Mühlen, welche ihr Rohprodukt mit ungarischem Weizen und Roggen mischen und weiter mischen, können ihr Mehl flott absetzen. In letzter Zeit haben hiesige Bäcker, insbesondere die in den Kurorten, größere Mengen ungarisches Mehl gekauft, trotz der wesentlich höheren Preise, die sie für solche zahlen müssen. Sie wollen eben den guten Ruf ihres Gebäcks weiter erhalten und können solches nur durch entsprechende Mischung mit ungarischem Mehl erreichen. Selbst aus amerikanischem Weizen erzeugtes Mehl entspricht den Anforderungen nicht. Dieses Mehl ist zwar kräftig, jedoch dunkler in der Farbe als ungarisches und dem Gebäck fehlt jene Zartheit und der feine Geschmack, welcher das ungarische Produkt so besonders auszeichnet. Es ist daher zu erwarten, daß die Bezüge von ungarischem Mehl nach Böhmen immer größer werden.

**(Amerika und die deutsche Petroleum monopolvorlage.)** Aus Washington wird gemeldet: Das Staatsdepartement hat den amerikanischen Botschafter in Berlin Gerard angewiesen, die deutsche Petroleummonopolvorlage zu überprüfen und gegen sie Einspruch zu erheben, falls sie Ungerechtigkeiten gegen die amerikanischen Interessen in sich schließen sollte. Staatssekretär Bryan hatte darüber mit dem Präsidenten Wilson Beratungen gepflogen.

**(Die Ungarisch-Kroatische Seeschiffahrt-Gesellschaft)** hielt heute, wie aus Fiume telegraphiert wird, unter dem Vorsitz Sigmund Kopaitics' ihre Generalversammlung. Es wurde beschlossen, vom Reingewinn per 426,980 K. eine Dividende von 60 K. (6%) per Aktie zur Verteilung zu bringen.

**(Budapester Frühjahrsmesse.)** Der Handelsminister hat behufs Teilnahme an den anlässlich der von der Budapester Handels- und Gewerbekammer in der Zeit vom 30. April bis 6. Mai zu veranstaltenden Frühjahrsmesse abzuhaltenen kaufmännischen Kongressen Fahrtbegünstigungen bewilligt. Diese Begünstigungen können mittels Legitimationen in Anspruch genommen werden, welche vom Bureau der Handelskammer an diejenigen legitimierten Kaufleuten und Gewerbetreibenden ausgestellt werden, die theils die Kongresse zu besuchen, theils aber an der Messe ihre Einkäufe zu besorgen beabsichtigen. Die Legitimationen werden gegen Einzahlung einer Ausstellungsgebühr von 55 Hellern den Besuchern der Frühjahrsmesse zugesendet. Auf Grund dieser Legitimationen kann auf sämtlichen in Verwaltung der kön. ung. Staatsbahnen stehenden Linien gegen Lösung eines Fahrscheines III. Klasse die II. Wagenklasse benützt werden. Die Fahrtbegünstigungen können zur Heimreise von Budapest jedoch nur dann in Anspruch genommen werden, wenn die Legitimationen vor der Abreise seitens der Kammer in ihrem während der Dauer der Messe in der Industriehalle im Stadtwaldchen befindlichen Bureau abgestempelt werden. Die Organisationsarbeiten der Frühjahrsmesse nähern sich nunmehr ihrem Abschlusse, und es kann festgestellt werden, daß ein überaus großer Theil der Industriehalle im Stadtwaldchen bereits okkupiert ist, aus welchem Grunde Anmeldungen der Kaufleute und Gewerbetreibenden jetzt nur noch in beschränktem Maße berücksichtigt werden können.

**(Der Saatenstand in Amerika.)** Aus Cincinnati wird uns telegraphiert: Nach dem Wochenberichte des „Price Current“ sind baldige Frühjahrsniedererschläge dringend nötig, um den gegenwärtig ausgezeichneten Stand der Saaten aufrechtzuerhalten. Augenblicklich sind die Saatenstandsverhältnisse und die allgemeinen Aussichten für Winterweizen sehr vielversprechend.

**(Argentinischer Getreidebericht.)** Aus Buenos Ayres wird uns telegraphiert: Die Qualität der Weizenankünfte in Buenos Ayres ist ausgezeichnet. Berichte aus den Maisgegenden von

Central- und westlichen Distrikten lauten weniger günstig. Das Wetter entspricht der Jahreszeit. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 30,000 gegen 5000, Mais 10,000 gegen 10,000, Hafer 12,000 gegen 18,000, Leinfaat 30,000 gegen 30,000 Tonnen in der Vorwoche.

**(Die Wiener Produktenbörse)** bleibt, wie uns aus Wien telegraphiert wird, am Charfreitag und Charsonntag geschlossen.

**(Trifailer Kohlenbergwerksgesellschaft.)** Aus Wien wird uns telegraphiert: In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft wurde beschlossen, vom Reingewinn per 1.446,775 Kronen eine Dividende von 6% gleich 12 K., gegen 5% gleich 10 K. im Vorjahre zu verteilen.

**(Vereinigung der Preßheseffabrikanten.)** Aus Prag wird uns telegraphiert: Die Verhandlungen über den Abschluß des österreichischen Preßheseffaktelles gelangten zum Ende. Der Hauptzweck ist die Feststellung einheitlicher Preise, die im Einvernehmen mit der Organisation der Konsumenten der Reichsorganisation der Bäckereimeister Oesterreichs erfolgen soll. Ferner wird die Erzeugung kontingentiert und eine Kundenschutzvereinigung geschaffen. Die berechtigten Ansuchen der Konsumenten wegen Aenderung der Bezugsquelle sollen jedoch nach Thunlichkeit berücksichtigt werden. In Ungarn wurde gleichfalls eine lose Vereinigung der Preßheseffabrikanten geschaffen. Die Oesterreich und Ungarn interessirenden Angelegenheiten sollen durch ein gemeinsames Komitee erledigt werden. Eine Centralisirung des Verkaufes ist nicht in Aussicht genommen.

**(Verlustbilanz.)** Die im Jahre 1912 mit einem Aktienkapital von 15 Millionen Kronen gegründete **Lexa-Watsefabrik A.G.** in Budapest weist in ihrer heute veröffentlichten Bilanz einen Verlust von 1.175,527 K. aus. Die Gesellschaft hat eine staatliche Subvention von 18,400 K. bezogen. In der für den 5. April einberufenen Generalversammlung wird, da mehr als Zweidrittel des Aktienkapitals verloren erschienen, die Direktion die Liquidation des Unternehmens beantragen.

**(Neufiedler Papierfabrik A.G.)** Aus Wien wird telegraphiert: Heute wurde unter Vorsitz des Vizepräsidenten Alfred Ritter v. Sölber die 44. ordentliche Generalversammlung der Neufiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation abgehalten. Von dem ausgewiesenen Reingewinn von 1.574,588 K. werden 13%, d. i. 26 K. per Aktie, wie im Vorjahre als Dividende verteilt.

**(Regelung des amerikanischen Baumwoll-Terminhandels.)** Aus Washington wird telegraphiert: Der Senat hat die Kompromißvorlage angenommen, nach welcher der Baumwoll-Terminhandel reguliert wird. Die Vorlage verbietet die postalische und telegraphische Verständigung bezüglich der Kontrakte, die nicht den Qualitätsgrad für die Lieferungen spezifizieren.

**(Die Budapester Eierbörse)** hält Montag, am 30. d., in der Budapester Handels- und Gewerbekammer ihre Generalversammlung. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Balkanwirren auch für das ungarische Eiergeschäft von nachtheiligen Folgen waren, da die Verbindungen mit dem Balkan, wo die Eierproduktion wesentlich abnahm, abbrachen, und weil auch die schlechten Geldverhältnisse den Handel ungünstig beeinflussten.

**(Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Die neue Bankfiliale in Szilágyosmó wird ihre Thätigkeit am 6. April beginnen.

**(Konkurs.)** Gegen Wilhelm Klein in Beregszász. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ernst Joanovits, Massenerwalter Ludwig Fehér, Stellvertreter Dr. Samuel Grös. Anmeldungsstermin 3. Mai, Liquidationsverhandlung 22. Mai. (Beregszászer Gerichtshof.)

**(Konkursaufhebungen.)** Des Julius Ketterer in Nagysóombat; des Béla Ujvári in Érsekújvár.

**(Budapester Handelsgremium.)** Die Direktion hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Hofraths Franz v. Heinrich eine Sitzung, welcher ein feierlicher Akt vorging. Der Handelsminister hatte nämlich den Angestellten der Firma A. Schiller und Komp. Wilhelm Schleicher, sowie die Angestellte der Firma Alexander D. Bérczi Frau Julius Eich geborene Amalie Haaber, welche fünfundsiebzig, respektive siebenundzwanzig Jahre hindurch bei einer und derselben Firma mit treuer Unabgänglichkeit gedient hatten, mit einem Anerkennungsdiplom und mit Geldspenden ausgezeichnet, welche den Betreffenden vor dem Plenum der Direktion feierlich überreicht wurden.

**(Verkehrsstörungen.)** Laut einer Mittheilung der königlich ungarischen Staatsbahnen wurde der gesamte Verkehr zwischen den Stationen Pécs-Bátaszék

Ceglins-Ratkovica, Tarifanci-Rafic und Pécs-Diósvétkö wegen der durch Hochwasser verursachten Schädigung der Strecke eingestellt.

**(Der Landes-Bauernbund.)** Die Centrale des vor fünf Jahren gegründeten Bauernbundes, eine Vereinigung der deutschsprachigen Klein- und Mittelgrundbesitzer und der Kleingewerbetreibenden Ungarns, welche sich bisher in Bonyhád befand, ist sammt dem Organ des Bundes: „Bauernbund“, welcher von Béla Betnár redigiert wird, nach Budapest verlegt worden. Der Bauernbund ist eine streng wirtschaftliche Vereinigung, welche mit Pangermanismus und Agrarsozialismus nichts zu thun hat, sondern nur moderne wirtschaftliche und die Verwerthung der Produkte bezweckende Ziele verfolgt. Eine aus 150 Mitgliedern des Bundes bestehende Deputation wurde jüngst vom Ackerbauminister empfangen, der der Vereinigung, insoweit sie nur eine wirtschaftliche Thätigkeit entfaltet, seine Unterstützung zusicherte.

**(Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.)** Die Direktion gibt bekannt, daß sie zum Zwecke der Approvisionirung der Hauptstadt, insbesondere behufs Beförderung von Lebensmitteln und Marktwaaren, sowie Personen und Gepäck laut den gleichzeitig ausgegebenen Fahrordnungen zwischen Budapest und Ercsi ab 1. April l. J. in gemischtem Dienste regelmäßige Fahrten eröffnet. Die Abfahrt erfolgt in Budapest vom Kövöster täglich Vormittags 11 Uhr und trifft der Dampfer mit Verührung von Budapest-Vásárosarnok und Budafok in Ercsi um 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags ein. Der Dampfer kehrt von Ercsi um 6 Uhr Abends zurück und trifft in Budapest nach Verührung der Stationen Budafok und Budapest-Vásárosarnok Abends um 9 Uhr ein. Bei diesen Fahrten werden für das reisende Publikum nur Fahrarten II. und III. Klasse ausgegeben. — Ferner wird bekannt gegeben, daß die in der Strecke Drsova-Zimony (Zemun) verkehrenden Dampfer die Station Kevevára zufolge Hochwassers bis auf Weiteres nicht berühren. Genannte Station ist daher sowohl für den Personen- als auch Gepäck- und Stückgüterverkehr bis auf Weiteres eingestellt.

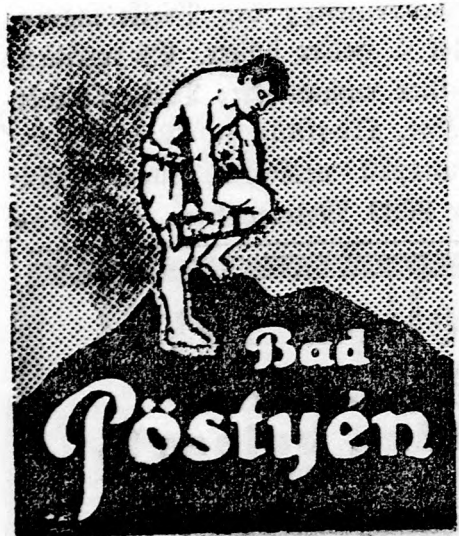
**(Schlafwagenverkehr zwischen Budapest-Südbahnhof und Meran über Pragerhof-Warburg.)** Vom 15. September 1913 bis 31. Mai 1914 verkehrt

## Die regelmäßige und richtige Reinigung der Kopfhaut

ist, darüber besteht wohl kein Zweifel mehr, die beste, naturgemäße Methode, sein Haar gesund und kräftig zu erhalten. Nimmt man zu diesen Kopfreinigungen das Teerpräparat „Pigavon“, so fügt man der reinigenden Wirkung noch den anregenden Einfluß auf den Haarboden und den Haarwuchs hinzu, der dem Teer, wie seit uralter her bekannt, innewohnt. Sicher würden sich diese Teerhaarwäsungen schon längst eingebürgert haben, wenn der gewöhnliche Teer, wie er bis jetzt in Form



von festen und flüssigen Teerseifen benutzt wurde, nicht zwei unangenehme Nebeneigenschaften hätte. Das ist erstens die irritirende Wirkung und der vielen unerträglich penetranten Geruch. Beide Eigenschaften sind in gewissen Bestandteilen des gewöhnlichen Rohteers enthalten, die man beim Pigavon durch ein patentirtes Veredelungsverfahren beseitigt hat, so daß wir es in Pigavon mit der konzentrierten, reinen Teerwirkung zu tun haben, wodurch denn auch die direkt überraschenden Erfolge zu erklären sind. Es sei ausdrücklich betont, daß Pigavon das einzige geruch- bezw. farblose Teerpräparat zur Pflege des Haares ist, das aus dem offiziellen Nadelholzteer hergestellt wird, also demjenigen Teer, der in der Medizin allein anerkannt ist, und daß gegenwärtig außer Pigavon keine Teerseife existirt, der die volle Teerwirkung in dieser Weise innewohnt, und die doch frei ist von den unangenehmen Nebenwirkungen des Rohteers (übler Geruch und Reizwirkung). Preis pro Flasche zweieinhalb Kronen, monatlang ausreichend. Zu haben in allen Apotheken, Drogeriehandlungen und Parfümerien. Pigavon-Haarwäsungen führen alle besseren Herren- und Damenfriseur aus.



im Volksmunde „Wunderquelle“ genannte Schlammthermen gegen Gicht, Rheuma, Ischias. Wer leidend, versäume nicht Prospekte zu verlangen über die grossartige Heilkraft u. musterhaften Einrichtungen-Kuren während des ganzen Jahres. Badedirektion Pöstyén, von Budapest oder Wien 3 Stunden dir. Schnellzug.

# Dr. Pajor-Sanatorium

Budapest, VIII., Vas-utca 17.  
Heilgymnastik und Orthopädie  
für Erwachsene und Kinder.

ein Schlafwagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in der Relation Budapest-Südbahnhof—Meran über Pragerhof—Marburg—Franzensfeste Bozen—Gries, und zwar in der Hinfahrt mit den Zügen Nr. 204, 4b, 1009 und in der Rückfahrt mit den Zügen Nr. 1010, 5, 201 Abfahrt von Budapest-Südbahnhof 6 Uhr Abends, Ankunft in Meran 1 Uhr Nachmittags, Abfahrt von Meran 4 Uhr 5 Min. Nachmittags, Ankunft in Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Diese Wagen sind mit Schlafstellen I. und II. Klasse, sowie mit Kursabtheilen I. und II. Klasse eingerichtet. Für die Benützung der Schlafstellen sind außer den Eisenbahn-Fahrtpreisen zu Gunsten der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft die folgenden Gebühren zu entrichten: 1. Für die ganze Strecke: von Budapest-Südbahnhof nach Meran oder umgekehrt: I. Klasse 21 K. 60 S., II. Klasse 16 K. 2. Für Theilreden: a) von Budapest-Südbahnhof nach Villach-Hauptbahnhof oder umgekehrt: I. Klasse 12 K. 60 S., II. Klasse 8 K. 40 S.; b) von Villach-Hauptbahnhof nach Meran, beziehungsweise umgekehrt: I. Klasse 9 Kronen, II. Klasse 7 K. 60 S. Vorausbestellungen von Schlafstellen werden im Budapest Central-Fahrtkartenbureau (IV., Vigadó-ter 1), sowie im Budapest Fahrkartenbureau der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft (IV. Maria Valéria-utca 1) angenommen, welche Bureau hierfür sowohl in der I. Klasse als auch in der II. Klasse eine Vormerkgebühr von 1 Krone einheben. In den Zügen werden die Schlafstellenkarten durch den Schlafwagenkondukteur ausgefolgt, sofern Schlafstellen noch zur Verfügung stehen.

**Sopron, 28. März. (Viehmarkt.)** (Original-Bericht.) Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 17 Stück ungarische Ochsen, die 76 S. bis 80 S. per Kilogramm notirten, 162 Stück scheidige Mastochsen, die mit 80 S. bis 88 S. per Kilogramm bezahlt wurden, 9 Stück Stiere, die um 76 S. bis 90 S. per Kilogramm offerirt wurden, 267 Stück Wurfvieh, das um 66 S. bis 62 S. per Kilogramm feilgeboten wurde, 13 Stück Melkkühe, die Preise von 350 K. bis 660 K. per Stück erzielten, und 121 Stück Kälber, die um 98 S. bis 1 K. 8 S. per Kilogramm starken Absatz fanden. Außerdem waren am Markte vorhanden: 753 Stück Mastschweine zu 1 K. 8 S. bis 1 K. 20 S. per Kilogramm, 1478 Stück Frischlinge zu 96 S. bis 1 K. 6 S. per Kilogramm, 1429 Stück Zuchtschweine zu 30 K. bis 80 K. per Stück und 56 Stück Spanferkel zu 5 K. bis 11 K. per Stück. Nach Oesterreich wurden 37 Stück Hornvieh mittels Eisenbahn expedirt. Aus Oesterreich waren 10 Händler erschienen. Laut Bericht des Viegezeugsamts ist der Gesundheitszustand der Thiere auf dem Territorium des Soproner Komitats ein befriedigender. Die Maul- und Klauenseuche herrscht nur noch in wenigen Ortschaften. Dagegen drohte den Szombatheyer Viehmärkten und dem für den 30. d. anberaumten Zuchttiermarkt des Agrarkulturvereins des Komitats das große Gefährdung wegen der in Perint aufgetretenen Maul- und Klauenseuche. Die Stadt Szombathegy hat in Wahrung der großen wirtschaftlichen Interessen dringend die weitestgehenden Verfügungen getroffen. Der städtische Notar Koloman Joth wurde mit Hinweis auf die gewichtig in die Wagchale fallenden Interessen der Landwirthe nach Budapest zur Erwirkung der Aufhebung der Sperre entsendet. Gestern traf auch schon die telegraphische Mittheilung ein, wonach der Ackerbauminister Ghyllányi die Sperre aufgehoben hat, somit steht der Abhaltung des Vieh- und des Zuchttiermarktes kein Hinderniß im Wege.

## Effektenbörsen.

**Budapester Effektenbörse.** 28. März. Die Börse nahm einen ruhigen Verlauf. In Straßenbahn war ein ziemlich lebhaftes Geschäft und der Kurs erhöhte sich gegen gestern mit 6 K., welche Erhöhung jedoch nicht voll behauptet werden konnte. Sehr fest waren auch Adria-Aktien, die bis 622 stiegen. Ungarische Bank waren etwas freundlicher, Agrarbank gefragt, Estompbank rückgängig, Stadtbahn mit 3 K. gebessert. An der Mittagsbörse wurden die Käufe in Straßenbahn fortgesetzt. Ebenso herrschte für Stadtbahn Interesse. Ungarische Kredit und Ungarische Bank waren fester, ebenso Ungarische Allgemeine Kohlen und Ungarische Elektrizität. Ganz-Danubius erhöhte sich um

50 K. Naficer Lannin schwächten sich etwas ab. Der Rentenmarkt blieb still.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 843.50 bis 844, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 632.25 bis 532.50, Estompbank 508.50 bis 509.50, Rimamurányer 653.25 bis 654, Adria 621 bis 622, Straßenbahn 634 bis 637.75, Stadtbahn 325 bis 327.50, Staatsbahn 711.50 bis 712.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2-prozentige Kronenrente 90.35, Leopoldstädter Sparkasse 204, Kommerzialbank 3645, Ungarische Barzellirungs-bank 340, Hauptstädtische Sparkasse 2200, Kreditinstitut ungarischer Holzhändler 229.50, Ungarische Allgemeine Sparkasse 630, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1055 bis 1052, Atlantica 313, konvertirte Hypothekenscheine 168.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.12 1/2 bis 82.20, Ungarische Allgemeine Kreditbank 844.50, Ungarische Bank und Handels-gesellschaft 531.75 bis 532.50, Oesterreichische Kredit 638.25 bis 638.75, Rimamurányer 651.50 bis 652, Budapest Straßenbahn 635 bis 637, Elektrische Stadtbahn 325.50 bis 326.50, Lombarden 105.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kredit 638.50.

An der Nachbörse entwickelte sich keinerlei Geschäft.

**Wiener Effektenbörse.** 28. März. Eine Abschwächung der Eisenwerthe, die sowohl mit der Mittheilung von der geplanten Errichtung eines neuen Walzwerkes in Böhmen wie auch mit Gerüchten, daß im Hinblick auf den andauernden Konkurrenzkampf mit den außerhalb des Eisenkartells stehenden Werken eine Ermäßigung der inländischen Eisenpreise in Erwägung gezogen werden dürfte, in Verbindung gebracht wurde, hat im Vereine mit den weiter unbefriedigenden Auslandsberichten die gegenwärtig lustlose Tendenz des Marktes neuerdings verschärft, so daß an der heutigen Börse eine fast allgemein mattere Stimmung zum Ausdruck kam. Allerdings nahmen die Verkäufe nur in den Eisenwerthen einen etwas größeren Umfang an, wobei Alpine Montanaktien um circa 6 K. auf den Kurs von 820 K. 75 S., Prager Eisenindustrieaktien um ungefähr 14 K. und Rimamurányer Aktien um 2 K. 50 S. zurückgingen. Auf den anderen Gebieten sowohl der Coullisse wie des Schrankens hielten sich die Umsätze in den allerengsten Grenzen und die Lustlosigkeit machte sich so empfindlich fühlbar, daß selbst in den marktgängigen Bankwerthen kein einziger Abschluß zustande kam. Der Markt trug daher bei andauernder Mattigkeit der Eisenwerthe bis zum Ende der Vorbörse ein schwächeres Gepräge. Durch eine Steigerung traten nur Kroatische Zuckerkartellen hervor. Renten und Baluten waren umsatzlos. Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

### (Amtliches Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
4p. Ung. Goldrente	98.50	Oester. Kreditbank	638.50
Ung. Kronenrente	82.05	Anglo-Oester. Bank	843.50
Zehelose	—	Unionbank	605.50
Gombel., ung.	—	Bankverein	554.—
Ung. Kreditbank	840.75	Oester. Länderbank	568.—
Ung. Prämiole	—	Oester. ung. Bank	1978.—
Estompbank, ung.	—	Oester. ung. Staatsbahn	710.80
Schau-Oberberger Bahn	—	Südbahn	102.85
Ung. Kommerzialbank	—	Donau-Dampfschiff-Ges.	1258.—
Ung. Zuckerindustrie	—	Alpine-Montanaktien	820.75
Ung. Hypothekbank	—	Zabakaktien	437.—
4 1/2 p. Oester. Papierrente	82.60	20 Francs-Stücke	19.11
4 1/2 p. Silberrente	82.60	Währungsnoten	11.38
1 p. Oester. Goldrente	102.85	Lombard Wechsel	24.03
Oester. Kronenrente	82.95	Deutsche Wechsel	117.50
1860er Lose	—	Pollnische	75.—
1864er Lose	—	Oesterreichischer Lloyd	621.—
Kreditlose	—	Türkenlose	226.40

### (Privat-Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
1860er Lose	1630.—	Donau-Dampfschiff-Obllg.	108.50
Serbienanb-Nordbahn	5000.—	Karatauer Lose	—
Zemlberg-Gesamtwägr	509.—	Salzburger Lose	58.—
Libethalbahnen	—	Kreuzlose, Oester.	52.—
Gombelkredit-Aktien	1201.—	Rudolf-Lose	106.—
Estompbank, u.-Oester.	734.—	Saim-Lose	—
Unionbank	—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	227.60
Pariser Wechsel	95.87 5	Oester. Boden-Obllg. 4p.	84.50
London-Wechsel	271.50	Sp. Lose 1880	276.—
Serbienlose	108.—	„ 1879	242.—
Wiener Kommunal-Lose	486.10	„ Gewinnloscheine	85.25
Clary	—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 637.75, Ungarische Kreditaktien 841.—, Anglobankaktien 344.25, Bankverein 534.50, Unionbank 606.—, Länderbank 521.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 711.—, Lombarden 102.75, Tabakaktien 437.—, Salgokohlen 717.—, Rimamurányer 652.—, Alpine-Aktien 821.25, Etsoda 757.—, Mairente 82.60 Ungarische Kronenrente 82.03, Russen —, Marknoten 117.50 per Kaffe, 117.47 per Ultimo, Türkenlose 227.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

## Ausländische Effektenbörsen.

**Berlin, 28. März. (Börse.)** Mangel wirk-samer Anregung trug der heutige Verkehr das Gepräge ausgesprochener Lustlosigkeit und die Tendenz neigte im Anschlusse an die ungünstigen Berichte von den Auslandsbörsen der schwächeren Richtung zu,

Vornehmste Marke  
**VILAGOSER**  
**MARTY COGNAC**  
Ärztlich empfohlen: als Stärkungsmittel für Magen- und Darmkranken, bei Ohnmachtsanfällen, Magenkrämpfen, Brechreiz, Fieber und Tuberculosis. Vorzügliches Mittel für Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten.

umso mehr, als noch vereinzelte Ultimorealisationen erfolgten. Bei kaum veränderten Kursen waren nur einzelne Werthe stärker angeboten und rückgängig, so von Montanwerthen Harpener, Laurahütte und ober-schlesische Eisenbahnbedarfsaktien, von Schiff-fahrtswerthen Hanja-Aktien und Deutsch-Australier. Kanada-Aktien konnten sich nach anfänglicher Schwäche später gut erholen. Fester lagen heimische Banken und von Verkehrswerthen Lübeck-Büchener, sowie Schantung-Wahaktien, ferner unter dem Einflusse der anhaltenden Geldflüssigkeit heimische Anleihen. Der Schluß war unter Biancoabgaben in Schiff-fahrtswerthen namentlich in Hanja-Aktien allgemein schwach. Nur heimische Anleihen blieben fest. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen behauptet. Geld für einige Tage über Ultimo 5 Prozent, zu-züglich 1 pro Mille, Privatdiskont kurz 3 1/2 Prozent, lang 3 Prozent.

**Berlin, 28. März. (Schluß.)** 4 1/2-prozentige Papier-rente 58.80, 4-prozentige Silberrente 82.40, 4-per-zentige österreichische Goldrente 87.20, 4-prozentige ungarische Goldrente 82.90, österreichische Kreditaktien 205.60 ungarische Kronenrente 82.—, Südbahn 21.50, öster-reichisch-ungarische Staatsbahn 155.—, russ. Banknoten 205.60, Wiener Wechselkurs 85.07 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Dis-konto-Kommandit 197.60, Allgemeine Elektr. Edison 247.—, Dynamit-Truit 174.70, Gelsenkirchener 194.—, Harpener 183.—, Laurahütte 151.20, unifizirte Türken 83.70. — Zuflos.

**Berlin, 28. März. (Nachbörse.)** Oesterreichische Kreditaktien 206.20, Südbahn 21.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.— — Schwach.

**Hamburg, 29. März. (Schluß.)** 4-prozentige öster-reichische Silberrente 86.10, vierprozentige österreichische Goldrente 87.—, vierprozentige ungarische Goldrente 83.25, Oesterreichische Kreditaktien 205.50, Oesterreichische ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.50, „Ros-nios“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 207.40, Sapag 140.50, Nordd. Lloyd 121.75, Wechsel auf Wien 85.10, Silber Geld —. — Ruhig.

**Paris, 28. März. (Schluß.)** 4-prozentige öster-reichische Goldrente 87.80, 4-prozentige ung. Goldrente 83.65, 3-prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 256.—, Oester. Bodenkreditanstalt —, Oester. Länderbank 568.—, Ung. Hypothekbank 476.—, Ung. Agrar- und Renten-tal —, 3-prozentige franz. Rente 86.35, 3 1/2-prozentige ital. Rente 96.15, 3-prozentige 1896er Russen 74.65, 3-prozentige 1906er Russen 103.60, 4-prozentige span. Ex-terieurs 89.52, 4-proz. unifizirte Türken 83.47, Türkenlose 198.50, Banque Ottomane 642.—, Türkische Tabakaktien 466.—, Banque de Paris 1636.—, Rio Tinto 1805.—, Oester.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meri-dionalbahn 511.—, Hartmann-Maschinen 574.—, Zula 991.—, Urkänger Kohlen —, Chartered 24.—, De Beers 465, Cast Rand 47.—, Spakky Copper 75.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.37, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 9/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Cheq auf London 25.17 1/2, Privatdiskont 2/4.

**London, 28. März. (Schluß.)** Englische Consols 75 1/2, 4-prozentige ungarische Goldrente 83 1/2, 5-prozent. Japanische Rente 96, 5-prozent. Chineseische 1905 —, Südbahn 4 1/4, Canada Pacific 21 1/4, Union Pacific 163, Steels 65 1/2, Rio Tinto 71 1/2, Silber 26 3/4, Platzdiskont 1 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 96.—, Cast Rand 187, Goldfields 221.—, Randmines 584.—, De Beers 18 1/2. — Ruhig.

## Getreidebörsen.

**Budapester Getreidebörse.** 28. März. Effek-tivweizen. Bei guter Kauflust und entsprechen-dem Angebot war die Tendenz heute angenehm. Der Umsatz beträgt circa 26,000 Meterzentner, darunter 15,000 Mtr. rumänischer Provenienz; die Preise waren anfangs unverändert, später 5 Heller höher. Es wurden außerdem 11,000 Meterzentner rumänischer Weizen direkt seitens der Ablader, 77.5 Kgr. Qualität zu 12 K. 65 S. per Kaffe ex Schleppe Budapest verkauft. Tageszufuhr in Weizen 19,864, Abfuhr 8089 Meterzentner. — No g

**HUNGARIA** **Általános Biztosító Részvénytársaság**  
Központi irodák: Budapest, VII. Károly-körút 3, az Intézet székházában  
Részvénytőke ..... 6,000,000 korona  
Biztonsági alapok 1913. év végén közel ..... 22,000,000 korona  
**Kartellen kívül**  
előnyös feltételek és olcsó díjak mellett köti  
**Élet-, tűz-, baleset-, szavatosság-, betöréssé lopás elleni, úveg-, jég- és allatbiztosítást**

Telefon: 153-98, 2-11, 2-12

gen blieb unverändert. Bahnparität Budapest notiren wir circa 9 R. 80 S. bis 9 R. 85 S. per Kaffe. — Gerste tendirt bei mäßigem Interesse unverändert. Parität hier ist circa 7 R. 25 S. bis 7 R. 40 S. per Kaffe machbar. Dumpferste erreicht 7 R. bis 7 R. 20 S. — Hafer ist bei geringem Interesse unverändert. Man bezahlt 7 R. 25 S. bis 7 R. 30 S. ab Budapest. Dumpfge Waare erreicht circa 7 R. bis 7 R. 25 S. ab hier. — Mais tendirt bei geringer Kauflust unverändert und notirt circa 6 R. 80 S. Bahnparität und ab Budapest.

Auf dem Terminmarkte blieb die Tendenz trotz des anfänglichen mäßigen Rückfalles auch heute fest. Das Hauptinteresse absorbierte der April-Hafer mit Rücksicht darauf, daß man zu Usancezwecken wenig entsprechendes Material voraussetzt, während der Oktober-Hafer auf den noch nicht beendeten Anbau fest ist. Die Aprilfrucht zog auf Dedungen 15 Heller an, Oktober-Hafer stellt sich 10 Heller höher. Roggen setzte auf fortgesetzte Käufe fest ein, gab aber später nach, da der „Ring“ angeblich größere Vorlagen finden dürfte, als vorausgesetzt wurde. Beim Weizen stimuliert die gute Frage für Effektivweizen und so war die Tendenz für das ganze Geschäft fest.

Verkauft wurden: Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen: Theiß: 200 Mztr. 78.5 zu 13.10, 200 Mztr. 76 zu 12.87 1/2 — Weissenburger: 300 Mztr. 77 zu 13, 100 Mztr. 76 zu 12.77 1/2. — Bácskaer: 2200 Mztr. 76.8 zu 13. — Dunabácskaer: 700 Mztr. 77 zu 12.95. — Palánkaer: 5000 Mztr. 76.3 zu 12.87 1/2. — Donau: 1900 Mztr. 74.5 zu 12.60. — Rumänischer: 5000 Mztr. 77.3 zu 12.85, 5000 Mztr. 77.5 zu 12.90, 5300 Mztr. 79.3 zu 13.10. Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. zu 9.80, 500 Mztr. zu 9.82 1/2, 200 Mztr. zu 9.80, 100 Mztr. zu 9.72 1/2.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.40, 200 Mztr. zu 8.15, 150 Mztr. zu 7.17 1/2 (dumpf).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.70, 12.72, 12.68, 12.78, 12.75; Weizen per Mai zu 12.60, 12.61, 12.57, 12.70; Weizen per Oktober zu 11.27, 11.28, 11.25, 11.29; Roggen per April zu 10.20, 10.21, 10.12, 10.20, 10.10; Roggen per Oktober zu 8.71, 8.70, 8.73; Hafer per April zu 7.60, 7.59, 7.89; Hafer per Oktober zu 7.75, 7.83; Mais per Mai zu 6.79, 6.76, 6.79; Mais per Juli zu 6.92, 6.94, 6.89, 6.92.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.76 Geld, 12.77 Waare; Weizen per Mai zu 12.67 Geld, 12.68 Waare; Weizen per Oktober zu 11.28 Geld, 11.29 Waare; Roggen per April zu 10.10 Geld, 10.11 Waare; Roggen per Oktober zu 8.73 Geld, 8.74 Waare; Hafer per April zu 7.87 Geld, 7.88 Waare; Hafer per Oktober zu 7.84 Geld, 7.85 Waare; Mais per Mai zu 6.77 Geld, 6.78 Waare; Mais per Juli zu 6.90 Geld, 6.91 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer) and prices in April, May, and October. Includes sub-sections for 'Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle' and 'Vanater'.

HOTEL NEW-YORK WIEN. II., Sperlgasse (nächst Taborstrasse). Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung. Bäder, Lift etc. Zimmer inkl. Beheizung, Beleuchtung von K 3.60 aufw.

Table listing prices for 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', and 'Mais (ung.), neu' with corresponding price ranges.

Table titled 'Termine' listing prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Hafer per Oktober', 'Rohleps per August', 'Weizenkleie, prompte Sieb', 'Weizenkleie, per März', 'Weizenkleie prompte Sieb, grobe', 'Weizenkleie, per März', 'Weizenkleie per März-Mai'.

Table titled 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm' with columns for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' across different regions like 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyirer', and 'Pester'.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 16. bis 21. März 1914 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtkäse verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttaxi um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kaloosa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentos 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Zitel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybecskerek 71-74.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 28. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige Wochenbörse verlief in durchaus fester Haltung. In Weizen erfuhren die Preise gegen die Vorwoche eine Steigerung von durchschnittlich 15 S. bis 20 S. Die großen Mühlen waren diesmal eher weniger launhaft. Die Roggenpreise stellten sich mit 20 S. höher als in der vorigen Woche. Das Geschäft blieb schwach. Gerste sprach sich fest aus. In Futtermitteln mußten Aufzahlungen von 10 S. bewilligt werden. Hafer war schwächer angeboten und die Preise wurden um etwa 5 Heller erhöht.

Berlin, 28. März. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Vorrangqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 198.25 (= R. 11.66), per Juli M. 203.25 (= R. 11.95); Roggen per Tonne, Vorrangqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 161.25 (= R. 9.49), per Juli M. 163.75 (= R. 9.63); Hafer per Tonne, per Mai M. 154.50 (= R. 9.09), per Juli M. 157.50 (= R. 9.20); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —). — Weizen und Mais ruhig, Uebrigtes fest.

Hamburg, 28. März. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 188.— bis M. 195.— (= R. 11.05 bis R. 11.46), Roggen, Mecklenburger M. 155.— bis M. 159.— (= R. 9.11 bis R. 9.35), russischer M. 117.— bis M. — (= R. 6.88 bis R. —). — Alles stetig.

Paris, 28. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 26.40 (= R. 12.60), per April Francs 26.60 (= R. 12.69), per Mai-August Francs 26.70 (= R. 12.73), per Juli-August Francs 26.60 (= R. 12.69), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 18.25 (= R. 8.70), per April Francs 18.25 (= R. 8.70), per Mai-August Francs 18.25 (= R. 8.70), per Juli-August Francs 18.25 (= R. 8.70), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.95 (= R. 16.67), per April Francs 35.20 (= R. 16.79), per Mai-August Francs 35.15 (= R. 16.76), per Juli-August Francs 35.25 (= R. 16.81). Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 28. März. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig, Mais schwimmend: fester; Gerste

schwimmend: sehr leblos; Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: schön.

Liverpool, 28. März. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 7 P. 3/4, per Juli Sh. 7 P. 3; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Juli La Plata Sh. 4 P. 7/8.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, dreistückiger Speck R. 65.— Geld, R. 65.50 Waare, vierstückiger Speck R. 59.— Geld, R. 59.50 Waare. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1913er R. 110.— Geld, R. 160.— Waare, Rothklee, feinkörniger 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelförniger 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, grobkörniger 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stücker R. — bis R. —, bosnische 85stücker R. 53.— bis R. 54.—, bosnische 100stücker R. 44.— bis R. 45.—, bosnische 120stücker R. 35.— bis R. 36.—; serbische 75stücker R. — bis R. —, serbische 85stücker R. 50.— bis R. 51.—, serbische 100stücker R. 40.50 bis R. 41.50, serbische 120stücker R. 30.50 bis R. 31.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 42.— bis R. 43.—, serbisches R. 39.— bis R. 40.—. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 130.— Geld, R. 131.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 118.— Geld R. 119.— Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapest Gierbörse.) Theißthalwaare, original, 82 R. bis 83 R.; Korbwaare (17/4 Stück 1 R.), umgerechnet 83 R. 48 S.; Ausschusseier, angeflagene, 59 R. — Tendenz: lebhaft — Witterung: kühl. — Bemerkung: Die Preise sind mit Risten unbegriffen zu verstehen.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 28. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57.— Geld, R. 58.— Waare.

Wien, 28. März. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 24. März. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 65.80 (= R. 38.69), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.60 vista. Del ruhig. — Wetter: Regen.

Köln, 28. März. Rüböl, loco (mit Faß) M. 72.— (= R. 42.33).

Hamburg, 28. März. Rüböl, loco Mark 68.— (= Kronen 39.98), Spiritus per März Mark 31.— (= Kronen 18.23), per März-April Mark 31.— (= Kronen 18.23), per April-Mai Mark 31.— (= R. 18.23). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit fest. — Wetter: bewölkt.

Paris, 28. März. Rüböl per laufenden Monat Francs 79.75 (= R. 37.70), per April Francs 79.25 (= R. 37.46), per Mai-August Francs 77.25 (= R. 36.50), per September-Dezember Francs 77.25 (= R. 36.50), Preis per 100 Kilogramm exklusive Escompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.35), per April Francs 42.50 (= R. 22.48), per Mai-August Francs 43.50 (= R. 23.01), per September-Dezember Francs 42.50 (= R. 22.48). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Escompte. Del ruhig, Spirit willig. — Wetter: schön.

Gulliver

Advertisement for Gulliver shoes. Text: 'prima Kautschuk-Schuhabsatz der König der Kautschuk-Absätze! Enorm billig da aus Kautschuk erzeugt!' Includes an illustration of a man in a top hat and a woman in a dress.

Advertisement for 'Kautionsversicherung' (Insurance). Text: 'Statt Deponierung einer welchen Namen immer habenden Kautionsversicherung empfehlen wir den Abschluss einer KAUTIONSVERSICHERUNG welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionschwindel gewährt. „Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges. Wir schließen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs-Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherungen, Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Generali.)'

Zucker und Kaffee.

Wien, 28. März. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis...

Prag, 28. März. Zuckermarkt. (Schluß. Rohzucker ab Aufsig ruhig...

Triest, 28. März. Zuckerbörse. Centrifugal Piles, ruhig...

Wagdeburg, 28. März. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker...

Hamburg, 28. März. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.)...

Paris, 28. März. Rohzucker (880 neue Marken) Francs...

London, 28. März. Zuckermarkt. Mübenzucker Sh. 9/16...

Hamburg, 28. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good average...

Savre, 28. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good average...

Petroleum.

Antwerpen, 28. März. Raff. Petroleum per 100 Francs...

Viehmärkte.

Budapest, 28. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.)...

44 H. bis 1 R. 55 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 52 H. bis 1 R. 66 H. Frischlinge von - R. - H. bis - R. - H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm - R. - H. bis - R. - H., Frischlinge, unländische, von 1 R. 44 H. bis 1 R. 60 H., ausländische, von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von - R. - H. bis - R. - H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Köbánya, 28. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler in Köbánya. Borrats am 26. März blieben 28,959 Stück. Am 27. März wurden aufgetrieben 86, abgetrieben 107 Stück, demnach verblieb am 28. März ein Stand von 28,938 Stück. - Wir notieren: Maßschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - H. (4% Abzug), mittlere von - R. - H. bis - R. - H., junge schwere von 1 R. 50 H. bis 1 R. 52 H., mittlere von 1 R. 52 H. bis 1 R. 54 H., leichte von - R. - H. bis - R. - H. Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von 1 R. 56 H. bis 1 R. 62 H., leichte von - R. - H. bis - R. - H. - Tendenz: geschäftslos.

Schiffverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Messina für Neapel und Marseille (B-Linie); „Andráffy“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie); „Arad“ ladet seit 27. d. in Fiume für Malta, Stracua, Palermo, Bordeaux und Rouen; „Arpad“ ist am 27. d. von Fiume nach Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln-Spanien abgegangen; „Balaton“ passierte am 12. d. Gibraltar, unterwegs nach Brasilien; „Báro Fejervár“ ist seit 27. d. unter Führung in Fiume; „Báthory“ ist am 26. d. von Bordeaux nach Cardiff weitergefahren; „Báro Remény“ ist seit 26. d. unter Führung in Rouen; „Buda II.“ ladet seit 24. d. in Griechenland für London und Rotterdam; „Carola“ ladet in Cartagena heimwärts (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln-Spanien); „Deak“ hat am 16. d. Swansea für Venedig verlassen; „Duna“ ist am 24. d. von Rio de Janeiro nach Oran, Malta, Fiume und Triest abgenommen; „Ferencz Ferdinand“ wurde am 31. Dezember vom Stapel gelassen; „Ferencz József Király“ ladet in Teneriffe heimwärts (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Jókai“ ladet seit 23. d. in Cardiff für Venedig oder Ancona; „Kálmán Király“ passierte am 20. d. Gibraltar, unterwegs nach Venedig; „Kassa“ ladet in Valencia heimwärts (A-Linie); „Kolozsvár“ ladet in Marseille heimwärts (A-Linie); „Lederer Sándor“ ladet in Malta für Marseille und Spanien (A-Linie); „Matkovits“ ladet in Neapel für Marseille und Spanien (A-Linie); „Mátyás Király“ ladet in Genua heimwärts (B-Linie); „Nagy Lajos“ ist am 27. d. von Fiume nach Marseille und Glasgow abgedampft; „Rákóczi“ ladet in Catania heimwärts (B-Linie); „Stefánia“ hat am 23. d. Swansea für Ancona verlassen; „Szápáry“ ladet in Fiume für die Libysch-tunesische Linie; „Széchenyi“ ist am 14. d. von Triest nach Sissabon und Leipzig weitergefahren; „Szeged“ hat am 27. d. Malta für Fiume verlassen; „Széll Kálmán“ ist seit 20. d. unter Führung in Venedig; „Szent Jstván“ ladet seit 25. d. in Fiume für Alicante, Cartagena, London und Anvers; „Szent László“ ist am 26. d. von Catania heimwärts abgegangen (B-Linie); „Tibor“ passierte am 25. d. Gibraltar unterwegs nach Malta; „Tiba“ ladet in Misurata auswärts (Libysch-tunesische Linie); „Zichy“ ladet in Tunis heimwärts (Libysch-tunesische Linie); „Zrinyi“ ladet in Triest für Marseille (B-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ ladet in Bombay für Hull und Middlesbrough; Dam-

pfer „Budapest“ ist unterwegs von Cardiff nach der La Plata; Dampfer „Fiume“ ladet in Cardiff für Colastine; Dampfer „Gróf Khuen-Hedervár“ passierte Gibraltar für Fiume; Dampfer „Gróf Serény Béla“ ist unterwegs von Kalkutta nach Bombay; Dampfer „Gunnra“ passierte Gibraltar auf seinem Wege nach Sligo; Dampfer „Kossuth Ferencz“ ladet in Odeffa für Rotterdam; Dampfer „Magyarorok“ ladet in Braila für Rotterdam; Dampfer „Morawis“ löst in Rosario; Dampfer „Polnay“ ist unterwegs von Port-Talbot nach der Donau; Dampfer „Szerényi“ passierte Fernando-Noronha für La Plata.

Nach Marokko, den Kanarischen Inseln und Spanien. Diese vom 21. April bis 21. Mai ab Triest stattfindende Vergnügungsreise mit der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd, ausgeführt in der günstigsten Zeit für Seefahrten, geht ohne jeglichen Schiffwechsel nach den folgenden, landschaftlich hervorragenden Punkten: Von Triest nach Korfu, Palermo, Algier, Gibraltar, Tanger, St. Cruz (Port Drotava), Madeira, Cadix (Sevilla), Malaga (Granada), Palma de Mallorca, Barcelona, Monte Carlo, Genua. Fahrpreise sammt Verpflegung von 700 R. an. - Hierauf folgt Reise VI „Nach Spanien, Portugal und dem Norden“ vom 24. Mai bis 15. Juni über Genua, Monte Carlo, Barcelona, Valencia, Malaga (Granada), Gibraltar, Tanger, Cadix (Sevilla), Sissabon, Urofa Bay (Santiago), Comas (Insel Wight) nach Amsterdam. Fahrpreise sammt Verpflegung von 450 R. an. - Hierauf beginnen die Nordlandsreisen, und zwar „Erste Nordlandsreise: Nordische Städte reise“ vom 19. Juni bis 8. Juli von Amsterdam über Brunsbüttel, Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Kopenhagen, Odde, Noremsund, Tisse, Bergen, Helgoland nach Amsterdam. Fahrpreise sammt Verpflegung von 480 R. an. Es folgen zwei weitere Nordlandsreisen, sowie Reisen im Mittelmeer und Adria. - Landausflüge durch Rhos. Cook u. Son. Gratisprospekte und Auskünfte in Budapest im Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-ter 1.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 2. April Postdampfer „Imperator“; am 4. April Postdampfer „Graf Waldersee“; am 9. April Postdampfer „Amerika“; am 11. April Postdampfer „Bretoria“; am 16. April Postdampfer „President Grant“; am 23. April Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“; am 25. April Postdampfer „Pennsylvania“. - Nach Boston (Mass.): am 28. März Postdampfer „Nicaria“; am 8. April Postdampfer „Rhætia“. - Nach Philadelphia: am 28. März Postdampfer „Prinz Albrecht“; am 15. April Postdampfer „Prinz Oskar“. - Nach Baltimore: am 9. April Postdampfer „Bulgaria“. - Nach New Orleans: am 10. April Postdampfer „Struria“. - Nach Savannah, Ga.: am 28. März Postdampfer „Schwarzenfeld“; am 2. April Postdampfer „Hohensfeld“. - Nach Westindien: am 4. April Postdampfer „Benetia“; am 6. April Postdampfer „Spreewald“; am 7. April Postdampfer „Grunewald“. - Nach Mexiko und Cuba: am 28. März Postdampfer „Piranga“. - Nach Ostasien: am 30. März Postdampfer „Goldensfeld“; am 8. April Postdampfer „Segovia“; am 13. April Postdampfer „Emden“. - Nach Labrador: am 30. März Postdampfer „Ninwe“; am 25. April Postdampfer „Markomania“. - Von Genua nach New York: am 4. April Postdampfer „Cleveland“. - Von Neapel nach New York: am 6. April Postdampfer „Cleveland“. - Von Genua nach New York: am 28. April Postdampfer „Hamburg“. - Von Neapel nach New York: am 29. April Postdampfer „Hamburg“.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Zwei höchst bemerkenswerte Briefe eines Arztes.

Mein Töchterchen litt infolge schnellen Wachstums an Kaltmangel, welcher sich an dessen Konstitution und auch speziell in der weichen und deshalb leicht kariös werdenden Zahnschubstanz bemerkbar machte. Ich gebe dem Kinde nun seit 5 bis 6 Wochen Ihr Biomalz und bin mit dessen Wirkung höchst zufrieden. Das Kind hat schon jetzt sein gesundes,

Auf unsere Anfrage, ob wir seine Zuschrift veröffentlichen dürften, erhielten wir folgende Antwort:

In Erwiderung Ihres Geehrten vom 16. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich also wirklich von der ausgezeichneten Wirkung Ihres Biomalz, welches ich bei meiner Tochter erprobt habe, über Erwarten zufrieden bin. Da dieser Befund vollständig der Wahrheit entspricht, kann ich gegen eine Veröffentlichung desselben nichts haben, ich würde es aber lieber sehen, wenn Sie meinen Namen nicht voll ausschreiben würden. Dr. Paul W.

blühendes Aussehen zurückgewonnen

der Appetit hat sich gebessert, und die seit Jahren bestehende hartnäckige Verstopfung, an welcher es immer, selbst im Sommer bei größerer Bewegung und reichlichem Obstgenuß, zu leiden hatte, ist seit Einnehmen Ihres Biomalz verschwunden und durch dieses Präparat, im Gegensatz zu vielen ähnlichen Präparaten, die Verdauung normal geregelt worden, was für die allgemeine Gesundheit von größter Bedeutung ist.

Ich kann also Ihr Biomalz nur bestens empfehlen, speziell bei schnell wachsenden Kindern, die denn auch meistens an Zahndefekten leiden, bei der Zahnung und auch bei anhaltender Konstitution (Verstopfung). Dr. Paul W.



Biomalz

ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ein vorzügliches Kräftigungsmittel von feinem Geschmack. Unentbehrlich für Nervöse, Rekonvaleszenten, Blutmarme, Bleichsüchtige, Lungenerkrankte, Magenkränke usw. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose R 1.30 und R 2.50. Kostprobe nebst Broschüre gratis und franko von der Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Zeltow, Berlin 232.

# MODEWARENHAUS D. LESSNER

VI., Mariahilferstr. 71.  
Kollergergasse 1.  
Schadekgasse 18.

## WIEN

VI., Mariahilferstr. 71.  
Kollergergasse 1.  
Schadekgasse 18.

**Die Eröffnung des grossar-  
tigen neuen Warenhauses  
hat gestern, Samstag, den  
28. März, stattgefunden.**

**Wir gestatten uns hiemit zum  
Besuche unseres Etablisse-  
ments höflichst einzuladen.**

**Modewarenhaus  
D. Lessner in Wien.**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 29. März 1914.

Neues Bester Journal

Seite 22

## Kemzeti Színház.

Délután fél 3 órákor  
**Az ember tragédiája**  
Drámai költemény. Irta Madách Imre. Színpadalkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzeszte: Erkel Gyula.

Az Ur Rafael Gyula  
Gábor Kálmán  
Mihály Mészáros  
Lucifer Gyenes  
Ádám Bakó  
Eva Hegyesi  
A föld szelleme Bartos  
Kimon Kiss  
1-ös demagóg Rózsahegy  
2-ik Bartos

Este fél 8 órákor:  
Ab. susp.

### A faun.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Edward Knoblauch. Fordította: Dr. Sebestyén Károly.

A faun Rajnay  
Lord Stonbury Kürthy  
Ernest Craddock Horváth J.  
Maurice Morris Bartos  
Cyril Overton Mészáros  
Fish Hajdu  
Jackson Lubinszky  
Lady Alexandra Paulay  
Mrs. Hope-Clarke Csillag  
Vivian, a leány Tasnády

## Magy. kir. Operaház

Délután fél 3 órákor:

### HAMLET.

Dalmű 5 felvonásban. Irta: Carré és Barbier. Fordította: Böhm G.

Hamlet Parvis  
Claudius Vonzell  
A király szelleme Kálmán  
Polonius Mihály  
Laertes Gábor  
Marcellus Pogány  
Horatio Ney  
Gertrud Fodor  
Ophelia Sándor

Este fél 8 órákor  
Évi bérlet 150. sz.

Burrian Károly száz és württembergi kir. kamaráénekes fellépésével

### Lohengrin.

Dalmű 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard. Fordították Böhm G. és Ormay F.

I. Henrik Szende  
Lohengrin Burrián  
Brabantia Elsa Medek  
Gottfried herceg Almási  
Telramund Fridrik Rózsa  
Ortrud, felesége Haselbeck  
A király hirdetője Pogány  
1-ös Pöblier  
2-ik lovag Kertész  
3-ik Ádám  
4-ik Kárpát  
1-ös Szalay  
2-ik Balázs  
3-ik apród Bartos  
4-ik M. Vierich

## FOLIES CAPRICE

Révaygasse Nr. 18. Telephon 14-22.  
Direktion: Gebrüder Keletl. Oberregisseur: Alexander Rott.

**Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.**  
1/10 Uhr! **MÖZSI.** 1/10 Uhr!  
Falusi történet 1 felv. Irta Novák Mihály. Rendező Rott Sándor.  
11 Uhr! **DER ÜBERFLÜSSIGE.** 11 Uhr!  
Schwank in 1 Akt von Josef Armin. Regie Alexander Rott.

**Vollständig neues Solo-Repertoire.**  
Karten im Vorverkauf: Im Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vorm. 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az E-4“ und bei Breuer Návérék, Trafik, Teréz-körut 54. Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Aufzutreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

## ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.

Heute, Sonntag, den 29. März, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen Gastspiel der gefeierten Cabaret-Diva **Mella Mars** und des beliebten Komponisten **Béla Laszky**. 1. Das schwarze Räthsel (Monche), Sketch in 1 Akt. 2. Neue Cabaret-Chansons. Ausserdem: **Grock & Lolé. Das Orig. amer. Tengel-Tangel. Pipifax & Panó** und die anderen pompösen Attraktionen.  
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.  
Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit vollständigem Attraktions-Programm.

## Royal-Orfeum

Dienstag, den 31. März, grosse Fest-Vorstellung

zu Gunsten des Budapester Journalisten-Vereins mit Auftreten von: Vilma Medgyaszay, Koloman Rózsahelyi, Gábor Rajnai, Marie Demjen, Stefan Bródy, Lili Berkó, Julius Gózon, Mella Mars, Béla Laszky und den übrigen März-Attraktionen der Royal-Orfeums.

Reguläre Preise.

## Jardin d'Or

Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse Cabaret- und Tanzvorstellung.

**Magde Lessing und Fred Wright**  
in ihrem Sketch „Hallo Magde! Hallo Fredy“.

**HORELIK**  
k. russ. Hof-Ballet-Ensemb.  
**I. SPYGLASS**  
Neger-Tenor  
**POMPONETTE**  
der Stern von Paris  
Nordlandsterne  
Gesang- u. Tanz-Ensemble  
und noch 20 Schlager-Attraktionen. — Von 1 bis 5 Uhr moderne Tänze am Parkett und Tangowettbewerb.

## Modenhaus

# HOLZER

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant  
Budapest, IV. Kossuth Lajos-u. 9.

## Volksthümliche Abtheilung im SOUTERRAIN

Kostüm	aus engl. Material, moderner Schnitt	K	30.—
Kostüm	aus Ia Stoffen, Jacke Seidenserge gefüttert	K	50.—
Kostüm	aus Cotelin in schwarz, blau, Jacke Seidenserge gefüttert	K	60.—
Sportjacke	moderner Raglanschnitt, aus Ia Stoff	K	28.—
Reise-Strassenmantel	Japanschnitt, tadelloser Schnitt	K	40.—
Gummimantel	aus engl. wasserdichten Material	K	28.—
Schlafrock	aus gutem waschbaren Material	K	5.—
Schlafrock	aus Creppstoff, Japanschnitt	K	11.—
Schlafrock	aus waschbarem Levantin	K	10.—
Schlafrock	aus Schafwollcrepp, moderner Schnitt und Aufputz	K	35.—
Blouse	aus Crepon	K	4.90
Blouse	aus Grenadin, mit obikem Aufputz	K	8.—
Blouse	aus Schafwollcrepp, in tadelloser Ausführung	K	11.—
Blouse	aus Seidencrepp, chiker Façon	K	20.—
Jupon	aus Lüster, tadelloser Qualität	K	7.50
Jupon	aus Ia Seide, in allen Farben	K	13.—

**Modelle der letzten Saison**  
Toiletten, Kostüme, Paletots, Blousen und Schlafröcke etc. etc. zu tief reduzierten Preisen.

## FÖVAROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
Heute, Sonntag, Nachm. 3 Uhr **Wohltätigkeits-Vorstellung** zu Gunsten des „Gyermekbarát“-Vereines, mit gewähltem Extraprogramm. Abends 8 Uhr grosse Vorstellung mit „**Legénybucsu**“ und den übrigen Attraktionen.

**Pavillon Mascotte**  
Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.  
Feines Programm. Pariser Leben. Beginn 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

## Palais de Danse

VI., Szerecsen-utca 35. Telephon 120-77.  
Kezdeté este 10 órákor.  
Holnap, hétfőn, márczius 30-án

Rajna Sándor tízéves karmesteri működése alkalmából

## jubileumi diszeloadás

A fényes márcziusi műsor keretében fellépnek: Király Ernő, a Királyszínház tagja, Kóváry Gyula és Boross Géza, a Medgyaszay-Cabaret tagjai stb. 40 tagu zenekar.

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61

Ujdonság! Kezdeté 8 1/4 órákor. Ujdonság! 11 órákor Bohózat.

**Szarvasbögés.** Bohózat.  
**Zsiga nem akar.** Bohózat.

Irta: Glinger és Tausz. Ford. Steinhardt.  
**Vasárnap délutáni előadás mérsékelt helyárral.**

Jegyek: Délelőtt 10-1 óráig, d. u. 3-6 óráig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

## Mozgóképek Ottthon

Telefon körut 28. Telefon 14-98

Heute Sonntag  
Der Fliegende Holländer (Lustspiel)  
Die Millionen-Putzmamsell  
lust. Geschichte, 3 Akte.  
Das goldene Herz  
Schauspiel, 3 Akte, in der Hauptrolle W. Psillander.  
Die Sonntagsvorstellungen beginnen um 4, 1/2, 7, 1/2 u. 10 Uhr.  
Die letzte Vorstellung dauert 3 Stunden lange.

Montag Premiere:  
Nord gegen Südamerika  
**Die Schlacht bei Gettysburg**  
amerik. Kriegsbild in 4 Akten.  
**Der Weg des Lebens**  
Drama, 3 Akte, in der Titelrolle Henny Porten.  
**Der Thronfolger**  
Lustspiel, 3 Akte.  
**Marianne, die Tochter der Fabrik.**  
Drama, 3 Akte.  
Beginn der Vorstellung am Montag 4, 7 und 10 Uhr.

## MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.  
VI., Andrassy-ut 69. sz. sz.

Az új márcziusi műsor: Ida, Szép Ernő drámája. Éji látogatás. Gyulai Pál a nemzetköz. balladája. Gábor Andor. Szirmai Albert blüettje: A jéven. Kóváry Gyula tréfája: A Salvator. Új politika. Új Puffdarab. Német operett. Csupa új magánszám.  
Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknban és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.  
Minden vasárnapon délután **fehér kabaré.**

## TUCHE

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe beziehen Private vorteilhaft aus dem erstklassigen Versandhaus  
**PROKOP SKORKOVSKY & SOHN**  
Grosse Auswahl. Muster franko.  
**HUMPOLETZ**  
BÖHMEN.  
Neue Sommer-Kollektion wird bereits versendet.

## Fussleidende

benützen priv.  
**Plattfuss-Einlage.**

Alleinige Erzeuger:  
**Székely és Társa**  
orthop. Schuherzeuger

Budapest, Múzeum-körut 9.  
Abhandlung gratis.

## Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländ. Musik. Österr. Mädchen-Gymnasium benachbart. Referenzen im In- und Auslande.  
Wien, XVIII., Messerschmiedgasse 48.  
Tramway 41. Telephon 5764.VIII.

## Gegen Isnar oder vortheilhafte Ratenzahlung

Liefern wir nur an Budapester Einwohner Brautausstattungen, echte Perse, Smyrna und sonstige feppiche jeder Art, Bettdecken und Vorhänge.  
**ROSENBERG & QUITT**  
Budapest, Király-utca 32.  
Gegründet 1895. Gegründet 1895.  
Auf Wunsch entsenden wir unsere Beamten mit Muster im Hause.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 29. März 1914.

Neues Wiener Journal

Seite 23

## Vigszínház.

Délután 3 órákor  
**Mérföldkövek.**  
Eletkép 3 felvonásban. Irta: Knoblach Edward és Bennett Arnold. Fordította Kosztolányi Dezső.

Özvegy Rheadné	Rónaszéky
Rhead John	Góth
Rhead Getrude	Góthné
Cibley	Szerény
Rose	P. Gázi
Pyne Ned	Tanay
Thompson	Bogyó
Emily	Mészáros
Nancy	Harszthy
Lord Monkburst	Tanay

Ete fél 8 órákor

## Timár Liza.

Eletkép 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.

Timár	Hegedüs
Timárné	Harszthy
Timár Liza	Varsányi
Capriera gróf	Szerény
Capriera grófné	Kende
Capriera Kuno	Tanay
A házi orvos	Fonyvesi
A házi ügyvéd	Vendrey
A házi káplán	Zátony
A nagypapa	Sarkadi
A konzul	Ditrói
A konzulné	Mészáros

## Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

### A jókedv birodalma.

Ete fél 8 órákor:

Az utca bünei és erényei.

## OMNIA

Mozgóképek-Palota. Bejárat: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. Jozsef 1-25.

!!Ma kétórás előadás!!

## Az ostergötlandi kém.

Eletkép 4 felvonásban.

## Maxi mint tangótanárr.

Békház Max Lindnerrel.

## Móricz és a péztárosnő.

Békház Prince-vel.

## A szerencsés véletlen

Vigjáték 2 felvonásban.

Ezenkívül az elsőrendű kiséző műsor.

A folytatólagos előadások délután 4, 6, 8, 10 órákor kezdődnek.



## Der Triumph der Transformation ist die hohe Frisur

Jede beliebige Form ist durch Piechniks Transformation unkenntlich und schön herzustellen. Künstlerisch ausgeführt von den feinsten Naturhaaren, ist dieselbe unübertroffen und wird in meinem Salon kostenlos jeder Dame ausprobiert.

Damenfrisier-Salon

## PIECHNIK

Budapest, IV., Váci-utca 8. Halbstock. Institut für Schönheitspflege. Prompte Effektuierung aller brieflichen Bestellungen. Solide Preise. Telefonnummer 31.



## Schönheit ist Reichtum.

## Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von **Mme. ROSA SCHAFFER**

erfundenen Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre ravissante** macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben läßt Muttermale u. Sommerprossen verschwinden, jedes Frauenanfällig jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **K. 5.- u. K. 3.-**

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch, faltlos, soll jede Dame benötigen. Per Diegel **K. 3.-**

**Eau ravissante** verhütet Schlafwerden der Haut, stärkt selbe; ausgezeichnetes, von sichem Erfolg gekröntes Toilettenwasser. Flacon **K. 5.-**

**Rhodopis** verleiht jedem bloßen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. Flacon **K. 3.-**

**Königsperlen und Creme Rosine** verleihen den Händen Marmorglätte, blendende Weiße. **K. 2.-** und **K. 3.-**

**Savon ravissante**, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. **K. 2.40** und **K. 1.60**

**Hautduftseife** löst auf die Umgebung unwiderrstehlichen Zauber. Per Stück **70 S.** Karton 3 Stück **K. 2.-**

**Konoor** gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (Blond, braun, dunkelbraun, schwarz) Reiner Karton **K. 3.-**, großer **K. 10.-**. Kernoel verleiht herrlichen Glanz, **K. 5.-**. Haarfeind entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. **K. 3.-**

**Haarstärker** verhütet Ausfallen u. Grauwurden, kahle Stellen werden behaart. **K. 3.-**

**Kinnbinde** zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes **K. 4.-**

**Stirnbinde** zur Erzielung einer faltlosen marmorglatten Stirn **K. 3.-**

**Rosa Schaffers** „Lieblingsweilchen“, herrlicher Waldweilchenduft **K. 6.-** u. **K. 4.-**

„Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung. Von **K. 2.-** aufwärts

**Erhältlich in den feinsten Parfümerien, Drogerien u. Apotheken**

königl. serb. Hof- und Kammerlieferanten **Rosa Schaffer**, Ehrenmitglied der Chemie in Palermo.

**Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmidtgasse 18.**

Depotiteur in Budapest: Thallmayer & Zeit.

## SCALA-KONZERTE.

4. April, Abends 8 1/4 Uhr, Redoutensaal, einziger Liederabend des Kammersängers Fritz

## Feinhals

9. April, Abends 8 1/4 Uhr, Redoutensaal, einziges Konzert der k. k. Hofopernsängerin

## Mme. Charles Cahier

Billets in der SCALA, Andrássy-ut 6. (Tel. 21-37.)

Am 3. April im Musikakademiesaal Konzert der Klavierkünstlerin Sofie

## FIALKOVSKY

Karten 3-10 Kr. in der Harmonia, IV., Váci-u. 20

im Hofe.  
VII., Karoly-körút 9,

Weisswäsche

und Kostüme-Stoffen und

billigste Einkaufsquelle

in

Maradek Áruház

FENYVES

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festsetzend, naturgetreu, unter Garantie von K. 4.- aufwärts. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der ideale, gummelose, unabhörbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgearbeitet. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.- aufwärts. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Teilzahlung.

Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahntechnisches Institut.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt

Budapest, Erzsébet-körút 44.

# JOSEF STERN

k. u. königl. Hoflieferant

Budapest, IV. Calvinplatz 1,

gibt hiermit bekannt, dass die

Frühjahrsmusterkollektion

fertiggestellt

ist, und hat deren

Versand bereits begonnen.

Die Musterkollektion enthält in unübertroffen gelungener Zusammenstellung in 350 Serien das Material aller diejenigen Stoffe, welche die Pariser und ausländischen grossen Modehäuser zu ihren Modellen verwendet haben, sowie zu Mittelpreisen in riesiger Auswahl spezielle Gewebe, Stoffarten und Modifarben, welche die Firma für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison ausschliesslich für eigene Zwecke fabrizieren liess. — Es wird gebeten, laut untenstehender Gruppierung die Muster ehestens zu bestellen:

1. Glatte Stoffe . . . . . K 1.75—14.50
2. Pepita und gemusterte Modestoffe . . . . . K 2.00—14.50
3. Broché, englische und gemusterte Modestoffe K 5.00—15.00
4. Wollcrepe, Poupine, Grenadine und Voilemousseline von K 2.50 aufwärts
5. Blousen-, Schlafrock- u. Kinderkleider-Stoffe in neuesten Modengeweben K 2.40—10.—
6. Schwarze Stoffe . von K 1.75—15.—  
Tegethoff-Stoffe . von K 1.75—15.—  
Crème-Stoffe . . . von K 1.75—15.—
7. Modecrepe u. Epongeleinen, die Neuheit der Frühjahrs- u. Sommersaison K 1.18—10.—
8. Gemusterte Crepe und Delain Reinwolle . . . . . K 1.18— 2.50
9. Waschcrepe, Grenadin, Seidenbatist und Duchesse-Satin . . K 0.56— 2.40
10. Kleiderleinen, Hemdenzeffir und Kinderkleiderleinen . . K 0.56— 2.90
11. Waschechte Cretone und Delaine . . . . . K 0.45— 1.10
12. Weisse Stoffe, Kleidercrepe, Epongeleinen, Battistraye, gestickte u. Madeira-Stoffe
13. Schwarze, farbige und Changeant-Seiden von K 1.90 aufwärts
14. Doppelbreite Seidencrepe und Broche-Seide . . von K 3.90—6.50
15. Roh- u. Foulard-Seide von K 1.80—10.—
16. Futter-Seide u. Cloth von K 1.50 aufwärts
17. Leinen, Chiffone, Handtücher, Tischzeug und Taschentuch-Muster

Sämtliche Muster in einem Postkarton und das 32 Seiten umfassende

## Frühjahrs-Modeblatt

wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 29. März 1914.

Neues Wiener Journal

Seite 24

<b>Néopera.</b>	Lancolet	Huszár
Délután 8 órákor:	Altiszt	Szabó
<b>A kis király.</b>	Este fél 8 órákor	
Operett 3 felvonásban. Irták: Bakonyi Károly és Martos Ferencz. Zenéjét szerzette: Kálmán Imre.	<b>Böském.</b>	Operett 3 felvonásban. Szövegét írta Szomorú Emil. Zenéjét szerzette Gajary István.
A király	Gózon	Ráczó Domokos
Lincoln	Osolnakosi	Boske, a leánya
Montbrison	Fajor	Muskát György
Ezr des	Mátral	Muki, festő
Testőrkapitány	Fehér	Bálló Vendel
Rendőrfőnök	Csillag	Elsie
Montarini	Váradi	Márton gazda
Cascara	Dinnyési	A fia
Huck	Faluó K.	Gitta, modell
Zozó, táncosnő	Berki	Szent Péter
		Amália nővér
		Vilma

## Die vorzüglichsten Klaviere!



**Steinway and Sons**  
**Blüthner**  
**Schiedmayer & Söhne**  
**Förster**  
**Phonola**

mit Solodantvorrichtung ist der vollkommenste Klavierspielapparat der Gegenwart und andere vorzügliche Fabrikate. Ausschliesslich beim Alleinvertreter:

**Kohn Albert** IV. Kossuth Lajos-utca 1. (F. anziskaner-Basar).

## DAMEN

bezahlen oft horrende Preise für Kleiderartikel, dies können diejenigen vermeiden, die das

## Splendid Waarenhaus

Budapest, Károly-körút 24. sz. aufsuchen.

Original Frühjahrs-Neuheiten:

Aus gutem Stoffe  
Engl. Modekostüm  
von K 30.— aufwärts

Geschmackvolle  
Franz. Modekostüm  
von K 36.— aufwärts

Mäntel, Japan. u. griechisch. Schnitt, vorz. Façon  
von K 35.— aufwärts

Gut gearbeitete  
Kurze englische Jacken  
von K 20.— aufwärts

Chike  
Moderne Blousen und  
Schlatröcke, Krepp-Stoff  
von K 4.— aufwärts

Unerreichbare  
billige fixe Preise.

Separate  
Massabtheilung.

## SPLENDID S ARUHÁZ

Braun Sándor  
Budapest, Károly-körút 24  
Telephon: 68-49.



# GROSZ & BANETH

Damenmode-, Leinen- und Weisswaarenhaus  
Budapest, Kálvin-tér 10 (Ecke Üllői-ut).

## Die Neuheiten in Frühjahrs- und Sommer-Modestoffen

sind angelangt und schicken wir unseren  
Provinzkunden Muster bereitwilligst zu.

- I. Gruppe: Frühjahrskostüm- und Kleiderstoffe ..... von K 1.80—15.—
- II. Gruppe: Schwarze, Tegetthoff und Crémstoffe und Lüster von K 1.75—16—
- III. Gruppe: Crepe-, Delain- und Sommerspezialitäten ..... von K 2.20—6.50
- IV. Gruppe: Zephir, Kleiderleinen, Batist, Waschdelaine Ingr. Auswahl von K—56—2.50
- V. Gruppe: Leinen-, Chiffon- und Taschentuch-Muster.

Bei Bestellungen auf Muster bitten wir, die gewünschte Gruppe zu bezeichnen!!

Folge riesiger Nachfrage  
hat

## Weisz Áruház

IV., VACZI-UTCZA Nr. 24  
die auffallend billige

### Hutform- und Aufputzwoche

bis Samstag verlängert.

Hutformen . . . . .	von 98 Heller an
Strohborten . . . . .	5 " "
Gestecke u. Bouquet . . . . .	39 " "
Hutbänder . . . . .	10 " "
Seidenhut-Tüll . . . . .	25 " "

Die Preise sind nur bis Samstag gültig.

## Ein Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 15 Heller ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Als Nachspeise ist er eine wohlschmeckende Erfrischung, die jedermann willkommen ist. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau Ehre damit einlegen.

Für die Kinder gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr, als der in Dr. Oetker's Puddingpulvern enthaltene besondere Zusatz von phosphorsaurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst. Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.

Generalvertreter für Budapest, Kellner Pál,  
VIII., Üllői-ut 14. Telephon 73.

## Vornehme Ferien-Pension für junge Mädchen

am Wörthersee. Schöne Lage am See, Garten, Tennis, Bad, vorzügliche Verpflegung, sorgsame Ueberwachung, deutsche, französische, englische Konversation. Auf Verlangen musikalische oder andere Vorbereitungen durch erfahrene Pädagogin. Ausflüge. — Anfragen unter „Fröhliches Heim“ an Rudolf Mosse, Budapest, VI.

### Kundmachung!

3000 St. direkt aus dem Orient importirte echte

## Perser- und Smyrna-Teppiche

wunderschöne Prachtexemplare, sind zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

**Szönyeg-udvar** Király-u. 32 (im Hofe).

**JUNIPERUS** (edler Wachholderbranntwein) 1/2 Liter Behälter . . . . . Kronen 12.20

**Preiselbeeren** mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34

**Himbersaft** 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K 9.14

**Marillenmarmelade** 5-Kilo-Postkübel K 9.54. — Alles franko. Preiscourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarken gratis.

**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).**

## KÖRÜTI FÜRDŐ és gőzmosó

Elisabethring 51,  
Schwimmchule  
Kalte Kuren,  
Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- und Kohlensäure Bäder.

Die Dampfwascherei effizienter Anträge prompt und gewissenhaft

## Női kalapok.

**Stern Ármin Budapest**

Villanyóra berendezett női és férfi szalma-, nemezkalap és kemény vaszon gyár Gyártelep: IV., Régi posta-u. 10. (Váci-ut. sarok), Fióküzlet Király-u. 62. (Liszt Ferencz-tér sarok)

**UJLMANN JÓZSEF** TELEFON 171-33.

**ELISMERT LEGJOBB SZABÁS**

**MELLŐZŐK MÜTERME.**

**BUDAPEST, NAGYMEZŐ U. 28.**

**ALAPITVA 1891**

ÁRJEGYZÉK INGYEN ES BÉRMENVE.

Gegründet 1850.

# J. Semler

K. u. k. Hoflieferant,  
BUDAPEST, IV.,  
Ecke Bécsi- u. Deák Ferenc-utca  
— London, Golden House Great Pultney Street. —

Für die Frühjahrs-Saison sind die herverraendsten **NEUHEITEN** in englischen und französischen Damenkostüm-Stoffen, sowie auch das Elegantes in englischen Herrenstoffen angelangt. Muster sende auf Verlangen gratis und franko.

Original englische Reiseplaids in grosser Auswahl.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 29. März 1914.

Neues Wiener Journal

Seite 25

## Király Színház.

Délután 3 órákor:  
**A cigányprimás.**  
Operett 3 felvonásban. Írták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenejét szerzője: Kálmán Imre.  
Rácz Pali Raskó  
Laczi, a fia Nádor  
Sári, a leánya László  
Juliska, a húga Perczel  
Irinoy grófné Harmath  
Gaston, a fia Rátkai  
VII. Heribert Latabár  
Cadeau Boross  
Óreg cigány Krasznay  
Herilla Lukács

Este 8 órákor

**Szibill.**  
Operett 3 felvonásban. Írták: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenejét szerz. Jacobi Viktor.  
Konstantin Király  
Anna Pavlovna Haraszi  
A kormányzó Latabár  
Udvari fiú Krasznay  
István Nádor  
Boross Szabolcs  
Óreg asszony Becskyné  
Porias Cs. szér.  
Szibill Fodák  
Sarach László  
Poire Rátkai

## Royal-Orteum.

**VII. Erzsébet-körút Nr. 31.**  
Heute, Sonntag, den 29. März, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen. Abends 8 Uhr bei regulären Preisen. Gastspiel der gefeierten Cabaret-Diva **Meila Mars** und des beliebten Komponisten **Béla Laszky**. 1. Das schwarze Räthsel (Mouche), Sketch in 1 Akt. 2. Neue Cabaret-Chansons. Ausserdem: **Grock & Loté. Das Orig. amer. Singel-Tangel. Pipifax & Panló** und die anderen pompösen Attraktionen. Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgeld — an der Kassa des Royal-Orteums erhältlich.

## JARDIN D'HIVER

Nagyvező-ú. 22-24. Tel. 167-25.  
Täglich von 9/2 bis 1 Uhr

## grosse Cabaret- und Tanzvorstellung.

Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangokonzert!

## Repertoire des Nationaltheaters.

Montag, 30. März, „Árny és szerelem“. Dienstag, 31. März, „A nők barátja“. Mittwoch, 1. April, „A nők barátja“. Donnerstag, 2. April, „Cox és Bex“. Freitag, 3. April, zum ersten Male „Egy karrier története“. Samstag, 4. April, „Egy karrier története“. Sonntag, 5. April, Nachm. „Matyólakodalom“, Abends „Egy karrier története“.

## Repertoire der königl. ung. Oper.

Montag, 30. März, geschlossen. Dienstag, 31. März, „Boccaccio“. Mittwoch, 1. April, „Székelyek a szerályból“. Donnerstag, 2. April, „A walkúr“. Freitag, 3. April, „A trebadour“. Samstag, 4. April, „Djami-leh“, (zum ersten Male) „Zeuzsána titka“. Sonntag, 5. April, Nachm. „A babatündér“, Abends „Djami-leh“, (zum ersten Male) „Zeuzsána titka“.

## Repertoire des Lustspieltheaters.

Montag, 30. März, „Timár Liza“. Dienstag, 31. März, „A Tündérlaki lányok“. Mittwoch, 1. April, „Timár Liza“. Donnerstag, 2. April, „A Tündérlaki lányok“. Freitag, 3. April, „Timár Liza“. Samstag, 4. April, „Mérnökök“. Sonntag, 5. April, Nachm. „A Tündérlaki lányok“, Abends „Timár Liza“.

## Repertoire der Volksoper.

Montag, 30. März, „Böském“. Dienstag, 31. März, zum ersten Male „A nürnbergi mesterdalnokok“. Mittwoch, 1. April, bis inkl. Samstag, 4. April, „Böském“. Sonntag, 5. April, Nachm. „Katonadolog“, Abends „Böském“.

## Repertoire des Königtheaters.

Montag, 30. März, bis inkl. Samstag, 4. April, „Szibill“. Sonntag, 5. April, Nachm. „Nemtudomka“, Abends „Szibill“.

## Repertoire des Ungarischen Theaters.

Montag, 30. März, „Az 555-ös rendőr“. Dienstag, 31. März, „Az 555-ös rendőr“. Mittwoch, 1. April, „Az 555-ös rendőr“. Donnerstag, 2. April, „A mandarin“. Freitag, 3. April, „Az 555-ös rendőr“. Samstag, 4. April, „A mandarin“. Sonntag, 5. April, Nachm. „Halló“, Abends „Az 555-ös rendőr“.

## Magyar Színház.

Délután 3 órákor:  
**A féltékeny.**  
Sorsdrama 5 felvonásban. Írták: Meidell Bjalmar. Fordította: Biró Lajos.  
Miskin herceg Törzs  
Epancsin Sebestyén  
A felesége Gerő  
Aglaja Lázár  
Ivolgin, tábornok Vágó  
A felesége Halmi  
Varvara Dobos  
Ferdiszenko Molnár  
Tocki gróf Pártos  
Natasa Gombaszögi

Este 8 órákor

**Az 555-ös rendőr.**  
Böhöz 3 felvonásban. Írták: Mc. Hugh Auguszín. Fordította: Harsányi Zsolt.  
Travers Everton Törzs  
Barnes Z. Molnár  
Be-ti-tó Papp  
Az 555-ös rendőr Körmeny  
Wilson Csontos  
Watkins Dobi  
A rendőrhadjag Pártos  
Kearney, detektív Kardos  
Burton Helén Báthory  
Burtonné Forrai  
Small Sadie Nagy

## THE „ROYAL VIO“

Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.

Ihr höchstes Opfer.

Amerik. Drama in 3 Akten.

Unbekannte Helden.

Amerik. Drama in 2 Akten.

Alltäglich offen von 4 Uhr

Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.

## OLYMPIA.

VII. Erzsébet-körút 26.

Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

A kinematográfia legelőkelőbb alkotása! A legértékesebb irodalmi műfilm!

## Páris lángokban!...

Dramai jelenet 6 felvonásban

Gustave Geffroy „L'Apprenti“ című regénye nyomán.

Az előadások folytatódások.

Kezdeté fél 5, fél 7, fél 9 és fél 11 órákor.

# MÖBEL

Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, einzelne Möbelstücke, Ledermöbel, nur in bester Qualität zu Baargeldpreisen — gegen 6 Prozent Zinsensparnis — auf beliebige Ratenabzahlungen oder Kredit liefert die

**Patria** Wohnungseinrichtung Aktiengesellschaft Budapest, IV. Servita-tér Nr. 8, I. Stock.

Einrichtungen v. Kronen 500 bis Kronen 10.000. ♦ Für jedes Stück übernehmen wir die volle Verantwortung.

## ELEKTROGRAPH in BUDAPEST

(Fabrikat A. B. Carter & Co., Berlin).

36 Leucht-Texte zu je 24 Buchstaben, automatisch schreibend, zwei Jahre gebraucht, in tadellosem Zustand, wird äusserst billig abgegeben. Kann leicht abmontirt und anderswo installiert werden. Anträge erbeten unter „Lichtreklame“ an die Exp.

## GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!

# „MUSICA“

Tel. 4—81. Aktiengesellschaft Tel. 4—81.

Budapest, VII. Erzsébet-körút 51.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.

## WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhildt k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

## „TRIUMPHOLA“

amerikanischer Klavierapparat.

Jeder sofort Künstler am Klavier.

Die besten Wiener Klaviere

in reichster Auswahl zu soliden Preisen.

Verkauf gegen Baarzahlung

sowie bequemste Monatsraten.

Miethklaviere.

## „VIRTUOLA“

das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstklavier.

Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



## Das Modewaarenhaus

# Neuman László

verständnis das geehrte Damenpublikum, dass sämtliche Qualitäten von Stoffen für Kostüme, Besuchs-Toiletten, Blousen, Matinées u. Schlafröcke, sowie die reichste Auswahl der waschbaren Sommerstoffe vorhanden sind.

Die aus 400 Gruppen bestehende Frühjahrs- u. Sommer-

# Musterkollektion

liegt bereit und wird auf Verlangen franko zugesendet. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Stofffarben ersucht.

Budapest, Kálvin-tér 2.

# Zähne

und Gebisse von 3 Kronen aufwärts; auch ohne Gaumen, sogenannte Brücken, der idealste Gammernersatz unter Garantie. Gold- und Platin-Kronen. Cement-, Silber-, Platin-, Gold- und Emailplomben von 3 Kronen aufwärts.

## POLGÁR KÁROLY

Absolvent der Wiener Universität; Dr. Med.-Diplom der Würzburger Universität.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 20.



# Liebschitz J. Jenő

Damenmode- und Konfektionswaarenhaus

Budapest, VI., Király-utca Nr. 15, Ecke Holló-utca,

ladet das geehrte Damenpublikum zur gefl. Besichtigung der

## Frühjahrs- und Sommermode-Neuheiten!!

Kostüme in guter Ausführung von K 30.— aufw.

Kostüme, erstrang. Ausführung, Cotte-line, kariert oder glatt von K 45.— aufw.

Mäntel aus feinem Modestoff von K 24.— aufw.

Sportmäntel in allen Farben von K 20.— aufw.

Reformkleider aus Crepe in allen Modifarben von K 22.— aufw.

Blousen aus Seide von K 12.— aufw.

Blousen aus Woll-Crep v. K 8.— aufw.

Schösse Tegethoff oder farbig von K 8.— aufw.

Schlafröcke aus Creton, waschecht von K 6.50 aufw.

Blousen aus Leinwand, waschecht von K 3.50 aufw.

Seiden-, Cloth- und Lüster- Jupons sehr billig!

Provinzbestellungen prompt und coulant!

Fagon „Szibill“ neuestes Kostümkleid in allen Modifarben aus feinsten Waare von 36 bis 60 Kronen.

**STERNBERG**  
ÁRMIN & TESTVÉRE  
CS. & NIK. UDVARI  
HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 60

KEPES ARJEGYZEKET ~  
MINDENNEMU HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN  
~ KIVÁNTATRA INGYEN ES BÉRMENTVE ~

# László und Fekete

Damenmodewaaren-Grosshändler  
Budapest, IV. Koronaherczeg-u. 14.

Unsere Schafwoll- und Waschstoffe-Kollektion ist bereits fertiggestellt!

Zur gefl. Beachtung der hochverehrten Damen!  
Unsere Musterkollektion enthält in reicher und prachtvoller Auswahl ausschliesslich die neuesten Kreationen der Frühjahrs- und Sommermode, wie:

Gabardine, Peau de Péche, Peau de Singe, Crepeline-Seide, Pepita- und karrirte Stoffe in jeder Ausführung. Neueste „Schottisch“-Ausführungen.

Unsere neue Waschaaren-Abtheilung ist eröffnet!

Reisige Auswahl n den neuesten Kreationen der von uns beschafften prachtvollen Spezialitäten in den folgenden Waschartikeln: Französische und engl. Kostümlinwände in den neuesten Webearten. Kleider- und Blousen-Crepeline in gestrikter und glatter Ausführung. Für Haus- und Gartenkleider geeignete Crep, Levantin, Schafwollvelin u. Zephir in ausserordentlich reicher Auswahl.

Den verehrten Damen in der Provinz senden wir auf Wunsch bereitwilligst franko unsere komplette Musterkollektion

## Subskriptionseinladung.

Demnächst erscheint, zweibändig und reich illustriert, als Produkt einer sechs-jährigen kriegsarchivarischen Forschungsarbeit das Werk:

### „Oesterreich-Ungarns Juden in Heer und Marine“.

I. Band, circa 800 Seiten: Schilderung der bravourösen Waffenthaten der Soldaten jüdischen Stammes — über 800 — seit ihrer im Jahre 1788 erfolgten Aufnahme in die Armee, feldzugsmässig in chronologischer Ordnung, vollständige Listen der in den bezüglichen Affairen Gefallenen und Ausgezeichneten, Stiftungen und statistische Tabellen.  
II. Band, circa 800 Seiten: Biographisches Lexikon sämtlicher Offiziere, Militärärzte und sonstiger Gleichgestellten jüdischen Stammes — über 4000 — von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, dann jahrgangweise gruppierter Schematismus derselben.

Subskriptionspreis für beide Bände 20 Kronen.

Die Subskriptionsbeträge sind zu richten an den Herausgeber: Schriftsteller **Mortiz Frühling**, königlich ungarisches Postpartassentonto Nr. 35690 in Budapest. Wünsche und Anfragen an dessen Wiener Adresse: Wien, III., Rübeggasse Nr. 6.

## Wünschen Sie

zu wissen, was die neueste Mode zur Frühjahrs- und Sommersaison bringt?  
**Vollkommen kostenlos** übersenden wir Ihnen auf Verlangen unsere **Stoffmusterkollektion**

enthaltend alle die neuen, herrlich schönen **Damenkleider- und Blusenstoffe** in den verschiedenartigsten Geweben, Qualitäten und Farbenstellungen vom feinsten bis zum billigsten Genre, sowie den

**illustrierten Hauptkatalog** mit den neuesten Modellen in Damenkonfektion, Toiletten, Blusen, Hüten etc.

! Auswahl, Qualität und Billigkeit ohne Konkurrenz!!  
**Grand Magasin „Au Prix Fixe“**  
Wien, I., Graben 15/25. Aufgang: Habsburgerg. 1.

## Sommersprossen,

sowie alle Teintfehler, Wimpern, rothe rauhe Haut, Nasenröthe, sogar Falten entfernt **einzig und allein nur „Dr. A. Rix, Pasta Pampadour“** binnen wenigen Tagen. Be-  
nördlich untersucht, als gar unschädlich be-  
funden. Von vielen Professoren und Aerzten  
bestens empfohlen. Bei Nichtwirkung Gold-  
retour. Probendose K. 1.—, grosse Dose K. 3.—.  
Kos. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX.,  
Berggasse 17/X. Hauptdepot in Budapest  
J. v. Föörök, Király-utca 12 u. Andrássy-u.  
26; Neruda, Kossuth Lajos-utca 7; Elauer, Andrássy-ut 37  
Thallmayer u. Seitz, Zrínyi-utca; Molnár és Moser, Ko-  
ronaherczeg-utca 1. In Pressburg: Parf. Pohl, Szilagi-ut 4



## Klattauer

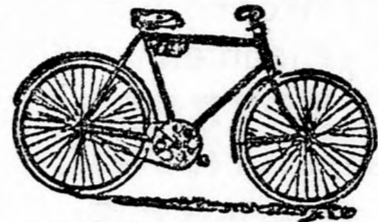
### RIESEN- NELKEN!

Amerik. Remontant-Nelken, hochstämm. Rosen etc. Pelargonien aller Art, Fuchsien, Vanilien, Chrysanthemum, Zwiebel- und Knollengewächse, Stauden, Zimmerpflanzen etc. zu mässigen Preisen offerirt das **„Rosarium und Nelkenkulturen“** in Zamlékau bei Klattau Böhmen.

Beschreibender Hauptkatalog gratis.  
Junger, hoch intelligenter dfting. Beamter, vornehm. Charakter, möchte Bekanntschaft schliessen mit hübschem brünetten Mädchen. Briefe unter „Stöck-lich 578“ an die Exp. 94578

Junge, feine, lebenslustige Wienerin, brünett, wünscht behufs späterer ehelicher Bekanntschaft vorläufig Korrespondenz mit gebildetem Herrn. (Staatsbeamter bevorzugt.) Unter „Rautendelein 138“ an die Exp. 96138

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist d. berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbawahrung**  
85. verb. Aufl. Mit 27 Abb. Preis K. Lesee jeder, der an d. Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen d. d. Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 20 u. d. jede Buchhandl.



JEDER RADFAHRER verlange im eigenen Interesse den neuesten pro 1914 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden Preiscurant von der grössten Fahrrad-Export-Firma

**Beifeld Gábor és Tsa** Budapest, József-körút 21. Ferner ersuchen wir unsere geehrten Kunden und die Fahrrad-Sportwelt, die nöthigen Reparaturen, Emailirungen und Vernickelungen schon jetzt uns einzusenden, damit in der raschen und prompten Lieferung wegen der an den Osterfeiertagen sich anhäufenden Bestellungen keine Störungen eintreten.

## LÄSTIGE HAARE



im Gesichte, an Armen u. Händen entfernt innerhalb 5 Minuten Dr. A. Rix Haar-entferner, garant. unschädlich, sicherer Erfolg, eine Dose um K 4.— genügt. Versand streng diskret. Kos. Dr. A. Rix Laboratorium, Wien, IX., Berggasse 17/X. Hauptdepot in Budapest: J. v. Föörök, Király-utca 12 u. Andrássy-ut 26. Neruda, Kossuth Lajos-utca 7. Elauer, Andrássy-ut 37, Thallmayer & Seitz, Zrínyi-u. Molnár és Moser, Koronaherczeg-u. 1. In Pressburg: Parfümerie Pohl, Pressburg, Szilagi-ut 4.

## Lohn-Konfektion

für Herrenwäsche und Damenwäsche in allen Ausführungen bei Zusendung der Stoffe. Schnellste u. exakteste Lieferung, nur an Wiederverkäufer. Billigste Preise. Wäsche-fabrikation mit mechanischem Betrieb. S. NEUFELD, WIEN, XVI., Heigerleinstr. 22.

## Olmützer Quargel (Bierkäse)

**E. Haasz, OLMÜTZ,** offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankirt (Nachname): Nr. II. 80 Heller, Nr. III. K 1.20, Nr. IV. K 1.60, Nr. V. K 2.— Ein Postkistel franko jeder Poststation Oesterreich-Ungaru K 5.50.

## 20-30 Kronen Verdienst täglich

bietet sich agilen Agenten durch leichte Beschäftigung. Offerte unter Adresse: Budapest, Postfach Nr. 62 zu richten.

## Alkalmi

# BUTOR

## árúház.

### Baross-utca 9.

(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, osillárok, nipppek stb. mélyen leszállított áron árusítainak.

Seit 1868 glänzend bewährt.

## Berger's med. Theer-Seife von G. Hell & Comp.

durch herborragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art** insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopf- und Bartschuppen, enthält **40 Proz. Goldtheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam:

**Berger's Theer-Schwefelseife.** Als mildere Theerseife für Frauen und Kinder:  
**Berger's Glycerin-Theerseife.**

Ferner ohne Theer die sehr gerühmte:  
**Berger's Borax-Seife** gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller sammt Anweisung.

**Neu: Berger's flüssige Theerseife** von vorzügl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartschuppen, sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. Kr. 1.50. Begehren Sie ausdrücklich **Berger's** Seifen von **G. Hell & Comp.** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. Präparirt mit Ehren-diplom Wien 1883, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.



**Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau.** En gros: G. HELL & Comp., Wien, I., Helfferstorferstr. 11-13.

In Budapest en gros & en detail bei Herrn Apotheker Josef von Föörök, Königsgasse 12; ferner bei Molnár & Moser, Thallmayer & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Gebrüder Radanovits, Stessel Nándor és Társa, Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; Detsinyi Frigyes, Váci-körút 6. — En detail in allen Apotheken und besseren Droguerien und Parfümerien.

## Hölgyek érdeke!

mielőtt kalapszükségletüket beszerzik, tekintsek meg **vételkényszer nélkül Szegő Sándor és Társa, IV. Sütő-utca 2** (Deák Ferenc-tér mellett) női kalapáru-raktárát, hol a legújabb kalapokat bámulatos olcsó árban szerezhetik be. — Kalapdiszek gyári árban. — Valódi rayer 60 fillértől.

# AMERICAN SHOE COMPANY LTD.

AMERIKANISCHE SHOE ACTIENGESELLSCHAFT.



Budapest,  
IV., Kigyó-tér 1. (Königliches Zinspalais)  
V., Dorottya utca 5-7. (Kreditbank-Palais)  
VII., Erzsébet-körut 42.

Debreczen und Zagreb

Alleinverkauf erstrangiger

## Amerikanischer Schuhspezialitäten

und

»ONIX« der farbenprächtigen nahtlosen amerikanischen Strumpfmärke.

Verlangen Sie unseren Katalog!

### Zwanzig Kronen täglich

und mehr kann sich Jedermann durch Übernahme einer Agentur auf leichte und ehrliche Weise verdienen. Fachkenntnisse unnötig. Offerte in deutscher Sprache unter „A. F. 1345“ befördert Haasenstein & Vogler A.-G., Wien, I.

### Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisierten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst

bei Komlós Mór, László utca 13.

### Trotz Preissteigerung 5 KILO

beim Pressen leicht beschäd. feine Toilette-Seife (50-54 Stück) in Gerüchen wie Rosen, Flieder, Mandel, Veilchen, Kräuter etc.

für nur Kr. 6.50 gegen Voreinsendung, Nachnahme Kr. 6.50.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer, Hausierer etc.

Parfümerie

Franz Humann Wien, II., Aloisgasse 3/4.

### Honig

tadellose Qualität, 5 Kg.-Postdose 9 Kronen. Bienenzucht Ludwig Schwenke, Flöhau Nr. 84, Böhmen. Grössere Mengen billiger.

MODERN

## BUTOR

UDVAR

kann allein komplette Wohnungseinrichtungen bester Qualität allerbilligst liefern gegen bar, wie auch bei einer 150/igen Anzahlung auf bequem einzahlbare Ratenzahlung.

Schwarz Lipót és Testvére

Möbelindustrieller, im eigenen Hause

Budapest, Hársfa-utca 37, Wesselényigasse Kreuzung.

### Vertreter u. Reisende

welche bei Privatkunden bestens eingeführt sind, gegen hohe Provision überall gesucht. Anträge unter „Lukrativer Artikel“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Reichenberg i. B.

### Farben- und Lackeisende

haben guten Nebenverdienst durch den provissionsweisen Verkauf meines

### Fladerkamm

(Patent angemeldet, der für Malermeister usw. ein sehr praktisches und wichtige Anwendung darstellt. Näheres durch die Erfinder Josef Stolz & Co. Gries b. Bozen.

### Alle Gicht- und Rheumatiker

können nur durch Büblers Natu. mittel von ihren Qualen und Schmerzen befreit werden. Linderung tritt sofort ein. Auskunft erteilt unentgeltlich JAK. BÜHLER, Werkführer, URACH (Württemberg.).

### Kartoffeln.

Speise-, rote oder weisse Saatkartoffeln, verschiedene Sorten, ebenso unverlesene kaufen Sie sehr billig bei

Gebr. Muscat, Breslau 7.

Verkaufsvermittler wollen sich melden.

### Bettläsionen

Verhütung sofort. Alter und Geschlecht angeben! - Auskunft umsonst. Gg. Pfarrer, Nürnberg S. 122. (Bay

Seit meiner Kindheit bis zu meinem 6. Lebensjahre habe ich unablässig die ver- schiedenen Arten durchgemacht, jedoch immer ohne Erfolg, bis ich endlich jetzt mit dem Morley-Phoneval ausge- zeichnet hörte. René Wan-Mons, franz. Sprachlehrer, Temesvár. Das Morleyphon ist ein winziges unfehlbares Ohrentelephon, bei Tag und Nacht benutzbar, die leisesten Töne, jedes leise Lachen deutlich vernehmbar. Mehrere Tausend Apparate in Verwendung. Gewicht 1/2 Gr. Zahlreiche Zertifi- kationen. Schwerhörigen u. an Ohrenläusen Leidenden. Preis gegen Einzahlung von 50 \$ in Markt- franco zugesandt durch



Stefan Radványi, Budapest, IV., Kigyó-tér Nr. 5.

# Dárvai szabású férfi-ingek és alsónadrágok.



Öcsém Párisban a legelső ingszabásznál sajátította el a férfi-fehérművek szabását és így abba a szerencsés helyzetbe jutottam, hogy mélyen tisztelt vevőimnek oly kifogástalanul szabott fehérneműt szállíthatok, amilyeneket csak egyes hírneves párisi ingspezialisták készítenek

## Szabadalmazott férfi-alsónadrágok

Előnyük, hogy elől az övnél szűkebbre vagy bővebbre szabályozhatók, a felsónadrág és mellény felgombolása nélkül. Köperből K 4.50, „Schroll“-féle drillből K 5.—, Rumburgi K 8.—. Mértékvetel: derékbőség feszesen véve és a felsónadrág teljes hossza.

## Szabadalmazott férfi-ingek

Kitűnő szabásuk és elkészítési módjuk az inget a gyors szakadástól megóvják. Férfi-ingek árai: K 6.50, 7.50 és 9.—

FRISCH IGNÁC cs. és kir. szabadalm. fehérnemű-készítő

BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 50.

TELEFON, JÓZSEF 20-05.

Jó és szép munkáért, versenyképességért és újításért állami éremmel kitüntetve!

# Gegen Ansteckung

müssen wir uns umso mehr schützen, als die verschiedenen ansteckenden Krankheiten, wie: Scharlach, Masern, Blattern, Cholera, Typhus mit erhöhter Kraft auftreten. Deshalb

# verwende man

überall, wo solche Krankheiten vorkommen, ein gutes Desinfektionsmittel, welches in jedem Haushalte bei Bedarf sein muss. Das verlässlichste Desinfektionsmittel der Gegenwart ist unstreitig das

# Lysoform

welches geruchlos, ungiftig und billig ist und durch jede Apotheke und Drogerie in Originalflaschen (grünes Glas) zum Preise von 80 Heller geliefert wird. Die Wirkung des Lysoform ist prompt und sicher, weshalb es von sämtlichen Aerzten zur Desinfektion am Krankenbett, zur Waschung von Wunden, Geschwüren, für anti-septische Verbände und zur Irrigation empfohlen wird.

# Lysoformseife

ist eine feine, milde Toiletteseife, welche 1 Prozent Lysoform enthält und antiseptisch wirkt. Sie kann auf die empfindlichste Haut, sogar bei Kindern und Säuglingen verwendet werden. Sie macht die Haut weich und geschmeidig und verursacht einen überaus aromatischen Duft. Ein Versuch genügt und Sie werden für die Folge immer diese ausgezeichnete Seife verwenden, welche nur anscheinend teuer, im Gebrauch jedoch sehr ökonomisch ist, da die Seife lange dauert. Das Stück kostet eine Krone.

# Pfefferminz-Lysoform

ist ein stark antiseptisches Mundwasser, welches den Mundgeruch sofort und sicher beseitigt und die Zähne bleicht und konserviert. Es kann auch bei Halskatarrhen, Husten und Schnupfen zum Gurgeln nach ärztlicher Verordnung verwendet werden. Einige Tropfen genügen auf ein Glas Wasser. Originalflasche kostet 1 Krone 60 Heller und ist in jeder Apotheke und Drogerie zu haben.

Ein interessantes Buch mit dem Titel „Was ist Hygiene“ liefert auf Wunsch gratis und franko

**Dr. Keleti & Murányi,**  
chemische Fabrik in Ujpest.

# Női kalapok

FRIEDMAN<sup>NAL</sup>

a saison slágereit képezik

VI., Király-utca 8.

KÉRJEN DIVATÉRTESITŐT

# Seien Sie Ihreigener Herr!

500 bis 1000 Kronen monatlich sicher



kann jeder Mann und jede Frau, jung oder alt, in ihrer freien Zeit, ohne die gegenwärtige Beschäftigung im mindesten zu beeinträchtigen, verdienen.

Meine Geschäftsbücher weisen nach, dass ich mit 5 Dollars Anfangskapital in einem Jahre 12.000 Dollars Verdienst hatte.

# Keine Übertreibung, Sie können es auch!

Was gibt es im Leben Schöneres, als von anderen Leuten vollständig unabhängig zu sein? Sind Sie es müde, als schlecht bezahlter Angestellter Ihr Leben zu verbringen? Haben Sie noch nicht eingesehen, dass Sie durch Arbeit für Andere finanzielle Unabhängigkeit nie erreichen werden? Sie helfen Anderen zu Reichtum, Sie opfern Ihre Thatkraft, Ihre Energie — Ihre kostbare Lebenszeit. Was ist Ihre Entschädigung?

# Was für Aussichten auf ein sorgenfreies Alter haben Sie? . . . . . Keine.

Ob Mann oder Frau, ich kann Ihnen zeigen, wie Sie in Ihrer freien Zeit in Ihrer eigenen Wohnung mit einigen wenigen Kronen ein Postversandgeschäft (Auftrag und Versand der Waaren durch Post) führen können, welches Sie schnell dem ehrlich erworbenen Reichtum zuführen wird. Eueriel, was Ihre jetzige Beschäftigung auch sein mag. Haben Sie bereits den Muth verloren? Sind Ihre bisher alle Versuche zur Erreichung einer besseren Existenz fehlgeschlagen? Lassen Sie sich noch einmal auf, auch ich habe klein angefangen. Die Gelegenheit wird Sie in Stunden vorsetzen, Ihr Einkommen wird sich um Tausende erhöhen. Schreiben Sie mir heute noch — jetzt. Ich werde Ihnen vollkommen kostenlos mein neues Buch „Der schnelle Weg zum Reichtum“ im Postversandgeschäft senden und Sie werden lernen, wie Sie sich durch meine Hilfe

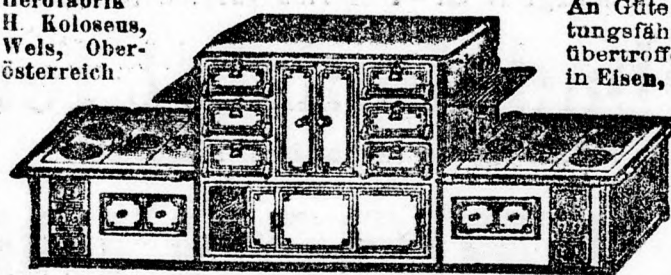
# dauernde Unabhängigkeit

sichern können. Sie sind vielleicht in einer guten Lage. Würden Sie trotzdem ein noch besseres Einkommen verschmähen? Vielleicht sind Sie aber in sehr untergeordneter Stellung und an Unglück und Misserfolg gewöhnt — haben Sie Selbstvertrauen — ob Mann oder Frau, Sie sind ein Mensch und haben genau soviel Recht auf Erfolg als jeder Andere. Die Gelegenheit klopft nur einmal an die Hausthür jedes Menschen. Der Weise macht auf, der Zaghafte nicht. Zu welcher Klasse gehören Sie — wollen Sie sich Ihre Lage verbessern? Schliessen Sie in Ihrem Briefe, wenn Sie wollen, 20 Heller in Briefporto ein. Lassen Sie diese wunderbare Gelegenheit nicht vorübergehen und adressiren Sie Ihre Briefe an:

The American Mail Order Company Dep: 65  
Wien, I., Johannesgasse 3.

**Hühneraugen** Demverletzungen Hände und Gesichtsmarjen etc.  
1 Flasche 1 Krone, mit 200 Tropfen 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko.  
Groschapeker-Depot: Apotheke Földi, Király-utca 12 und beim  
Groschapeker: Dr. Reich G., „Kronen-Apotheke“, Gdör 44.

Herdfabrik  
H. Koloseus,  
Wels, Ober-  
österreich



An Güte und Leistungs-  
fähigkeit un-  
überroffene Herde  
in Eisen, Email,  
Porzellan,  
Majoli-  
ka, für  
Haushal-  
tungen, Ho-  
tels,  
Restan-  
rationen.

Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Orig.-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Hauptniederlage bei Lukasz Lajos, Budapest, VI. Teréz-körút 72



# Happy



englische Schuhpasta  
ist das Idealste!  
Nur für feine Schuhe!

# ROBERT

## FLEISCHMANN, BENCZE

Vereinigtes Modenhaus BUDAPEST, IV., Váci-utca 14.

### FRÜHJAHR-S-REKLAM-NEUHEITEN:

<b>Kurze Jacken</b> . . . . .	<b>40.—</b>	<b>Seidenstoffe für Blousen:</b>	<b>Ausschliessl. Damenschuhe-Spezialitäten:</b>
<b>Engl. Kostüme</b> . . . . .	<b>75.—</b>	<b>Gestreifte Louisine</b> . . . . .	<b>1.50</b>
<b>Taffet-Kleider.</b> . . . . .	<b>90.—</b>	<b>Gestreifte Messaline</b> . . . . .	<b>1.70</b>
<b>Gummi-Mäntel</b> . . . . .	<b>50.—</b>	<b>Gestreifte Satin de Chine</b> . . . . .	<b>1.90</b>
<b>Crepe-Blousen</b> . . . . .	<b>12.50</b>	<b>SeidenJupons</b> . . . . .	<b>8.90</b>
<b>Etamin-Blousen</b> . . . . .	<b>12.90</b>	<b>Engl. Sportjacken</b> . . . . .	<b>19.—</b>
			<b>Ausgeschnittene Schuhe</b> <b>12.50</b>
			<b>Französische Schuhe</b> <b>. 22.—</b>
			<b>Amerikanische Schuhe</b> <b>22.—</b>
			<b>Engl. u. franz. hohe Schuhe</b> <b>25.—</b>
			<b>Seidenstrümpfe</b> . . . . . <b>2.90</b>

Original Pariser Modelle in **Toiletten, Blousen, Schlafröcken**

**Pariser Modeneuheiten in Hüten.**

== Damenwäsche. — Brautausstattungen. ==

aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigens präparierter  
**THEE**  
wird als  
**HAUSMITTEL**  
gegen  
**NERVEN-ERKRANKUNGEN**  
mit Erfolg angewendet!  
Die Wirkung dieses Thees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpferlösende, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.  
Einzig und allein echt ist dieser Thee zu haben bei dem **k. u. k. Hof- und Erzherzogl. Kammerlieferanten**  
**Julius Bittner,**  
Apotheker  
Reichenau, Nied.-Öst.  
Preis einer Schachtel mit genauer Gebrauchsanweisung 3 Kronen. Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht vorhanden, gegen Einsendung von Kron. 3.— franko Post.

**Gallensteine**  
(Selbst veraltete Fälle)  
**Radikalkur ohne Operation** nach bewährtem Verfahren. Auskünfte und Prospekte: **Dr. Th. R. Offer,** Wien, XIII., Wenzg. 19.

**Bettnässen**  
besitzigen rasch u. sicher Enos-Tabletten. Gar. unschädlich. Dose K 4.—, 3 Dose K 10.—. Zollfrei. Alleinversand: Apotheke Burgbernhelm 148 (Bay.).

**Billige böhmische Bettfedern!**  
5 Kilo: neue geschlossene K. 9.80, bessere K. 12.—, weisse geschlossene K. 18.—, K. 24.—, schneeweiße daunenweiche geschlossene K. 30.—, K. 36.—, Versandt franko per Nachname, Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.  
Benedikt Sachel, Löben Nr. 44, bei Pilsen, Böhmen.

## An jedem St. Möbel,

Teppich, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billigen fixen Notirungen ansehen. — An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien, alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar.  
Auskunft ohne Kaufzwang bereitwilligst bei **NAGY ZSIGMOND,**

**VI., LAZAR-UTCZA 3.**

**Rosen** Schlingrosen, das Anmutigste für je den Garten als Eingangspflanze für Haus, Lauben, Gartenwege, unübertroffen schön, bringen jedes Jahr tausende von schön gefüllten Prachrosen, Winterhart, 10 St. in 5 Sort. 3.50 bis 4.50 M. Strauchrosen 10 St. in 10 bestgefüllten Sort. alle Farb. 2.50 bis 3.50 M., in besten Neuheiten 4.50 M., Hochstämme 9—12 M., Buschobst, Pfirsich, Sauerkirschen, Beerenobst, Erdbeeren, Clematis, Wein, Glicienien billigst.  
Illustrierte Preisliste mit Kulturav. frei.  
**Heckmann,** Dresden-Stetzsch. 51.

**WALD GYULA**  
BUDAPEST VII. KIRÁLY-U. 21.  
ALAPITVA 1854  
**NÖI KEZIMUNKAK**  
ES HOZZÁVALÓ ANYAGOK LEG-OLCSÓBB BEVÁSÁRLÁSI FORRÁSA. 510 OLD. 2500 ÁBRÁS  
KÉPES ÁRJEGYZÉK VIDEKRE INGYEN

**Prohászka's IDEAL-BETT. Patent.**  
Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenziehbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung.  
Preis K 19.—. Eisenbett mit Messingglieder und guten Stahlrauteinlagen K 33.—  
Eisen- und Messingmöbel liefert billigst **F. Ohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Eötvös Gyár-u. Tel. 90—94.**

**Alle Arten Leinenwaren**  
direkt vom Fabrikort, konkurrenzlos billig. Wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte Bettuchleinwand, Chiffons, Gradl, Körper, Kanevas, Barchente, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher etc. Spezialität: Reinleinenwaren.  
Muster gratis und franko. Versand nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.  
Leinenversandhaus Wilhelm Marburg, Römerstadt 3, Mähren.

**VERDIENST**  
**2 bis 5**  
Kronen täglich dauernd  
durch leichte Strickarbeit für uns. Garant. Dauerabnahme. Vorkenntn. unnötig. Alter, Geschlecht, Wohnort Nebensache. 2 Tage erlernbar. Reelle Firma.  
**Christliche Haus-Industrie, Wien, 16/2, Gaulachergasse 12/193.**

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen  
**Geschlechts- und Nervenkrankheiten**  
die vernachlässigten und veralteten **Genitälerröhrenflüsse, syphilitische Geschwüre**, die bösen Folgen der **Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage, Nihil bei Frauen ohne Einspritzung und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigen **Gonorrhöen** heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung  
**Dr. Kajdacsy**  
Ordnations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordnation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. "Ehrlich 606" in Verwendung. Viele werden beantwortet. **Dr. Kajdacsy'scher Erfolg** für diejenigen, welche persönlich zu erkranken bezw. hundert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.



# Ungár

**Damenmodewarenhaus**  
**Budapest, Kossuth Lajos-u. 2**

*Französische Kostüme aus Gabardin v. K 100.—*  
*Französische Kostüme aus Modeseide „ „ 150.—*  
*Französische Toiletten aus Charmeuse „ „ 80.—*  
*Französische Toiletten aus Schot-tisch-Tafel „ „ 120.—*  
*Blousen aus Crepe de chine „ „ 24.—*  
*Blousen aus Modeseide . . . „ 16.—*  
*Blousen aus Wollcrepe . . . „ 9.—*  
*Schlafröcke aus Wollcrepe . „ 30.—*  
*Schlafröcke aus Waschcrepe „ 12.—*

**Hutformen und geputzte Hüte**  
**in grosser Auswahl.**

**Verlangen Sie den**  
**Modedatalog.**



**Kwizda's** Grand Prix Weltausstellung Paris 1900  
**RESTITUTIONS-FLUID**  
Wasswaffer für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.80



Ueber 60 Jahre in Hof-Warställen und Rennställen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiedererkräftigung nach grossen Strapazen. Streift die Schenkel u. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Wormmarke, Blinette und Emballage geschützt. — Gilt nur mit unterstehender Souzmarke. Zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. — Illustrierte Katalog gratis und franco durch das Hauptdepot

**FRANZ JOH. KVIZDA**  
f. u. f. Bistritz-ungar., Königl. rumän. und Königl. bulg. Hoflieferant — Kreisapotheker  
**Korneuburg bei Wien.**  
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest, bei Apoth. Hof. v. Ederl, Königsgasse 12.

**Sie schlafen schlecht**  
so lange Sie keine echte **Hermelin-Schlaflücke** besitzen. Nur diese ermöglichen gesunden, tiefen, erquickenden Schlaf. **10.000 Hermelin-Schlaflücke** à K 3.50 für Export bestimmt, aus echter Hermelinwolle, daher für jeden Haushalt unentbehrlich, ca 200 cm. lang, 130 cm. breit, in prachtvoller Kamelhaarfarbe mit reizendem Jacquardbordüren, werden um den haben Erzeugungspreis von nur K 3.50 per Stück verkauft. Hoteliers, Gastwirthe, Spitäler, Klöster, Sanatorien, Konsumvereine und jeder Private lasse diese einzig dastehende Gelegenheit nicht vorbegehen. Jeder Besteller wird erstaunt sein über die herrliche Schlaflücke und über den billigen Preis. — **Bettvorleger** aus echter Plüsch-Chenille, Occasionspreis nur K 1.80 per Stück. Bestellen Sie sofort, eine solche Gelegenheit bietet sich nur selten. Versand per Nachnahme. Kein Risiko. Umtausch gestattet oder Geld retour. Erstes grösstes mährisches Versandhaus

**Julius Hottasch, Göding Nr. 340. (Mähren).**  
Tausende Dankschreiben liegen vor, solche und ähnliche: Herr Julius Hottasch, Göding.  
Ersuche höflichst um sofortige Zusendung noch einer ihrer Hermelin-Schlaflücken à K 3.50. Der erquickende Schlaf, den ich so lange entbehren musste, hat sich tatsächlich eingestellt und werde die Decke Jedem empfehlen, der an Schlaflosigkeit leidet.  
Achtungsvoll  
Mizzi Wanisch, Voitsberg, Steiermark, den 20. I. 1914.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen **Wechselfieber, kaltes Fieber, Keuchhusten** sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY'S**

**Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade**

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift **M. Rozsnyay** versehen sind. — erhältlich in jed. r Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

**Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad, Szabadság-tér 3. sz.**

**Festigkeit u. Fülle der Büste**



erlangen Frauen und Mädchen jeden Alters durch mein ärztlich empfohlenes **STANA Busencreme**  
**Stana Busencreme** entwickelt zurückgebliebene oder entschundene Büste zu graziöser Fülle und Anmut.  
**Stana Busencreme** verleiht der Büste Elastizität und Festigkeit, das Hängen der erschlafften Formen schwindet, wodurch die verlorngegangene Schönheit der Büste wiederhergestellt wird.

**Vorteilhafte Zusammensetzung** aller geeigneten Errungenschaften der mod. Hygiene. **Preis per Tube 5 K.**

Unauffällige Versendung (per Nachnahme oder Voreinsendung) ohne Inhaltsangabe nur durch  
**Apotheke „Zum Auge Gottes“, Ph. Mg. J. Brychta, Brünn, Bäckergasse Nr. 5, Mähren.**


**HEIZBARE BADEWANNEN und EISKÄSTEN**  
eigener Fabrikation, in solidester Ausführung.



**GYÖGYFÜRDŐ OTTHON** Natürliche Kohlen-säurebäder

Für Herzleidende und Nervenkranken unentbehrliche Heilmethode. Laut ärztlichen Fachansichten besonders vorteilhaft zu gebrauchen. Der Apparat kann in Funktion täglich Vormittags von 11-1 Uhr besichtigt werden bei **Wolner M. H.** Budapest, V. Arany Bálvány-utca. Telefon 33-68. Mit allerlei Aufklärungen und ausführlichen illustrierten Preiscuranten diene bereitwilligst.

**NEUE AUFSEHENERREGENDE**



denkbar blühende Pflanzen und Blumenknollen, wie 30 Sorten Begonien mit Riesenblüten bis 20 cm. Durchmesser, Rosen und Kamelien täuschend ähnlich, 16 Farben Gloxinien, blaue Gladiolen, Cala weiss und gelb, orchideenblum. Canna, Topf- und Land-Georginen, Tuberosen, riesenblum. Fuchsen, Pelargonien, beste Blumenerde und Dünger. Dann noch fabelhaft billig: Beknosopete Azalee, Rhododendron, Palmen, Nelken, hunderte Farben Thee- und Remontant-Rosen, Caladien, Lilien, Farn, Schlingpflanzen, Samen etc. Sicher blühbar. Frostfrei! Verlangen Sie illustrierten Katalog von

**J. SUZA, Pottens ein, Böhmen.**

**EISKÄSTEN** für Selcher, Fleischhauer, Kaffeesieder, Konditoren, Bierausschank-Apparate mit Luft-, Wasser- und elektrischem Druck. Gefrorenes-Maschinen und Gefrorenesbehälter, komplette Kaffeehaus- und Gasthauserrichtungen billigst zu beziehen bei

**Márton Glück & Söhne**  
Eiskastenfabrikanten  
Budapest, VI., Hajós-utca 17.  
Telephon 80-61.  
Verlangen Sie illustrierten

# Salamander



Schuhges.  
m. b. H

## Unsere neuesten Frühjahrs-Modelle

Niederlassung: Budapest, VI., Andrassy-ut 37.

1. **Damen-Schnürstiefel**,  
moderne breite Form,  
in Chevreaux und  
Boxkalb, schwarz und  
braun  
Salamander-Marke  
K 16.50  
Salamander-Luxus  
K 20.50



2. **Damen-Knopfstiefel**,  
neue schlanke Form,  
in braun Chevreaux,  
braun Boxkalb und  
Lackleder, mit Stoff-  
einsätzen  
Salamander-Marke  
K 16.50  
Salamander-Luxus  
K 20.50



3. **Damen-Schnürstiefel**,  
elegante runde Form,  
in Chevreaux und  
Boxkalb, braun und  
schwarz  
Spezial-Marke  
K 12.50



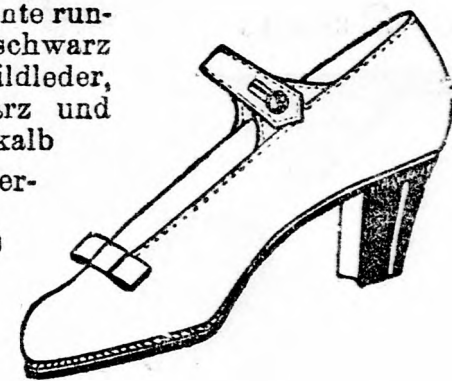
4. **Damen-Schnürschuhe**  
moderne breite Form,  
in Chevreaux und  
Boxkalb, schwarz und  
braun  
Salamander-Marke  
K 16.50  
Salamander-Luxus  
K 20.50  
Spezial-  
marke  
K 12.50



5. **Damen-Knopfschuhe**, neue  
schlanke Form, in braun Chev-  
reaux, braun Boxkalb  
und Lackleder mit  
Stoffeinsätzen  
Salamander-Marke  
K 16.50  
Salamander-  
Luxus  
K 20.50



6. **Damen-Spangenschuhe**, elegante run-  
de Form, in schwarz  
und weiss Wildleder,  
auch in schwarz und  
braun Boxkalb  
Salamander-  
Marke  
K 16.50



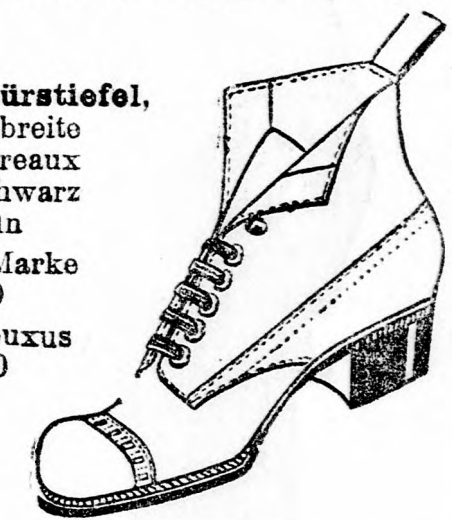
7. **Herren-Schnürstiefel**,  
moderne breite Form,  
in Chevreaux und  
Boxkalb, schwarz und  
braun  
Spezialmarke  
K 12.50



8. **Herren-Knopfstiefel**,  
neue schlanke Form, in  
braun Chevreaux, braun  
Boxkalb u. Lackleder  
mit Stoffeinsätzen  
Salamander-Marke  
K 16.50  
Salamander-Luxus  
K 20.50



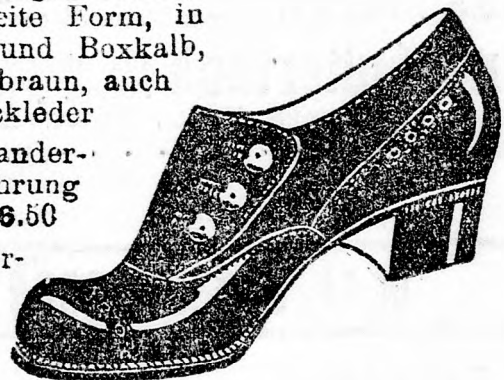
9. **Herren-Schnürstiefel**,  
vornehmste breite  
Form in Chevreaux  
u. Boxkalb, schwarz  
und braun  
Salamander-Marke  
K 16.50  
Salamander-Luxus  
K 20.50



10. **Herren-Schnürschuhe**,  
elegante schlanke Form, in  
Chevreaux u. Boxkalb,  
schwarz und braun  
Salamander-  
Ausführung  
K 16.50  
Salamander-Luxus  
K 20.50  
Spezial-  
Marke  
K 12.50



11. **Herren-Knopfschuhe**,  
neueste breite Form, in  
Chevreaux und Boxkalb,  
schwarz u. braun, auch  
in Lackleder  
Salamander-  
Ausführung  
K 16.50  
Salamander-  
Luxus  
K 20.50



12. **Herren-Riemenschuhe**, elegante  
breite Form, in  
braun und schwarz  
Boxkalb  
Salamander-  
Ausführung  
K 16.50



Verlangen Sie illustrierten Katalog.

# PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Andrássy-út 38.

## FRÜHJAHR-S-NOVITÄTEN

Andrássy-út 39.

### Damen-Blousen:

- Waschvoilblouse mit Muster, weisser Leinenkragen . . . **1 Kron. 45**
- Ajourblouse blau und champagne, crêpe Hals und Kravatte . . . **1 Kron. 50**
- Ajourbatistblouse weiss mit Bordüre vorne . . . **1 Kron. 90**
- Weisse Leinenblouse m. verschied. Stickereien . . . **2 Kron. 10**

- Weisse Spitzenblouse Batistfutter, Seidenkravatte, Fledermausschnitt . . . **2 Kron. 50**
- Wascherpeblouse schöne Modefarben . . . **2 Kron. 95**
- Wollenvoilblouse glatter Crêpekragen und Kravatte, neuester Schnitt . . . **6 Kron. 50**
- Rein Seidenblouse gestr. Muster, Fledermaus-Schnitt . . . **7 Kron. 50**

### Damen-Kostüme:

- Damenkostüm, tegeth., schwarz und farbig, seidengefüttert, neueste Façon . . . **35 Kron.**
- Englisches Kostüm, prima Ausführung, neuester Schnitt, seidengefüttert . . . **50 Kron.**
- Englische Schösse, Tegetthoff n. schwarz, reine Wolle, letzte Mode . . . **8 Kron.**
- Englische Schösse in prachtv. Farben . . . **12 Kron.**

- Leinenschoss, weiss, hübsche Ausführung . . . **6 Kron.**
- Sportjacke, grau, drapp u. braun, neueste Façon . . . **16 Kron.**
- Sportjacke, sehr feine Ausführung, prima Qualität . . . **25 Kron.**
- Englischer Raglan, neuester Schnitt, sehr hübsche Ausführung . . . **35 Kron.**

### Damen-Hut-Formen

sehr chick, in allen Farben, aller Mode

Reklam-Preis **1 Kron. 95**

### Damenhut-Putz:

- Ottoman-Seidenband sämtliche Modefarben 13-16 Cm., per Meter . . . **58 Heller**
- Getüpfelte Hut-seiden sämtliche Modefarben 60 Cm. breit, per Meter . . . **1 Kron. 75**
- Chinée-Seidenband sämtliche Modefarben 16 Cm. breit, per Meter . . . **2 Kron. 75**



**Trotteur** Hut mit Seiden-Putz Preis **5 Kron. 50**



**Dreieck-**Form, echt Tagal, echte Straussfeder **20 Kron.**



**Au'gestülpte** Form, eingezogener Seidenkof, Rosenbouquet **4 Kron. 50**



**Girardi** Form, englische Masche Preis **2 Kron. 50**



**Backfisch**-Hut seidener u. zweifacher Blumen-schmuck **4 Kron. 80**

### Damen-Hut-Blumen

- Mohnblumen-Bouquet blau, tango und roth . . . **48 Heller.**
- Apfelblumen-Bouquet rosa und weiss . . . **48 Heller.**
- Hyacinthen-Bouquet rosa und tango . . . **48 Heller.**
- Fuchsien-Bouquet roth . . . **48 Heller.**
- Primeln-Bouquet roth, rosa und tango . . . **48 Heller.**
- Nelken Bouquet weiss und rosa . . . **48 Heller.**
- Kleeblumen-Bouquet rosa, lilä und weiss . . . **48 Heller.**
- Wiesenblumen-Bouquet gemischte Farben . . . **48 Heller.**
- Kornblumen-Bouquet korn'lau . . . **48 Heller.**
- Klapperrosen-Bouquet roth . . . **48 Heller.**

Prächtig gebundene **Rosen-Bouquets** **1 Kron. 50**



**Knabenanzug** (laut Zeichnung) graufärbig aus Tricotstoff 3-8 Jahre . . . **4 Kron.**

**Norfolkanzug** graue Wolle, komplett gefüttert. Gürtel, ganzer Anzug . . . **9 Kron.**

**Knaben-Überrock**, dunkelblau, braun, und grau, gefüttert. Preis **11 Kron.**  
**Knaben-Pelerine** aus grauem Loden. Preis **6 Kron. 90**

## DAMENMODEARTIKEL:

- Damenmieder** Mode Reformfaçon, aus starkem Stoff, mit Spitzen geziert . . . **2 Kron. 90**
- Damenmieder** echte Tangofaçon, aus neuestem Drillstoff, hübsche Ausführung . . . **6 Kron. —**
- Damenmiederschützer** hübsche Ausführung, gezackt . . . **82 Heller**
- Damenmiederschützer** aus feinem Batist, prächtig geschmückt mit Spitzen und Bänder . . . **1 Kron. 95**
- Damenhemd** aus feinem Batist, handgestickt, noch nicht dagewesener Preis . . . **2 Kron. 90**
- Damenhemd** aus feinem Chiffon, handgestickt, wundervolle Muster . . . **2 Kron. 90**
- Damenmonatsbinde** Gummieinsatz, komplette Garnitur . . . **3 Kron. 90**
- Damenschürze** f. Haushalt aus starkem Waschvoil, waschecht, mit Taschen . . . **1 Kron. 10**
- Damenschürze** waschecht, aus feinstem Waschvoil, Blousenfaçon, mit Träger . . . **2 Kron. 75**
- Damenschürze** aus feinstem Lüster, Seidenschnur, Blousenfaçon, m. Träger . . . **4 Kron. 70**
- Damenschultertuch** aus starkem Wolle-Flanell, „Plaid“, glatt und karrirt, wundervolle Muster, Borten, Länge 160 Cm., Breite 120 Cm. . . . . **2 Kron. 55**

### KINDER-HÜTE

- Echter Lederhut** . . . . . **2 Kron. 50**
- Kinder-Strohüte.** . . . . . **1 Kron. 80**
- Kinder-Matrosenkappe.** . . . . . **1 Kron. 30**
- Seidene Mädchen-Haube** . . . . . **3 Kron. 80**



**Mädchen-Kleid** (laut Zeichnung) aus dunkelblauem Cheviot, gefüttert, seidene Kravatte Nr. I . . . **4 Kron. 50**

**Engl. Kleid** blaudeviot, abknöpfbarer Leinenkragen u. Manchette Nr. I . . . **3 Kron. 50**  
**Made enüberzieher** ganz gefüttert, dunkelblau, braun oder grau, Nr. I und II **11 Kron.**

**Mädchen-Pelerine** aus dunklem Tuch, mit rothem Tuch gefüttert, Kapuze, Nr. I **7 Kron.**  
**Kinder-Mantelchen** aus weiss. Damast-Barchent, Matrosenkragen, gestickt, aufgezupft Nr. I **3 Kron. 90**

**Sport.**

**Die Gröföffnung der Rennsaison.**

**Budapest, 28. März.** Für die Rennsport-Fege beginnt morgen eine Reihe froher Tage. Einen Borgeschmack der ihnen bevorstehenden sportlichen Genüsse erhielten sie beim Besuch der Ungerer Ruckta, auf welcher sich schon seit Jahren nicht so viel Köpfelein herumgetummelt haben als jetzt, da der aus Anlaß seines 25jährigen Bestandes jubelnde ungarische Herrenreiterverband ganz außerordentliche Vorbereitungen getroffen hat, das diesjährige Jubiläums-Meeting durch einige „Parade-Nummern“ besonders glanzvoll zu gestalten. Für diesen Zweck ist ein halbes Millionen Kronen votirt, was Wunder, wenn aus Lata, Oberweiden und anderen Trainingquartieren viel gutes und schlechtes Vollblutmaterial nach Unger dirigirt wurde, um das reiche Preise verheißende Vorgeplänkel der erst im nächsten Monat beginnenden legitimen Rennen mitzumachen. Die Sportfege kommen jedenfalls auf ihre Rechnung, denn alle Konkurrenzen sind reich besetzt und es steigert ihren Genuß, wenn die Schaulust je mehr Befriedigung findet; auch der Herrenreiterverein dürfte zufrieden sein, denn zur Premiere kommt erfahrungsgemäß das sporthungrige Publikum zu Tausenden auf die Rennbahn gepilgert, der Totaliseur macht gute Geschäfte, die Vorges sind überfüllt, nur das Publikum und der eigentliche Rennsport kommen bei der Veranstaltung zu kurz. Erstere, weil ihm in seiner Unorientirtheit über Fitness der Vollbluthiere jede Basis für den Wettkampf fehlt; letztere, weil die Ungerer Rennen in züchterischer Beziehung ganz werth- und bedeutungslos sind.

Trotz alledem wird der Gröföffnungstag in Unger reich an Emotionen sein, und ändert sich das Wetter, werden beim ersten Start Zehntausende Zuschauer versammelt sein. Von den zwei Attraktionen des Ungerer Herrenreitermeetings wird die erste schon morgen dem Publikum geboten. Es ist vom Preis von Rákósi die Rede, der über 2800 Meter führt. Für diesen heuer stark erhöhten Preis werden diesmal anderthalb Duzend Hurdler in die Schranken treten, so viel, wie vielleicht noch nie. Schon seit Wochen hört man Bulletins aus einzelnen Ställen über die Fitness und die Form einzelner Cracks, man liest in den Sportzeitungen Berichte über Trials und Probegalopp — Nachrichten, die schwer kontrollirbar sind, aber durchwegs zur Orientirung des Publikums dienen sollen. Aber wir glauben, dieser Nachrichtendienst ist ziemlich zwecklos, denn der Rákósi Preis — welcher den Ausgangspunkt vieler Wetten bildet — ist heute, wo die Ungerer Rennbahn morastig und durchweicht ist, ein offenes Rennen. Wir glauben schwer an den Sieg des von Nikolaus Szemere importirten Franzosen Infortuné, welcher zwar in Frankreich acceptable Formen gezeigt hat, aber mit dem Riesengewicht von 79 1/2 Kilo schwer in Front kommen kann. Sein Stallgefährte Falsetto wird vielleicht besser laufen, aber nur in dem Falle siegen, wenn er Samba oder Bob Dancer bezwingen kann. Aber auch dieser Kalkül der Ungerer Professionals kann hinfällig werden, wenn A Sport und Lovacs-kam, die eminente Platzchancen besitzen, einwandfrei springen.

Das zweite große Rennen, welches sogar in diesem Jahre mit 32.000 Kronen dotirt ist, ist die Große Ungerer Steeplechase, welche über 4300 Meter führt und am nächsten Sonntag gelaufen wird. Auch für dieses Rennen gibt es noch zahlreiche Kandidaten, über die sich aber bis jetzt noch kein

klarer Ueberblick gewinnen läßt. Das Rennen gilt nach dem Wettkampf als sehr offen. Es wurde im vorigen Jahre von Szegénylegény leicht vor Dámon gewonnen, wobei Graf Karl Esterházy auf dem Sieger im Sattel war.

Die zwei anderen großen Rennen des Meetings sind das Jubiläums-Hürdenrennen im Gesamtwerthe von 12.000 Kronen über 2500 Meter und ein Jubiläums-Herrenreiter-Flachrennen, gleichfalls mit 12.000 Kronen haat, außerdem für den siegreichen Herrenreiter mit einem Ehrenpreis dotirt. Dieses Rennen führt über 1000 Meter und fand nicht weniger als 59 Unterstchriften, während das vorgenannte Hürdenrennen 43 Nennere aufzuweisen hatte. Die Neugelderklärungen ergaben ein ausgezeichnetes Resultat, denn es schieden aus jenem nur 7, aus diesem 14 Pferde aus. Erklärlicherweise finden sich in dem Hürdenrennen viele Namen vor, die auch in den beiden erstgenannten Hauptereignissen vertreten sind, denn die neuen Rennen kommen an entsprechend späteren Tagen, nämlich am 9. und 12. April, zur Entscheidung, wodurch es dann eine Kollision mit dem ersten Wiener Renntage in der Freudenau gibt, was übrigens nicht nur am Osterfesttag, sondern auch am Ostermontag, den 13. April, noch der Fall sein wird, denn das Meeting hat diesmal einen Umfang von nicht weniger als neun Renntagen.

**Stammhotel der Ungarn in Wien!**

Kasznár Nándor's

**Grand Hotel National**

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

**Ungerer Rennen.** Für das morgen stattfindende erste Pferderennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Gröföffnungssrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 35 Unterstchriften.
2. Verkauf-Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 23 Unterstchriften.
3. Preis von Rákósi. (Ehrenpreis und 20.000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 33 Unterstchriften.
4. Kaspar Geisler-Memorial. (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 19 Unterstchriften.
5. Bagony-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 33 Unterstchriften.
6. Maidenrennen der Dreijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 30 Unterstchriften.

Den Preis von Rákósi, welcher den Clou der morgigen Ungerer Premiere bildet, dürften nicht weniger als achtzehn Hurdler bestreiten. Ueber den Stand der Wetten orientirt uns Armand Fehr's Wettkarte, an deren Spitze Infortuné mit 3:1 notirt wird. Die weiteren Kurse sind: Bob Dancer 5, A Sport und Lovacs-kam 6, Rama, Samba, Merék 8, die Uebrigen 10—25. Für die Große Ungerer Steeplechase: Yoghí 5, Pepit und Belletbonne 7, Wik und Saul 10.

**Deutschlands Rennsaison.** Mit dem morgigen Tage beginnt auch für Berlin die Rennsaison und zwar auf dem neuen großen Plage in Grunewald. Der erste Renntag ist durchaus dem Hindernisport gewidmet und hat als Hauptereigniß den Frühjahrspreis von 12.000 M. und Ehrengabe auf seinem Programm. Es ist dies ein Handicap-Jagdrennen über 3200 Meter, in welchem Hammer Schlag gut abschneiden sollte, und zwar mit Katara zunächst. Weiter dotirt ist auch ein Hürden-Handicap, nämlich mit 8000 M., das über 2400 Meter führt. Wir halten hier zu Pilgram vor Husarenliebe.

**F u b b a l l.**

**FTC Heuberstrafen-Sportplatz.**

Törekvés — Budapesti Torna Club nachher 1/4 Uhr:  
Ferenczvárosi Torna Club — Wiener Athletiksport-Klub.

Im FTC-Stadion wird morgen, Sonntag, Nachmittag 2 Uhr der Wettkampf um die Meisterschaft der I. Klasse zwischen Törekvés und Budapesti Torna Club ausgetragen. Vorige Woche konnte Törekvés bekanntlich unentschieden gegen FTC spielen und die Roth-Weizen werden somit ihre ganze Kraft aufbieten müssen, um den Sieg davonzutragen.

Diesem Match folgt das einzige internationale Spiel des Tages. Es wird Ferenczvárosi Torna Club dem Wiener Athletik-Klub gegenüberstehen. Es ist dies in der heurigen Frühjahrs-saison die neunte Begegnung zwischen einer Budapester und Wiener Mannschaft. Von den bisherigen acht

Spielen sind vier Siege auf das Konto der Ungarn gekommen, ein Spiel war unentschieden.

Die Hungarising-Sportbahn wird der Schauplatz eines heißen Kampfes um die Meisterschaft der ersten Klasse zwischen Magyar Testgyakorló Kóro und „33“-as Football Club.

Ebenfalls um die Meisterschaft der ersten Klasse messen der Magyar Atlétikai Club und Nemzeti Sport-Club auf dem Sportplage der Margaretheninsel ihre Kräfte, während der Budapesti Atlétikai Club den Ujpesti Torna-Egyesület auf dem Amerikastrafe-Spielplage zum Gegner haben wird.

**Athletik.**

Der Ferenczvárosi Torna Club arrangirt Sonntag Vormittag 10 Uhr im Népliget eine Fünfer-Mannschafts-Wettkampf- und Schnellgehekonkurrenz über 5 Kilometer.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Zu Pest: Haus des Julius Ullmann, 5. Bezirk, Szigetgasse Nr. 2, auf Jsidor Spis und Frau um 694.000 K.; Haus der Frau Maximilian Steinis, 6. Bezirk, Jászgasse Nr. 36, auf den minderjährigen Emerich Steinis; halber Hausanteil des Markus Dorits, 6. Bezirk, Szonygasse Nr. 82, auf Frau Ladislaus Klemm und Ludmilla Dorits, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Jakob Leib Rosenbergs, 6. Bezirk, Dalmogasse Nr. 19, auf Michael Rahmer und Interessenten, Erbschaft; Haus des Lothar Herzka, 6. Bezirk, Große Feldgasse Nr. 37, auf das „Neues Politisches Volksblatt“ (Berichtigung); Siegen-schaft der Risa Willi Rupp, 6. Bezirk, Forstör-Nied Nr. 2884—85/6—70 und d, auf Andor Harmatta um 49.000 K.; Haus der Jakob Reichs und Frau Oskar Rosenbaum, 7. Bezirk, Viborggasse Nr. 7, auf Kally Karl Kállai um 293.500 Kronen; Haus der Alice Spéri, 7. Bezirk, Glemérgasse Nr. 22, auf Frau Eugen Lóth, Erbschaft; Haus des Dr. Steinberger, 7. Bez., Stephansstraße Nr. 12 und Haus des selben Szövetésgasse Nr. 18/a, auf Jakob Steinberger und Dr. Adolf Steinberger; Haus der Julius und Koloman Hegedüs, 7. Bezirk, Rózsa-gasse Nr. 38, auf Dr. Eugen Rozma und Frau, Richtigs-tellung; Haus der Frau Anton Janitsky, 8. Bezirk, Kemnermesögasse Nr. 3/b, auf Joseph Bachmayer; 1/2 Hausanteil der Witwe Joseph Fallis, 8. Bezirk, Zeletplass Nr. 20, auf Alexander S. Weiner und Interessenten um 13.125 K.; Haus des Dr. Armin Steinberger, 7. Bezirk, Gólygasse Nr. 7, auf Jakob und Dr. Adolf Steinberger; Haus der Bernhard Größ und Frau, 8. Bezirk, Gólygasse Nr. 6, auf Frau Paul Varga um 38.100 K.; Haus des Gabriel Perégi, 9. Bezirk, Pávagasse Nr. 6, auf Witwe Gabriel Perégi, Erbschaft; Haus der Jakob Rohu und Frau, 9. Bezirk, Mátyás-gasse Nr. 12, auf Madár Rozma und Geschwister, Erbschaft; Haus der minderjährigen Therese Szaller und Geschwister, 10. Bezirk, Bezérgasse Nr. 6, auf Paul Betrányi und Frau um 28.500 K.; Haus der Béla Lakatos und Frau Peter Lakatos, 10. Bezirk, Kerekturerstraße Nr. 42, auf Johann Szilády und Interessenten um 7500 K.; Siegen-schaft der Frau Sigmund Sáska, 10. Bezirk, Ohegy Nr. 8082 und 8085, auf Johann Brodeffer um 14.998 K. 60 S.; Haus des Stephan Köhler, 10. Bezirk, Margagasse Nr. 15, auf Georg Janzer und Frau um 30.500 K.; halbe Siegen-schaftsanteile des Kaspar Hartmann, 10. Bezirk, Ujhegy Nr. 7806, 7807, 7808, 7809, 7810, 7811, auf Johann Hartmann und Geschwister, Erbschaft.

**Ein guter Appetit**

ist und bleibt die Hauptsache. Wer aber keine Gflust hat, greife zu Scotts Lebertran-Emulsion, die sich seit Jahrzehnten als appetitverbesserndes Kräftigungsmittel bewährt hat. Im Gegensende zu gewöhnlichem Bran ist Scotts Emulsion wohlschmeckend und so leicht verdaulich, daß man keine Mühe hat, dieses erprobte Kräftigungsmittel einzunehmen. Scotts Lebertran-Emulsion beginnt den Körper zu stärken und ruft gleichzeitig das natürliche Nahrungsbedürfnis in einer Weise hervor, daß man die gewohnte Kost wieder mit gutem Appetit isst und neuen Mut und Lebensfreude bekommt.



Erwachsenen und Kindern leistet die nur aus den reinsten und wirksamsten Bestandteilen hergestellte Scotts Lebertran-Emulsion jederzeit, im Sommer wie im Winter, vortreffliche Dienste als Stärkungsmittel.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken lauffich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an Scott & Borne, G. m. b. H., Wien VII., u. unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kopie durch eine Apotheke.



der beste Gummiabsatz. Ueberall erhältlich.

# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

**ABBAZIA**  
**HOTEL STEPHANIE**  
Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Appartements u. Zimmer mit Privat-Badezimmern und Toilette. Warmwasserheizung.  
**DAS GANZE JAHR GEÖFFNET.**

**ABBAZIA** Ausgezeichnet durch den grossen Salzgehalt und hohe Temperatur des Wassers. Herrliche Lage. Waldreiche Umgebung. Frächtige Spaziergänge, interessante Ausflüge zur See. Grosse Park- und Wasserfeste, Reunions, Sport etc.  
**A SEEBAD**  
Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**

**PENSION SZABADOS VILLA JOLANDA**  
Knapp am Meeresstrande gelegene erstklassige Familien-Pension mit vorzüglicher Küche und eigene Seebad. Prospekte auf Verlangen gratis.

**Hotel Pension LEDERER**  
Villa Habsburg und Dependancen.  
In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

**PENSION WILTSCH**  
**VILLA HERKULES**  
Modernes Familienhaus. Centrale Lage. Pension von 8 Kronen aufwärts. Versendet Prospekt gratis.

**HOTEL UND PENSION „QUISISANA“**  
Haus I. Ranges, schönste und grösste Parkanlagen, Süss- und Meerwasserbäder im Hause. Zentralheizung. Prospekte gratis.

**PENSION HOTEL RIVIERA.** 40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosse parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

**Strandhotel — Pension Hammer** Neuerbautes Familienhaus I. Ranges. Allermodernster Komfort. Centralheizung, Lift, Kalt- und Warmwasserleitung, Seebäder etc. Allerschönste staubreie und ruhige Lage, direkt am Strandweg, nächst dem Kurpark. Elegant eingerichtete Zimmer mit Balkon und Loggien. Herrliche Meeresausicht. Vorzügliche Küche.  
Telegramm-Adresse: Strandhotel Abbazia.

**Residenz Hotel Pension**  
Vornehmes Heim am Südstrand, jeder Komfort, Süss- und Seewasserbäder, anerkannt gute Küche.  
Franz David, Besitzer.

**PENSION „HERMITAGE“** Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabteilungen, Schattiger Hofgarten u. Terrasse. Tennisplatz. Aerzte und Offiziere erhalten Preisermässigung. Eigenth.: Frau Thury geb. Valerie Markovits.

**PENSION ROYAL**  
Familienhaus I. Ranges, im Centrum direkt am Strande. Ruhigste, schönste, staubreie Lage. Erstklassige Küche. Mässige Preise.

**PENSION VIER JAHRESZEITEN**  
Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresausicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber

**Pension Hausner Abbazia**  
Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügl. Küche. Interurban-Telephon 38.

**NEUES KURHAUS**  
(Sanatorium Dr. Schalk).  
Moderne Anstalt, alle Kurbefehle. Süd- und Seezimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

**HOTEL PENSION S. BREINER**  
Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süsswasserbäder.

**PENSION VILLA „ISTRIA“** Erstklassiges Logierhaus mit dem modernsten Komfort der Neuzeit, in centraler schönster Lage, direkt am Meere (Slatina). Sämtliche Zimmer mit Loggien. Prachtvolle freie Aussicht auf das Meer und von der Südseite auf das Gebirge. Bäder in jedem Stockwerk. Centralwarmwasserheizung. Warmwasser zu jeder Zeit. Personenaufzug. Vortheilhafte Vereinbarungen auch bei kurzem Aufenthalt.

**PENSION LIDO** am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen. Besitzer: A. Kovács.

**PENSION STERN** Einzig strep riguelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand, Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

**DIÄTETISCHE ANSTALT** Dr. Béla v. Gáman.  
Für Magen-, Darmkranke, Nierenkranke, Zuckerkranke, Gichtler, Harnsäure Diathese, Leberkranke, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Mastkuren. Diätetische und physikalische Behandlung. Radiuminhalatorium.

**SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA.**  
Modernster Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht auf Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Süsswasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer **Fritz Kirsch**, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

**PENSION VILLA IRENE** Familienhaus I. Ranges, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkons, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellwasser. Telephon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau Elena Westphal.

**HOTEL RESTAURANT „ABBAZIA“**  
mit Dependancen. Neu eröffnet! Am Südstrand, vorzügliche Wiener Küche, ff. Biere und Weine. schöner Restaurations-Garten, direkt am Meere gelegen. Civile Preise. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Besitzer: Alois Ierbaner.

**HOTEL PENSION GROSZ.** Südstrand. Centrale Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeraussicht über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Grosz-Südstrand.

**Annenheim a/Ossiacher See** (Kärnten)

**Kurhotel u. Seebad Annenheim**  
am Ossiacher See bei Villach (Kärnten)  
Vornehmer und gesunder Aufenthalt für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.

**Kurarzt Dr. F. GOLDSCHLÄGER**  
Wien, I., Zelinkagasse 9. Direktor Wilhelm Nowak.

**BUDAPEST (Hotels)**

**HOTEL RITZ** Vornehmstes und elegantestes Haus.  
Appartements. Salons. — Bäder.

**HOTEL PARIS SZALLODA** Budapest, VI., Váci-Boulevard. N.uerlich festgesetzte Zimmerpreise mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.60 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. Monatszimmer für sehr solide Preise. Um geneigten Zuspruch bittet. **Paul Simon**, Hotelier.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

## Gerichtshalle.

**Budapest, 28. März. (Der Verleumdungsprozess des Fürstprimas.)** Bekanntlich haben Fürstprimas Johann Csernoch und die Bischöfe Johann Mikes, Arpád Bárány und Dr. Julius Glattfelder gegen den Journalisten Desider Kusztó einen Verleumdungsprozess angestrengt, weil der Genannte in einem im „Nap“ erschienenen Artikel behauptet hatte, die erwähnten Bischöfe hätten für ihre Ernennung Millionen in die Kasse der Arbeitspartei eingezahlt und dass somit die Regierung mit den kirchlichen Würden Simonie treibe. Die Staatsanwaltschaft hat nach durchgeführter Untersuchung gegen Desider Kusztó wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung, verübt in je zwei Fällen, die Anklage erhoben. In der Begründung wird ausgeführt, dass Desider Kusztó in Bezug auf die mehrfach erwähnten Bischöfe Behauptungen aufgestellt hat, welche im Falle der Wahrheit die Einleitung der strafgerichtlichen Untersuchung gegen die in Rede stehenden Bischöfe zur Folge hätten und diese ausserdem der allgemeinen Verachtung aussetzen würden. Desider Kusztó habe den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen nicht erbringen können, ja die Führung des Wahrheitsbeweises garnicht einmal versucht. Die Schwurgerichtsverhandlung in dieser Angelegenheit ist für den 21. April anberaumt. Als Präsident wird bei der Hauptverhandlung Dr. Georg Balogh fungieren, während die Anklage Oberstaatsanwalts-Substitut Dr. Barnabás Selley vertreten wird.

Als Verteidiger des angeklagten Journalisten fungiert Dr. Oskar Bed.

**(Ein Verleumdungsprozess.)** Gegen den hiesigen Advokaten Dr. Albert Bácskai wurde von einem anderen Advokaten im Auftrage seiner Klienten noch vor fünf Jahren eine Strafanzeige wegen Privat-urkundenfälschung erstattet, welche aber von allen Behörden als unbegründet zurückgewiesen wurde. Noch ehe der verunglückte Advokat durch Einstellung des Strafverfahrens rehabilitirt wurde, veröffentlichte „B. Futár“ auf Grund einseitiger Informationen den Inhalt der Anzeige in recht tendenziöser Form. Dr. Bácskai, der sich durch diesen aggressiven Artikel beleidigt fühlte, strengte in Folge dessen gegen den Autor des Artikels Alexander Nádas einen Verleumdungsprozess an, mit welchem sich heute das Preßgericht zu befassen hatte. Zu Beginn der Verhandlung erklärte Nádas, den Advokat Dr. Wilhelm Bácskai vertheidigte, er fühle sich schuldig, da er in Folge einseitiger Informationen in die Sache „hineingehört“ wurde. Er lege sein Unrecht ein, ist bereit, dem Privatkläger Satisfaction zu bieten und seinem Bedauern Ausdruck zu verleihen. Dr. Bácskai erwiderte, seine soziale Stellung verbiete es ihm, die Preßklage zurückzuziehen. Zum Wahrheitsbeweis kam es nicht, denn in der gegen Dr. Bácskai anhängigen Affaire wurde Letzterer durch den Einstellungsbescheid rehabilitirt. Nach den Plaidoyers wurde Nádas der Verleumdung für schuldig erkannt und unter Berücksichtigung der vorgebrachten Milderungsgründe zu tausend Kronen Geldstrafe verurtheilt und dazu verhalten, das Urtheil vollinhaltlich im „B. Futár“ zu publiziren.

**(Schutzmarken-Schwindel.)** Aus Buenos Ayres wird geschrieben: Ein hiesiges übelbeleumdetes Individuum Namens Las Fabros beschäftigt sich geschäftsmässig damit, dass er ausländische renommirte Fabrikate unter seinem eigenen Namen in das argentinische Schutzmarkenregister eintragen lässt. Als nun jüngst mit dem Dampfer „Suna“ 50,000 Flaschen St. Stephan-Doppelmärzgenbier dort eintrafen, ließ er

die Sendung in Beschlag nehmen und verlangte 25,000 Kronen für die Schutzmarkenregistrierung. Die Eigentümerin der Sendung, die Steinbrucher bürgerliche Bierbrauerei-A.G. nahm jedoch die Intervention der auswärtigen Regierung in Anspruch und erwirkte auf diese Weise die Freigebung der Sendung. Gegen Las Fabros wurde das Verfahren eingeleitet.

## Gandelsübersicht der Woche.

**Budapest, 28. März.** Das Geschäft hat während dieser Woche keine bemerkenswerthe Veränderung erfahren, doch waren die Witterungsverhältnisse keineswegs von günstigem Einflusse. Die Witterung war relativ wohl milde, die Niederschläge nahmen aber bedeutenden Umfang an und sind bereits stärker, als dies erwünscht wäre. Für die Entwicklung der Saat en, über welche übrige Klagen nicht vorliegen, wäre trockenes und etwas wärmeres Wetter vortheilhafter. Der Wasserstand bleibt sehr hoch, in den oberen Gegenden besteht Hochwasser. Die Schleppernachfrage bleibt stark begrenzt.

**Getreidegeschäft.** Weizen: Die Importparität des fremden Weizens ist nun erreicht, ohne dass damit der erwartete Preisdruck eingetreten wäre. Im Gegentheil, es besteht lebhafter Kaufbegehrt und die Mühlen nehmen willig die offerirten Quantitäten auf, wobei dieselben auch die stets erhöhten Forderungen berücksichtigen, zumal auch der Terminkmarkt steigende Tendenz verfolgt. Es ist wahrscheinlich, dass das fremdländische Offer ein besseres wird, doch dürfte dasselbe auch weiter flotte Aufnahme finden, da der Bedarf vorhanden und das inländische Angebot anhaltend schwach bleibt. Die guten rumänischen Proventenzen erscheinen dabei preiswerth, da diese bei 78 Kilogr. Qualität zu 12 R. 95 H. bis 13 R. gehandelt wurden, während Theißproventenzen zu 13 R. 10 H. bis 13 H. 20 H. Zeit bezahlt wurden. Der Gesamtumsatz beträgt 130,000 Meterzentner, darunter 60,000 Meterzentner rumänischer.

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co. Tetschen a. Elbe, nach wie vor unübertrefflich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege. Tägliche Anerkennungsschreiben. 4 80 Heller überall vorrätig.

# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

## BUDAPEST (Pensionen)

**PENSION „CITY“** in der Leopoldstadt, V., Holz-  
uta 23, Ecke Balthary-uta.  
II. und III. Stock. (Lift.) Größte Lage, in nächster  
Nähe des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim  
für Einzelne und Familien. **Schöne, geräumige Zimmer  
mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche,  
auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway  
nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Tel. 131-63.**

**PENSION DISTINGUÉE** V., Balthary-uta 5.  
Neu eröffnet. Vorneh-  
mes Familienheim in nächster Nähe der Börse und des  
Parlaments. Mit größtem Komfort luxuriös eingerichtete  
Zimmer. Mässige Preise. Diner-Abonnement.

**ELITE PENSION VII.** Rákóczi-ut 36, vis-à-vis  
dem Volkstheater. Moderne, beque-  
me Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung.  
Lift. Telefon. Zimmer können auch ohne Verpflegung ge-  
mietet werden. Diner-Abonnement. Auf Wunsch Prospekt.

**HÜVÖSVÖLGYER PARK-PENSION A. G.**  
I., Hildesgati-ut 74-76-78. Telefon 145-90.  
Schon eröffnet. Sommer und Winter bewohnbar. Mit Luft-  
heizung versehen. Modern eingerichtete Zimmer mit Pension  
zu vortheilhaften Preisen. Für Ruhebedürftige vorzüglich  
geeignet. Von hervorragenden Professoren bestens empfohlen.  
Erstrangige französische Küche. Zimmer für die ganze  
Saison von 600, 800, 800 bis 1500 Kronen und per Tag von  
6 Kronen aufwärts.

**PENSION „NYUGATI“** VI., Váci-körút Nr. 31.  
In der nächsten Nähe des  
Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne,  
bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung.  
Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telefon 41-51.

**PENSION PALATINUS V.** Falk Miksa-uta  
3. Telefon 128-26.  
Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und  
die Ofner Berge. Elegante, mit größtem Komfort ausgestattete  
Zimmer. Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr.  
Beleuchtung, Lift, Ungar. und franz. Küche. Konversation in  
allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermä-  
ßigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

**PENSION VAZSONYI V.** Bálvány-uta Nr. 24,  
der ganze III. u. IV. Stock  
im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu einge-  
richtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensions-  
zwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift,  
Elektrische Beleuchtung. Telefon 113-68.

## FIUME

**„HOTEL DEAK“**  
**„HOTEL BONAVIA“** FIUME.  
BESTENOMMERT. BESTESUCHT.  
Julius Ederer-Bürger, Besitzer.

**HOTEL „BRISTOL“** FIUME.  
Das größte und vornehmste Hotel, mit allem Kom-  
fort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

**MAGYAR VENDEGLŐ.** Riva Szapary.  
Elszándék magyar rit. konyhá. Fiumén átutazók  
nak és kirándulónak vendégszobák tengeri kilátás-  
sal állnak rendelkezésre. Mészék árak. Pontos kiszolgálás.  
Liebermann Izso, vendéglős.

## GRAZ

**MEERSCHEINSSCHLOSS** Physikalisch-dietetische  
Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes  
Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen.  
Besitzer: Dr. KARL MIRTL.

**HOTEL ERZHERZOG JOHANN**  
Haus ersten Ranges.  
Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

## Karlsbad

**Vierwöchentliche Karlsbader Kur 200 K.**  
Logis, Pension, Bedienung, Kurtaxe.  
**HOTEL PENSION „WIENER HOF“**  
KARLSBAD. Prospekte umgehend.

## LOVRANA.

**PENSION QUARNERO**  
Mit allem Komfort eingerichtet. Nahe dem Hafen und  
der Tramwaystation. Anerkannt gute Küche u. Keller.  
Mässige Preise. Rudolf Zipera.

## LUSSINPICCOLO

**LUSSINPICCOLO-CIGALE**  
südlicher, wärmer österreichischer Winterkurort  
nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich  
über Triest, 8mal über Fiume mit Anschluss an die direkten  
Eilzüge Budapest-Fiume, Budapest-Triest, München-Triest,  
Berlin-Triest u. Wien-Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest-  
Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte ver-  
sendet die Kurvorstellung. Schwerverranke finden keine Aufnahme



**PERLE DER ADRIA**  
**CIGALE**  
Insel Lussin, Klima wie Sizilien.  
2 1/2 Stunden von Pola.  
**Pension Helios.**  
Beste Lage am  
Meere. Balken-  
zimmer, Zentral-  
heizung.

**PENSION SERESS** in herrlicher Lage an der  
Strandpromenade, am Beginn  
der Bucht von Cigale, in geschützter Lage. Allen An-  
sprüchen entsprechende bequeme, sonnige, luftige Zimmer.  
Warme Meereswasser- und Süßwasser-Vollbäder im Hause.  
Elektrische Beleuchtung und Telefon. Das ganze Jahr  
geöffnet. Vorzügliche Wiener und ungarische Küche. Pension  
pro Person und Tag mit Zimmer 9 K. Auskünfte werden  
bereitwilligst erteilt.

## LUSSINGGRANDE

**LUSSINGGRANDE (INSEL  
LUSSIN)**  
**WINTER- UND SOMMERKURORT**  
Sanatorien, Pensionen, Bäder. Vollkommen staubfreie  
subtropische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden.  
Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahr. Von Triest 7  
Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte  
gratis durch die Kurkommission.

## Portorose

**HOTEL CENTRAL**  
Wiener Restaurant. Prospekte. Josef Strobl.

**HOTEL „ALL' ANTICO PORTOROSE“**  
Frühjahrsaufenthalt. Herrliche Meereslage. Zimmer  
sammt Pension, Bad, Service und elektrisches Licht K 5.50  
täglich. Wohnungen mit Küche. Prospekte. Giovanni Predonzani.

## SEMNERING

**HOTEL STEFANIE MIT DEPONDANCE**  
am Semmering (nächst dem Bahnhofe).  
Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze  
Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts.  
Centralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon  
interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte,  
sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das  
ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) Constantin Panhaus, Besitzer.

## WIEN (Hotels)

**HOTEL IMPERIAL** Im schönsten und elegan-  
testen Theile der Stadt.  
I., Kärntnering 16. In der Nähe der k. k. Hof-  
oper. Mit höchster Eleganz  
und größtem Komfort ausgestattet. Café und sehr feines  
Restaurant im Hause. — Aufzug in alle Stockwerke. —  
Omnibus. — Bäder im Hause.

**HOTEL METROPOLE I., MORZIN-  
PLATZ 4.**  
Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der  
Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appar-  
tements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und  
Toilette. Lesezimmer. Zentral-Warmwasser-  
heizung. Tarif in jedem Zimmer.

**HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“**  
fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste  
Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Feinlichste Reinlichkeit, elektr.  
beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

Die Preislage stellt sich gegen die Vormache um 25 % höher.

In den auswärtigen Märkten bleibt das Geschäft bei mässigen Kursvariationen ziemlich ruhig. Der bisherige Ausfall in den Verschiffungen der La-Plata-Staaten und Russlands wird durch Mehrverschiffungen anderer Länder wettgemacht und so zeigt sich auch nirgends ein Getreidemangel. In Nordamerika werden die Saatenstandsverhältnisse als sehr günstig bezeichnet und man rechnet, daß für den Export noch größeres Material zur Verfügung stehen wird. Argentinien meldet eine starke Zurückhaltung des Angebotes und die Verschiffungen bleiben gering. Die Aus-sichten für Mais sind andauernd gute. Auch die russischen Zufuhren bleiben schwach, was umso auf-fallender ist, als der Saatenstand ein günstiger ist. Es besteht wohl die Zuversicht, daß die Zufuhren nach Beendigung der Feldarbeiten größere werden, doch diese Erwartungen haben schon mehrfach enttäuscht. Die Frage bezüglich der Verzollung bei der Einfuhr fremden Getreides, von welcher längere Zeit nichts zu hören war, ist wieder auf der Tagesordnung und dürfte deren In-lebentreten kürzest erfolgen. In Deutschland ist die Stimmung im Getreidegeschäft auch durch günstige Aus-sichten gefördert, ruhig, ebenso wie auch England schwaches Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen meldet.

Hoggen war während der ganzen Woche nur schwach angeboten und begegnete reger Frage, zumal die zwischen Termin- und Effektivnotiz bestehende Dis-

parität Ablieferungswecke förderte. Der Konsum be-sorgte nur geringe Anschaffungen und auch für Ver-sendungswecke bestand nur schwache Frage, die hiesige Hausposition hielt aber die Preise hoch und sorgte auch für ein rapides Steigen der Terminnotiz. Die effektive Waare war demzufolge auch wesentlich höher und zog im Wochenlaufe circa 50 % an. Man be-zahlte Bahnparität Budapest zu 9 K. 80 % bis 9 K. 85 %.

Gerste weist nur schwaches Geschäft auf, die Tendenz gestaltete sich jedoch behauptet und die Preis-lage blieb unverändert. Man bezahlte für kräftige Waare bis 7 K. 40 %. Bahnparität Budapest. Defekte Waare begegnete geringerem Interesse, die Placierungsmöglichkeit war etwas schwieriger.

In Braugerste ist das Angebot schwach, die Preise blieben ziemlich unverändert.

Hafers weist trotz Besserung des Terminmarktes kaum welche Veränderung auf. Gute Waare kommt weiter wenig zu Markt. Merkantil- und untergeordnete Sorten sind dagegen gut angeboten. Der Konsum be-schränkt sich dabei nur auf das Notwendigste, wobei die Kaufkraft auch durch die erwarteten größeren Ründigun-gen beeinflusst wurde. Merkantilwaare notirt 7 K. 30 % bis 7 K. 50 %, Prima bis 8 K., während dumpfiger Hafer 6 K. 90 % bis 7 K. 20 % ab hier gehandelt wurde.

Maistendirt anhaltend matt. Es werden größere Zugänge erwartet, der Konsum verhält sich reservirt und auch Oesterreich bekundet kein Kaufsinteresse. Die Preis-lage wurde dabei nur durch den Terminmarkt gestützt und wird ab und Parität hier circa 6 K. 80 % per Rasse bezahlt.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 27. März:

	Weizen	Hoggen	Gerste	Hafers	Maiss	Hops	Totale
Mittelst Bahn	29788	6990	9721	7993	1949	101	56492
zu Schiff	100874	62854	677	25628	91958	—	281189
Totale	130662	19844	10698	99616	98007	101	287678
20. März	587005	108968	214693	124021	161210	411	1177718
27. März	712617	122306	225001	150807	224617	612	1476861

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen

	Weizen	Hoggen	Gerste	Hafers	Maiss	Hops	Totale
Mittelst Bahn	700	801	738	458	8642	—	5-29
zu Schiff	18471	7861	—	108 3	47743	—	8-398
Totale	19171	7662	738	11375	53385	—	9227
20. März	87584	23937	9710	63275	55082	17100	230668
27. März	108755	36589	10418	41551	108147	17100	322295

Donauaufwärts transitirten:

	Weizen	Hoggen	Gerste	Hafers	Maiss	Hops	Totale
Mittelst Bahn	—	—	—	—	—	—	—
zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	—	—	—	—	—	—	—
20. März	—	—	—	—	—	—	—
27. März	—	—	—	—	—	—	—

**Mehl und Kleie.** Es gewinnt immer wieder die steigende Tendenz die Oberhand, und nachdem die Kurse sich allmählig erhoben, haben sich die Mühlen genöthigt, die am Anfang der Woche eingenommene nachgiebigere Haltung wieder aufzugeben und höhere Preise zu ver-langen. Der Preis hat sich übrigens nicht gebessert und sind nur mässige Quantitäten für nahen Termin und überdies auch etwas per Herbst gehandelt worden. Die Abberufungen bleiben befriedigend und weisen die Vor-merkungen bereits größere Lücken auf, welche darauf schließen lassen, daß die Rundschaft demnächst doch bald größere Anschaffungen wird vornehmen müssen. Futte-rartikel liegen matt.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	20.20	19.90	19.40	18.90	18.40	17.90	17.40
Nr.	7	7 1/2	7 3/4				
K.	16.80	15.40	14.—				
Futtermehle:							
Nr.	7 3/4 B	8	F	G			
K.	9.80	7.60	5.80	6.—			
Alles per 50 Kilogramm inklusive Sach ab Budapest.							
Hoggenmehl:							
Nr.	0	0/1	I	WR	II	II/b	III
K.	15.70	15.20	14.50	14.20	13.70	12.—	8.20

**KLAVIERE**  
der ersten Weltfirmen zu den solidesten  
Preisen zu kaufen und auszuleihen  
im Musterklaviersalon  
**KERESZTÉLY**  
Budapest, Váci-körút 24.

**Königlicher Holländischer LLOYD AMSTERDAM.**



Regelmäßige Expeditionen der grossen, prachtvollen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Hollandia“, „Frisla“, „Zeelandia“, „Gelria“ und „Tubantia“ nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires via Boulogne s. M., La Coruna, Lissabon. Grösster Komfort! Vorzügliche Verpflegung! Prospekte, Kabinenpläne und Auskünfte:

**Königlicher Holländischer Lloyd**  
Wien, I. Kolowratring 9. Telefon 11775

**VERGNÜGUNGS-SEEREISEN**  
mit der  
**„THALIA“**  
des österreichischen Lloyd

**V. „Nach Marokko, den Kanarischen Inseln und Spanien“**  
vom 21. April bis 21. Mai. — Triest, Oerth, Palermo, Algier, Gibraltar, Tanger, St. Cruz (Port Orotava), Madeira, Cadix (Sevilla), Malaga (Granada), Palma de Maiorca, Barcelona, Monte Carlo, Genua. — Fahrpreise sammt Verpflegung von K 700.— an.

**VI. „Nach Spanien, Portugal und dem Norden“** vom 24. Mai bis 15. Juni — Genua, Monte Carlo, Barcelona, Valencia, Malaga (Granada), Gibraltar, Tanger, Cadix (Sevilla), Lissabon, Arosa Bay (Santiago), Cowes (Insel Wight), Amsterdam. — Fahrpreise sammt Verpflegung von K 450.— an.

**VII. „Erste Nordlandsreise: Durch den Kaiser Wilhelms-Kanal nach Schweden und Norwegen“** vom 19. Juni bis 8. Juli. — Von Amsterdam über Brunsbüttel, Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Kopenhagen, Odde, Noremsund, Tisse, Bergen, Helgoland nach Amsterdam. — Fahrpreise sammt Verpflegung von K 480.— an.

Es folgen zwei weitere Nordlandsreisen.  
Landausflüge durch Thos. Cook & Sohn, Wien.

Sonderprospekte gratis. — Auskünfte:  
**In Budapest bei: Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.**

**Pension Carinthia Lovrana,**  
vornehmes Heim, mit Terrasse und Garten, prächtvollstem Meeresblick. Seebad i. d. Nähe. Mässige Preise. Prospekte.

**Weyer a. d. Enns**  
Sommerfrische und Luftkurort. Prachtvolle Spaziergänge und Ausflüge. Schöne Sommerwohnungen. Näheres kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Komitee Weyer.

**„AUSTRO-AMERICANA“.**  
37 oceangözös. TRIEST. 37 oceangözös.

Rendszeres személy- és árujáratok az észak-amerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.

**Triesztből Newyorkba és Kanadába,**  
a „KAISER FRANZ JOSEPH I.“ és a „MARTHA WASHINGTON“ stb. pompás kettős-csavarú gőzökkel.

Az átkelés az Oceánon Gibraltártól Newyorkig mindössze 7-8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltárig az adriai és földközi tenger gyönyörű tájkán át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész ut nem kerül többé, mint az egyszerű oceanátkelés.

**Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren.**  
Kizárólag kajütutasok felvétele a délamerikai onalakra. Argentina—Brazília.

Felvilágosításokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA“ irodája  
Budapest, VII., Thököly-ut 2g.  
A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.

**Herkulesfürdő** Bahnstation

Weltberühmt durch seine natürlichen Schwefel- u. Schwefelsalzbäder, heilt Gicht, Rheuma, Ischias und Frauenkrankheiten.

**Franz Josephhof Villa Elisabeth**

120 moderne grosse Zimmer. Zimmerpreise von K 2.— bis K 12.— incl. elektr. Licht u. Service. Das Hotel ist mittels gedeckter Gänge mit den Bädern und Kursalon verbunden. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst  
**Novák Ferencz.**

Saison: 1. April bis 1. November

**Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.**

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eisdampfern „Göddüllö“ und „Fasmonia“. Durchweg geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.

Auskünfte bei: Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-tér 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

**Seguelle Schwächezustände**  
mit allen Nebenerscheinungen werden seit vielen Jahren nach alter bewährter Methode in

**Kuranstalt Bad Brunnthal in München**  
behandelt. (Siehe Hofrath Dr. Steinbacher's Schrift „Die männliche Impotenz und ihre radicale Heilung“.) Prospekt gratis durch Dr. Stammer. Schriftliche Behandlung angegeschlossen!

**Neues prächtiges Kurhaus**

**Rohitsch Sauerbrunn**  
Steiermärkische Landeskuranstalt:  
600 Zimmer von 2.— K an — Elektrisches Licht — Lift — Hochquellwasser.

Trink- und Badekuren mit vorzüglichem Kellerbrot

Magen-, Darm-, Leberleiden, Gallensteine, Diabetes, Gicht.

Saison: 15. Mai bis 30. Sept. — Wind- u. staubfrei, mild, salubris — Prospekte

Roggenkleie R. 5.50, per 50 Kilogramm ab Budapest freibleibend.

Reps notirt nominell 15 R. 75 S. bis 16 R. 50 S. per 50 Kilogramm Parität hier.

Terminreps per August notirt zum Wochenschluss 15 R. 90 S. Geld, 16 R. Waare.

Leinsaat wurde zu Anbauzwecken lebhaft gefragt, doch fehlt es an entsprechenden Dualitäten. Merkantilwaare erzielte 13 R. 75 S. bis 14 R. 50 S. per 50 Kilogramm Parität Budapest.

Hebrich war bei lebhaftem Verkehr gut behauptet und erzielte 6 R. 75 S. bis 7 R. 25 S. per 50 Kilogramm Parität hier.

Rübbel notirt 95 R. per 100 Kilogramm ab hier.

Repskuchen sind im Preise unverändert. Man bezahlte 14 R. 25 S. bis 14 R. 50 S. per 100 Kilogramm Basis hier.

Pflanzen notiren bei schwachem Verkehr 120-küchtige per 1/2 Kilogramm 25 1/2 R., 100küchtige 35 1/2 R., 85küchtige 47 R. per 100 Kilogramm in Säcken erstköstlich ab serbischer Verladestation.

Pflanzenmehl notirt bei schwacher Kaufkraft 32 R. per netto 100 Kilogramm ab serbischer Verladestation.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei schwacher Nachfrage, aber auch geringer Erzeugung unverändert fest und wurde prima Bester Stadtsetze zu den Preisen von 139 R. bis 140 R. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt andauernd fest und bleibt der Preis von 140 R. Geld und Waare.

Tafelspeck war ebenfalls besser gefragt und wurde dreistückiger Tafelspeck zu 129 R. bis 130 R. und vierstückige Waare zu 116 R. bis 117 R. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert und bleibt dreistückiger Tafelspeck 130 R. Geld und Waare und vierstückiger Tafelspeck 117 R. Geld und Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückig zu 130 R. bis 131 R.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 330 R. bis 335 R. und Prima geläutertes Honig zu 40 R. bis 150 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Flachs und Jute. Schlechte oder unfahrbare Wege in beinahe allen russischen Flachs distrikte haben die Zufuhren zu den Märkten unterbunden. So dürfte einige Zeit vergehen, bevor auf den Märkten normale Ankünfte sich einstellen. Das Geschäft ist äusserst ruhig, denn der Konsum bewilligt nicht die geforderten Preise der Waarenbesitzer. Auch in Trautenau lag das Geschäft still, nachdem den Spinnern die geforderten Preise nicht bewilligt wurden. Jute tendirt fest, die Preise für Rohjute steigen, denn die Anmeldungen zur Verschiffung von Rohjute bleiben bis jetzt um annähernd 850,000 Ballen gegen das Vorjahr zurück. Auch für Fabrikate sowohl für prompte als auch für spätere Lieferung beginnen die Preise sich zu bessern.

Hopfen. Der dieswöchige Geschäftsverkehr war wieder schwach. Auser etlichen Partien geringe und Mittelhopfen wurde in Saa; nichts gehandelt. Dort notiren: Ausstich und Prima zu 29 R. bis 300 R., gut Mittel zu 280 R. bis 290 R., Mittel zu 268 R. bis 280 R. und geringe zu 256 R. bis 268 R. In Nürnberg bei geringer Nachfrage Verkaufsgeneigntheit. Viele Cigner haben die Preise für alle Sorten und Gattungen ermässigt, für mittlere und gutmittlere Hopfen um 10, für bessere und prima Waare um 5 Mark per 50 Kilogramm.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 42 R. — S., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 37 R. — S., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 35 R. — S. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineral-Schmieröle. Die Mineral-Schmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Pusöl (Mischöl) Nr. 0 32 R. — S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 47 R. — S., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 48 R. — S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 54 R. — S., Fiumaner Vulkan (Naphen)-Del Nr. 4 36 R. — S., Fiumaner scheinlofes Del Nr. 5 35 R. — S., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 58 R. — S., Cylinderöl, dunkel 81 R. — S., Cylinderöl 00, licht 86 R. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fass, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-

Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Aktien-Röngöl 45 R., Einherz-Petroleum 38 R. — S., Dreihherz-Petroleum 36 R. — S., Sternkreuz-Petroleum 35 R. — S., per netto 100 Kilogramm inklusive Fass, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse ab Postfang, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 40 R., amerikanisches Cylinderöl, dunkel 56 R., amerikanisches Cylinderöl, licht 66 R., per netto, 100 Kilogramm inklusive Fass, netto Tara, ab Postfang Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros inklusive Steuer 64 R. — S. Geld, 65 R. — S. Waare; fakweise inklusive Steuer 66 R. — S. Geld, 67 R. — S. Waare per 10,000 Literprozent ohne Fass netto Kasse.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei wenig Kaufkraft. Verkauf wurden: Winderes, gutes und besseres Heu zu 3 R. — S. bis 4 R. — S., Mohar bis 4 R. 50 S., Streutroh zu 1 R. 60 S. bis 2 R. — S., Schaubstroh zu 2 R. 20 S. bis 2 R. 60 S., Häcksel bis 3 R. — S., per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 3 R. — S. bis 4 R. 25 S., gepreßtes Stroh zu 1 R. 60 S. bis 2 R. — S., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer von 7 R. 25 S. bis 8 R. — S., Mais von 7 R. 25 S. bis — R. — S., Roggen von 10 R. — S. bis — R. — S., Gerste von 7 R. 50 S. bis — R. — S., bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Seiderdorfer jun.) Während der abgelaufenen Woche wurden die aus London über die Rauchwaarenauktion einlangenden Nachrichten mit allgemeinem Interesse erwartet, um auf Grund derselben die Preisbestimmungen der noch rückständigen kleineren Quantitäten diverser Rauchwaarenforten zu bewerkstelligen. Nach den Londoner Nachrichten sind die Preise der Fische mit etwa 10-15 Prozent, Ottern mit 10 Prozent und Warden mit 10 Prozent gemichen. Die Preise von Zitrusfrüchten waren während des Marktes, wie es sich nun herausstellte, nur Gelegenheitspreise, welche auf einige Ordres französischer Konfektionäre zurückzuführen sind. Heute ist die Waare schon mit 2 R. per Stück billiger als zum Joseph-

# Dr. PAJOR SANATORIUM

Im neuen Gebäude  
**Budapest, VIII. Szentkirályi-utca 14**  
 wurden eröffnet:

## I. Abtheilung für Geburtshilfe

u. Frauenkrankheiten mit der vollkommensten modernen hygien. Einrichtung  
 Aufnahme bei mässigen Preisen.

## II. Heilgymnastik

(System Zander, Maschinen- u. Schwedisch-Turnen)

## und orthopädische Anstalt

für Erwachsene und Kinder mit den modernsten Maschinen und allen sonstigen physikalischen Heilbehelfen. Heissluft, Radium, Röntgen, Inhalatorium, Wasserkuren, Pöstyéner Schlamm, Bergonié'sche elektr. Abmagerung etc.

Markte. Für Schaffelle hat sich die Tendenz in Folge der besseren Wollage gebessert und der Artikel erfreut sich guter Nachfrage. Da aber die am Markt bezahlten Preise schon genug hoch waren, so wollte man höhere Preise nicht bewilligen. Rohhäute gehen zu etwas billigeren Preisen aus dem Marke wie bisher. Von trockenen Rindhäuten wurden nur wenige zugeführt. Die Preise variiren zwischen 310 K. bis 340 K., je nach Qualität und Sortiment. Für Kalbfelle sind die Tendenz und die Preise unverändert. In Sammelstellen hat die Einkaufsaison begonnen und es wird die Waare heuer mit 10—15 Prozent billiger bewertet als im Vorjahre. Es bezieht sich dies vornehmlich auf weiße Gerberfelle, welche bereits auch in anderen Ländern, namentlich im Orient, mit 10—15 Prozent billiger gefammelt werden als im Vorjahre.

**Gearbeitetes Leder.** Das Geschäft bewegt sich nach wie vor in engen Grenzen. Die abgelaufene Woche hat keinerlei Veränderung gebracht und verharren die meisten unserer Abnehmer in der seit mehreren Wochen eingenommenen reservirten Haltung. Die am 31. d. stattfindende Delegationsitzung des Sohleberkartells wird irgendwelche Klärung bringen. Das Zukasso verlief in den letzten acht Tagen zufriedenstellend.

**Wien, 27. März.** (Originalbericht des „Neues Pester Journal“.) Eier. Das Geschäft ist überall sehr lebhaft. Im Auslande wird der Feiertagsbedarf gedeckt. Berlin verkehrte gestern fest, in London jedoch flau bei unveränderten Preisen. Auf dem hiesigen Markt kommt reichlich offene Waare, Kistenener noch immer wenig, da der direkte Export nach Deutschland und England von dort anhält. Kistenener sind hier nur im Vorlauf auf Abladung erhältlich. Der Konsum ist stark und alle Anfunfte räumen sich täglich flott. Gestern und heute langten hier über 160 Faß und zahlreiche Strohwagen an. Gezählt wurden heute: Strohwagen zu 33 bis 33 Stück, Faßer 33 1/2 nach 24 Stück für 2 K. unverpackt. Für Kistenener, prompte, und auf Abladung wurden 86 K. bis 88 K. per Kiste gefordert und bei

Bedarf bezahlt. Preise en gros ab Wien. — **Wolowoczkyska** telegraphirt: Bei reichlichen Zufuhren und schönem Wetter Tendenz flau. Preise: Wolowoczkyska zu 1.36, Stationswaare zu 1.35 bis 1.36, inländische zu 1.34, Partien zu 1.33, verpackt und offene unverpackt zu 1.29 Rubel per Schock ab Bahn.

**Wien, 27. März.** (Original-Bericht des „Neues Pester Journal“.) Butter. Bei sehr gutem Konsumabfah, aber schwachen inländischen Zufuhren waren die Abfäge in fremdländischer Butter größer als bisher. Die Preise waren fest, und besonders inländisches Produkt ist gegen die Vormoche erheblich gestiegen. Es erzielte: Dänische 325 K. bis 329 K., Holländische 317 K., bis 319 K., Finnische 312 K. bis 314 K. Heimische Theebutter, Primissima 300 K. bis 310 K., Prima 290 bis 300 K., mindere Sorten 270 K. bis 280 K. Mährische Theebutter 240 K. bis 300 K., Centrifugen 270 K. bis 280 K., Baberl 240 K. bis 250 K., nieder- und oberösterreichische Süßbutter 260 K. bis 270 K. und solche Landbutter 220 K. bis 230 K. Alles per 100 Kilogramm netto, erste Kosten en gros ab Wien. — Auf den Auslandsmärkten waren nur feinere Sorten lebhafter gefragt und höher. Mindere Qualitäten räumten sich selbst zu ermäßigten Preisen schwer.

**Wien, 27. März.** (Orig.-Bericht des „Neues Pester Journal“.) Kleesaaten. Die Saison kann als beendet angesehen werden. Die Exportfrage hat nahezu aufgehört und nur der Konsum zeigt noch guten Bedarf. Dieser greift noch befriedigend ein, insbesondere in Rothklee, welcher in in- und ausländischen Provenienzen nahezu geräumt festest verkehrte. Für inländischen naturell werden 85 K. bis 95 K., für solchen seidefrei bis 115 K. (plombirt) und für nordfranzösischen seidefrei bis 100 K. bezahlt. Luzerne, inländischer alter, bedingt je nach Qualität 45 K. bis 60 K., neuer seidefrei bis 80 K. Weisklee liegt matt. Trotzdem die Preise von ihrem Höhestand 30 K. bis 30 K. eingebüßt haben, scheinen dieselben zu Spekulationswecken nicht geeignet und nur die Unmöglichkeit, größere Quantitäten abzugeben, zwingt Waarenbesitzer, mit ihren Vorräthen auf Sommerlager zu gehen. Weisklee besserer notirt je nach Qualität 100 K. bis 125 K. Alfjyl (Schwedischklee) liegt unverändert ruhig, das Ausland ist zu Preiskonjessionen geneigt. Seidefreie Waare wird zu 75 K. bis 90 K. gehandelt. In Karnat wurde ganz ausverkauft. Kleine Reste erzielen 22 K. bis 25 K. Esparsette wurde in größeren Mengen in letzter Zeit aus dem Markt genommen. Selbst mährische, trotz geringer

Qualität, ist nahezu geräumt, nur ungarische ist noch hier und da zu haben. Je nach Güte wurden bis 16 K. 50 G. bezahlt. Alle Preise per 50 Kilogramm en gros ab Wien.

### Wasserstand.

28. März.		Centimeter	
	°		°
<b>Zinn</b>			
Schärding	+ 128 >	5 +	3
<b>Zouau</b>			
Baffau	+ 809 >	8 +	3
Einj	+ 84 >	10 +	3
Wien	+ 35 >	7 +	3
Poszony	+ 242 >	7 +	4
Komárom	+ 374 >	10 +	5
Esztergom	+ 374 >	8 +	3
Szabovest	+ 391 >	1 +	6
Ujvidék	+ 386 >	6 +	6
Baja	+ 497 >	11 +	7
Wajhaca	+ 500 >	12 +	6
Gombos	+ 609 >	3 +	7
Ujvidék			
Simony	+ 620 >	6 +	4
Bacsodva			
Bács	+ 650 >	21 +	5
Bentova	+ 540 >	15 +	5
Oron	+ 550 >	9 +	6
<b>Waag</b>			
Stoma	+ 110 >	4 +	5
Zencsen	+ 100 >	15 +	6
Ezered	+ 148 >	4 +	5
<b>Wass</b>			
Érdvár	+ 56 >	16 +	6
Ujvidék	+ 333 >	7 +	5
<b>Drau</b>			
Bacsab	+ 185 >	5 +	7
Jafany	+ 11 >	5 +	7
Bacs	+ 97 >	16 +	6
Ejegy	+ 350 >	10 +	6
<b>Sabe</b>			
Agtau	+ 140 >	16 +	
Szibet			
Uj-Grabisfa	+ 740 >	4 +	
Erab	+ 736 >	24 +	5
Witrowica	+ 630 >	3 +	
<b>Theiß</b>			
M.-Egget.	+ 84 >	19 +	10
Fetehaga	+ 100 >	15 +	10
Fika-Mifal	+ 96 >	14 +	10
B.-Nameny	+ 477 >	43 +	8
Cap (Zahony)	+ 378 >	44 +	8
Fotaj	+ 673 >	3 +	13
Fika-Furab	+ 614 >	3 +	7
Gyalof	+ 675 >	3 +	8
Csongrad			
Gegeb	+ 739 >	5 +	7
Fabul-Beke	+ 601 >	7 +	8
Etel.	+ 578 >	4 +	10
<b>Szamos</b>			
Aradba			
Deés	+ 80 >	12 +	9
Szatmar	+ 192 >	10 +	9
<b>Körös</b>			
Schnelle			
Magyarab	+ 40 >	10 +	7
Schwarze			
Zente	+ 135 >	24 +	7
Weiße			
Borosjenó	+ 210 >	70 +	8
Doppelte			
Békés	+ 532 >	23 +	6
Verzintete			
Gyoma	+ 636 >	13 +	6
<b>Drau</b>			
Branykafa	+ 248 >	56 +	5
Urab	+ 138 >	23 +	7
Mató	+ 820 >	27 +	8
<b>Temes</b>			
Lugos	+ 135 >	85 +	6
Kis-Rohatly	+ 233 >	80 +	6
<b>Bega</b>			
Riheto	+ 296 >	183 +	
Lemesvár	+ 88 >	6 +	6
Magybecseret	+ 197 >	5 +	7

### Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswäuter; ? unbestimmt.

**Pangó-Bluzok**  
 ruhák, pongyolák  
**Faludy-nál** Budapest, VI.,  
 Andrassy-ut 56  
 óriási választékban. Divatlap ingyen.

Eine kompl. Geschenkgarnitur  
 mit garantiert echten  
**Kodak**  
 ist und bleibt das schönste  
**Ostern-Geschenk.**  
 Zu haben in allen  
 Photohandlungen u.  
**Kodak-társaság k. t.**  
 Budapest, IV., Váci-utca 8.



Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 28. März 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter in den mittleren Gebieten veränderlich, windig und kühl, in Westeuropa niedriger und trockener. Niederschläge gab es in vielen Gegenden Europas. In Ungarn war das Wetter veränderlich, windig, stellenweise stürmisch und mit einigen Ausnahmen verregnet. Die meisten Niederschläge (10-40 Mm.) gab es in der größeren südlichen Hälfte des Uffld, in der westlichen Hälfte des Kolozser Komitats (Csúcsa 37 Mm.), ferner im Szerémer Komitat (40-50 Mm.). Die mittlere Tagestemperatur schwankte um das Normale. In der Früh ist die Temperatur im Westen weiter gesunken. Das Maximum von +16 Gr. C. war in Nagypárad, Szatmár, Ungvár, das Minimum von 0 Gr. C. in Látzfűred und auf Dobogókö. Prognose: Es ist kühleres Wetter mit Nachfröhen, stellenweise, besonders im Osten, mit Niederschlägen voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kézsmárk, Ó-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Záhony, Flumina, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszombat, Tátrafüred, Sopron, Eszék, Cirkvenica, Debrecen, Kecskemet, Zombolya, Orsova, Versecz, Wien, Prag, Innsbruck, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St. Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajewo, Belgrad, B. Karest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +23 Gr. C., das Minimum hingegen +12 Gr. C.

Eheangebote in den hauptl. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 20. März bis inklusive 27. März - in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheangebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Rudolf Zador, r.-l., mit Jona Nagy, ev. A. R.; Rudolf Kolehár, r.-l., mit Marie Paus, r.-l.; Ludwig Szán, ev.-ref., mit Jona Hubár, ev. A. R.; Ladislav Bendó, r.-l., mit Marie Bilinyi, r.-l.; Paul Wächter, r.-l., mit Katharine Csákó, r.-l.; Joseph Csics, r.-l., mit Eilher Liptai, ev.-ref.; Alexander Lördö, r.-l., mit Agnes Bentó, r.-l.; Julius Stics, r.-l., mit Anna Poliska, r.-l.; Johann Orban, ev.-ref., mit Rosalie Jinta, ev.-ref.; Vendelin Vékáros, r.-l., mit Rosalie Tornai, r.-l.; Stephan Cuyingi, r.-l., mit Rosalie Deák, ev.-ref.; Dr. Bela György, ev.-ref., mit Irene Neuper, ev.-ref.; Dr. Victor Vigh, r.-l., mit Margarethe Hadel, r.-l.

V. Bezirk.

- Julius Korpner, isr., mit Blanka Huba, isr.; Georg Kopas, gr.-k., mit Therese Vargyas, r.-l.; Béla Novák, r.-k., mit Franziska Krampi, r.-k.; Dr. Armin Bajna, isr., mit Elisabeth Weyer, isr.; Emerich Takács, r.-k., mit Anna Veszó, r.-k.; Joseph Göncz, unit., mit Anna Bró, r.-k.; Koloman Képler, isr., mit Therese Kössner, isr.; Rudolf Blath, r.-k., mit Elisabeth Volitorik, r.-k.; Franz Grula, r.-k., mit Elisabeth Varta, r.-k.; Johann Kovarik, r.-k., mit Ethel Bodnár, ev.-ref.;

Zähne ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln von 4 Kronen aufwärts mit 10 jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Verdienstkreuz p. ämriten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch, sind vom Munde nicht zu entfernen, und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen

SIMON GROSSMANN königl. serbischer Hofzahnarzt. Zahnarzt Dr. BARTSCH. Budapest, VII. Bez., Erzsébet-körút Nr. 50, I. Stock. Zahnärztliche Ordination bis 7 Uhr Abends. Spezielle Gold-Platina- und Porzellanfüllungen. Zahnoperationen mit Injektion. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. Mässige Preise - auch auf Theilzahlung. - Telephon 86-50.

- Wilhelm Patafi, isr., mit Rosa Schmiedl, isr.; Emerich Holló, isr., mit Eilher Steiner, isr.; Desider Bajna, isr., mit Margit Fleischmann, isr.

VI. Bezirk.

- Julius Acs, r.-k., mit Rosalie Demény, ev.-ref.; Johann Brekóvánsky, r.-k., mit Marie Gilk, r.-k.; Michael Drayler, r.-k., mit Rosalie Simon, r.-k.; Mathias Gaert, r.-k., mit Barbara Szilágyi, r.-k.; Stephan Fekete, r.-k., mit Anna Rács, r.-k.; Georg Kirner, r.-k., mit Julie Barát, ev.-ref.; Ludwig Kémet, ev.-ref., mit Victoria Fábán, r.-k.; Eugen Auer, isr., mit Cecillie Kerész, isr.; Joseph Hamvas, isr., mit Stiella Perlberger, isr.; Paul Janovik, isr., mit Jona Kertész, isr.; Joseph Kiss, r.-k., mit Katharine Bernas, ev. A. R.; Alexander Gyarmati, ev.-ref., mit Suzanne Kulcsár, r.-k.; Anton Horváth, r.-k., mit Anna Tólos, r.-k.; Nikolaus Trifán, gr.-k., mit Rosa Holabuf, r.-k.; Alexander Ujhelyi, r.-k., mit Elisabeth Barton, r.-k.; Johann Varga, r.-k., mit Selina Böhm, isr.; Paul Jurian, r.-k., mit Therese Csérnyey, r.-k.; Eugen Vésely, r.-k., mit Wilma Genza, r.-k.; Moriz Brachfeld, isr., mit Jona Goldstein, isr.; Alós Lorber, isr., mit Elisabeth Lichtmann, isr.; Andor Nagy, isr., mit Paula Manheim, isr.; Hugo Benes, r.-k., mit Irene Kóva, r.-k.; Karl Gariányi, isr., mit Alice Gombos, isr.; Jakob Krebs, isr., mit Katharine Robber, isr.; Joseph Varga, r.-k., mit Anna Paczán, gr.-k.; Desider Freund, isr., mit Janka Timár, isr.

VII. Bezirk.

- Andreas Kugl, r.-k., mit Eilher Bajda, ev. A. R.; Baltasar Böninger, r.-k., mit Aloisia Gold, r.-k.; Mathias Stark, isr., mit Malvine Köfler, isr.; Paul Laurencsik, r.-k., mit Jona Wager, r.-k.; Emanuel Böninger, isr., mit Rosalie Spitzer, isr.; Anton Asbóth, r.-k., mit Katharine Berla, r.-k.; Ferdinand Knyulassy, r.-k., mit Rosalie Kemmer, r.-k.; Paul Klenovits, r.-k., mit Hildegard Vanger, r.-k.; Joseph Kovács, ev.-ref., mit Marie Riptál, r.-k.; Koloman Tavódi, r.-k., mit Marie Kuzicka, r.-k.; Vendeln Viczó, r.-k., mit Marie Gergely, r.-k.; Agnäs Nagy, ev.-ref., mit Julie Gircsis, ev.-ref.; Arthur Borsmann, isr., mit Aranka Schlesinger, isr.; Peter Szántó, r.-k., mit Marie Sallai, ev.-ref.; Joseph Böck, r.-k., mit Marie Wohland, r.-k.; Joseph Gondos, r.-k., mit Julie Balogh, r.-k.; Alphons Nemenovsky, r.-k., mit Margit Udánka, r.-k.; Elemér Rádor, isr., mit Jeanette Zinger, isr.; Philipp Fischer, isr., mit Netti Friedenthein, isr.; Dr. Emerich Surányi, isr., mit Margit Keller, isr.; Anton Darigó, r.-k., mit Anna Siatloky, r.-k.; Joseph Hull, r.-k., mit Karoline Nagypari, unit.; Julius Farkas, r.-k., mit Marie Kémet, r.-k.; Rudolf Tille, r.-k., mit Beszcia Lóth, r.-k.; Stephan Kiss, r.-k., mit Katharine Gyencze, ev.-ref.; Andreas Kása, ev.-ref., mit Rosalie Reisinger, r.-k.

VIII. Bezirk.

- Emerich Csirke, r.-k., mit Anna Rostás, r.-k.; Michael Cseh, ev.-ref., mit Eilher Fajekas, ev.-ref.; Rudolf Nagy, r.-k., mit Wilhelmine Varga, ev.-ref.; Andreas Breckska, ev. A. R., mit Rosa Weiß, isr.; Johann Weheli, ev.-ref., mit Marie Szabados, r.-k.; Nikolaus Szabó, r.-k., mit Anna Elekes, r.-k.; Stephan Farkas, r.-k., mit Anna Farkas, r.-k.; Anton Gagy, r.-k., mit Jona Valint, unit.; Johann Horváth, r.-k., mit Margarethe Hamar, r.-k.; Ludwig Kovács, ev.-ref., mit Rosalie Csorha, ev.-ref.; Anton Szelgráb, r.-k., mit Aloisia Paulitsch, r.-k.; Johann Vud, r.-k., mit Therese Batter, ev.-ref.; Eugen Jlasik, r.-k., mit Mar. arethe Bruchmky, r.-k.; Johann Hütti, r.-k., mit Stiella Fischer, r.-k.; Nathan Kunos, isr., mit Helene Laub, isr.; Eugen Szerbelyi, isr., mit Irene Feldner, isr.; Nikolaus Sárkány, r.-k., mit Anna Zajács, r.-k.; Anton Som, isr., mit Cecillie Fischer, isr.; Andreas Nagy, r.-k., mit Julie Kovács, r.-k.; Paul Berner, r.-k., mit Amalie Hagl, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Geza Ganzs, ev.-ref., mit Rosa Simon, r.-k.; Andreas Kovács, r.-k., mit Janka Polák, r.-k.; Johann Jandracics, r.-k., mit Julie Vente, r.-k.; Franz Bollmann, r.-k., mit Elisabeth Mátyási, r.-k.; Kilián Abinger, r.-k., mit Margit Szabadi, r.-k.; Karl Mühlbacher, r.-k., mit Therese Schubert, r.-k.; Stephan Horváth, r.-k., mit Adrienne Kucskei, r.-k.; Georg Vargulya, ev. A. R., mit Elisabeth Veics, ev.-ref.; Georg Rozma, ev.-ref., mit Elisabeth Péter, ev.-ref.; Mojes Raiblum, isr., mit Rosa Cseh, isr.; Andreas Vencsó, unit., mit Therese Pálfi, ev.-ref.; Eugen Deutlich, isr., mit Katharine Kis, isr.; Aladár Hoffmann, isr., mit Jona Steiner, isr.; Johann Polnák, gr.-k., mit Katharina Hadub, r.-k.; Joseph Kovács, ev. A. R., mit Wilhelmine Pöddör, ev. A. R.; Michael Szudolksy, r.-k., mit Gabrielle Fischer, ev. A. R.; Johann Szepeny, ev. A. R., mit Rosa E. Szilágyi, ev.-ref.; Rudolf Worell, r.-k., mit Julie Gaskó, r.-k.; Stephan Eijonfi, r.-k., mit Emile Lóth, r.-k.; Eduard Bucics, r.-k., mit Elisabeth Fischer, r.-k.; Johann Vincze, r.-k., mit Jolan Friedrich, ev.-ref.;

- Johann Szabó, r.-k., mit Marie Ríjot, r.-k.; Alexander Hartmann, isr., mit Karoline Hochmann, isr.; Joseph Debe, r.-k., mit Barbara Molnár, r.-k.; Nikolaus Csányi, r.-k., mit Marie Madácsi, r.-k.; Joseph Bajda, isr., mit Jolan Blau, isr.; Michael Kopányi, ev.-ref., mit Marie Magjolics, r.-k.; Berthold Stern, isr., mit Amalie Wih, isr.; Ludwig Szatmáry, ev.-ref., mit Katharine Major, r.-k.; Ignaz Deutsch, isr., mit Susanne Gábor, ev.-ref.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

Angenehmer Aufenthalt in der Hüvösvölgyer Park-Pension. Riedegkúti-ut 74. Auch von Hochzeitsreisenden stark frequentirt. Schöne, elegante Zimmer mit Luftheizung preiswürdig. Eigenes Auto. Französische Küche. Telephon 145-80.

Abend- und Gelegenheits-Schuhe von K 5.50-12.50. DEUTSCH ANTAL, Kecskeméti-u. 19.

ATELIER VERES für künstlerische Photographien. V., Harminczad-utca Nr. 3, Ecke B-csi utca. Auf Wunsch sende Prospekt. Teleton 135-70.

Alpaca- und Chinasilber-Luxus- u. Gebrauchsartikel zu besonders billigen Preisen. Budapest, VI., Király-u. 28, im Hof.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fixe Preise. Telephon 64-67.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherei VII., Karolykörút 7. Abholen u. Anliefern nach denselben Tag gratis. Tel. 71-25.

Blumen-Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Tisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. Nagy Imre, k. u. k. Hoflieferant, Blumen-Großhandlung, Budapest, Főváros-tér.

CSÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwarenherzeuger. Muzeum-körút 5. Kataloge gratis.

Hennefeld Ignáz'sche Eiskästen mit Kunststeinpatentirte Verkleidung u. Eisapparate. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zolyó Jenő-utca 5. Preisocourant gratis und franko.

Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. Telefon.

JUNG PÉTER Delikatessen-Großhandlung, IV. (Innere Stadt) Főváros-tér. vis-à-vis der Centralmarkthalle. Konserven, Käse, Fisch, Liqueure, Champagner in reichster Auswahl.

JUWELEN, SILBERWAAREN etc. beste Einkaufsquelle gegen Baar oder erleichterte Theilzahlungen bei SÁRGA JÁNOS, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, und Kolozsvár, Kigyó-tér 5. Mátyás király-tér 18. Neu erschienener Illustrierter Preisocourant gratis und franko.

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst. Váci-körút 21.

Lebensversicherung, Feuer- u. Elabrueh-Versteherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 13 u. 12.

LOHR MARIA (KRONFUSZ) Aelteste chem. Wäscherei und Färberei der Hauptstadt Budapest, VIII., Baross-u. 85. Filialen: II. Fő-utca 27, IV. Kecskeméti-utca 14, Eskút 6, V., Harminczad-utca 4, VI., Andrassy-ut 16, Terezkörút 39, VIII., József-körút 2.

LUSTER Große Auswahl in Gas- u. Elektr. Gelegenheits-lüften. Komlós Mór Lázár-utca 16. im Hofe, nächst d. Oper.

MÖBEL Bodonyi Testvérek, Lager und Werkstätte für komplette Wohnungseinrichtungen. Muzeum-körút Nr. 27.

Messingmöbel, Eisenmöbel u. Gartenmöbel! Neu! Unsere Patent-Messingbetten ohne Schrauben gearbeitet sind unzerbrechlich. Keine Lockerwerden. Keine Löcher. Fabrikspreise. Kataloge frei. PAPAI és NATHÁN, Budapest, VI., Andrassy-ut 2.

Nähmaschinen. Verlässlichste und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche. PAPAI MANÓ, Andrassy-ut 14.

PORZELLAN-THEODOR HÜTTL k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preisocourant gratis und franko.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telephon: 17-16. IV., Károly-körút 2.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 28. März.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 28. März.

# SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Dieses äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst eine Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchia- und Kehlkopfkatarrrh gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus den Lieberschen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst und portofrei** zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 405, Müggelstrasse 25.**

### Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug	1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose und Gilet)	1 Kupon 15 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 17 Kronen
Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Oberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als real und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage	1 Kupon 20 Kronen

**Siegel-Imhof in Brünn**  
Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billige Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



### Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten

liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte: **Kokeltaaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **Fr. Caspari**  
Mediasch (Siebenbürgen).

Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen

## Kein Gassenlokal!

Zur gef. Beachtung der P. T. Damenwelt!!

Grosse Ersparniss!

Billig, gut und schön

kann man sich nur in dem Fabriksetablissement



„Venus“  
Kostüm nach der allernuesten Mode, auf Seidenfutter gearbeitet, aus feinem Kammgarn, glatt und gestreiftem Stoffe, in allen Farben, mit hübschem Kragen-Aufputz

30-70 Kronen



Die weltberühmte original **The Champion-Fahrräder** mit Freilauf liefern wir mit 3- und 5-jähriger Garantie ohne jede Preisrückzahlung, zu streng originalen Jahresspreisen gegen Monatsraten von 10-12 Kronen. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Reisetourismus zu tief reduzierten **Original-Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz. 1 St. gerippte äußere Gummi von Kr. 4.- Inneren Gummi v. 2.70 aufwärts.

**JAKOB LANG u. SOHN,**  
Fahrräder-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körút 41.  
Filialen: VI., Andrássy-ut 55. VIII., Baross-tér 3. Ofen II., Margit-körút 6. **Prospektkatalog mit 1500 Abbildungen gratis.**

## Verkäufer und Käufer

von Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften

aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen geringe Insertionskosten nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatte** „**Neuer Wiener Generalanzeiger**“

Wien, I., Wollzeile Nr. 3.  
Telephon (Interurb.) 5493. \* Telephon (Interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — **Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.**

### Ohne Ondulation keine moderne Frisur

Innerhalb 5 Minuten kann sich jede Dame selbst ondulieren mit Hofmann's **Haarweller-Apparat**. Kein Brennen der Haare, kein Haarschnitt nötig, das dünne Haar sofort voll und üppig erquickend. Garantie für Schönheit der Haare und sofortigen Erfolg. Geld retour, wenn erfolglos. Preis des kompletten Apparates samt genauer Anweisung **Kr. 3.50**. Gegen Briefnachnahme zu bestehen durch

**R. Hofmann, Wien, VII., Lindengasse Nr. 5. D. I.**



### Beste böhmische Bezugsquelle!

**BILLIGE BETTFEDERN!**  
1 kg graue, gute geschlossene 2 Kr. 40; bessere 2 Kr. 40; prima halbwaise 2 Kr. 80; waise 4 Kr.; waise flammige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine sohn-waise, geschlossene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Dunnen (Flaum), grade 8 Kr.; 7 Kr.; waise, teine 10 Kr.; allerfeinster Brustflaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtfüdem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuohent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flammigen Bettfedern 16 Kr. Halbdunnen 20 Kr.; Dunnen 24 Kr.; einzelne Tuohente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 18 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 3 Kr., 50, 4 Kr.; Tuohente, 200 cm lang, 140 cm breit, 18 Kr., 14 Kr. 70, 17 Kr. 80, 21 Kr.; Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; Untertuohente aus starkem gestreiftem Gradl, 1-0 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 20, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

**S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.**  
Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.



## VIKTORIA ZU BERLIN

ALLGEMEINE VERSICHERUNGS AKT.-GESELLSCH. GEGRÜNDET: 1853.

Versicherungsbestand am 31. Dezember 1912 K 2.696,260,156  
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1912 K 1.115,212,509  
Einnahme im Jahre 1912 K 228.201,277  
Jahresgewinn 1912 K 44.479,721

**BESONDERE VORTEILE:**

- Unanfechtbarkeit:** Nach einem Jahre kann die Polizza aus keinem Grunde angefochten werden.
- Duell oder Selbstmord:** Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt.
- Weltpolize:** Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
- Unverfallbarkeit:** Nach dreijährigem Bestande kann die Polizza nicht verfallen.
- Höchste Darlehens- und Rückkaufwerthe:** nach dreijährigem Bestande.
- Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen** wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
- Kriegsversicherung ist kostenfrei** eingeschlossen mit voller Versicherungshöhe.
- Gewinnanteil:** 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1912 wurden Kr. 42.397,889.— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 30% aller eingezahlten Prämien angezahlt.
- Beispiel:** Eine Versicherung von Kr. 10.000.— auf Ab- und Erleben mit 25-jähriger Prämienzahlung für eine 30-jährige Person kostet insgesamt Kr. 5684.—.

**Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!**

**TÜCHTIGE VERTRETER FINDEN ANSTELLUNG!**

**DIREKTION FÜR UNGARN UND DEN ORIENT:**  
BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCZA 1. SZÁM.

## Specialist

K. u. k. priv. **Bruchbänder** mit pneumatischen Gummipolletten.

**Leibbinden, Gummi-Kunstfüsse** für Amputirte, orthopädische Kunstmieder und Geradhalter für Schiefgewachsene.

**Sämtliche Artikel zur Krankenpflege** verfertigt nach den Prinzipien der modernen Technik. **Hygienische Gummi- u. Fischbläschen-Präservativ-Spezialitäten** zu originalen Fabrikspreisen.

**J. KELETI**  
Fabrikant chirurg. Bandagen und hygienischer Gummiwaren.  
BUDAPEST, IV., Koronaherceg-u. 17.  
Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.



GESETZLICH GESCHÜTZT. **Keleti** Gegründet 1878

## IZSÁKOVICS

Vertragsmässiger Lieferant des Landesverbandes der Gemeindebeamten

**Károly-körút Nr. 13, I. Stock kleiden.**

Kostüme, Mäntel, Sportjacken, allerlei Stoff- und Lüstermäntel für Erwachsene und Mädchen, fertig und nach Mass bestellt, sind zu **Fabrikspreisen** erhältlich.

Zur prompten u. pünktlichen Effektuierung von Aufträgen aus der Provinz genügt es, den Namen des Kostüms oder der Jacke, sowie das Mass, Preis und die gewünschte Farbe anzugeben.

**„Fedák“**  
Moderne halblange Jacke, aus feinem Stoffe angefertigt, in grüner, rother, Tango u. in allen anderen Farben

**16-30 Kronen**



# Kundmachung!

Wir beehren uns, das geehrte Damenpublikum höflich zu verständigen, dass unsere Frühjahrs- und Sommer-Nouveautés, nach der neuesten Pariser und Berliner Modellen verfertigt, in reichster Auswahl zu vorteilhaften Preisen zu haben sind, und bitten, dieselben vor Einkauf Ihres Bedarfes in Ihrem eigenen Interesse gefl. besichtigen zu wollen.

## Unsere Spezial-Reklamartikel:

- Kostüme aus Modestoffen . . . . . K 40
- Kostüme aus Cottelin oder Gabardin . K 75
- Mäntel aus Double-Stoff . . . . . K 24
- Sportjacken in modernsten Farben . . K 20
- Backfisch-Jacken in eleganten Façons K 20
- Schlafröcke in sehr schöner Façon . . K 10
- Blousen nach der letzten Mode . . . . K 8

Kostüme nach Mass in unseren eigenen Ateliers verfertigt K 70

## Berényi és Frankl

Damen-Modehäuser

Budapest, IV., Árvölgy-körút 30, központi városház und VII., Árvölgy-körút 7, I. Stk.



Die Krawatte mit der **Rokoko-Märke** wird von der eleganten Welt bevorzugt

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

**Lanolin-Cream**  
und  
**Lanolin-Seife.**



„Nachahmungen weisen man zurück.“  
Verenigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abteilung Lanolin-Fabrik Hartmannsfelde, Charlottenburg, Salsufer 18.  
Generalvertretung für Ungarn: OHR. WACK, BUDAPEST.

## DIE GRÖSSTE BUDAPESTER

## NIEDERLAGE IN PATHÉFONE

OHNE

Nadel spielende Sprechapparate

UND

## PATHÉ-PLATTEN



JEAN NEUVILLE

BUDAPEST, VI. ANDRÁSSYSTRASSE N. 33/V.

sendet auf Verlangen gratis franco ihre monatlich und in jeder Sprache erscheinenden Verzeichnisse über die

## NEUHEITEN

GROSSE VORFÜHRUNGRÄUME,  
**OHNE KAUFZWANG.**

## Eine ideale Heimatzeitung

für jeden Deutschen!

## HAMBURGER FREMDENBLATT

Politisches Hauptorgan Nordwestdeutschlands  
Familienblatt der gebildeten und wohlhabenden Kreise.

Wertvolle Spezial-Beilagen, u. a.:  
Handels- u. Börsenblatt, Schiffahrts-Zeitung

von Autoritäten als vorbildlich in ihrer Art anerkannt  
Einziges deutsches Zeitung, die in der Sonder-Beilage

**Illustrierte Rundschau**  
täglich prachtvolle aktuelle Bilder

in künstlerischer Vollendung bietet  
(Neues preisgekröntes Kupfertiefdruck-Verfahren)

Probenummer kostenlos

### Postabonnements pro Vierteljahr

Deutschland und Schutzgebiete	6 Mk.	Nat. Kolonien	28,29 frs.	Schweden	7 Kr.
Osterr.-Ungarn	8,99 Kr.	Luxemburg	10,35 frs.	Schweiz	9,60 frs.
Belgien	10,42 frs.	Niederlande	4,90 fl.	Serbien	11,62 frs.
Bulgarien	13,85 frs.	Norwegen	7,35 Kr.	Ägypten	16,45 frs.
Dänemark	6,84 Kr.	Portugal	3160 Reis	Deutsche Post in Konstantinopel, Smyrna, 28,76 S.P.	
Griechenland	14,85 Kr.	Rumänien	17,50 frs.	Deutsche Post im Beirut, Jaffa, Jerusalem 16,51 frs.	
Italien	12,90 Lire	Rußland	3,45 - 3,35 R.		
		Finnland	9,23 Fmk.		

Nach allen and. Ländern nur Streifen-Versand zu 7 M. p. Monat, 20 M. p. Quartal

Tägliche Auflage mehr als

**70000**

(fortgesetzt stehend)

Inserate im Jahre 1913

**488000**

(fortgesetzt stehend)

## Die amerikanische Sphinx.

Das die Verfasserin des „Gefährlichen Alters“ der neuen Welt nicht in kritikloser Bewunderung gegenüberstehen würde, ist zu erwarten gewesen. Und das hat zu dem Vortrage über „Die amerikanische Sphinx“ gelockt, den die so rasch populär gewordene Karin Michaelis gestern im großen Saale der Wiener Urania hielt. Ihr Hauptthema bildete die Frau, immer wieder stand sie im Mittelpunkt ihrer Impressionen und alles Andere, was Karin Michaelis „drüben“ sah, gruppierte sich um das Weib, um die amerikanische Frau, in der man das Wesen der Union vielleicht sogar echter zu fühlen bekommt als in der Persönlichkeit des Mannes. „Zuerst“, sagt Karin Michaelis, „habe ich, als ich Amerika kennen lernte, zwischen Bewunderung und Abscheu geschwankt, dann hat aber doch die Bewunderung den Sieg davongetragen.“ Das charakterisiert ihren Standpunkt zu Land und Leuten der „freien“ Union, von der wir ja nun auch schon wissen, daß sie so kläglich unfrei sein kann. Dafür gibt das Uniformierungssystem, das Amerika geradezu in Bann schlägt, bereites Zeugnis. Man ist so „frei“, daß man Männer und Frauen zusammen haben läßt, aber man schreibt den weiblichen Kindern vor, von welchem Alter an sie im Wasser Strümpfe statt Socken zu tragen haben. Man ist stolz auf seine Arbeit, allein „man“ versteht nicht mit Frauen, die arbeiten. „Man“ hält, wie Frau Michaelis erzählte, auch den Kaufmann nicht für „gesellschaftsfähig“, obgleich die Frau des Präsidenten es liebt, selbst gemalte Bildchen zu veräußern. Die vornehme Dame muß weiße Handschuhe tragen, und durchbrochene Blousen und kurze Kermel der Mädchen werden in Geschäften und Bureau vielfach verboten. Der Yankee läßt sich das Alles gefallen, weil er seine Nervenkraft in der Arbeit verbraucht und diesen äußeren Dingen daher mit unerhörtem Phlegma gegenübersteht. Darum wohnt und ißt und lebt auch ein Amerikaner wie der andere und die Form ist in den meisten Dingen um so viel wichtiger als der Inhalt.

Man wird eingeladen: Blumen in Fülle — das Essen nicht der Rede werth. Es ist lächerlich karg und schlecht. Mit viel Anmuth der Diktion — Frau Michaelis hat auch als Conférencière sehr gewonnen, schon darum, weil sie unsere Sprache viel besser beherrscht gelernt hat — berichtete sie von der Thierquälerei der Amerikaner und von ihrer rührenden, bezwingenden Liebe zu Kindern. „Amerika ist wie ein kinderloser, reicher Mann, der fremde Kinder erziehen läßt, Kinder aller Rassen und Nationen, die ihm von hungernden Eltern gebracht werden.“ Sie schilderte die Parade der Fifth Avenue und das Glend des Gastend, seine Ghettoschule, in der täglich sechstausend Kinder unterrichtet werden, denen diese Schule die Pforten zu allen Erfolgen des Lebens erschließen kann. Ladenmädchen sah man vor sich mit dem unerlässlichen Seidenkleid über den Broadway huschen, und Laufbuben, die mit eiserner Energie Abends ins City College wandern, und die Frauen, die lässigen, müßigen Damen der amerikanischen Gesellschaft, deren Lebensinhalt das Shopping ist und deren Daseinsziel die Lust der pompösen Waarenhäuser. Sie kaufen ein und „sie bilden ihren Geist“, indem sie wahllos Vorträge hören und Sektionen nehmen: Konfuzius, Buddha, italienische Grammatik, Sanskrit, was ihnen gerade in die Quere kommt.

Es ist auch Alles sauber und pedantisch ordentlich, aber wenn das Heim für den Mann die Ausdrucksform seines Wohlstandes ist, so ist es für die Frau kaum mehr als der Inbegriff ihrer Garderobeschranke — Kleider sind Alles. Aber diese Kleider geben ihnen Freude, und die Amerikanerinnen sind immer froh. Literatur haben sie keine, und das kommt wohl daher, weil Mann und Frau drüben von einander kaum etwas wissen. Vielleicht macht das die Union in einem Sinne so stark und im anderen so schwach, vielleicht ist das Räthsel der „amerikanischen Sphinx“ darin zu suchen. — Der Saal war recht gut besucht und Karin Michaelis wurde herzlich affluirt.

## Allerlei.

(Das erste Eisenbahnunglück) fand am 18. Mai 1842 in der Nähe von Paris statt. Dieses Datum muß Bewunderung erregen, denn der erste Eisenbahnzug verkehrte bereits im Jahre 1829 in England. Es ist kaum anzunehmen, daß die ersten dreizehn Jahre im Eisenbahnbetriebe ohne jeden Unfall vergangen sind, doch mag es sich immerhin hier um das erste größere Eisenbahnunglück handeln. Es ereignete sich an einem Sonntag Abend, als ein von zwei Lokomotiven gezogener, mit Reisenden überfüllter Zug von Versailles nach Paris fuhr. Wie der Zug sich eben den Mauern von Paris näherte, brach die Achse der vorderen Lokomotive, und diese kam augenblicklich zum Stehen. Die zweite Lokomotive und die Wagen fuhren auf, und es entstand ein furchtbares Gemirr. Die Reisenden, die meist unverfehrt geblieben waren oder doch nur leichte Verletzungen erhalten hatten, versuchten die Wagen zu verlassen, doch leider waren die Thüren von außen verschlossen, was vornehmlich wegen der Fahrkartenkontrolle geschehen war. Während sich nun die Reisenden an die Fenster drängten, erhob sich plötzlich ein lauter Schrei „Feuer!“ Das Feuer war aus den Heizräumen der Lokomotiven auf die Räder und die Wagen übergesprungen. Es entstand nun eine furchtbare Panik, aus der sich nur wenige zu retten vermochten. Die anderen wurden langsam verbrannt. Insgesamt wurden 55 Tote und 109 Schwerverletzte rekonstruirt, während die weit größere Zahl der Vermißten nie ermittelt worden ist.

(Die Kugelernte auf dem Balkan) In Marseille sind in diesen Tagen — wie wir in der „Fest. Ztg.“ lesen — vier Schiffe eingetroffen, die eine seltsame Ladung brachten: Unmengen kleiner Säcke, von denen jeder etwa einen Zentner wog und seltsam geformte kleine Bleistücke enthielt: plattgedrückte Kugeln, Geschosse, von denen einige noch deutlich Blutspuren zeigten. Allein der Dampfer „Grémée“ landete mehr als 2000 dieser Säckchen im Gesamtgewicht von mehr als

## Paulette und Renée.

Roman von E. Montclerc. Autorisirte Bearbeitung.

Der Beamte beharrte aber auf seinem Willen und geleitete Therese nun in einen großen, kahlen, weißgetünchten Saal, in den man zwei männliche Leichen auf einer schiebbaren Tragbahre hereinbringen ließ.

Beim Anblick der Todten stützte sich Therese schwankend auf Margarethe. Die beiden Damen zerbissen fast ihre feinen Epizenttaschentücher, und man hörte ein paar Minuten lang nur ihr halbunterdrücktes Schluchzen. Die Leiche, die man ihnen vorführte, war jene eines kaum dreißigjährigen Mannes von schönen, regelmäßigen Zügen, dessen Antlitz von dunklem Haar umrahmt war. Ein feiner Schnurrbart umschattete die Oberlippe, die Augen waren nur halb geschlossen und man sah, daß sie von brauner Farbe waren. Fast rief es den Eindruck hervor, als ob noch ein Funke von Leben aus denselben leuchte. Die Kleidung des Todten war so elegant, daß man diese mit seiner Umgebung gar nicht so recht in Einklang bringen konnte. Die blendende Weiße seiner Wäsche, die moderne Farbe seiner Kravatte ließen darauf schließen, daß er ein wohlstauender, feiner Mann sei.

Nur einen einzigen großen Blutsfleck sah man auf dem feinen Brusttheil des Hemdes, und daraus ließ sich errathen, daß durch irgend eine tödtliche Verletzung das Leben von ihm gewichen war.

— Bleiben Sie bei der Behauptung, den Todten zu kennen? fragte der Beamte nach minutenlanger, peinlicher Pause.

Mit halberstimmter Stimme antworteten beide Damen in bejahendem Sinn. Isabellens Cousine trat dann noch näher an den Todten heran und flüsterte leise:

— Edmund, Edmund, dieser Tod ist haarsträubend! Ich sehe, ich erkenne Dich und doch häumt sich die gesunde Vernunft gegen diese Ungeheuerlichkeit auf. Ich wage es nicht, an das zu glauben, was meine Augen sehen, so entsetzlich erscheint es mir! Du bist es, der hier hingestreckt als Leiche vor mir liegt, Du bist es, der den Neugierigen zur Schaustellung vorgeführt wurde! Du, von dem wir Alle glaubten, Du seiest ruhig, glücklich und zufrieden in Deinem Heim! Wie läßt sich das Geheimniß Deines Todes erklären?

— Das werden wir jedenfalls ergründen, gnädige Frau, erwiderte der Beamte. Nun müssen Sie uns

alle Auskünfte ertheilen, deren wir bedürftigen. Doch lassen Sie uns aus diesem traurigen Raume treten, und kehren wir in die Kanzlei zurück.

Therese machte eine Bewegung, als ob sie die Leiche umarmen wolle, dann aber bemächtigte sich ihrer grenzenloses Entsetzen, und sie hastete der Thür zu, ohne einen einzigen Blick nach rückwärts zu werfen.

— Wird man, fragte sie, sich an den Beamten wendend, als sie wieder in der Kanzlei neben der bemüßigten Isabella stand, wird man meinen Beter nochmals den Blicken der Menge aussetzen?

— Nein, gnädige Frau, da die Leiche bereits agnosziert ist, besteht keine Nothwendigkeit für die Aussetzung mehr. Wie heißt der Verbliebene?

— Edmund Andreas Deraimés, Spinnereibesitzer aus Bar-le-Duc, einer der angesehensten Fabrikanten im Departement Meuse. Er ist erst seit sechs Monaten mit meiner Cousine vermählt, fügte sie, auf Isabella weisend, hinzu. Eine Reizungsheirath! O, meine arme Isabella, wie grenzenlos wird Deine Verzweiflung sein!

— Besitzt Herr Deraimés außer Ihnen und seiner Frau noch andere Verwandte?

— Meinen Mann, der nicht nur sein Beter, sondern auch Theilhaber seines Geschäftes ist, Herr Wilhelm Chappart. Ich bin nur eine angeheiratete Verwandte des Verbliebenen und seiner nunmehrigen Witwe.

— Können Sie mir irgendeine Andeutung machen, durch die möglicherweise Herrn Deraimés' Tod erklärt werden könnte? Er ist erdolcht worden; man fand ihn heute bei Tagesgrauen vor einem kleinen Hause in Puteaux, am Ufer der Seine.

Als Therese diese Worte vernahm, sank sie plötzlich mit einem Klagelaut in einen Fauteuil. Sie war wachsbleich geworden, und in ihren Zügen verrieth sich deutlich jähres Erschrecken.

Der Beamte witterte bereits irgend eine sensationelle Entdeckung, und wollte befremdet einige Fragen stellen. Gewaltsam aber hatte Therese sich aufgerafft und stammelte, nach Fassung ringend:

— Entschuldigen Sie, mein Herr, aber diese unerwartete Aufregung hat mich vollkommen vernichtet. Sie meinen, mein Beter könne ermordet worden sein? Dieser Gedanke ist ja geradezu ungeheuerlich, ich fasse ihn nicht und bin unfähig, das Geheimniß zu ergründen.

— Durch welchen sonderbaren Zufall fügt es sich, daß die Gattin des Verbliebenen sich gerade hier in Ihrer Gesellschaft befindet?

— Das läßt sich sehr einfach erklären. Meine

Cousine hat nur mehr eine sehr alte Großmutter, Frau Hermann, die während der Dauer des ganzen Jahres auf ihrer Besitzung in St. Cloud lebt. Vor einem Monat ist Isabella mit mir zu Frau Hermann gereist, um eine Zeit lang bei ihr zu verweilen. Großmutter und Enkelin lieben sich heiß. Mein Gatte und jener Isabella's haben uns Beide zur Großmutter geleitet und sind eine Woche mit uns bei ihr geblieben. Dann mußten sie der Geschäfte wegen nach Bar-le-Duc zurückkehren, versprochen aber zu Ende unseres Aufenthaltes uns wieder von dort abzuholen. Es lag weder für Isabella noch für mich die geringste Veranlassung vor, eine solche Tragödie für möglich zu halten. Erst vorgestern noch hat meine Cousine in der Morgenstunde einen langen Brief ihres Gatten erhalten; das Ehepaar schrieb sich regelmäßig dreimal in der Woche.

— Das ganze Ereigniß ist thatsächlich unverstündlich. Erklären Sie mir nur, wie in aller Welt Sie dazugekommen sind, gerade heute die Morgue zu betreten?

— Ich habe Ihnen ja schon gesagt, daß es meine Schuld gewesen, warf Margarethe lebhaft ein. Frau Deraimés und ihre Cousine sind heute Morgens zum Gabelfrühstück zu mir gekommen. Ich wohne in der Rue de Rivoli Nr. 2. Wir sollten den Nachmittag zusammen verbringen und da wir einige Besorgungen machen wollten, mietete ich einen Wagen, um mit meinen Freundinnen einen Kleiderjalon zu besuchen, am Boulevard St. Germain. Da wir vor der Morgue einen so ungeheuren Menschenandrang sahen, überredete ich meine beiden Freundinnen, doch herzukommen, um uns zu überzeugen, was es gäbe! Das Uebrige wissen Sie, der Zufall hat Alles so gefügt.

— Ein seltsamer Zufall, bemerkte der Beamte kopfschüttelnd, doch ich glaube, die Leidende kommt wieder zu sich!

Isabella hatte sich thatsächlich aufgerichtet. Die krampfhaft verschlungenen Hände lösten sich, das üppige Blondhaar, das am Hinterhaupt zu einem Knoten gedreht gewesen, war aufgegangen und fiel auf Hals und Schultern hinab. Ein Hauch von Farbe kehrte in ihre Wangen zurück. Arme Frau, arme Witwe, welch grauenhaftes Erwachen! Wieviel besser wäre es für sie gewesen, wenn man ihr dieses Erwachen hätte ersparen können!

Isabella machte eine Bewegung und schlug dann plötzlich die Augen auf. Verständnißlos blickte sie um sich. In welch seltsamem Raum befand sie sich denn? Warum ruhten die Blicke aller Anwesenden so mit-leidsvoll auf ihr? Plötzlich erwachte sie zu Klaren

2000 Zentnern. Woher stammt diese seltsame Frucht? Es sind Kugeln und Geschosse von den Schlachtfeldern des Balkankrieges — Kugeln, die verwundet und tödteten, und auch jene Geschosse, die ihr Ziel nicht erreichten und irgendwo verirrt auf den Boden sanken. Fleißige Bauern und arme verpöbelte Schlachtfeldwandlerer haben alle diese Projektilen gesammelt und in Säcke gepackt, um aus diesen Abfällen des Krieges bescheidenen Nutzen zu ziehen. Von Marseille gehen die Kugeln nach Paris und werden dort an Rohrenfabriken verkauft, werden eingeschmolzen und finden nach kriegerischer Vergangenheit eine friedlichere Bestimmung: Gas- und Wasserleitungsrohre, sowie Kapseln für Weinflaschen werden aus ihnen bereitet. Auch große Säcke und Kisten mit den Resten gepulvert oder zerstörter Patronenhülsen aus Kupfer oder Messing sind von den Balkankriegsplätzen nach Marseille verfrachtet worden, um hier als altes Metall verkauft zu werden. Denn das Metall behält seinen Werth, und der ist unabhängig von der mörderischen Vergangenheit des Bleis.

**(Zukunft.)** In Ostasien rücken die kleinen Kellner, die gelben Picolos, in höchst gewandter Weise mit Hilfe der Zehen Stühle und Sessel zurecht und wissen auch die winzigsten Gegenstände mit dem Fuß vom Teppich aufzuheben. Wie die „Welt des Ostens“ mittheilt, umklammert der asiatische Reiter häufig den Steigbügel mit der Zehle, und der Fischer hält die Angelruthe mit dem Fuß, damit die Hände zu anderer Beschäftigung frei bleiben. Mit den Zehen hält die japanische Schöne beim Nähen den Stoff fest. Das „Bock der Freizeiter“ werden die Ananiten wegen ihrer geschickten „Greiffüße“ genannt. Die Heranziehung des Fußes zu Arbeiten, die sonst nur die Hand besorgt, kommt nicht nur in Ostasien vor, sondern auch bei anderen Völkern, die ihre Füße frei und unbedeckt tragen, zum Beispiel bei einigen amerikanischen Indianer- und afrikanischen Negerstämmen. Die „Zukunft“, welche hierzulande jetzt nur noch von den Künstlern, die ohne Arme geboren sind, öffentlich ausgeübt wird, bildet einst einen beliebten Gegenstand der Unterhaltung, so z. B. am Hofe Montezumas, des letzten Herrschers der Mexikaner.

**(Ein Diener als Erbe einer Million.)** Aus Magyarávár wird gemeldet: Heute wurde das Testament der im Vorjahre verstorbenen Frau Witwe Andreas Mayer eröffnet. Hierbei ergab sich,

daß die Verstorbene den vierten Theil ihres Millionen betragenden Vermögens ihrem Diener Georg Beck vermacht hat. Es dürfte ihm eine Summe von beiläufig einer Million Kronen zufallen.

**(Die stirkenden Duellanten.)** Ein Ereigniß, das in der Geschichte der Duelle gewiß zu den größten Seltsamkeiten gehört, hat sich dieser Tage in Moskau ereignet. Bei einem Rencontre in einem Straßenbahnwagen forderte ein junger Stabsoffizier einen 60jährigen General a. D. zum Duell. Die Herausforderung wurde angenommen, und zur bestimmten Stunde erschienen die beiden Gegner in einem nahegelegenen Wald, um mit der Pistole die beleidigte Ehre wieder herzustellen. Aber als das Zeichen zum Feuern gegeben wurde, drückten zur großen Ueberraschung der Sekundanten weder der General noch der Lieutenant ab. Der alte Herr erklärte, er hätte es nicht über sich bringen können, wegen einer Kleinigkeit ein junges Menschenleben aufs Spiel zu setzen, und der Lieutenant sagte, es sei ihm unmöglich, auf einen Gegner zu feuern, der nicht seinen Arm gegen ihn erhebe. So verließen denn die beiden stirkenden Duellanten den Duellplatz, ohne sich verjöhnt, aber auch ohne sich verletzt zu haben.

**(Was aßen die Ägypter vor 5000 Jahren?)** Von einem Gräberfeld bei Girga in Oberägypten wurden altegyptische Mumien geborgen, die noch so gut erhalten waren, daß man im Magen und Darm Nahrungsreste vorfand. Durch Untersuchungen konnte genau bestimmt werden, von welchen Speisen diese Reste stammen, so daß man heute genau weiß, was die Ägypter vor 5000 Jahren aßen. Als Nahrungsmittel dienten ihnen die Fische Tilapia nilotica und Barilius niloticus von Säugethieren die Maus. Pflanzennahrung lieferten die Gerste, die Erdmandel und eine Hirseart. Nach einer Mittheilung der „Chemiker-Zeitung“ konnte auch eine Heilpflanze, die unserem Boretsch gleicht, nachgewiesen werden. Der Nachweis der Pflanzen wurde in erster Linie durch die Rieselskelette der Zellen ermöglicht.

**(Eine wissenschaftliche Stiftung.)** Aus Krakau telegraphirt man uns: Großgrundbesitzer August Ritter v. Jvanšky aus der russischen Ukraine hat der Krakauer Akademie der Wissenschaften 120,000 Kronen in Werthpapieren zur Einführung von Vorträgen über die Geschichte der

ruthenischen Territorien an der Krakauer Universität gespendet.

**(Riesenhonorar für eine Vogeltournee.)** Aus Paris wird gemeldet: Der bekannte australische Vogerimpresario Baker ist hier angekommen und hat dem französischen Vogerkämpfer Charpentier 200,000 Francs für eine Tournee in Australien angeboten.

**(Militärische Mathematik.)** Der Lieutenant meldet sich beim General zum Urlaubsantritt. „Sie sind Artillerist, also sicherlich guter Mathematiker?“ fragt die Excellenz. „Ja... Ja... Jawohl Excellenz.“ „Also lassen Sie als Artillerielieutenant: „12+8 macht...?“ „20.“ „Gut; und 20+6...?“ „26.“ „Ausgezeichnet. 12 für die unvorschriftsmäßigen Achselstücke, 8 für den ungeputzten Säbel und 6 für den zu hohen Kragen — macht 26 Tage Stubenarrest — nun gehen Sie.“

**(Musik.)** Ein Mann kam in eine Druckerei und sagte: „Ich möchte eine Liste gedruckt haben. Der Text soll so lauten: „Ja, der Hund ist in seiner Hütte. — Nein, es riecht nicht nach Rauch. — Ich höre auch Niemanden auf der Treppe. — Ja, die Fensterläden sind alle runter. — Ja, ich habe auch die Uhr aufgezogen...“ — „Erlauben Sie“, sagte der Drucker, „das ist doch ganz sinnlos!“ — „Im Gegentheil“, protestirte der Besteller. „Das sind bloß die Antworten auf die Fragen, die meine Frau jede Nacht thut, und wenn ich das drucken lasse, spare ich mir das störende Sprechen!“

**(Redaktionelle Anfrage.)** Meine Schwiegermutter, welche uns einen vierwöchigen Besuch abstatten wollte, ist bei der Ankunft mit dem Bist zwischen der zweiten und dritten Etage stecken geblieben. Ist mein Hauswirth verpflichtet, sie herauszuholen, oder kann ich dies verhindern?

**(Das Gegentheil.)** „Ich werde nicht heirathen, bis ich ein Mädchen finde, das in Allem mein Gegentheil ist!“ — „Aber ich bitte Sie, es gibt in unserer Stadt doch eine Unmenge hübscher, kluger und netter Mädchen!“

**(Daher der Name.)** „Warum unterschreiben Sie Ihren Namen immer John W. B. Bronson?“ fragte Hawkins. — „Weil das mein Name ist“, sagte Bronson. „Ich wurde von einem Geistlichen getauft, der — stotterte.“

Denkvermögen, erinnerte sich an Alles und stieß einen lauten Schmerzensschrei aus. Man glaubte schon an einen erneuten Ohnmachtsanfall, doch nein, Isabella umschlang die Cousine, schluchzte laut auf und rief: — Edmund, mein Edmund, ich habe mich also nicht getäuscht, ich habe nicht geträumt, er war es! Therese nahm all ihre Kraft zusammen, die Cousine zu trösten.

— Ach, sprich nicht, stöhnte diese fassungslos, für mich kann es keinen Trost mehr geben; ich habe Alles verloren, was mir theuer war! O Edmund, mein Geliebter, mein Alles! Es kann nicht sein, daß Du todt bist, daß Du mich für immer verlassen hast, daß ich Dich nie mehr wiedersehen soll! Edmund, mein Edmund, fern von mir ist er gestorben, in der Stunde, in der ich selbst glücklich war und ihn ebenfalls glücklich glaubte! In der Stunde, in der er vielleicht an mich gedacht!

— Trachte ruhig zu werden, Geliebte, es bleiben Dir ja noch Verwandte, denen Du theuer bist! Und Deine Großmutter, Deine liebe, gute Großmutter!

— Die theure Seele, für sie ist der Schlag kaum weniger hart wie für mich!

Mit einer heftigen Gebärde entriß sich die junge Frau den sie umklammernden Armen Theresens und rief mit lauter Stimme:

— Ich will ihn sehen, noch einmal will ich ihn sehen! Laßt mich ihn umarmen! Vielleicht haben wir uns getäuscht, vielleicht ist er es gar nicht, es kann ja eine Aehnlichkeit geben, die uns Alle irregeleitet hat! Ich muß und will ihn sehen!

Einen erneuten heftigen Schmerzensausbruch der jungen Frau befürchtend, machte der Beamte Schwierigkeiten, ihren Wunsch zu erfüllen und drang in die beiden anderen Damen, die Unglückliche so schnell als möglich nachhause zu bringen und einen Arzt rufen zu lassen. Therese fügte sich diesem klugen Rath, mußte aber ihre ganze Ueberredungskunst aufbieten, die Cousine zu bewegen, demselben auch Folge zu leisten. Mit krankhaftem Eigensinn wollte die junge Frau um jeden Preis dort bleiben, wo sich die Leiche ihres Gatten befand. Nur der Gedanke an die Großmutter nöthigte der Witwe Edmund's schließlich einige Ruhe auf. Margarethe umarmte die beiden Freundinnen unter Thränen und geleitete sie bis zu dem ihrer harrenden Wagen.

Welch grauenvoller Tag für sie Alle gekommen war, dieser Tag, der so heiter begonnen und einen so tragischen Abschluß gefunden hatte!

Isabella war mit einem Schlage eine tief-unglückliche Frau geworden. Von zarter Gesundheit,

wie sie stets gewesen, schien es sehr zweifelhaft, ob sie dieser Katastrophe werde Stand bieten können.

Ein Bediensteter der Morgue schwang sich auf Befehl des Beamten auf den Kutschbock, um den Damen das Geleite zu geben. Sie schlugen die Richtung nach St. Cloud ein, und während der Fahrt, die ein und eine halbe Stunde dauerte, hatte Therese alle Mühe und die unglückliche Isabella zu hindern, sich zum Fenster hinauszutürzen.

— Mein Gott, sagte sich Therese angstvoll, wird denn diese fürchterliche Fahrt niemals ein Ende nehmen?

Wieder und immer wieder erinnerte sie sich der Mittheilung, die der Beamte ihr gemacht, daß man die Leiche Edmund's vor einem kleinen Häuschen in Puteaux gefunden habe.

— Mein Gott, in Puteaux, ich fürchte mich sehr. Wenn es jenes Haus wäre.

Endlich erreichte man das Ziel. Die Großmutter Isabella's bewohnte eine hübsche Villa in Montretout, auf der Höhe von St. Cloud. Frau Hermann war zweiundsechzig Jahre alt, eine noch immer schöne, lächelnde alte Dame, die sich trotz mancher Schicksalsschläge einen ungetrübt heiteren Humor erhalten hatte. Isabella war im Hause der Großmutter erzogen worden, da ihre Elter früh gestorben sind. Die beiden Damen liebten sich gegenseitig innig. Als Isabella eine Neigungsheirath schloß, würde die Großmutter gern mit ihr gezozen sein, aber ihre schwankende Gesundheit hinderte sie daran, und so blieb sie denn allein in der Villa in St. Cloud zurück, jedoch die Bedingung stellend, daß die Enkelin sie alljährlich für längere Zeit besuchen müsse.

Am Morgen des Tages, an dem jene entsetzliche Katastrophe sich zugetragen, waren die beiden Cousinen sehr zeitlich in der Früh zur Stadt gefahren, um bei einer Schulfreundin Isabella's, Margarethe Parfeval, das Gabelstühnchen zu nehmen. Frau Hermann erwartete ihre Rückkehr erst am Abend, war daher nicht wenig befremdet, als plötzlich ein Fiaker vorfuhr und die beiden jungen Damen nebst dem Bediensteten der Morgue demselben entstiegen.

— Es muß Isabella ein Unglück zugestoßen sein“, sagte sich die alte Dame besorgt. Mein Gott, und ich bin hier an meinen Stuhl gefesselt und kann ihr nicht sofort entgegenreisen! Sie läutete Sturm. In diesem Augenblick trat Isabella schon, von Therese gestützt, in das Zimmer der Großmutter. Schluchzend sank sie ihr zu Füßen.

— Gott, o mein Gott, wie unglücklich bin ich! rief sie zu wiederholtenmalen.

— Kind, so sprich doch rasch. Was hat sich zugegetragen? Ich vergehe vor Angst. Erkläre mir doch!

— Ein Unglück, ein unermessliches Unglück! Edmund, mein Gatte...

Unfähig weiter zu sprechen, brach sie abermals in einen Strom heißer Thränen aus.

Therese war es, die nun, so gut sie es in der eigenen Aufregung vermochte, der alten Frau mittheilte, was sich zugetragen.

— Edmund todt? Das ist ja unmöglich, das kann nicht sein! Er ist in Bar-le-Duc gesund und vergnügt und liebt vermuthlich zu dieser Stunde den Brief, den Isabella ihm gestern geschrieben. Man täuscht Dich oder Du gibst Dich selbst einem Irrthum hin, mein armes Kind!

— Was Ihnen unwahrscheinlich, unmöglich, ja vielleicht als ein Hirngespinnst unserer Phantasie erscheint, beruht doch auf vollster Richtigkeit. Isabella's Gatte ist erstochen worden und ein verhängnißvoller Zufall trägt die Schuld daran, daß seine Witwe ihn auf der Morgue agnosziren konnte, während er dort hinter Glas ausgestellt war.

Die alte Dame hob verzweiflungsvoll die Arme zum Himmel empor, während Isabella noch schluchzend zu ihren Füßen kniete.

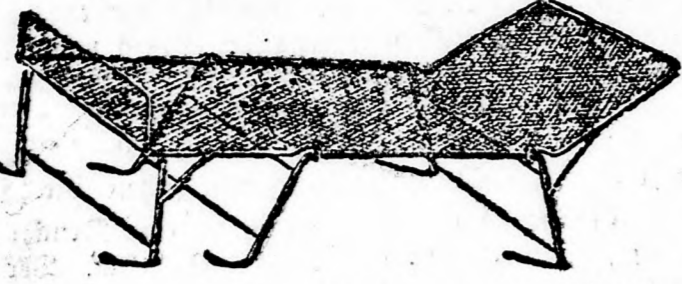
— Erdobacht und in der Morgue ausgestellt, es ist zu entsetzlich, wehlagte sie. Es ist unfassbar; Therese, sprich Du und erzähle mir zusammenhängend, was sich zugetragen, denn es ist nicht möglich, daß diese Ungeheuerlichkeit auf Wahrheit beruhe. Edmund selbst wird alsbald in unserem Kreise erscheinen und durch seine Gegenwart diese Wahngedebilde am erfolgreichsten vercheuchen. Vor zwei Tagen noch ist er in Bar-le-Duc gewesen und hat durchaus nicht den Wunsch geäußert, nach Paris zu kommen. Weshalb sollte er urplötzlich hergefahren sein? Ueberdies würde er, selbst wenn er nach Paris gekommen, doch sicherlich in erster Linie zu seiner Frau geeilt sein. Ihr aber sagt selbst, daß der Todte auf der Schwelle eines Häuschens in Puteaux aufgefunden worden sei.

— Ja, in Puteaux, sprach Therese mit leiser Stimme und senkte den Blick, damit man den Schrecken nicht gewahre, den die Nennung dieses Namens ihr verursachte. Ich bin, fuhr sie nach kurzer Pause fort, leider ganz davon überzeugt, daß es thörichtlich Herr Derainsmes ist, den man in der Morgue ausstellte. Man zwang mich, ihn ganz in der Nähe zu besichtigen, ich konnte daher nicht an eine zufällige Aehnlichkeit glauben. Auch Margarethe, Isabella's Freundin, hat den Unglücklichen erkannt. Leider, leider ist es Isabella's Gatte, den wir zu beweinen haben. (Fortsetzung folgt.)

# „SZÖNYEGHÁZ“ BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÜT 26

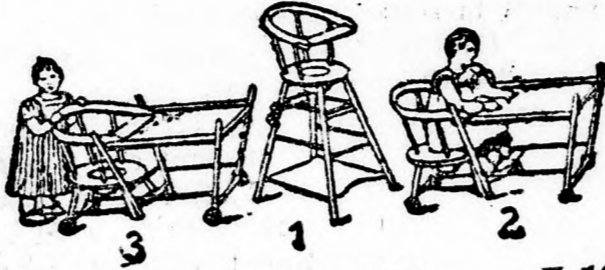
Eckgeschäft. Telephon 17-16.

## Reform-Eisenbett



ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes bronziertes Eisengestell mit Kupferdrahtmatratze 75/195 cm. ... K 18.-

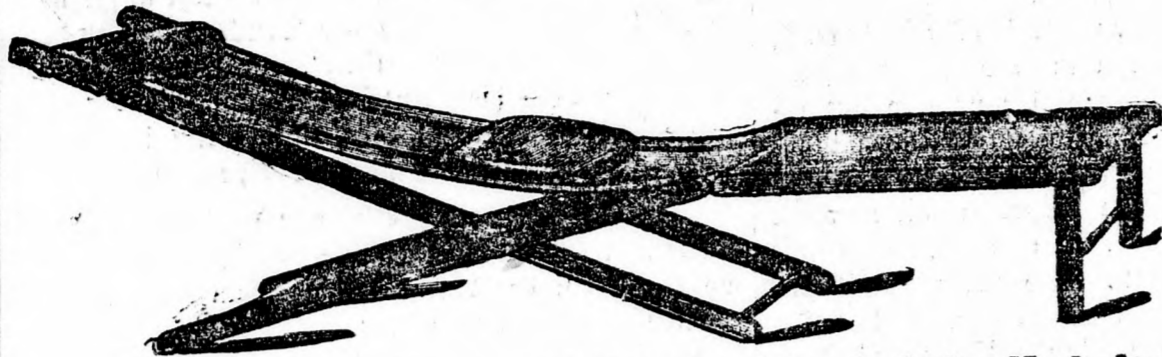
## Kinder-Sessel



und Wagen zugleich, per Stück ... K 10.-  
in besserer Ausführung, lackirt ... K 13.-  
mit Kloset K 1.- theurer.

## Flanell-Decken:

Tiger-Decken 135/190 cm. gross, sehr gute Qualität K 1.95  
Mit schönen Bordüren, in allen Farben, 135/190 cm. gross ... K 2.40  
Prima Kameelhaar imit. Decke, drapp oder grau, 140/200 cm. gross ... K 4.50  
Feine Qualität, mit modernsten Dessins, in allen Farben, 140/200 cm. gross ... K 5.-



## Klapstühle! Einfach, gut und billig!! Ruhebetten!

1 Stück (verstellbar) mit starkem Leinwand-Bezug ... K 7.-  
mit Fussverlängerung ... K 8.50  
1 Stück wie oben, feinst ausgeführt, mit Gurtenbändern u. 2 Pölstern K 12.-  
mit Fussverlängerung dazu (ersetzt das Bett) ... K 15.-

Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Von einer Fabrik für Wagen und Armeefahrzeuge in Oberungarn wird zur Kalkulation und Betriebsführung ein verlässlicher

## KALKULANT

der der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist,

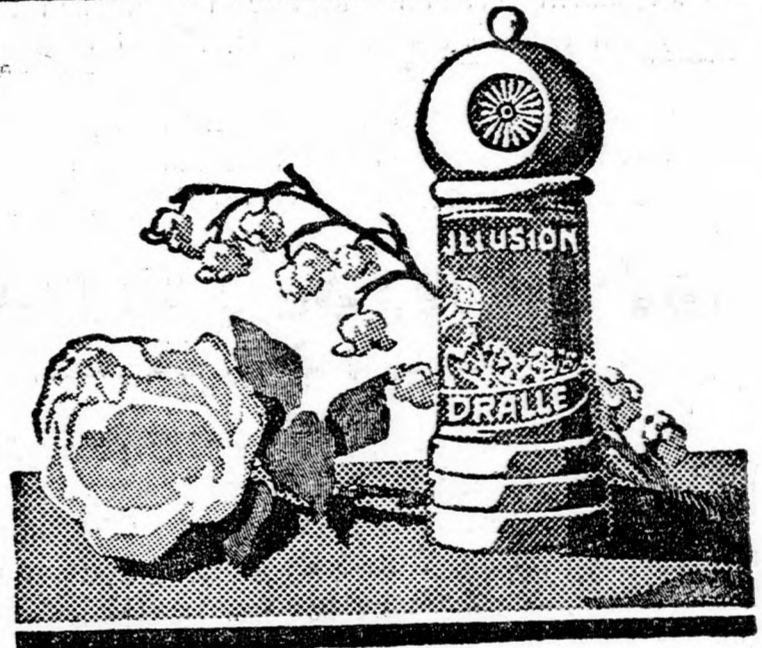
## gesucht.

Es mögen sich Herren, welche in ähnlichen Stellungen thätig waren, mit allen usuellen Unterlagen unter Chiffre „Kalkulant 6105“ an die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf. A.-G., Wien, I/1, melden.

**Blutarmuth, Nervosität**  
werden bebenden und schwachen Kinder und bleichsüchtige junge Mädchen werden ge-  
fräftigt durch den vorzüglichen  
**Kriegnerschen**  
**Tokajer China-Eisenweine**  
Aus fünfzigjährigen echten Tokajer Wein  
erzeugt, ist sehr wohlschmeckend und fräftigt das  
ganze Nervensystem. — Kleine Flasche K 3.20  
große Flasche K 6 in den Apotheken. — Post-  
veriaudit täglich per Nachnahme oder gegen  
Voreinrichtung des Betrages.  
**Kriegners Apotheke**  
Budapest, VIII., Kalvin-tér

**Möbel** auf Kredit. Zahlungs-Modalitäten nach Belieben zu billigsten Kassa-Preisen. Als Anzahlung nur 10%.

Möbel-Niederlage IV., Kristóf-tér 8, I. Stock.



## Dralle's Illusion im Leuchtturm.

Blütentropfen ohne Alkohol.  
Das Parfum der distinguierten Welt.

Wunderbare Naturtreue  
Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop, Reseda K 4.- Veilchen K 5.- In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Seifen- und besseren Friseurgeschäften.  
**GEORG DRALLE, HAMBURG-BODENBACH & E.**

**Fernolend's Schuhpasta**  
Nigrin

## + DAMEN! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem **Originalerfinder** Nr. I. M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung mit **Garantieschein**. Verfertigt das allein **echte Greenford Laboratorium, A. GRUNWALD**, Paris. Versand ausschließlich: **Berlin 12, NO. 55, Winsstrasse 69.** Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

## EISKÄSTEN,

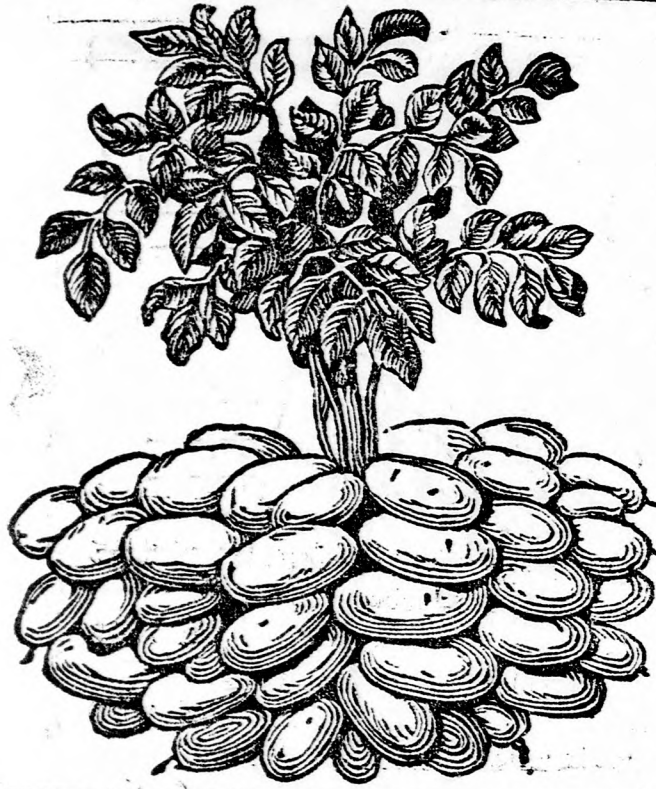
**Bierkühlapparate**  
Badewannen in bester Ausführung und billigst zu haben bei  
**Wiesel Adolf**  
Eiskastenfabrikant  
**Váci-körút 47/F,**  
Ecke Podmaniczkygasse.  
Preisourant gratis und franko auf Verlangen.

**Die beste Bezugsquelle fertiger Betten**  
aus guten böhmischen Bettfedern! Gefüllt in dicht. roth. Nanking (Inlett), 1 Tuchent, 180x120 cm., sammt 2 Kopfkissen, jedes 80x60 cm., mit neuen, weichen, dauerhaften Federn Kr. 16.-, Halbdaunen Kr. 20.-, Daunen Kr. 24.-, Tuchent allein Kr. 10.-, Kr. 12.-, Kr. 14.- und Kr. 16.-, Kopfpolster allein Kr. 8.-, Kr. 8.50 u. Kr. 4.-, Zweispännige Tuchent, 200x140 cm. K 13.-, Kr. 14.50, Kr. 17.50 und Kr. 21.-, Kopfpolster dazu, 90x70 cm., Kr. 4.50, Kr. 5.20, 5.50, 5 Kg. graue Federn Kr. 9.40, bessere Kr. 12.- bis Kr. 16.-, halbweisse Kr. 17.-, 5 Klg. neue, gute, weisse, starbire Bettfedern Kr. 24.-, schneeweisse Kr. 30.-, bessere Kr. 36.-, allerfeinster Herrschaftsschleiss Kr. 45.-, 5 Klg. ungeschlossene Federn (Rupf) von lebenden Gänsen Kr. 26.- und Kr. 30.-, Weisser Flaum, grossdickig Kr. 5.-, besserer Kr. 6.-, feinster Brustflaum Kr. 6.50 per 1/2 Klg., grauer Flaum 1/2 Klg. Kr. 2.50 und Kr. 3.-, Versandt franko per Nachnahme. Umtausch gegen Portovergütung gestattet.  
**Sigmund Lederer, Janowitz a. Angel Nr. 245 bei Klattau in Böhmen**

## Kunsttischler-Möbel,

feinste Qualität, von einfachster bis zur reichsten Ausführung, in grosser Auswahl, wegen **Umgestaltung unserer Lokalitäten zu jedem annehmbaren Preise** zu haben bei  
**Markovics B. és társa**  
Möbel-Kunstindustrie,  
Budapest, VI. kerület, Teréz-körút 25.

Der grösste Damenhut-Modesalon **Mlle Caroline és Nővére** utóda Landler Róza  
**Hauptgeschäft Budapest, IV., Párisi-u. 3,** Palais Gróf Zichy  
**Filialgeschäft Ujpest, Árpád-ut 21.**  
Ständiges grosses Lager in Braut-, Modell- und Trauerhüten. ♦♦ Distinguirte Damen erhalten Ausbildung.



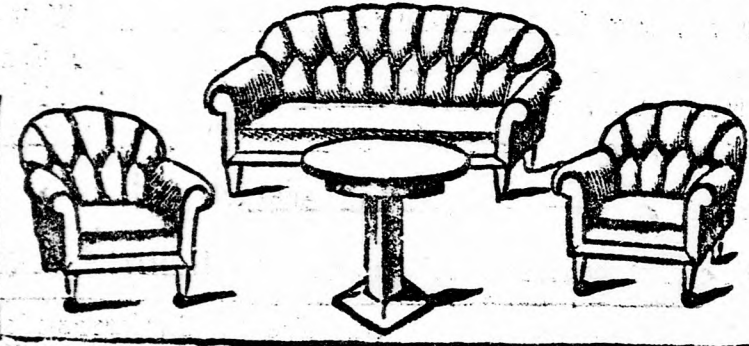
**Aufsehen erregende Kartoffel  
Edelstein.**

Meine Theophil Ziegler's Edelstein (nicht zu verwechseln mit anderen gleichnamigen Sorten) liefert schon **Ausgang Mai** grosse mehlig Knollen in grosser Masse. Im vergangenen Jahr waren 83 Stück an einem Stock. Ist vollständig krankheitsfrei, von kräuselkrankheitsfreien Feldern geerntet, hat vorzüglichen nussartigen Geschmack. Ertrag per Strich 115 Meterzent., ein Edelstein für jeden Landwirt u. Gartenbesitzer. Von ein und demselben Feld wurde in einem Sommer (zweite Aussaat im Juni) zweimal geerntet. Saat, solange Vorrat reicht, in plombierten Säckchen ein 10-Pfund-Postkoll. K 3 50, 20 Pfund K 6 50, 50 Pfund K 14.

Theophil Ziegler, Erfurt, 226.  
Telegramm-Adresse:  
Zuchtgut Erfurt.

**MÖBELKREDIT NEUESTEN SYSTEMS**

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.



Auf Kredit be rechnen wir die selben Preise wie gegen baar es werden bloss 5% ohne alle Nebenspen berechnet. Die Zinsen sind vierteljährlich stets nur nach der rückständigen, allmählich abnehmenden Schuldzahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3.- Kronen oder nach je 100 Kronen 1/4jährl. 9.- Kronen Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

**BALÁZS és TÁRSA** MÖBEL-WAARENHAUS, Budapest, Váci-körút 48 (eigenes Haus).

**Das notire ich mir**

dass von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu so billigen Preisen bei

**Braun és Társa**

Károly-körút 13, I. St., zu haben sind.

Die Firma bietet die Möglichkeit für jeden, für wenig Geld sich gut und elegant kleiden zu können.

**Merken sie sich unsere Preise!**

Engl. Uebergangsröcke lang oder kurz	von 15 bis 60 Kronen
„ Ueberzieher	„ „ „ 15 „ 45 „
Frühjahrs- oder Sommer-Anzüge	„ „ „ 16 „ 52 „
Jaquet-Anzüge	„ „ „ 20 „ 58 „
Frack- oder Smoking-Anzüge	„ „ „ 25 „ 65 „

Frack- und Smoking-Anzüge leihweise ohne Einlagegebühr franko ins Haus gestellt für jede Gelegenheit!



**BLEIBEN SIE EHRlich**

in Ihrem Urtheil und nehmen Sie nur ein inländisches Fabrikat einer „Kronprinz“-Sprechmaschine. Sie besitzt garantiert die reinste harmonische, sympathische Tonfülle, worauf Sie jedes existierende Plattenfabrikat spielen können und nicht wie bei solchen ohne Nadelwechsel auf ein einziges Plattenfabrikat angewiesen sind.

„Kronprinz“-Apparate mit und ohne Trichter sind von höchster Präzision und werden in Folge ihrer Unverwundlichkeit mit 3jähriger schriftlicher Garantie ohne jede Anzahlung in

Monatsraten von 4 Kronen an

direkt an solvente Privatkunden geliefert. Fabriks-Kassapreise bei Baarzahlung. Keine Zoll-, Fracht- und Packungsspesen, welche ausnahmslos bei jedem anderen Fabrikate im Preise inbegriffen sind. Vorführung ohne Kaufzwang. Apparat und Plattenkatalog gratis durch die einzige Sprechmaschinenfabrik Oesterreichs

A. N. Kimping, Wien, VII. Kaiserstr. 65. Gegr. 1898.  
Reparaturen, Umtausch und Umänderungen aller Systeme.



ist seit 1901 glänzend beliebt für

**Parkett  
Linoleum  
etc.**



**Kinderleichtes Arbeiten.**

Jährlich 2mal Einlassen genügt. Bürste u. Stahlspäne entfallen. Der Boden bleibt waschbar und hell. Oberall erhältlich. 1/2 Flasche K 5.- 1/4 Flasche K 1.70. Alleinherzeuger: J. Lorenz & Co. Eger, Böhmen. Zweigfabrik für Deutschland: Böhmische & Lorenz Chemnitz i. Sachsen. Broschüre Nr. 59 über „Sachgemässe Parkett- und Linoleumpflege“ gratis und franko.



**ORIÁS FEDÁK**

**CIPÖKRÉM-30FILL**

**MINDENÜTT-KAPHATO**



# Wir lüften den Hut!

vor der Firma

## Tulipán-Kinderheim

DARVAS JENŐ

Hoflieferant Seiner kais. u. königl. Hoheit des Herrn Erzherzog Joseph, wo für die

### Osterfeiertege

sämtliche

#### Kinderkleider-Artikel

vom Kopfe bis zum Fusse (auch Hüte u. Schuhe), vom Säugling bis zum 18. Lebensjahr in grösster Auswahl zu haben sind. Kindermoden-Katalog wird auf Wunsch gratis und franko zugeschickt.

## Tulipán-Kinderheim

DARVAS JENŐ

Budapest, IV., Koronaherceg-u. 8/a (Harisbazar).

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

## Wohnungen

**In Villa**  
Ragy János-gasse, 2 schöne Zimmer, unmobliert, Veranda, Garten und Badzimmerbenutzung, Bedienung, als Jahreswohnung pr. 1. Mai zu vergeben. Anfragen Gróf Zichy Jenő-utca 43, I. 1. 31066

**Wer Wohnung**  
sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 28 Jahren bestehenden Budapesti Lakásbirtok, Gizella-tér 6. 34316

**Fővárm-tér**  
2/3 alatt ötszobás utcai, kétszobás udvari lakások május elsejére, illetve augusztus elsejére, továbbá pinceszobás lakások azonnalra kiadó. 53157

**Békkocsis-utca**  
41 alatt négyzobás modern lakás és üzlethelyiség május elsejére kiadó. 53155

**Arany János-utca**  
29. alatt négyzobás utcai modern lakás május elsejére kiadó. 53150

**Rádai-utca**  
14. alatt kétszobás modern udvari lakás május elsejére üzlethelyiség azonnalra kiadó. 53152

**Csáky-u.**  
49. sz. házban még három kétszobás udvari lakás minden mellékkel, továbbá souterrain és üzlethelyiségek kiadó. Telefon 59-25. 53282

**Érdőház-utca**  
fűtött nagy Gassenzimmer, große Halle, Balkon, Erker für Bureau, Advokaten, Architekten geeignet, Mai zu vermieten. Váci-ut 18. 52715

**Lónyay-utca**  
36. alatt 2, 3. négyzobás utcai és udvari modern lakások május elsejére, bolthelyiség azonnalra kiadó. 53156

**Arany János-utca**  
16. alatt háromszobás modern lakás május elsejére bolthelyiség azonnalra kiadó. 53151

**Zuche**  
3zimmerige moderne Wohnung per 1. Mai im VI. Bezirk. Briefe mit Preisangabe unter S. 9. an die Annoncenexpedition Gebrüder Leopold, Erntedankfest 41, erbitten. 53408

**Bulyovszay-utca**  
23/25 alatt három es négyzobás modern lakások május elsejére kiadó. 53154

**Visegrádi-utca**  
64. alatt két- és háromszobás modern utcai és udvari lakások május elsejére, souterrain helyiség azonnalra kiadó. 53153

**Gesellschaftshaus.**  
Anfang des Györi-ut ist ein vorzüglich gebautes modernes, neues Zinshaus zu Gesellschaftshauszwecken erworben worden. Sämtliche Wohnungen bestehen aus geräumigen Saalformigen 4, 3 und 2 Gassenzimmern, Balkon, Loggia, Bierzimmer sind schon für 1876, 3zimmerige 1088, 2zimmerige für 756 Kr. Jahresmiete und kleinen Loggahängen zu haben. Auskunft Nachmittags von 3-6 beim Baumeister Heagy Ferencz, Monarch-utca 11, III. 53187

**Nur moderne**  
dreizimmerige Wohnung per 1. Mai im V. Bezirk gesucht. Ausführliche Briefe mit Preisangabe unter „L. L. L.“ an die Exp. 33318

**Visegrádi**  
43. sz. alatt epülő bérházban augusztus 1-ére teljesen modern két-, három- és négyzobás lakások, souterrain és üzlethelyiségek kiadó. Felvilágosítást nyújt Hunnia nyomda rtg. V., Vajkay-u. 1. sz. (Alkotmány-utca) Palatinus-ház. Telefon 59-15. 53281

**Budafokon**  
a Törley kastély mellett, egy 16 szobás modern villa, részben berendezve vízvezeték és villamos világítással, szép nagy árnyékos parkban teljes tartozékokra is alkalmas, bérbeadó. Felvilágosítást ad a Törley pezsgőgyár portása, Budafokon. 31088

**Május**  
1-re egy és kétszobás lakások kiadó. VII. ker., Ovoda-utca 19. 53393

**Modern**  
új házba 3 szobás utcai erkélyvel, 2 szobás lakás kiadó Gizella-ut 47, Tököl-ut közepén. 11395

**Donauzeile,**  
reine, moderne Wohnung, drei Zimmer, Balkon, elektrische Beleuchtung, Mai übergebbar, 1200 Kronen. Lukács-utca 2, nächst Kaiserbad. 11404

**Wohnung**  
am 1. Stad, 2 große Gassenzimmer mit Balkon, kleines Hofzimmer, Wohnzimmer, Küche, Speis für 1. Mai zu vergeben. Dasselbst sämtliche Möbel und Küchengeräte zu verkaufen. Näheres Dálnok-utca 19, I. St. Thür 15. 53413

**Zimmer, Küche,**  
unmobliert, groß, hell, ev. mit elektrischer Beleuchtung, an funderlojes Ehepaar zu vergeben. Damjanichgasse 32, III. 5. 11415

**Nächst Andrássy-ut.**  
Kmettygasse 21, zweizimmerige schöne Wohnung. 36139

**Moderne**  
dreizimmerige Gassenwohnungen und zweizimmerige Hofwohnungen mit allem Komfort, billige Miete: Ika-utca 36, nächst Thököly-ut. 36140

**Moderne**  
3zimmerige Parterre-Wohnung und Souterrain, aller Komfort, Stadtelephon, Elektr. Halteleuchte, Gas, Elektrische eingeführt, Gartenbenutzung, per Mai billig vermietbar. VII, Mexikói-ut 52, Ecke Thököly-ut. 53359

**Rákóczi-ut 60**  
egy udvari lakás kiadó, mely áll két tagos szoba és mellék-helyiségekből. Ugyanott az I. emeleten 2 szoba és mellék-helyiség üzleti vagy irodai célokra azonnal kiadó. Bővebb értesítést ad a házfelügyelő. 38294

**Dreizimmerige**  
Gassenwohnung mit allen Nebenräumen 1. Mai zu vermieten. V., Vadasz-utca 6. 53313

**Möbliertes Zimmer**  
Schön möbliertes Gassenzimmer ist sofort zu vergeben mit Eingang vom Treppenhause. Elektr. Beleucht. Podmaniczky-u. 47, II. 2. 38322

**Reine, schöne**  
Tages- oder Monatszimmer mit elektrischer Beleuchtung und Bedienung in Ofen, Zsigmond-utca 46 (vis-a-vis dem Luftschutze), billig zu vergeben. Telefon 165-19. 33827

**Audrássystrasse**  
83 (Körönd), Hofparterre 1. zu vermieten großes, gut möbliertes Gassenzimmer. Separater Eingang. Elektrisches Licht. Bei kinderloser Familie. Tages- oder Monatszimmer. 11392

**In gutem**  
Privathaus München, in unmittelbarer Nähe der Universitäts- und der technischen Hochschule, sind für Studierende des 2. Semesters moderne, mit allem Komfort versehene möblierte Zimmer, mit und ohne Pension (Wiener Küche) zu billigen Preisen zu vermieten. Antr. unter „München 314“ an die Exp. 53314

**Reines,**  
separiertes Hofzimmer, elektr. Beleuchtung, Badzimmer und Telefonbenutzung, keine Mittagskost, ist zu vergeben. V. Újnyók-utca 10, I. 3. 53199

**Intelligent,**  
solide Beamten (33r.) findet angenehmes Heim mit Familienanhang. Lovag-utca 13, I. 12. 53277

**Zweizimmeriges**  
möbliertes Zimmer ist bei funderlojes Ehepaar zu vermieten. V., Váci-ut 2, II. 24. 53331

**Separates,**  
schön möbliertes Hofzimmer, elektrische Beleuchtung, zu vermieten. VI., Dessewilly-utca 5, II. 16. 53404

**Hübliches**  
reines Zimmer mit Kost sucht Frau. Anträge unter „Hübliches 21494“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36128

**Vis-a-vis**  
der Oper ist ein neues Hofzimmer mit separatem Eingang bei besserer Familie an einen Herrn zu vermieten. Lázárgasse 8, Thür 20. 36121

**Elegant**  
möbliertes großes Zimmer für 1 oder 2 Herren per sofort zu vermieten. V., Báthorygasse 19, II. 9. 53353

**Gezundes,**  
freundliches Zimmer, mit Gartenluft, rein, gut möbliert und ruhig, Bad- und Klavierbenutzung, Nagy János-utca 38. 31113

**Elegansan**  
butorozott fo. epsöbazi külön bejárata szoba kiadó, Horn Ede-utca 14, II. 8. 53397

**Elegant**  
möbliertes Gassenzimmer ist zu vergeben, VII., Garai-utca 12, I. 10. 11400

**Elegantes**  
Zimmer, Hausflureingang, zu vermieten, auch Heisende. Magdolna-utca 34. 11363

**Külföbejárati**  
szobák 1.50-3 koronáig Magyar Othon, Budapest legolcsóbb penziója. Főherceg Sándor-utca 30. Telefon. 11403

## Sommerwohnungen

**Prachtvolle**  
Sommerwohnungen in Villa mit herrlicher Aussicht in schäblicher Lage von Steiermark an kinderlose Ehepaare (Ehrenten) zu vermieten. Garten- u. Badebenutzung. Erstklassiges Restaurant und Café im Orte. Baumeister Kubeich, Gratwein bei Graz. 39230

**Külföálló**  
négyzobás modern villa, továbbá 2, 3 és 4 szobás lakások nagy árnyékos kertben, Zugliget-ut 39, régi villamos végállomás. 31119

**Nyári lakás**  
garçonnak, gyermektelen uraságnak, butorozva, üresen, kiadó, városligetben, árnyas kerti villában, minden kényelemmel, Hermina-ut 45. 53406

**Niethung u. Vermietung**

**Üzlethelyiségek**  
és pinceszobák kiadó. Dob-utca 9, Király-utca 82, Rákóczi-ut 76. 53296

**Bolthelyiség**  
csarnoknál kiadó. Markovics Iván-utca 4. 31089

**Szállodának**  
alkalmas kisbérházat keresek bérbe a főváros területén, lehet a Városliget, új Széchenyi fürdő közelében. „Szalloda“ Tenczerhez, Szervita-tér 34970

**Gechäftslokale,**  
größere, kleinere, jeder Branche geeignet, Kellermagazin, Gassen- und Hofeingang, billiger Zins, zu vermieten. Rákóczi-tér 10, Erdőház, Neubau, hinter Markt-halle. 11202

**Bolthelyiség**  
egyik legforgalmasabb helyen május 1-ére kiadó. Ekerszerés vagy papirkereskedésnek alkalmas hely, modern portállal. Murányi-utca 25. 11311

**Bolthelyiség**  
2 nyíltos mellék-helyiségeket, igen nagy száraz pinceszobával augusztusra kiadó. Jelenleg butorizet. József-körút 20. 36124

**Bérbeadó**  
esetleg el is adó Szombathelyen, a teherállomás mellett egy megszünt motorgyár helyiségek, mely alkalmas kisebb gyárnak, nagyiparnak, asbestpala vagy cementárny gyárnak és ugyanitt egy fakereskedéshez igen megfelelő hely is. Bővebbet Párti, teherpályaudvari vendéglősnél, Szombathely. 53310

**Olcsó bolthelyiség**  
V., Sziget-utca 4-6. Nyugati pályaudvar közelében. Korcsmahelyiségek is alkalmas, május elsejére; ugyanott kétszobás lakás modern kényelemmel kiadó. Bővebbet: telefonon 123-96. 36146

**Üzlethelyiség**  
József-körút eljén, léleppel átadó. Czim-Nep-színház-utca 5. Dobány-tózsde. 11331

**Leerer**  
eingepflanzter Grund ist V. Bezirk, Szabolcs-gasse, zu vermieten. Bútoros bei Karl Pollak & Co., Mérély-utca 6, zu erfahren. 36137

**Kellertlokalität,**  
groß, trocken, als Magazin oder Werkstatte. Ika-utca 36, nächst Thököly-ut. 36135

## Gezundheitspflege

**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Gebamme unter Distrikton, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Etiennehaus, nächst dem Centralbahnhof. 52765

**Zwei**  
int. Massagen empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 53055

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei angegebener, diplomierter, intelligenter Gebamme mit langjähriger Erfahrung. Mulich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. Stad 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 51873

**Damen**  
finden Aufnahme zur Geburt, aufmerksamer Pflege, bei intelligenter praktischer Gebamme. Feiner, Rákóczi-ut 68 I. 11283

**Massagen empfinden**  
sich. IX., Ferencz-ut 28. 3. Bismann. 53407

**Ungarische**  
Damen majort. Liszt Ferencz-tér 11, 2, 10. 11353



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 36-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk: L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk: Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. III. Bezirk: Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk: Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. V. Bezirk: János Schödl Trafik, Leopoldring 8. VI. Bezirk: Fleischmann Trafik, Theresienring 1a.

V. Bezirk: János Schödl Trafik, Leopoldring 8. VI. Bezirk: Fleischmann Trafik, Theresienring 1a.

VII. Bezirk: Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. VIII. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18.

VIII. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. IX. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18.

X. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. XI. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18.

XII. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18.

XIII. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18.

XIV. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18.

Budán eladó használt és új báló- és ebédlobutor. Steinitz és Schuler, Margit-körút 50. 53293

Möbel. Mahagoni, Kiricholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenholz-Schlafzimmer, Kompletz, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 37923

Möbelverkauf. Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Palissander-Schlafzimmer 360 Kronen, echte Ledergarnitur 100 Kronen, Herrenzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csengeri-gasse 23. 11111

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók butorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek Smyrna és perzsa mintázattal, irásbeli jótállás mellett. Videkre biztosított szállítás. Lakasberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarkán. 33840

Partholz-Schlafzimmer, zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränke, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke, dreitheiliger Toilettepiegel mit Glasplatten. Dies ist keine schreiende Reklame, die das Publikum irreführen will, sondern Andeutung einfacher guter Möbel. (Sämtliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll besetzt.) Nagy Zsigmond, Lázár-gasse drei. 33830

Könyvszekrény, teljes ebédlo, háromajtós tükroszekrény olcsón eladó. Kosztus Lajos-utca 15, II. 1. 31110

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Für Provision gratis. Bartók Parkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház.) im Hofe. 37625

Cejez, Gartenstuhl, Lederstuhl, Schenkelstuhl, Rohrstuhl, Speisestuhl, Stofeszaujt man gut und billig bei Langraf Mór, Seiffelabrikationsniederlage, Budapest, IV., Geröczy-utca 2, (Központi városház.) 53262

Großer Möbelverkauf, Gelegenheitskauf, Podmaniczky-utca 43. 51659

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf außerordentlich nur bei Steinberger Mano Terecz-körút 40. 51658

Bureaumöbel, amerikanische Schreibtische, Arbeiterstühle, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solide und billig. Gützsch & Komp., Budapest, Alföldmennyegasse 19. 38253

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balazs és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanträgen Kauffpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 53260

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation, Szűcs A., Budapest, VII., Karoly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 53261

Zu feinen gilligen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Teppiche, Luster bei Nagy Zsigmond beziehen, Lázár-gasse drei. Gefällige Auskunft ohne Kaufzwang. 33823

Gerrichtsmöbel, Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Stüchmöbel, Rag, Almásy-ter 17. Telefon 11-55. 34319

Angol börgarnitura, alig használt, eladó. Csengeri-utca 56, I. 10. 11409

Seltener Gelegenheitskauf von Einlagerungen zurückgebliebene und durch Liquidation gefaufte Schlafzimmer, Speisezimmer, Lagers- und Nippgegenstände, Bronzfiguren, Delgemalde, Perlesteppiche, Ledergarnituren, Vorhänge, Luster, Schreibtische und verschiedene Gegenstände verkauft außerordentlich billige Preise. Karpfenheingasse 2/a. 52718

Sándor Ignác, Möbelwarenhaus, liefert erstklassige Möbel gegen Kassa, Kreditfähigen Kunden gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung. Dessewffy-utca 18/20 (Eigene Haus). 33851

Moderne Möbelhof liefert komplette Wohnrichtungen in bester Ausführung gegen Baar oder auf Ratenzahlung von monatlich 10 K. aufwärts. Vorwärts 15%. Schwarz Lipót és Testvére, Budapest, Hársfa-utca 37, Ede Besselenyigasse, im eigenen Hause. 33874

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz, Kirichenholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádl Hugó, Kertész-utca 29. 37922

Möbelverkauf, Seltene Gelegenheit. Moderne Möbel in rumanischem Stil, Eichenholz-Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. sonstige Möbel, Perle-Teppiche, Luster, Nippgegenstände wegen Auflösung des Warenlagers zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ansel, Dob-utca 22. 51660

Eisen, Messing, Möbel, Gartenmöbel für Privatwohnungen, Hotels, Kaffeehäuser, Pensionen, Internate, Billen, Terrassen etc. billig erhältlich direkt beim Fabrikanten Bápai und Mátyás, Budapest, VI., Andrassy-ut 2. 30807

Beneath Károly, Messing- und Eisenmöbel-fabrik, Budapest, Lázár-utca 15 (neben der Oper). Telefon 165-90. Original Fabrikpreise. Provinzaufträge werden prompt effectuirt. Inhabiter Preiscontant gratis. 53274

Zehenswerth! Große Möbelocasion, 300 Zimmer bürgerliche und herrschaftliche Möbel, Antiquen-Möbel und Antiquitäten sind staunend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Regi Butorszalon“, Budapest, IV., Ferencz-ter 3, Mezgamit. Telefon 82-13. 53265

Nur kurze Zeit von Liquidationen und Konfirmationsfeiern Mahagoni-Möbelverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquell. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 53266

Wunderpreise! Palissander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kaminmöbel, feine Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 53267

Stahldrahtmatratzen mit Holzrahmen 8.-, mit Eisenrahmen 12.-, Eisenbett mit Matratzen 18.-, Eisenbett mit Messingverzierung und Drahtmatratze 32.- Kronen. Eisenmetallmöbel liefert billige Pröbörtha's Fabrik, Gróf Ziczy Jenő-utca 46. 53268

Előszobaszekrények, konyha- és eszeledszoba butorok Himmler asztalosnál, V. Kalmán-utca 24. Rendelesék rajz szerint. Elsőrendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 53269

Előszoba, konyhaberendezések, írőasztalok valamennyi rendelestől visszamaradt, helyszűke miatt saját árban eladók. Rózsa-u. 72. 53415

Elegante Herreneinrichtung wegen Abreise sofort zu verkaufen. Pálfigasse 1, III. 13. 11369

Abreise halber zwei Zimmer Möbel billig zu verkaufen, auch einzeln. Szabellagasse 63, Thür 2. 33884

Komplette Küchenmöbel, Vorzimmerkasten, englische Ledergarnitur, wenig benützt, preiswürdig zu verkaufen. Király-utca 102, I. 3. 33817

Tischlermeister verkauft sein ganzes Lager. Speisezimmer, Schlafzimmer 150 Kronen, Spiegeldivan, Chaiselongue 22, Vorhausstufen, Kücheneinrichtung 50. Sziv-utca 52b. 11391

Zufolge Auflösung des Haushaltes sind eine komplette Schlafzimmer-Einrichtung und verschiedene andere Utensilien preiswürdig abzugeben. Näheres IV. Ferencz József-rakpart 18, Jarabacs-engelekt. 11408

Blüsch, Chaiselongue 35 Kronen, Matratzen, Divans billig. Alte Divans tauche ein. Reparatur auch im Hause. Kirichenblüsch, Dembinszagasse 4. 33883

Schlafzimmer aus Partholz 250 Kronen, 2 Schränke, 2 Betten, 2 Nachtschränke, 1 dreitheiliger Toilettepiegel beim Tischlermeister Aréna-ut 74. 53317

Liquidations, Möbel und Einrichtungsgegenstände, ebenso neue Partielkäufe, Vorhänge, Luster, Messingbetten, Teppiche, Spiegel, Umkleubetten, Nippes etc. billig zu verkaufen. Akacza-u. 14. Gassenlokal. Telefon 143-92. 53285

Möbelkredit! Möbel jeder Art auf Ratenzahlung ohne Zinsen und ohne Gutachter, oder gegen Kassa, in folgender Ausführung, bei Pécsi T., Möbelniederlage, Budapest, Terecz-körút 13. 53357

Antiquitäten, Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Altwaren, Fayence Figuren, Zauberkabulum, Kommode etc. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37754

Stellen-Gesuche

Bessere Frau empfiehlt sich als Haushälterin zu einem einzelnen älteren Herrn. Emilie Nagy, Lázár-gasse 61. 11288

Disting., Künstler, älterer Herr, sucht vornehmen, leichten Vertrauensposten. Kanton in jeder gewünschten Höhe. Gef. Zuschr. unter „Routine 054“ an die Exp. 53054

Gebildete Norddeutsche mit französisch spricht Stelle als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder Expedientin. Beste Zeugnisse. Offerte unter „D. D. 234“ befördert die Exp. 53234

28 éves egyen a vasszakmából keres raktárnoki, helyiügynöki utazói vagy jobb segédi állást. Bardos Jenő, Budapest, Klauzál-ter 6, földsz. 1. 53204

24 éves fiatalember, a magyar és német nyelvet bírja, eddig mint irodaszolgá hosszabb ideig működött, a levéltár kezelésben járatos, óvadékkal rendelkezik, bármilyen állást elfoglal. Leveleket „Szorgalmas 776“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kérek. 96776

Stelle sucht als Inoffiziant, Agent, Magazinier oder dergl. gewesener Expedient und Spiritusfabrikant, tüchtigster Mann in den 30er Jahren, absolut ehrlich und verlässlich. Gef. Anträge unter „Sicherer Verdienst 317“ an die Exp. 33817

Házvezetőnői állást keres középkorú, reprezentáló, háztartást jól értő, zsidó özv. urinó, lehetőleg Budapestben májusra, előkeio magányos uriembernél. Cseled megkivántatik. Vallás mellékes 323\* jellegre kiadóhivatalba. 53323

Kávésoknál, vendéglősökönél jól bevett intelligens kereskedő keres nagyobb cseznél helyi ügynök állást fix és jutalekra. Ajánlatokat „Szorgalmas 411“ jellegre kiadóhivatalba. 11411

Pensionirter Beamter sucht Beschäftigung. Eventuell wird auch Reisposten angenommen. Anträge unter „Berlänglich 370“ an die Exp. erbeten. 53370

Verfette, nur deutsche Maschinenschreiberin und Stenographin sucht Stelle. Gef. Anträge unter „Tüchtig 21494“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36129

Ausländer, der englisch, französisch, deutsch, rumänisch spricht, sucht per sofort Beschäftigung, ertheilt auch englischen Unterricht. Anfragen unter „Engländer 378“ an die Exp. 53378

Kautionsfähiger Kommiss der Manufaktur- und Modebranche, mit Korresp. und Buchführungsfenntnissen, sucht Posten per 15. April. Nähere Anfr. Gef. Zuschriften unter „Selbstständig 255“ befördert die Exp. 53255

Reichsdeutsche junge Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Berthe Off. erbeten an Frau Lotbar Köster, Budapest, VII., Jósika-utca 13, Thür 4. 53291

Brennerleiter, der seine Campagne jetzt beendet hat, sucht Posten, eventuell auch als Aushilfe zur Landwirtschaft. Briefe erbeten unter „Berlänglich 312“ an die Exp. 53312

Zu suche für den Budapest Platz Vertretungen leistungsfähiger Häupter in Baumholzgarnen, Schafwolle, sowohl für Fabrikationszwecke, als auch in Handelsgarnen und Wolle. Hebernehme auch Vertretungen in Sportartikeln und Strumpfwaren. Unter „J. 3. 789“ an die Exp. 96789

Magazineur, verheiratet, mit angenehmem Aussehen, Kenntniss verschiedener Sprachen, Jahreszeugnissen und besten Empfehlungen, bittet um Vertrauensposten. Gef. Zuschriften unter „Energie 792“ an die Exp. 96792

Pénztárnoknői, esetleg házvezetőnői állást keres a magyar és német nyelvet szöban és irásban hiro fiatal, egyedülálló özvegyasszony. Szives megkeresések „Szorgalmas és pontos 790“ jelleg alatt a kiadóba kértnek. 96790

Kautionsfähiger Beamter der Holzbranche, in ungehinderter Stellung, mit mehrjähriger Praxis in Manipulation und Bureauarbeiten, sucht Posten. Gef. Zuschriften unter „Holzbranche 804“ an die Exp. 96804

Zu älterem Paare oder alleinstehender Dame sucht intelligentes Fräulein Stellung, wo kleine Wohnung ist. Wache Alles allein, nur Wäsche nicht. Unter „Sparlam 806“ an die Exp. 96806

Korrespondent, höherer Universitätsdiplom, ruminisch, empfiehlt sich. Gefällige Anträge unter Chiffre „Gute Methode 807“ an die Exp. 96807

Deutsches Fräulein mit gründlichen Kenntnissen der ungarischen Sprache, flotte deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, in der Buchführung gut bewandert, sucht per sofort Stellung. Zuschriften erbeten unter „E. G. 356“ an die Exp. dieser Zeitung. 53356

Serbo-kroatischer und deutscher Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber sucht Posten. Anträge unter „Selbstständig 353“ Exp. 53353

10,000 korona ovadékkal keresek házgondnoki vagy nagyobb hazban házfelügyelői állást. Ajánlatok „Ovadék“ jellegre. Baross-ter 20, dohánytözdebe. 11396

Defonomie, Adjunkt aus besserem Hause sucht Stellung zu größerer Defonomie. „W. W.“ poste restante Aranyosmarót. 53257

Intelligentes verlässliches Fräulein, Jahreszeugnisse, sucht Stelle für 1. April. Berlänglich Lipót-körút 15, Krafl. 11441

Irodatiszt, nyug., magyar, nemet levelezést tökéletesen bírja, irodai vagy egyéb alkalmazást keres. Ajánlatok „Irodatiszt 775“ alatt a kiadóba. 96775

Kontoristin, perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stelle. Anträge unter „Flott 773“ an die Exp. 96773

Eine junge intelligente Frau, tüchtig in der Hauswirtschaft und in der Schneiderei, sucht Stelle per sofort in besserem Haus. B. S., Lajos-utca 80, III. 53341

Érettségizett katonai kötelezettségének eleget tett fiatalember hat évi irodai gyakorlati, perfekt magyar-német, megfelelő alást keres. Szives meghívást „Aprilis 1.“ jellegre ker a kiadóba.

Izr. árva leány, magyar-német, keres állást; 1-2 gyermek mellé menne, avagy idesebb hölgyhöz. Almásy-ter 16, I. 11. 36144

Bilanzfähiger Bureauchef, deutsch-ungarischer Korrespondent hiesigen Gogen-ternehmens, wünscht seinen Posten zu ändern. Ebert, Nefelejts-u. 27/29. 11417

Junger Komptoirist, deutsch-ung., sucht für sofort Stelle. Anton Szeg. VII., Ilka-u. 13, sz. II. 11393

Die Führung eines kleineren Haushaltes würde deutsches Fräulein (Mädchen), auch ungarisch sprechend, übernehmen. Auch als Gesellschaftlerin zu großen Wädchen. Unter „Berlänglich 440“ Váci-körút 34. 11440

Junge gebildete Reichsdeutsche sucht Stellung als Hausfräulein bei Dame oder älterem Herrn auf Land oder Provinz. Offerten unter „E. 3.“ an die Exp. 53342

Deutsches Hausfräulein geübten Alters, mit Jahreszeugnissen, will ihren Posten mit 1. April ändern; sucht banernde Stellung in feinem Hause unterzogenommen. Zuschriften erbeten an B. S., Zambatraff Andrassy-ter 79. 11393

Kost, Quartier

Frauen, abwechslungsreichen Mittags-tisch erhalten 2 Herren. V. Úgynök-utca 10. I. 3. 53198

70 koronáért teljes ellátás elegánsan butorozott utcai szoba külön bejárattal kiadó. Ugyanott 30 koronáért ebédkoszt-házban és házon kívül kapható. Özv. Barnáné, Dálnok-utca 20, III. 34. 38321

Suche eine gutherzige israelitische, alleinstehende Frau, die meine Mama für ganze Verpflegung zu sich nimmt. Podmaniczky-utca 65, fúszerezlet. 11439

Gesundheitsvolle Hausloft in und außer dem Hause, im Abonnement billig zu haben. Auf Wunsch auch ins Haus geföhrt. IX., Kálmán-ter 7, II. 1. 53376

Teppiche

Fünf Stück echt orientalische Smyrna-Teppiche außerordentlich preiswürdig zu verkaufen. VI., Liszt Ferencz-ter 10, I. 10. 34976

Verferteteppiche, Gelegenheitsverkauf, Koronader Teppiche, Delgemalde außerordentlich. Üllői-ut 14, I. 3. 38250

Verferteteppiche, in jeder Größe, herrliche Antike Teppiche aus Verfertigungen bei Sternberg, Dob-utca 24. 30832

Ferteteppiche, tief unter dem Inzeratpreis nur kurze Zeit erhältlich, 45 St. Läufer á 8. 55. 65 St. Zimmer-teppiche á 240, ferner Divan-beden, Vorhänge bei Gasser Testvérek, Gzella-ter 2. 31116

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Voreinsendung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes festgedruckte Wort 12 (zwei) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

**Allások, pályázatok.**  
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyenes mutatószám. 30852

**Lebensstellung.**  
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Toiletten auf Maren verdienen, der die Bereinigung von der Nationalen Sparkassa n. Bank Aktiengesellschaft. Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Sachkenntnis nicht nöthig, kann auch als Nebenberuf betrieben werden. **Aktienkapital 10 Millionen Kronen.** 84320

**R. 60, auch mehr**  
täglich verdienen Kaufm. und Wiederverkäufer mit meinem neuesten Schläger in abgepassten Rollen und Crepe-Flanellen, Blauschwarz, Wolllinien doppelt gefärbt, Nichtsimons n. langen Armeisen R. 1.90, reichlich handgefärbt R. 2.20, Nichtsimons, Crepe und Woll R. 2.50, Theaterhämle, lang und breit R. 1.30-1.80. Provinzvertrieb nach Radnahme; Nichtpassendes nehme retour. B. Böhm, Blauschwarzfabrik, Wien, II., Obere Donaustr. 10. 58240

**Junger**  
Kommiss der Modewaarenbranche, der drei Landesprachen mächtig, wird im Kurort Bösden per sofort aufgenommen. Unter „Einfach“ an die Exp. 58245

**Gute Behandlung.**  
Ich benötige ein Mädchen oder Witwe als Stütze der Hausfrau, die bezüglich der Wirtschaft leiten kann. Israelita vorgezogen. Offerte eruche unter Adresse Frau Samu Restovits, Bözöd. 59222

**Spezialkommis.**  
der 3 Landesprachen mächtig, wird per 15. April aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Leopold Adler, Nyitraßambokrot. 58243

**Nómet-magyar**  
perfekt gépiró, önálló levelező, azonnal állást nyer. Újsághirdetés adminisztrálásban jártas előnyben. Ajánlatok „Önálló 385“ címzen a kiadóba. 11355

**Fatermelőzőeg**  
központi irodája részere gyakkornok azonnali belépésre kerestetik. Nyelvetek tudók előnyben. Ajánlatok „Fatermelő 10“ jellegére Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 34978

**Faszakmabell**  
összes betöltendő állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyenes mutatószám. 30908

**Betöltendő Allások**  
pénzbeszedői, ellenőri, házfelügyelői, raktárnoki és hasonló állások aillandóan olvashatók a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyenes mutatószám. 30902

**Zweiter**  
Magazineur zu sofortigem Eintritt für Zudejährt geucht. Bewerber, die die ungarische und deutsche Sprache beherrschen, mehrere Jahre Fabrikmagazin-Praxis haben, wollen ihre Offerten an nachfolgende Adresse abgeben. Ledige haben den Vorzug. Dorthin mit Stanzlicht ebenfalls aufgenommen, der in der ungarischen und deutschen Sprache perfekt, geübter Maschinenführer und Stenograph sein muß. Bewerber, die ein, zwei Jahre Bureau-Praxis haben, erhalten den Vorzug. Respektanten beider Stellen wollen ihre Angebote unter Chiffre „Ambitiös 2468“ an das Annoncenbureau 3. Blocher, Budapest, Semmelweis-utca 4, einreichen. 31077

**Rökök és dívtárságod,**  
ki a magyar, német, tót nyelvet beszéli, ügyes eladó, kiskakartendző, felvétetik. Kellner Géza, Losonc. 39227

**Komptoirist.**  
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, zum sofortigen Eintritt geucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten: **Wibbel u. Holzwaarenfabrik, Zircsény.** 39217

**Nagy életbiztosító társaság** keres 25-30 éves nem idősebb utazókat. Feltétel megnyerő külső, jó beszélő képesség és feddhetlen előélet. Ajánlatok „Komoly munka 315“ jellegére a kiadóba küldendők. Ugyanott alkalmazást nyerhet a budapesti piacon széles körű ismeretség felett rendelkező fiatalabb erő is. 58215

**Ki jövőjét előkelő biztosító intézetnél meg akarja alapozni** és kiterjedt összeköttetések, valamint jó beszélőképesség felett rendelkezik, nyújtja be kérvényét „Jövőalapítás 24“ jellegére a kiadóhivatalba. Megfelelő képesség felett rendelkezők fizetés és jutalékban részesülnek. 58214

**Buchhalter**  
für Fabrik, in allen Bureauarbeiten tüchtig, deutsch-ungarisch, Korrespondent, gesucht. Briefe unter „1914“ an die Exp. 58188

**Kereskedőségdi**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyenes mutatószám. 30871

**Sie können täglich 30 Kronen verdienen,** wenn Sie den Verkauf unserer Lose gegen Ratenzahlungen übernehmen. Sachkenntnis unnöthig, auch als Nebenberufstätigkeit zu betreiben. Bei entsprechendem Resultat geben wir fixes Gehalt. Verlangen Sie von uns Offerte. **Central-Wechseln-Actiengesellschaft, Budapest, Szabadság-ter 3.** 57620

**Offene Stellen**  
für Wirtschaftsbeamte, Fortschritte, Böger, Sägeleiter, Placmeister, Aufseher, Lohnführer, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Werkführer, Maschinenführer für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagenmeister, Waagenneur, Erzieher u.; ferner für Hauswärtinnen, Geschäftsführerinnen, Reisebegleiterinnen, Solistinnen, Erzieherinnen, Sonnnen, Kassierinnen u. sind in der heute erschienenen Nummer des Budapestischer Anfuhrungsblatt veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Belegung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Estrasz Anfuhrungsbureau, Waipnerboulevard 83. Interessenten u. Abonnenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 34580

**Gazdatiszt**  
kerestetik majus 1-re, izr., nős, 2000 korona évi fizetésű Üllő (Pest megye) birtokomra. Irasbeli ajánlatok bizonyítvány másolattal küldendők Mautner Jozsef, Budapest, Nagymező-utca 43. 58276

**Hausfräulein,**  
das gut kochen kann und in der Wirtschaft mithilt, wird ab 1. April aufgenommen. Vorzugreichen Nachmittags 2-4 Uhr. Fischler, Kobánya, Liget-utca 16. 58318

**Blauvertreter**  
von Budapesti Del-Eurogroszgeschäft geucht. Nur erste Kräfte mit langer Praxis und entsprechenden Verbindungen wollen Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Wine-Röl 214578“ an Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7, einreichen. 36127

**Szappangyáramba**  
keresek elsősorban **Iszót, Hofman szappangyár, Keszthely.** 58368

**Házi kisasszony,**  
aki jól főz és varru tud kettágu fiatal házaspárnál azonnal felvétetik. Ajánlatok „R. D.“ jellegére, Forgach-utca 9/b. 58389

**Zude**  
eine gebrauchte Defonomie-Prenerrele-Einrichtung zum Ankaufe. Offerte bei Befaugabe der genauen Daten zu richten an die Exp. d. Bl. unt. „Prenerrele 228“. 39228

**Ostornyelgyár,**  
elsősorban, keres norinbergi nagykereskedőknél jól bevettelt utazót. Ajánlatokat „Szakmabelli 336“ címzen a kiadóba. 58386

**Perfekt**  
magyar-német gyors- és gépirót 200-240 korona fizetéssel nyugdíjas állásba jutatok. Jelenkezni lehet vasárnap délután 3-6 között „Sport világ kávéházban“ Somogyinál a kasszánál. 58307

**Segédkönyvelő**  
fűszerszakmában gyors- és gépirással felvétetik Fischl Jakab és Fiainál Balatonbogláron. 58308

**Erstklassiges**  
Haus sucht einen Vertreter für Budapest, der bei den Modewaaren-, Stroleum- u. Teppich-funden gut eingeführt ist. Ausführliche Anträge mit genauer Schilderung der bisherigen Thätigkeit von nur bestbeamteten Persönlichkeiten erbeten unter „Zahrelanges Zusammenarbeiten“ an die Exp. 58226

**Expeditionsacquisiteur**  
wird mit entsprechendem Gehalt sofort acceptirt. Offerte unter „Expediteur 100“ an die Exp. 11353

**Reisende**  
zum Verkaufe von Partien und Resten von Kleider- und Futterstoffen gegen Fix u. Prov. accept. Sz. Vecs, Weberer, Bad Belohrad, Böhmen. 58241

**Adressenschreiberin**  
wird mit kleinem Anfangsgehalt acceptirt. Ill., Miklósi-utca 29. 58221

**Azonali**  
belépésre keresek egy a férfies nőikonszektio szakmában jártas ügyes segédet, ki a tót nyelvet is birja. Kürti Gusztav, Eperjes. 58295

**Hauswärtin**  
oder Schneiderin, geübtere Person, wird in einem Stiderei-Atelier zum Anbendenbenien acceptirt. Király-utca 20, II. 25. 58377

**Selbstständiger**  
Waldmanuliant für Bosnien geucht, der die bosnischen Verhältnisse kennt und der Landeshsprache mächtig ist. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „Lüchtig 381“ an die Exp. 58381

**Stütze**  
geucht, Fräulein, das auch etwas von Näheri versteht. Fischer, Damjanich-utca 38. 58382

**Jüngerer Kommiss**  
Herrn-Konfektion, Quabranche, Auslagearranger n. Koatischer, deutscher u. ungarischer Sprache findet sofort Anstellung bei Wotrif Walfel, Budapest. 39231

**Fräulein**  
geucht zur Stütze der Hausfrau, welche auch im Schneidern bewandert ist. Solche, die Stenographieren und maschinenschnreiben können, werden bevorzugt. Andrássy-ut 64, III. em., ajtó 23. 58394

**Agenten**  
zum Vertriebe einer Neuheit für Remter geucht. Offerte unter „Reel“ Trujit, István-ut 36. 11872

**Deutsche**  
Maschinenschreiberin und Stenographin wird zum baldigen Eintritt von einer Großhandlung geucht. Schriftliche Angebote unter „E. R. B. 405“ an die Exp. 58405

**Pényképzőségod,**  
ki gyorsfenspezsözethet ért, felvétetik. Helfgott, Városliget. 36118

**Bankban**  
alkalmazást kap ideiglenes, esetleg végleges minőségben ügyveidi irodai praxissal bíró joghallgató, továbbá gyakkornok is. Gépirók előnyben. Fizetési igény megjelölendő. Ajánlatok „Szorgalmis 344“ jellegével a kiadóhivatalba. 58344

**Hausfräulein,**  
anständig, mit guten Manieren, geucht, das selbstständig gut kocht und die Pflege meines zweijährigen Kindes übernimmt. Nach Maßgabe ihrer Zeit Mithilfe beim Aufräumen, Nähen, Hausarbeit erwünscht. Kenntniß der ungarischen Sprache nicht unbedingt nöthig. Adresse Etschabetz-utca 19, III. 24. 38387

**Irattáros**  
kellő gyakorlattal előkelő cégénél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Vertikál-rendszer 4422“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 36145

**Komptoirist**  
geucht, perfekte deutsch-französische Korrespondentia, Maschinenschreiberin, Stenographin. Anfangsgehalt R. 100. Anträge unter „Fabrik 1878“ an die Exp. 38825

**Fabrikbeamter,**  
welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, in allen einschlägigen Bureauarbeiten, Lohnberechnung, Krankenkassa, Kassaabrechnung u. mehrlährige Praxis aufweisen kann, wird in erstklassigem Fabrikshause aufgenommen. Eintritt möglichst sofort. Offerte unter „Gyáripár 388“ an Expedition. 58388

**Chrift,**  
zwischen 35 u. 45 Jahre, deutsch und ungarisch, ledig oder selbstständig, verlässlich, ehtich u. vertrauenswürdig, wird als Kassaregistrator bei ganzer Beschäftigung, Wohnung u. Wäsche, nebst einem Anfangsgehalt v. 50 R. monatlich per sofort aufgenommen. Üllői-ut 47, Maria Theresia-Kafetere, Kantine. Vorstellungen zw. 10-12 Uhr Mittags. 81101

**Zwei junge Mädchen,**  
Maschinenschreiberinnen, werden bei einem Anstaltsbureau mit Anfangsgehalt von 50-60 Kronen acceptirt. Gewünscht wird Beherrschung der deutsch-ungarischen Sprache und gute Handschrift. Selbstgeschriebene Offerte in beiden Sprachen unter „Auskunft“ an Wolfe, Andrássy-ut 2. 81114

**100 Kronen monatlich**  
verdient jeder leicht nach seiner Beschäftigung. Ohne Geld und besond. Kenntnisse. Schreibt sofort um Gratis-Einladung von Prospekt. Pa. Josef Broz, Radaß, Recit (Böhmen). 88901

**Polnische**  
Adressenschreiber wollen ihre Adressen abgeben: IX., Tuzóltó-utca 5. Produktengehalt. 58329

**Stenographin**  
und Maschinenschreiberin, eventuell Anfängerin, wolle ausführliche Offerte Chiffre „Fizetési igényekkel 328“ in der Exp. abgeben. 58328

**Komptoirist,**  
die in der deutsch-ungarischen Stenographie und Maschinenschrift geübt und auch in der französisch-berbischen Sprache bewandert ist, wird sofort aufgenommen. Offerte an Glaser & Borovitz, Budapest, IX. Boráros-ter 6. 58325

**Repräsentationsfähiger**  
junger Mann, der bei den Modewaaren-Geäften gut eingeführt, wird als Platzagent gegen Provision aufgenommen. Anträge erbeten unter „Schweizer Artikel“ an die Exp. 31117

**Komptoirist**  
der ungarischen und deutschen Sprache, die in Maschinenschnreiben, Stenographie entsprechende Kenntnisse besitzt, wird per 1. April aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „B. C.“ an Blocher, Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 81120

**Curistisches**  
Fräulein oder Frau aus gutem Hause, deutsch verstandend, wird zu einem 14-jährigen Näheri geucht. Mit Sachkenntnis bevorzugt. Ráday-utca 34, I. 2. 31124

**Perfekt**  
deutscher Stenograph und Korrespondent zur Maschine wird zum sofortigen Eintritt geucht. Eventuell auch tüchtiges Fräulein. Offerte unter „14985 Leder-aros“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36142

**Bekleidung**  
**Von Herrschaften**  
abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“. Váci-körút 4, Erzsébet-ter 12, I. Stok. Reichsaffortiertes Frühjahrslager: 10,000 wenig benützte Saconzüge, 1000 und 1000 Ueberanzüge u. Ueberzieher, von Schneidern zurückgeliebene, auf Seide gearbeitete Sacco- und Jaquet-Anzüge, sowie gestreifte Hosen, Grad, Smoking und Salonanzüge werden ar-gebort. 38259

**Von Herrschaften**  
abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stok (fein Gassenlokal). Grad, Smoking und Salonanzüge Leihhanfakt. 87745

**Belgaraituren**  
Gelegenheitspreise, Brautkleider, Entreejaden leihweise. Steiner, Hársfa-utca 18. 37752

**Von Herrschaften**  
abgelegte, wenig benützte, wie auch neue Herrenkleider sind billigst bei Adler und Bird zu haben. Váci-körút 5, I. Stok. Leihhanfakt für Grad, Smoking- und Salonanzüge ohne Einlagegebühr ins Haus gestellt. 87758

**Damenhüte.**  
Pariser, Wiener Modelle in allen Preislagen. Alte Hüte werden nach Modellen billigst modernisiert und aufgeführt. Mme Kraemer, Váci-utca 41. 11903

**Großer**  
Konfektionsaufst. Kostüme 35. Anglans, Blouien, Schöße, Schlafrode verkauft zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utca 18. 87751

**Elsördü**  
szalonokból elfogadok angol kostümkök készítését. Nagy Lajos, Múzeum-körút 7, I. 17. 11356

**Damenh Schneiderin**  
empfeht sich den g. Damen. Szóveltsé-utca 45, II. 18. 58141

**Schweizer-Schneiderin**  
und bewusste Blouien- und Kleiderstoffe in besserer Ausführung verwendet billigst Albert Scheibach, Stiderei-fabrikation, Kammeil, Dorarlberg. Muster janho! 58132

**Kobrak czipök olcsón**  
Lipót-körút, Rákóczi-ut, zágrábi Kobrak czipözlecek egyestivo, most Semmelweis-utca 5 alatt olcsó árúsítás. 30877

**Visszamaradt**  
legujabb divatu férföltönyök vagy felöltök 25 koronáért remek kivitelben keszen kaphatók nagy választékban. Fővárosi Versenyabszóság, Rotentbiller-utca 4/a. 38873

**Kundschaft-**  
férfiszabóktól visszamaradt legfinomabb uj férföltönyök és felöltök elsorangu kivitelben nagy választékban 35 koronáért kaphatók. László Sándor férfiszabóterme, Budapest, Erzsébet-körút 1, I. emelet. Vidékre minták bérmentve. 38871

**Ügyes,**  
izléses kalapdiszítő olcsó árért díszítéseket és átalakításokat vállal. Esetleg hazakhoz is meg. Czím L. S. Izabella-utca 62-64, I. em. 13. 52002

**Von Kavaliereu**  
abgelegte Herren- und Militärkleider in größter Auswahl, Kauf und Verkauf. Grad, Smoking-Leihhanfakt Polacek J. Imre, Budapest, Károly-körút 3, Dohány-utca 1, Mezzanin. 58278

**Wenn Sie**  
Herrenkleider kaufen wollen Anzüge, Ueberzieher, oder sonstige Kleidungsstücke, beschäigen Sie unser modernes Lager von **Herrschäften abgelegter Kleider. Polacek & Comp.,** Ankerköz 1, Galothod. Grad- und Smoking-Leihhanfakt. 58270

**Perfekte**  
Schneiderin, englische, französische Toiletten, Kinderkleider empfeht sich geübten Damen ins Haus. R. B. VI., Kis-János-utca 2/b, 4. 58302

**Getragene**  
Kostüme, Toiletten, Mäntel von mittelstarker Dame sind zu verkaufen. Teréz-körút 22, III. 15. 11373

**50 Kronen**  
loftet Herrenanzug nach Maß, bestens ausgeführt, aus echten Schwollwollen. Creditfähigen Zahlungsbegünstigungen. Schneidemeister, Podmaniczky. 77. 11414

**Damenhüte**  
werden billigst aufgeführt, modernisiert. Teréz-körút 30, Galthod. 11437

**Durchaus**  
hochlegante Damenmoden nach Maß fertigt Oßlinger, Koronaberczeg-u. 5. Rehfisch preisgekrönt. 31099

**Perfekte**  
Schneiderin, welche auch Kostüme verfertigt, empfeht sich für in und außer dem Hause. Geza-utca 3, tejsarnok. 58284

**Herrenkleider,**  
Ueberzieher, Schuhe bei Herrschaft von 10-5 Uhr zu verkaufen. VII., Faszor 47. 58387

**Damenkleider,**  
Kostüme, Straßenkloietten, Hüte bei Herrschaft von 10-5 Uhr zu verkaufen. VII., Faszor 47. 58388

**Porzsakabátok**  
földig hosszúak korona 240 folyvást eladó. Király-utca 16, közepudvarban. 58399

**Egy újdívatu**  
nagyon szép mennyasszonyi ruha eladó. József-utca 58, III. 22. 58390

**Finom**  
fehérvarrást pontosan készit Mármarosné, Eötvös-utca 8, I. 6. 58388

**Musik**  
**Klaviere.**  
200, 300, 500, 700, 1000, 2000, Pianinos 400-1000 Kronen. Verkauf, Kauf, Leih, Miethe. Uebernehme Reparaturen, Stimmen billigt. Tel. 56-76. Kernács, Szerecsen-utca 33. 82773

**Zongorát**  
vagy pianinot keresek megvételre. Kistemplom-utca 3. Dokty. 58174

**Klaviere.**  
neue und wenig benützte, in jeder Preislage, Söjeborger, kaum benützte, halber Preis, neue kurze Klaviere, kreuzsaitig, 700 R. aufwärts, 100 Klaviere lagernd. Etsch Warten, großes Fabrikslager, Andrássy-ut 15. 11388

**Klaviere, Pianinos,**  
borzüglich Fabrikate, neu, auch überpfeilt, zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen, billige Miethe, bei der 40 Jahre bestehenden Firma Gabor Deutsch, Erzsébet-körút 44. 37764

**Ghrbar.**  
Nöbler, Kähe, Reihold, Gamburger, Stelzhammer, Stingl, Laubinger, Glos und andere in- und ausländische hochfeine Klavieren Klaviere u. Pianinos, großes Lager in Harmoniums, billigt auch gegen bequeme Ratenzahlungen beim Lieferanten der lömigl. Musikfabrik: **Michael Reményi, Budapest, Király-utca 58.** Preislisten und Prospekte gratis. 37624

**Klavier.**  
kurz, gut erhalten, für Anfänger geeignet, billigst zu verkaufen. Cseingery-utca 22, Parterre 2. 36120

**Luster**  
verkauft billigst Etsch, Lusterfabrik, Rózsa-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37750

**Lusterlager-Ausverkauf**  
bis Nachmittags fünf. Dohány-utca 3. 58052

**Vronzluster.**  
Gasthöher allerbilligt. Zwillinger, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 30880

**Vronzluster**  
für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solidste Fabrikat, äußerste Fabrikpreis. Lusterfabrik Stern, Werfel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42, Telephon 62-95. 30927

**Remek csillárok**  
olcsón, gyári árban kaphatók minden stílusban, legesze-rübből legdiszesebbig. Kulönlegességek „Elektra“ csillárgyár (Nagy Andor), Budapest, Dob-utca 40. Telephon 82-12. 58271

**Luster,**  
fertige und Holzwaare, um jeden Preis zu verkaufen wegen Geschäftsauflösung. József-körút 9. 38580



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk: L. Polatschek Trafik, Festung.
II. Bezirk: Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2, Volgyi, Margarethenring 3, Trafik.
IV. Bezirk: Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14, Moritzszanto Trafik, Kecskemetergasse 14, Frau Josef Tusak, Parisergasse 7, Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5, Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1, Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.
V. Bezirk: Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8, Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13, Janka Kiss, Furdó-utca 11, Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9, Olga Schwarz, Leopoldring 15.
VI. Bezirk: Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a, Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45, Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38, Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46, Ilona Rohonczy, Trafik, Andrássystrasse 48, Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50, J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84, Karl Lindner, Andrássystrasse 79, Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Wäitznerboulevard 35 (Hotel London), Frau Rác, Trafik, Theresienring 30, Jenny Wöltz, Trafik, Szondygt. 17, Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80, Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.
VII. Bezirk: Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44, Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20, J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50, Frau Johann Nagy, István-ut 36, Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2, Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73, Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34, J. Popper Trafik, Königsg. 1, Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17, Karl Adler, Rákóczistrasse 88, Margit Deckner, Thököly-ut 3, Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.
VIII. Bezirk: Frau Wwe Louis Glaz Museumstr. 18, Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephring 2, Henriette Reisz Trafik, Josephring 50, Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57, Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5, Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.
X. Bezirk: Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.
Neupest: Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschiebs, Árpádstrasse 10, L. Radnai, Árpád-ut 80.
Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Trougerie

auffallendes Ecktotal, seit Jahren bestehend, am lebhaftesten Mittelpunkt einer Hauptstraße Budapests, Jahresumsatz 78.000 Kronen, Waarenlager 14.000 Kronen, elegante Einrichtung, als Gelegenheitskauf wegen Krankheit - um 18.000 Kronen Baarkapital dringend zu verkaufen. Reflexanten schreiben unter „Gelegenheitskauf 214832“ an Josef Schwarz, Annoncenabnahmebureau, Andrássy-ut 7. 36136
Hotel: Bürgerliches Hotel mit 45 Zimmern, elegant eingerichtet, Hauptstraße, Kaufpreis 80.000 Kronen, nötiges Kapital 50.000 Kronen. Briefliche Anträge Adam Arnold, Proféta-utca 5, I. 12. 36135
Spezereiwaren-Edgenschaft, nebst Buxerei-Sammelstelle, nächst der Andrássystr. mit dreizimmeriger Wohnung und glänzendem Einkommen, ist Familienangelegenheiten halber zu verkaufen. Bureau Neumann, Csengery-ut. 8. 53315
Gochprima: Gasthaus im V. Bezirk, anerkannt in der Hauptstadt, ist wegen Zurückziehung, mit längerem Vertrag sehr vorteilhaft fortzuverkaufen. Adresse in der Exp. 53324
Damen Modetalon: gutgehend, eleganter Kundenkreis, beim Gläubetrag, ist an jungen Kaufmann sofort zu übergeben. Näheres Barsay-utca 3, III. 32. 33314
Kaffeehaus: prima Gegend, solides Geschäft ohne Mühe, Jahresertrag ca. 40.000 Kronen. Nötiges Kapital 50.000 Kronen, große Zukunft. Briefliche Anträge Adam Arnold, Proféta-utca 5, I. 12. 36133
Gasthaus: Ein gutgehendes Gasthaus mit schönen Gartenlokalitäten ist wegen Zurückziehung in das Privatleben unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Details sind auch Weinblätter, Transport- und Lagerfähiger von 18-20 Gettoliter sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 53306
Trafik: 60.000 Kronen Zahlfumf, Post, Telefon, Reinertrag ausweisbar 12.000 Kronen preiswerth veräußert. Leopoldring für 1800. Königsgasse Reinertrag 10.000 Kronen. Ringstraße 70.000 Kronen Zahlfumf, Trafik in Gasse alleinige, billiger Zins, spottbillig Marktplatz, ausweisbar gutgehend, billig veräußert. Altalanos Forgalmi Vállalat, Nagymezo-utca 10. 11364
Konditorei: für Dame vorzüglich geeignet, preiswerth veräußert. Gasthaus, hartes, rentables Geschäft, spottbillig. Kaffeehaus, gutgehend, billiger Hauszins, billig, Friseurgeschäft, renomirtes, mangels Fühnung veräußert. Spezereigeschäft, sammt Wohnung, gutgehend, billig. Altalanos Forgalmi Vállalat, Nagymezo-utca 10. 11365
48 ezer: korona évi forgalmu vendéglő április 3-ig 5 ezer koronaert megkapható. Lakbér 3 szobás lakással 1200 frt, egy és fél-évig van még szerződés. Czím a kiadoban. 11423
Uri: női divatüzlet VII. kerület legforgalmasabb helyén, csinosan berendezve, évi 20.000 korona forgalommal, olcsó lakbér, hosszú berszerződés, betegség miatt 2000 koronaert eladó. Haupt részvénytársaság, Rákóczi-ut 70. Telefon 156-70. 11426
Elegánsan berendezett csemegéüzlet más vákalkozás miatt eladó. Erdekölők irásban kapnak felvilágosítást. Biztos jövő-jelge alatt Eckstein hirdető-jéhe, E zsbet-körút 38. 383/8
Kosmetik: a szalo, de kiváló ügyes manikürrő ogad. Népszínház-utca 45. II. 28. 11963

Zu Theater

Balkaal, auf Soiréen, mit einem Worte bei jeder Abendbeleuchtung verleiht einzig Yes Soirée-Poudere neuester Erfindung dem Frauengesicht volle Wärme und natürliche Schönheit. Ueberall zu haben zu 3 und 5 Kronen. 30825
Yes Soirée-Poudere (Abend-Yes Poudere) macht jedes Gesicht wunderschön. In grün, blau, lila, malve, orange und fraise Farben überall erhältlich zu 3 und 5 Kronen. 30826
Grüner Yes-Poudere (Yes Soirée-Poudere) ist unter allen Abend-Yes-Poudern die vorzüglichste Farbe, denn sie sieht allen Damen ohne künstliche Farbe gleich gut, jedes Frauen-gesicht wird davon blendend schön. Ueberall erhältlich zu 3 und 5 Kronen. 30827
Die farbigen Abend-Yes-Poudere färben nicht, sie sind am Gesicht nicht sichtbar, nur die blendende Wirkung wird bemerkbar. Es gibt grünen, blauen, lila, malve, orange u. fraisfarbigen Abend-Yes-Poudere. Der Preis ist pro Dose 3 und 5 Kronen. Monopolium für Ungarn: Béla Erényi, Apotheker, Budapest, VII. Karoly-körút 5. 30828
Saugentfernung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos, wunderbarer Erfolg. Ueberall im Handel. Preis je Flasche 10 Pfennig. Schickler, Ungarische Str. 1. 51842
Hajszálakat! Arcz, men és karrol végleg fájdalom utónom nélkül csak villanypal lehet kiirtani Dr. Moczner tanár módja szerint, mely kezelesre kizárólag intézetemet jogositotta. Pattanás, mitesser, szeplő, májfoltt, szemölcs és mindennemű arczsztatatlanság rendbehozása. Arczmassage jutányos bértelben. Intézetemben is kapható szer, mely percek alatt eltávolítja hajszálakat természetes rövid időre. Hajtároltoszer 5, „Ari“ bőrhienitoszem 6, puder 5 korona. Gáog Aranka kozmetikai intézet. Rákóczit 26. Levelekre válasz. Tanítványok felvételnék. 37927
Manicure: Erfklässige Appreteuse u. empfindante Manierin, weltberühmt, engl. und französisch sprechend, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer Haus. Alle Rima, Csengery-utca 26, III. 24. Stieghaus. 11835
Intelligente Manikin empfiehlt sich den feinen Damen. Bezerédi-utca 3, Partezse 6. 11431
Madame Céleste empfiehlt ihre von der vornehmsten Damenwelt besuchten Salons und Produkte zur Schönheitspflege des Gesichtes. Einziges französisches Institut in Budapest, IV., Veres Pálné-utca 4. Schürerinnen werden ausgebildet. La Directrice: Céleste de Bar-Charvolin. 31115
Dienst u. Arbeit: Tächtiger Kapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 53361
Verfette Köchin empfiehlt sich. Fehérvári-ut 7. Biederz. 11442
Bejeres deutsches Stubenmädchen wird aufgenommen. VII., Akácza-utca 4. Dr. Oláh. 11420
Bejeres kinder Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu 2/3 jährigem An-ben gesucht. Nagy János-utca 37, III. 22. 11930

Zs. Köchin

empfehl ich. Arany János-utca 34, I. 15. 53301
Stubenmädchen. Deutsche, wird aufgenommen. Ferencz József-rakpart 6-7, III. 26. 53375
Köchin, welche nur deutsch spricht, gut lohn, bittet um Stelle. Oriás-u. 5, II. 25. 53345
Stubenmädchen sofort aufgenommen. V., Böhör-gasse 19, II. 9. 53354
Deutsches anständiges junges Mädchen, kinderliebend, wird neben Offiziärsdiener gesucht. Üllői-ut 109a, I. 4. 11379
Deutsches Stubenmädchen wird aufgenommen. Wesseleny-ut 4, III. 15. Vorzeigung bis 11 Uhr. 33313
Vasalóné férfinget, pipérét vasal, házakoz ajánkozok. Nap-utca 29, II. 11. 53346
Szobafestés 12 koronart kifestem szobákat, meghívásra elmegyek. Hershkovits, Cserhát-utca 16. 11371
Flükel deutsches Stubenmädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. „Vorfstellung Wittwoch“ Hauptpost. 53417
Kunststofferei für Kleider, Leppüche und Vorhänge übernimmt Kallier Wlati, Bajza-utca 40, III. 38. 53391
Gazdasszonyokat, házvezetőnőket, házkiszasszonyokat, bonneokat, jó oselőleányokat, urasági inasokat ajánl helyben és vidékre, helybeli közvetlési díj nyolczadik napon fizetendő. Rózsahegyi Antal elsőrangú közvetési irodaja, Irányi-utca 10. Telefon 124-99. 34931

Garantirt

echter Bienenhonig Afazien oder Rosen in 5 Kgr. Blechdose n-jolange Vorrath reicht à K. 6.— per Nachnahme versendet J. Altman & Co., Pétrócz, Bácsmegeye. 39114
Gurken, Saig und Essig, Paprika, Sauerkraut, Sauerröhren, eingelochte Paradeis, Marillenmarmelade offerirt billigst „Hungaria Konservgyár“, Budapest, VI., Országbani-utca 32. Preiscountant auf Wunsch. 35986
Knr של פנס Bezüglichste Bezugsquelle von Spezereiwaaren, Kartoffel, Mehl, Cacao, Chokolade, Manditen, Paprika, Thee, Cijigeisen, Knr Seife, Kofusfette, Kofusbutler zu den billigsten Engrospreisen liefert Knr של פנס Samuel Benenwurz, Budapest, Laudon-utca 3. Postdoje Kofusfette franko Str. 8, Kofusbutler Str. 8.40. Referenzen von dem hief. orth. Rabbinat. 53275
1913er Segehmäher! Garantirt lebende Maschine, franko jeder Station. 10 Stück große prima Segehmäher, Frühbrut, flechtige Eierleger, bester Rasie, nebst schönem großen Kahn à 23, 8 Stück große prima Sege-Euten nebst 2 großen schönen Euterigen à 26 franko per Nachnahme liefert J. Hellreich, Stalat 32, Dofeer. 53302
Moöri bor, 1908. évi termés, 120 hektó, hektónként 100 koronert eladó. Bővebbet Hajós József-nél, Hajós-utca 11 (kavémérés). 34550
Kompagnon Budapesti kereskedő, helyben és vidéki vevőkörrel rendelkezik, üzletnagyyobbítás czéljából társat keres. Megkívánt toke 20-30.000 korona. Megkérésésk „Tóke 259“ jelige alatt a kiadobívatálba kéretnek. 53279
Kaufmann, Christ, in den vierziger Jahren gebildet und sprachkundig, wünscht sich ein solides, rentablem Geschäft mit 30 M. Kronen Einlage zu betheiligen, eventuell in derartiges hineintrathen. Geßl. Anträge unter „Socius 724“ an die Exp. 52724
Kompagnon zu einer prima Unternehmung, Reinertrag jährlich 20.000 Kronen, Kapital nöthig 60.000 Kronen, Kapital wird verpfichtet. Briefliche Anträge Adam Arnold, Proféta-u. 5, I. 12. 36134
Kompagnon. Zu einem bestgeeigneten Provinz-Engros-Geschäft wird ein Kompagnon gesucht mit 50-60 Mille Kapital. Buchhalter wird bevorzugt. Geßl. Anträge unter „Großer Verdienst 365“ an die Exped. 53365
Würde mich an einem Industrieunternehmer, womöglich der Baubranche, welches nachweisbar reussirt und wo auf Mitwirkung einer kaufmännischen Kraft reffektirt wird, mit bis 30 Mille Kronen betheiligen. Detaillirte Anträge unter „Lebensfähig 348“ an die Exp. 53348
Kompagnon mit entsprechendem Kapital sucht deutscher Exporteur zwecks Ein- und Verkauf von Wirkwaaren en parti Bin zur Zeit in Budapest. Geßl. Anträge ernsthafter Reflexanten unter „Großer Verdienst“ an die Exp. 31103
Je cherche la connaissance d'une jolie et élégante française qui m'accompagnerait au café, à l'Opéra, etc. Je l'aiderais modéstem. Lettre sous „Exercice 371“ à l'expedition. 53371
Társnak 30 százalékos jövedelmet biztosítok huszezer korona befektetéssel kilöndem bevezetett két évtized óta fennálló ipari üzletmenél. Czím: Merkurius, Rákóczi-ut 54. 11413

Betheiligte

mich an rentablem Unternehmen mit 8-10 Mille. Direkte ausführliche Offerte erster Interessenten unter Chiffre „A. 3. 10.000“ Hauptpost la-gernd. 33332
Betheiligung oder Antheilung mit Kr. 12.000 gesucht. Reflexirt wird auf Einberstellung des Kapitals bei feiter Betheiligung. Offerte unter „Steel 346“ an die Exp. 94546
Maschinen: Elektromotoren und Dynamos. Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 37325
Dampfdruckapparaturen jeder Größe. Selbstwandler Benzin-Köchlomoteur fabrikmäßig reparirt, neue Stroh-elevatoren liefert auf Kuponzahlung billigst Geisler Gyula Budapest, Forgách-ut. 14. 30367
Transmissionsteile: Wellen, Riemenscheiben ein- und zweitheilig, Kupplungen, Stahlgänger, Hängefedern und Bandfontelle, Zahnräder, Getriebe, Zylinder, in gebrauchttem und neuem Zustande in modernem letzten Modellen liefert billigst Emil Abelcs, Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon: 24-41 und 98-32. 31105
Eisenbahnmaschinen für Geleisefahrzeuge, per laufenden Meter 23-6, 25, 31-7 und 33 Kilogramm schwer, summ dem nöthigen Material, fertiger normale Weizen, Rollbahnwagen sind billig zu haben bei Emil Abelcs, Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon: 24-41 und 98-32. 31101
Stahl-Dampfmaschinen: 2 Stück Kondensations-Dampfmaschinen, modernster Konstruktion, mit Ventiltsteuerung, gebaut im Jahre 1911. Leistung 100 HP, 1 Stück Compound-Kondensations-Dampfmaschine, Fabrikat Réc, 40-50 HP, 1 Stück Hochdruckmaschine, Fabrikat Grayer Baggonfabrik, 60 HP, mehrere Hochdruckmaschinen, 30-40 HP, mehrere Hochdruckmaschinen von 8-20 HP sind billig zu haben und zu betheiligen bei Emil Abelcs, Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon: 24-41 und 98-32. 3110.
Halbhabilmaschinen und Lokomobilen: 1 Halbhabilmachine, Fabrikat Huber ca 70 HP, 1 Halbhabilmachine, Fabrikat Westheim, ca 40-50 HP, 1 Halbhabilmachine, Fabrikat Máv., ca 40-45 HP, 1 Halbhabilmachine, Fabrikat Dolomitz, ca 38 HP, 1 Halbhabilmachine, Fabrikat Góder, ca 28 HP, 1 Lokomobile, Fabrikat Góder, ca 20 HP, 1 Lokomobile, Fabrikat Góder, ca 15-20 HP, 1 Lokomobile, Fabrikat Góder, ca 15 HP, 1 Halbhabilmachine, Fabrikat Micholson, ca 12 HP, 1 Lokomobile, Fabrikat Clayton und Schuttelworth, ca 10 HP, 1 Lokomobile, Fabrikat Góder, ca 8-10 HP, zu betheiligen und billig zu haben bei Emil Abelcs, Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon: 24-41 und 98-32. 3110
Wunderhüdenmaschine für Stoffnäher, 78-100 cm Messbreite, wenn möglich mit jedem Messer, in gebrauchtem, aber gutem Zustande, gesucht von Klingler Henrik, Szabaszög-tér 11. 53332
Obst: Blutorange. Catalier Originalfrühen 150-180-jüdtige 8-100-jüdtige riefengroße 7.-, Postkorb 3.60. Citronen, goldgelb, 150-180-jüdtige 6.-, Postkorb 3.-, Mandarinen, 100-jüdtige 6.-, Postkorb 3.-, Carrot, 27-jüdtige 4.-, Postkorb 2.60. Agrumen liefert mittels Nachnahme Agrumaria Export, Budapest, Vörsénygasse. Bei Betheiligungen bitten vorzuschreiben Post oder Bahnbindung. 31092

Geschäfte

Zu einem weltverühmten Kurort ist wegen Familienverhältniffe ein gutgehendes Café mit harter Zunderbäderi sofort zu verkaufen. Besonders für Zunderbäder geeignet, langjähriger inhabitirter Vertrag, billiger Zins. Zu erfahren Liszt Ferencz-tér 19, II. 21. 53185
Egy ss bő-izlet baldesse... it olcsón eladó. I. ker., Dóbr-nter-u. 9. 53300
Epilepsziában és szivbajban szenvedők biztos hatasu szert kapnak Braun, Aisderdősor 14. 31108
Vendéglő, gyaráknál, Ferencvárosban, erős forgalommal, családi okok miatt, ugyanott borok is sürgösen eladók. Czím: szivességbl meg tudható Lihom-utca 32, kavémérésben. 11963



## Moderne Gasglühlichtbeleuchtung.

Von Ingenieur F., Karlsruhe.

Zwanzig Jahre sind vergangen, seit Karl Auer Freiherr v. Welsbach mit dem von ihm erfundenen Gasglühlicht-Glühkörper vor die Öffentlichkeit getreten ist. Obwohl diese Erfindung noch heute das Grundprinzip der Gasglühlichtbeleuchtung bildet, unterscheidet sich das Auerlicht von heute ganz wesentlich von dem vor 20 Jahren. Die Substanz des Glühstrumpfes ist noch ungefähr dieselbe wie damals. Diese besteht aus 99% Thonerde und 1% Cererde, Verbindungen, welche ihrer chemischen Natur nach in die Klasse jener Körper gehören, zu welchen auch die Thonerde gehört. Diese Körper werden als salpetersaure Salze in Wasser gelöst, unter Zusatz von gewissen sogenannten Härtemitteln, welche die Festigkeit des Glühkörpers erhöhen. Mit dieser Lösung werden sorgfältig gereinigte Gewebe von Baumwolle oder Hanngarn imprägniert und die getrockneten Strümpfe in der heißen Flamme des Bunsenbrenners ausgeglüht. Um die Glühkörper verschiden zu können, werden diese mit einer feinen Schicht von Kollodium überzogen.

Die Intensität des von dem Glühkörper ausgestrahlten Lichtes hängt hauptsächlich von der Temperatur der Flamme ab, in welcher der Glühkörper geglüht wird. In heißeren Flammen strahlt der Glühkörper intensiver, und zwar wächst die Intensität des ausgestrahlten Lichtes ungefähr proportional der vierten Potenz der Flammentemperatur. Die Temperatur der Bunsenflamme, welche die gewöhnlichen stehenden Auerbrenner erzeugen, beträgt circa 1700° Celsius.

Um diese Temperatur zu erhöhen, stehen mehrere Wege zur Verfügung. Zuerst wurde der Weg eingeschlagen, welcher in der Vorwärmung des Gases, beziehungsweise des Brenners zugeführten Gas- und Luftgemisches bestand. Wenn in dem Brenner diese Mischung nicht mit normaler Temperatur, sondern auf 200° Celsius erhitzt eintritt, so wird die Flamme ebenfalls mit 200° heißer werden und der Glühkörper schon erheblich intensiver leuchten. Diese Methode fand eine ausgedehnte Verwendung bei den nach abwärts brennenden Inwertbrennern. Durch diese Vorwärmung wurde erreicht, daß, während bei den alten, stehenden Auerbrennern zur Erzeugung eines Leuchtens von 100 Kerzenstärke, stündlich circa 120 Liter Gas verbraucht wurde, dasselbe Licht mit 90—100 Liter und bei den für Straßenbeleuchtung gebräuchlichen größeren Lampen sogar mit nur 70—80 Liter Gas erzeugt wird.

Ein zweiter Fortschritt wurde dadurch erreicht, daß das Gas den Brennern auf einen hohen Druck komprimiert zugeführt wurde. Dadurch wird in den Brenner soviel Luft eingesaugt, wieviel die vollständige Verbrennung des Gases erfordert; demzufolge geht die Verbrennung rasch und vollständig vor sich. Zwei Beleuchtungsarten sind es, welche dieses Prinzip nutzbar machen. Bei der Preßgasbeleuchtung wird das Gas komprimiert und in besonderer Leitung den Lampen zugeführt; dieses System haben wir auch in Budapest an einigen Stellen angewendet, so die Starlichtlampen vor dem Ostbahnhof und vor der Volksoper.

In einigen Städten Deutschlands wird das Gas aus der gewöhnlichen Leitung entnommen, während die den Brennern zugeführte Luft komprimiert und in Röhren zu den Lampen geleitet wird. Letztere Methode ist zwar theurer, denn man muß statt einer Gasleitung zwei Leitungen, eine für das Gas und eine für die Druckluft, legen; doch da bei Hochdruckleitungen leicht undichte Stellen entstehen, kann bei der zweiten Art in solchen Fällen kein schädliches Gas, sondern nur Luft entweichen. Aus diesem Grunde ist die Preßgasbeleuchtung im Betriebe sicherer und hat auch einige technische Vorzüge.

Die Intensität des Gasglühlichtes hängt noch ganz wesentlich von der Zusammensetzung des Leuchtgases ab. Das Leuchtgas ist, wie bekannt, ein Gemisch von verschiedenen Gasen, wie Wasserstoff, Kohlenstoff, verschiedene Kohlenwasserstoffe, hauptsächlich Methan. In geringen Mengen sind in dem Leucht-

## Kalksandstein-

Fabriks-Einrichtungen jeder Größe liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

## BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- und Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Inter-essenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probeleine angefertigt. Über 40jähr. Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues; ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- u. Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

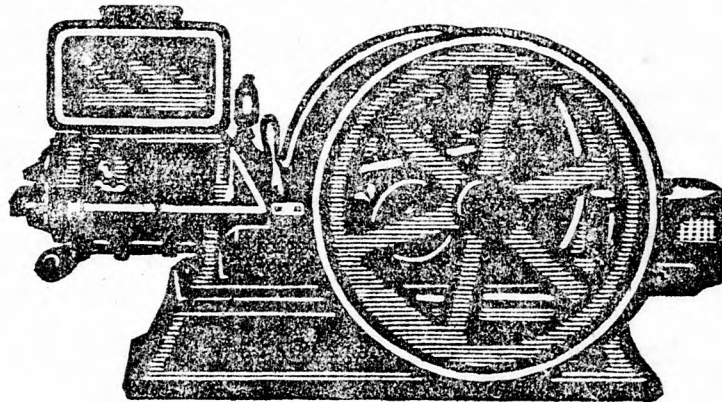
Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSO**

Budapest, IV., Molnár-utca 21, Telephon: 117-92.

Besuche, Kostenanschläge und ausführliche Broschüre kostenfrei.

Kisipari üzemre, u. m. takarmánykamrák, szivattyúk, kiscséplok, műhelyek megnajtasára

eredeti amerikai **WATERLOO** benzinmotorjainkat, melyek rendkívül egyszerű szerkezetűek, tartósak és olcsók.



BENZIN-ÉS GÁZMOTOR

Mielőtt gépet beszerznél, ne mulassza el képes árlapunkat kérni, melyben az összes szakkérdésekre felvilágosítást talál.

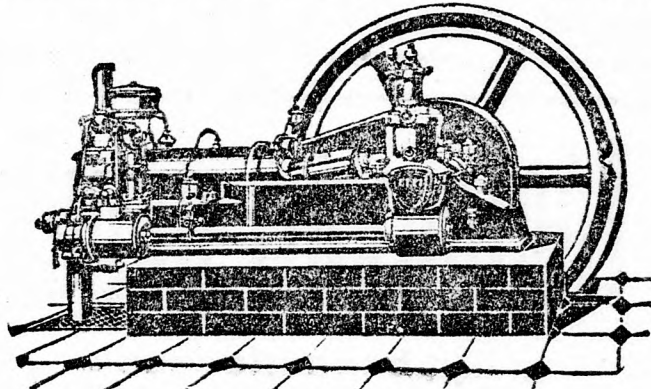
**DÉNES B.**

Betéti Társaság, Budapest, V. Lipót-körut 15.

## Langen & Wolf

Wien, X., Laxenburgerstr. 53/B

Niederlassung: Budapest, VI. Váci-körut 59T.

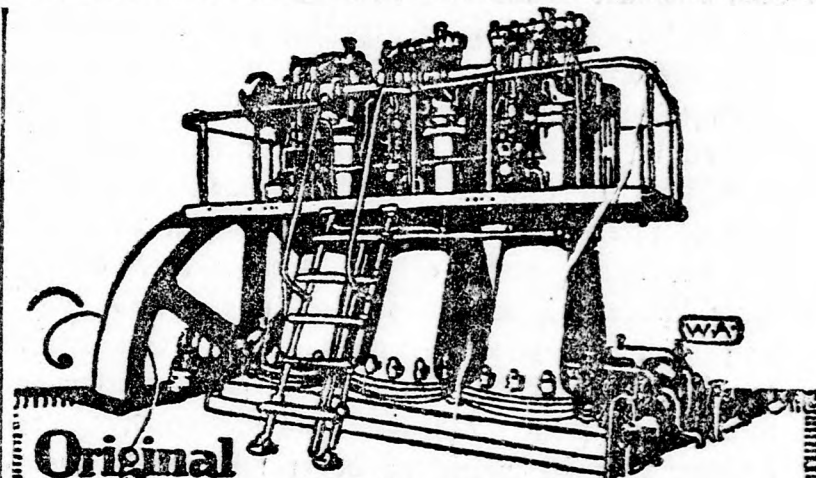


liefern die weltberühmten

## Orig. Otto-Motoren

Diesel- und Zweitakt-Rohölmotoren, Sauggasmotoren, Lokomobilen etc.

Prospekte, Auskünfte etc. kostenlos!



Original

## BENZ

Diesel-Rohöl-Sauggas-Benzin-MOTOREN

für alle Wirtschafts- u. Gewerbe-zwecke

Billiger Betrieb-Günst. Zahlungsbedingungen

Preiskurante gratis

Weltmarke

BENZ UNGARISCHE AUTOMOBIL- u. MOTORENFABRIKA-G.

Zentrale: BUDAPEST, Fabrik: Villka-utca 31.

## Maschinelle Einrichtungen für Asbestschiefer-Fabriken

nach System Pat. Ing. Beck mit autom. kontinuierlichem Betrieb für mittlere und kleine Betriebe, mit weitgehendsten Qualitäten und :: Ertrags-Garantie erzeugt und liefert ::

## Szántó und Beck Ingenieur

spec. Fabrik für Cementindustrie Maschinen

Budapest, IX., Viola-utca 7.

**Eternit** können Sie **nicht** fabrizieren, weil diese Herstellungsart patentiert ist,

## aber Ternolit-Schiefer

der mindestens ersterem gleichwertig ist und

## hohen Gewinn bringt.

Komplette maschinelle Einrichtungen zur Produktion von 3600, 7200, 14400 und mehr Platten Tagesleistung, mit Verdoppelung bei Tag- und Nachtbetrieb, liefert

**F. Komnick, Maschinenfabrik, Giesserei Elbing (Deutschland),** und Kesselschmiede,

Bedeutende Anlagen sind bereits fertig und weitere im Bau.

Ausführliche Auskunft und Ingenieurbesuch erfolgt kostenlos.

1600 Arbeiter.

# Flüssiges Blaugas

fertig geliefertes Leuchtgas.

Zur Beleuchtung von Kastellen, Wohnhäusern, Dominiums, Kasinos etc. Für Spital-Apparate. Für Laboratoriums-Einrichtungen. Zur Beleuchtung der Kinos u. zum Projizieren. **Heuffel Sándor**, Privat-Ingenieur, **Budapest, Rottenbillerg. I.**

gas noch Stickstoff, Sauerstoff und Kohlenäure vorhanden. Jeder dieser Bestandteile hat einen bestimmten Einfluß auf die Flamme der Brenner. Früher, solange das Gas in sogenannten Schnitzbrennern verbrannt wurde, war die Hauptsache ein hoher Gehalt an Kohlenwasserstoffen, die die Leuchtbarkeit der Flamme verursachen. Für die Gasglühlichtbeleuchtung kommen ganz andere Gesichtspunkte in Betracht. Man hat es versucht, das Gas nach dem Heizwert, d. h. nach der Menge der bei der Verbrennung der Volumeneinheit entwickelten Wärme zu bewerten, welcher Wert sich leicht bestimmen läßt. Der Einfluß des Heizwertes ist zwar wesentlich, doch kommen daneben noch andere Eigenschaften des Gases, wie die Entzündungs- und Verbrennungsgeschwindigkeit, die für die Verbrennung nötige Luftmenge, ebenfalls zur Geltung. Heute werden die Gaswerke derart konstruiert, daß diese Gesichtspunkte alle in Betracht gezogen werden, um eine entsprechende Gasqualität erzeugen zu können. Oft vernimmt man es als Beschwerde, daß dem Gase Wassergas, was aus Kohlenwasserstoffen und Wasserstoff besteht, zugesetzt wird. Vom Standpunkte der Gasglühlichtbeleuchtung ist dieses Bedenken ganz unbegründet; im Gegenteil, die modernen Invertlampen brennen wesentlich besser mit Gas, welches Wassergas enthält, als mit reinem Leuchtgas.

In Berlin enthält das Gas bis 25% Wassergas, und genaue Messungen haben es bewiesen, daß die nach abwärts brennenden Innen- und Außenlampen eben dort das meiste Licht ausstrahlen. Nur das Gas solcher Gaswerke, welche die Kohle nicht in Retorten, sondern in großen Kammern vergasen, wie es auch in dem neuen Werk zu Budapest geschieht, zeigt auch ohne Wassergaszusatz dieselben günstigen Eigenschaften.

## Technische Neuigkeiten.

**Fiat-Neuheiten.** In der Niederlage der ungarischen Filiale der Fiat-Werke A. G., Budapest, V., Szabadság-tér 18, sind jetzt wieder einige neue Typen ausgestellt. Besonders interessieren dürfte die neue Type IC, 3/24 HP. Der Motor — selbstverständlich en bloc gegossen und mit eingetapfelten Ventilen versehen — besitzt Thermosiphon-Kühlung und folgt damit den modernen Tendenzen der Motorkonstruktion, welche nach dieser Richtung hin bekanntlich so weit gehen, daß andere führende Marken heute sogar ihre stärksten Typen ohne Wasserpumpe bauen. Tatsächlich bedeutet ja der Wegfall der Wasserpumpe wieder einen weiteren Schritt zur Vereinfachung des Motors. Ein weiteres, sehr beachtenswertes Detail an dem neuen Fiat-Chassis ist der Wegfall des Reduzierventils. Statt dessen ist eine zwangsläufig angetriebene Luftpumpe angeordnet, welche stets reine Außenluft in das Benzinereservoir drückt, was im Interesse der Reinerhaltung des Benzins gelegen ist. Durch eine Erhöhung des Kühlers und Abschrägung der Kühlerbrüst erhält der Wagen ein besonders gefälliges

## Technische Fachwerke

über alle Fächer in anerkannt größter Auswahl bei **Kilián Frigyes utóda** (Noséda Tivadar) kön. ung. Universitäts-Buchhandlung, Buda, est. IV., Váci-utca 32. — Katalog gratis. — Telefon 1-95.

## Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-, Techniker-, Werkstr.-Abtgn. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien. Programm frei.

**PATENT-REGITZ, Metz.** Erwirkung, Verwertung, Gutachten in Streitfällen u. Beschwerden, sowie Gebrauchsmuster u. Warenzeichen für In- und Ausland besorgt. Mässige Preise, beste Patentbureau. Mässige Preise, beste Empfehlungen.

Sensationelle Erfolge gegen Kesselstein und Rost bewirkt

## Saxol

Der einzige gefahrlose, unentflammbare, nichtvergasende **Dampfkessel - Innen - Anstrich**

für Dampfkessel aller Systeme, bei jedem noch so harten Speisewasser wirksam! Selbstthätiges Anstrich-Verfahren (D. R. P., Oe. P. etc.) ohne Pinsel, ohne Apparat, ohne Einsteigen in das Kesselinnere. — Näheres Prospekte. — Rostschutz- und Spezialfarben für :: alle Industriezwecke. ::

**Frischauer & Comp.** Budapest, VII. Bezirk, Gizella-ut 43. WIEN, VI. Asperg vor Stuttgart.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals

## KOLBEN & Co., PRAG

Repräsentanz für Ungarn: **Ing. G. Graf**, Budapest, VI., Dessoeffwy-utca 5

Fabrikation von: **Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektrischen Apparaten und Bogenlampen; Massenfabrikation von elektrischem Installationsmaterial, Krane und Hebezeuge aller Art, Wasserturbinen, Spezialitäten: Turbogeneratoren, komplette Centralstationen, Kraft- u. Lichtanlagen für alle Industriezweige. Elektrische Spezialantriebe für Zuckerfabriken und Raffinerien (Zentrifugenmotoren), Berg- und Hüttenwerke (Förderanlagen, Zentrifugalpumpen, Kompressoren u. a.) Textilfabriken (Ringspinnmaschinenantrieb mit Kollektormotoren), Brauereien (Motoren für Sudhausanlagen, Mäschfilter, Malztransporteure etc.), Papierfabrikation (Papiermaschinenantriebe mit weitgehendster Papiergeschwindigkeitsregulierung durch Ward-Leonard-Schaltung). Elektrische Bahnen und Lokomotiven.**

## Téglagyári gépek

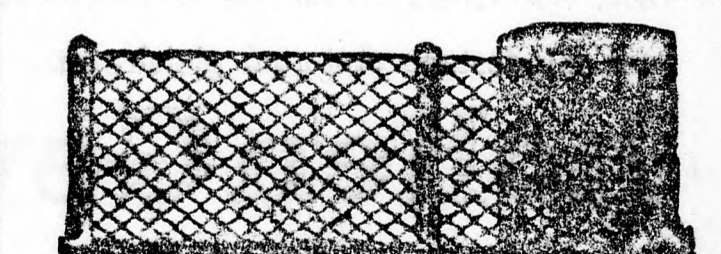
és teljes berendezések kavicszúzó telepek

## PERPLEX darálók

**Marcheggi gépgyár és vasöntöde r. t.**

Vezérképviselő: **HINSENKAMP LÁSZLÓ**, Budapest, V., Sziget-utca 4-6. Tel. 44-81.

Verzinnete Drahtzäune von 25 Heller aufwärts.



**VASS & KOVÁCS** Drahtgitter- und Siebfabrik Budapest, II., Fő-utca 48, 33. Preisliste gratis u. franko. Unzählige Dankschreiben.

Aussehen, so daß sich, begünstigt durch eine entsprechend größere karosförmige Länge des Chassis, die Kunst des Karosfeuers frei entfalten kann. Das Chassis ist mit einer hochleganten Prinz Heinrich-Doppelphaeton-Sportkarosserie versehen, deren vornehme und gediegene Ausstattung jedem Interessenten angenehm auffällt. Der ganze Wagen ist außerordentlich leicht gebaut, wiegt circa 1000 Kilogramm komplett karosiert und entwickelt eine Geschwindigkeit von circa 80 Kilometern und nimmt, wie jeder Fiat-Wagen, sehr leicht alle Steigungen. Mit Ausfünften dient die ungarische Filiale der Fiat-Werke A. G., Budapest, V., Szabadság-tér 18.

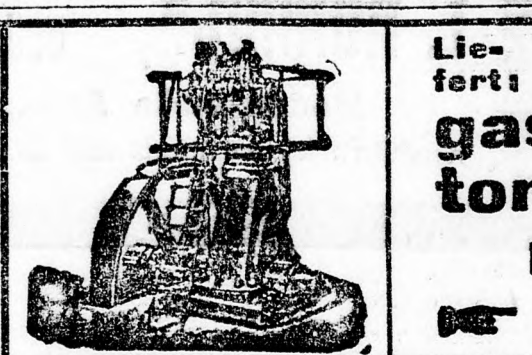
Ein neuer Kriegssprengstoff wurde in letzter Zeit in einem Berliner Laboratorium ausprobiert. Die vorgenommenen praktischen Versuche haben ergeben, daß die Explosionskraft des neuen Sprengmittels um 5 Prozent die der Schießbaumwolle übersteigt und die Herstellung desselben um etwa 50 Prozent billiger kommt, als die bisher übliche Verarbeitung der Schießbaumwolle. Ingenieur Fritz Gehre, der Erfinder des neuen Kriegssprengstoffes, erhielt, wie die „Deutsche Waffenz Zeitung“ meldet, den Auftrag des Kriegsministers auf Vorführung seines Sprengstoffes in den staatlichen Versuchsanstalten.

**Französisches Riesensflugzeug.** Gleich den Russen, die mit dem Sikorsky-Flugzeug ein brauchbares Objekt von großen Dimensionen geschaffen haben, gehen nunmehr auch die Franzosen daran, Riesensflugzeuge von großer Tragfähigkeit zu bauen. So wurde vor kurzem in der Nähe von Paris ein Wasserflugzeug, genannt „Jeanson-Colliez“, hergestellt, das bei 27 m Flügelspannweite eine Tragfläche von 145 qm hat. Das Flugzeug, ein Doppeldecker, ruht auf einem bootförmigen Körper von 8,7 m Länge und 2,6 m Breite. Insgesamt sind 4 Tragflächen vorhanden, die zu je zweien hintereinander angeordnet sind. Zum Antrieb dienen zwei wassergetriebene Ghenu-Motoren von je 200 PS, die durch Kettenübertragung eine zweiflügelige Schraube von 5 m Durchmesser antreiben, die auf einem Gestell aus Stahlröhren kurz hinter den vorderen Tragflächen gelagert ist. Das Gesamtgewicht des Flugzeuges mit 2 Führern und 2 Maschinisten und Brennstoff für 15 st (entsprechend einer Flugstrecke von 1500 bis 1600 km) beträgt 4700 kg, wovon 2000 kg Nutzlast sind. Die Geschwindigkeit beträgt 100 km/st. Das Flugzeug hat bereits mehrere kurze Flüge vollbracht, wird aber zur Zeit noch einigen Abänderungen unterzogen. Mit ziemlicher Sicherheit läßt sich voraussagen, daß die Zukunft der Flugzeuge sich in der Richtung entwickeln wird, wie sie neuerdings in England und Frankreich beim Bau von Riesensflugzeugen eingeschlagen wurde. Eine Ueberstiegun der großen Weltmeere mit derartigen Flugzeugen dürfte in absehbarer Zeit kaum mehr Schwierigkeiten bereiten.

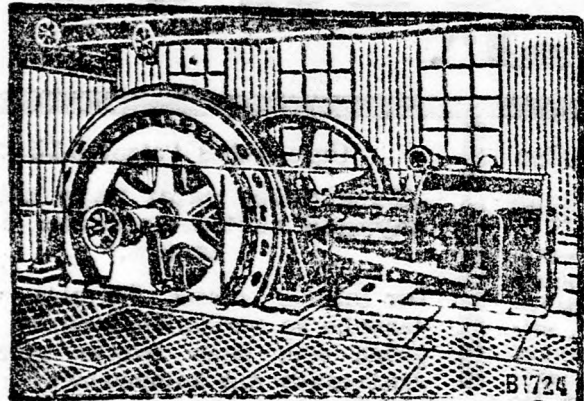
Ein neues Großelektrizitätswerk in Newyork. Die United Electric Light and Power Co., die Manhattan mit Dreistrom versorgt und im Jahre 1913 einen Stromabzug von 62,5 Mill. KW-st hatte, hat vor kurzem ein eigenes Elektrizitätswerk am Harlem-Strom in Be-

Lohnende **Verwertung von Sand, Kies, Schlacke mit** **Dr. Gaspary** Maschinen und Formen zu Zementmauersteinen, Dachziegeln, Betonhohlblöcken, Platten für Haus und Hof. Formen für Rohre, Pfosten, Stufen, Steinbrecher, Walzwerke, Mischer für Beton. \* Maschinenfabrik **Dr. GASPARY & Co., Markranstädt** bei Leipzig. Besuch erbeten. Prospekt Nr. 123 frei.

**D. Forrai** Budapest, Szemere-u. 2.



Liefert **Rohölmotoren, Sauggasmotoren, Benzinmotoren, Benzindreschgarituren erstklassig.** PROSPEKTE GRATIS UND FRANKO.



LANZ'sche Heissdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

# HEINRICH LANZ MANNHEIM

## Heissdampf-Lokomobilen

mit Ventilsteuerung „System Lentz“

Einfache Bedienung Leistungen bis 1000 PS. Grösste Ökonomie.  
Generalvertretung: **Arthur Hahn & Co.**, Budapest, VIII., Üllői-ut 52 B.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

Durch

# CERESIT

werden nasse Keller- u. Wohnungen staubtrocken

in Referenzen. atorr. Patent.

Prospekt Nr. 28 gratis.

**Oesterr. Ceresit-Ges. m. b. H.**  
Wien, XIX/2, Eisenbahnstrasse Nr. 61.  
Telephon D 252.  
Vertretung: **Fényi Béla**, Damjanich-utca 56, Budapest.

**PATENT-ERWIRKUNG VERWIRTHUNG**  
durch den beid. Patentanwalt **WILHELM PATAKY** Budapest, VII., Erzsébet-körut 14.  
Telefon 177-72.  
Eigene Bureau: Berlin, Haag, Amsterdam.

**Ausser Kartell!!**  
**Jute- u. Hanfindustrie**  
Aktien-Gesellschaft  
Budapest, V., Klotild-utca 22.  
Fabrik: in Erzsébetfalva.  
Liefert zu billigsten Fabrikspreisen:  
**Säcke,**  
Garbenbänder, Rebenbinden, Emballagen, Hopfenspagat, Waggonstricke, Jutesackbandeln, Seilergarne etc. etc.

# CLIMAX

Rohölmotore und Lokomobile von 3-70 HP  
Rohöl-Hochdruckmotore von 15-150 HP  
Komplette Dreschgarnturen.

Die billigste und verlässlichste Arbeitskraft. Betriebskosten pro HP und Stunde 1-2 Heller. Verlässlicher ständiger Betrieb ohne behördliche Kontrolle. Keine Feuersgefahr. Einfache Handhabung.

Kein geprüfter Maschinist nötig. Mehrere Hunderte Maschinen im Betrieb. Kostenvoranschläge und Preislisten gratis. Kommanditgesellschaft

**Bachrich & Co.,**  
MOTORENFABRIKSFILIALE,  
Budapest, VI G., Váci-körut Nr. 59.

...genommen, während ne früher ihren Sitz an dem Waterfide-Werk der Edison-Gesellschaft bezog. Die neue Anlage ist für einen Ausbau auf insgesamt rund 120,000 KW bemessen. Augenblicklich umfasst sie allerdings nur drei 19,000 KVA-Turbodynamos und 32 Wasserrohrkessel. Bei vollständigem Ausbau werden acht Maschinen von 19,000 KVA und 72 Kessel vorhanden sein. Das Werkgebäude besteht aus drei getrennten Gebäudetheilen je für die Schalt-, die Maschinen- und die Kesselanlage nebst Kohlenverföhrung. Die Kessel sind mit Taylor-Unterschubföhrung und Einrichtungen für künstlichen Zug versehen, der zur Ergänzung des durch vier 91.5 m hohe Schornsteine erzeugten natürlichen Zuges dient. Die Drehstromerzeuger von 10,000 KVA Leistung bei 1875 Uml./min, 7500 V und 60 Per./sk werden von liegenden Westinghouse-Turbinen mit doppelter Dampfströmung und 22,500 PS Dampfleistung angetrieben, die mit Dampf von 13 at und 70° C Ueberhitzung gespeist werden. Die Turbodynamos nehmen eine Fläche von 12.5x4.25 qm und eine Höhe von 2.9 m ein. Sie stehen auf vollwandigen Trägern und eisernen Stützen über dem Untergeschoß, wo für jeden Maschinenfag besondere Zwillingsoberflächenkondensatoren und Hilfsmaschinen aufgestellt sind. Außer der Schaltanlage und den üblichen Nebeneinrichtungen befindet sich hier noch eine große Akkumulatorenbatterie, bestehend aus 142 Erde-Zellen mit dünnen Platten für 3500 Amp-st Ra, azität bei 1 st Entladezeit.

**Eine Schreibmaschine für Stenographie.** Bereits mehrfach wurde versucht, die Leitungen der Schreibmaschine in ähnlicher Weise zu erhöhen, wie man die Leistungen des Schreibenden durch Verwendung der Stenographie zu erhöhen vermochte. Man wollte also aus der Schreibmaschine eine Stenographiermaschine machen, eine Maschine, die es ohne Weiteres ermöglicht, Parlamentärsverhandlungen, Vorträge usw. in stenographischer Schrift aufzunehmen. Es gibt auch einzelne solcher Konstruktionen, die in der Regel zehn Tasten haben, auf denen die Finger ständig liegen bleiben und bei denen bestimmte Silbenkombinationen zu Papier gebracht werden, wenn diese dann auch ziemlich schwer leserlich sind. Die heutige Stenographie beruht in der Hauptsache darauf, daß man die Vokale überhaupt nicht schreibt, sondern sie durch Verdünnung, Höher- oder Niedrigerstellen des benachbarten Konsonanten andeutet. Derartige ließ sich bisher an Stenographiermaschinen kaum durchführen. Nun ist jedoch R. Stoppe (Charlottenburg) und G. Wilkendorf (Goswig) eine Schreibmaschine für Kurzschrift - wie das Patentamt den Ausdruck Stenographiermaschine verleiht - patentirt worden, die die Frage der Schreibung von Vokalen auf höchst einfache Weise löst. Bei dieser Maschine besteht nämlich das Farbband aus fünf Streifen, von denen jeder eine andere Farbe hat und einem anderen Vokal entspricht. Für gewöhnlich wird mit dem mittleren Farbstreifen geschrieben. Das e kommt, wie überhaupt in der Stenographie, meist nicht zum Ausdruck. Die übrigen Vokale dagegen werden dadurch angedeutet, daß der folgende Konsonant durch Streifenwechsel eine entsprechende Färbung erhält. Die Maschine ist so konstruirt, daß dieser Farbbandwechsel sich beim Anschlagen mühelos und ohne Zeitverlust vollzieht. Wenn sich diese Maschine erwährt, bewäre damit eine Entlastung der Stenographen geschaffen.

Fabrik für Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen modernsten Systems, Wasserleitungs- Kanalisations- und Gasleitungs-Einrichtungen.

**Bründl János**  
Tel. József 15-19. Kaiser. und königl. Hoflieferant  
Budapest, VII. Bezirk, Ovoda-utca No. 34.

Folien & Gulleanne Kabel-fabrik 6000 Q M., Internationale Solitwagen-gesellschaft 5000 Q M.

**KALZMAREK & CO. P. A.**  
BUDAPEST, VII. JÓZSEF KÖRUT 14. 11. 1913

ANSOULT WASSERHEIT PATENTIERT

**Nitrose Glasdächer**

Modernere Eisen- und Bronze-portale, Eisenkonstruktionen aller Art, Feinste Referenzen

**PATENTE ERWIRKT und VERWERTHET**  
dipl. Maschineningenieur u. beedeter Patentanwalt.  
**Molnár R. Béla,**  
Erfinderwegweiser gratis. Der 180 seitige, mit 48 Illustrationen versehen **Műszaki és szabadalmi Zsebkönyv** (Technikon) unentgeltlich. Budapest, VII., Erzsébet-körut 14.

**PATENTE**  
Marken- und Musterbewirkung, Verwertung, Finanzierung in sämtl. Staaten Patent- u. Verwertungs-Abtheilung der Firma **Aron & Molnár**, Budapest, VIII., József körut 9, Parterre. Erfinder-Wegweiser gratis. Telephon 140-55. Kontinuierliche Verwertungs-Rundreisen halbjährlich.

**Neue Wege**  
zu sicherer Existenz. Verlangen Sie sofort unsere Broschüre gratis durch:  
**KOSMOS, Brüssel,**  
rue Limander 10.

**Technikum Limbach's**  
KÖNIGREICH SACHSEN  
Höhere Lehranstalt für MASCHINENBAU, ELEKTROTECHNIK UND HOCHBAU.  
Kurse für Ingenieure u. Techniker. Programm im Direktor HAUPTMANN

Keine **feuchten Wände**  
mehr durch Anwendung von meinem Antihydrat F. Haroska, Budapest, VI., Eötvös-utca Nr. 48.

Sofort für eine **ERFINDUNG**  
oder Idee Geld. Ansk. u. Anregung gratis. Union, Brüssel, Bd. Boeckstael 185. (Auslandporto.)

Städtische Wasserwerke u. Kanalisierungen, Kärnanlagen, Enteisungs-Anlagen, Pumpenwerk, Heil- und Dampfbäder etc  
Prospekte! Kostenanschläge

**S. L. Urbán**  
Generalvertreter der **Gräflich Larisch-Mönichschen Kohlen- u. Kokswerke**  
Budapest, V., Nador-u. 17.  
Telephon: 9-57, 160-95.  
Offeriert für:

**Dreschmaschinen, Dampfplüge, Zuckerfabriken, Spiritusfabriken, Maschinenfabriken, Dampfmöhlen, Bierbrauereien, Kalkbrennereien und Sandziegeleien etc. etc.**  
für prompte und spätere Lieferung  
**KARWINER KOHLE**  
in Waggonladungen frachtfrei, Basis jeder Bahn- oder Schiffstation.  
Bitte Preise verlangen!

# Acetylen-

Beleuchtung übertrifft alle anderen Lichtarten, ist die schönste, in Installation und Betrieb die billigste Beleuchtung.  
::  
Fachmänn. Besuch und Kostenvoranschläge gratis ohne irgendwelchen Kaufzwang.  
::  
Ansprüchliche Aufklärung erttheilt: **Michalup Richard** Budapest, VII., Damjanich-u. 37/f. Telefon: 44-52, 117-73.

Karbid-Preise für die Acetylen-Beleuchtung.  
Stück Karbid 32 Kronen, granulirt 15-30 mm. Karbid 33 Kronen, 8-15 mm., 4-7 mm., 1-3 mm. 34 Kronen.  
per 100 Kilo Nettogewicht ab Lager Bosnabrod, Brassó, Budapest, Malaczka, Nagykarolyfalva, Nagyvárad, Pápa, Ruttha, Temesvár, Ujvidék, Zágráb.  
**Michalup Richard** Budapest, VII., Damjanich-u. 37/f. Telefon: 44-52, 117-73.



# Technischer Anzeiger. des „Neues Pester Journal“.

**SÄCKE**  
**BINDFADEN**  
**PLACHEN**  
Rehenbindfaden  
(besser u. billiger als Raffia)

zu billigsten Fabrikspreisen bei  
**J. FISCHER'S**  
Säcke- u. Deckenfabrik,  
**Budapest, Nádor-u. 31/33**  
Grösstes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

**Technisches Uebersetzungsbureau.**

Speziell für techn. Preislisten, Gutachten und techn. wissenschaftliche Literatur in sämtlichen Sprachen.

**NEUFELD ÁRMIN**  
beideter Patentanwalt  
**Budapest, VII., Kertész-u. 37.**  
Gegründet im Jahre 1894.

Einzig vaterländische Fabrikation  
**Komplete Dampfwäscherai-Anlagen**

Desinfektions-Anlagen wie alle einflüssigen Maschinen für Sebnabkerei für Sand- u. Arbeitbetrieb, Stragen-Bügelmaschinen mit Autom.-Steuerung, komplette Einrichtungen für Spül-, Röhren-, Spüle, Jernanhalten, Kofernen, Spinnmole, Hotels, Bäder- und Kuranstalten, Dampfheizungs-Gesellschaften etc. baut und liefert die Ungar. Wäscherai-Maschinenwerke A.-G. Fabrik and Bureau: IX., Lillom-utca 52., Telephon József 6-41.  
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis  
Feinst Referenzen

Ungarisches Patent 54592.  
„Berendezés papir vagy más eféle anyagok szétfosztására és aprítására.“

Der Inhaber dieses Patentes wünscht dasselbe zu verkaufen, Lizenzen zu vergeben oder auch zwecks industrieller Ausbeutung mit kompetenter Persönlichkeit in Verbindung zu treten. Um Auskunft sich wenden an:

**J. Gewersu. Co.**  
rue St. Jean, 70, Antwerpen.

Das ungarische Patent Nr. 52583 des Max Hoertl, Ingenieur in Berlin, betreffend:

„Geschwindigkeitsmesser mit einer eine regelbare Ausflussöffnung besitzenden Pumpe“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben.

Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Das ungarische Patent Nr. 45091 der Fa. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin, betreffend:

„Verfahren zur Herstellung der Käfige von Kugellagern“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben.

Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Das ungarische Patent Nr. 45835 der Fa. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin, betreffend:

„Vorrichtung zur Einführung der Kugeln in Kugellager“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben.

Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Das ungarische Patent Nr. 45849 des Oskar Kjellberg, Direktor in Gothenburg, betreffend:

„Elektrode zum elektrischen Löten“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben.

Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

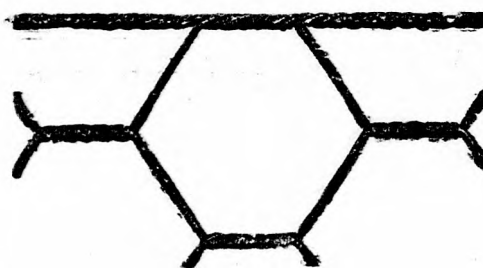
## HUTTER & SCHRANTZ A.-G.

Siebwaaren- und Filztuchfabriken Ungarländische Niederlassung  
**BUDAPEST, X., GYÖMRÓI-UT 80/2**

empfehlen ihre im fertigen Zustande, demnach nachträglich feuerverzinkten:

**MEHRFACH GEDREHTEN MASCHINDRAHTGEFLECHTE**

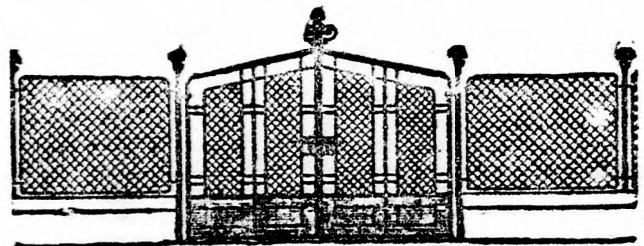
Vorzügliche Verzinkung!



Billige Preise!

als ein an Dauerhaftigkeit paarloses Erzeugnis. (Nicht zu verwechseln mit anderen Drahtgeflechtsgattungen, welche alle aus gewöhnlichem verzinkten Draht hergestellt werden.) Stachel-drahte, glatte Drahte und Doppelnägel zu sehr billigen Preisen erhältlich. — Preisliste und Muster gratis und franko. —

Ferner empfiehlt sie folgende Erzeugnisse:  
Einfriedigungs-Gitter Tore und Türen



von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung bei Vorzugspreisen. Kostenvoranschläge sammt Entwürfen gratis u. franko.

**!! Seltener Gelegenheitskauf !!**  
In einem Weltkurort (Böhmen) ist ein einflussreicher konkurrenzlosler

**Naturblumensalon**

krankheit halber zu verkaufen. Gefällige Zuschriften unter „W. N. 5892“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

**+ Damen! +**

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefäll. verträglich, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Garantiechein, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung. Greenfeld Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50 Marburgerstrasse 2.

## 3800 Bulgaren

über 100 Jahre alt!  
„YOGHURT“

Das Geheimniss der Rüstigkeit u. Langlebigkeit dieses Balkanvolkes heisst „YOGHURT“. Es ist eine Milchspeise von wunderbar kräftigender, nährenden und heilender Wirkung, die sich jeder selbst sehr einfach und billig zuhause aus reiner Milch zubereiten kann.

Schreiben Sie sofort eine Postkarte an: Milch-wirtschaft Baumann, Hermannstadt 3 (Nagyseben), die Ihnen die Schrift „Die Bedeutung des Yoghurt als Nahrungs- und Heilmittel“ kostenlos zusendet.

Sie erhalten zur Probe 5 Phiole Yoghurtferment Baumann (genügend für 5 Liter Yoghurt), sammt genauer Anleitung zur Selbstbereitung von bulgarischen Yoghurt gegen Einsendung des Kronen 1.60 in Briefmarken oder Postanweisung.

**MOLNÁR'S**

**NEUESTER PREIS-COURANT**

ÜBER

**GUMMI- u. FISCHBLASEN-**

**SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!**

**!! JEDEN !!**

**PREISCOURANT UNTER COUVERT**

**SENDET SOFORT FRANKO !!**

**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST

**BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.**

GEGRÜNDET 1888.

GEGRÜNDET 1888

## Reklame-Angebot!

Stannend billig. Kollektion für Herren.



1 vorzüglich und genau gehende Anker-Remontoir-Uhr, Facette-Fleur, mit 8 Jahr Garantie für richtigen Gang. 1 Herren Uhrkette, neueste Façon, 1 Lederfutteral für die Uhr, 1 elegante Krawattennadel, 1 Herren- od. Damenring, 2 Manschettenknöpfe mit Mechanik, 1 Ceriseisen-Feuerzeug, sehr gut funktionierend, 1 Reserve-Zündstein, 1 feines Taschenmesser, 0 Briefpapier und 10 Couverts. Obgenannte 5 Gegenstände in prachtvoller Ausführung liefern wir als Reklame, um unsere Waare überall einzuführen, für nur K 6.70. Zwei Kollektionen K 18.—. Aehnliche Kollektion für Damen K 1.50 Versand per Nachnahme (Umtausch gestattet) durch  
**L. H. Rabinowicz, Wien, VII., Lindengasse 2. — D. J.**

## BUCHDRUCKEREI

mittelgross, auf elektrischen Betrieb eingerichtet, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers **sehr preiswerth zu verkaufen.** Anfragen unter „Buchdruckerei“ an die Expedition.

**30** Kronen nach Mass ein eleganter HERRENANZUG od. OBERZIEHER

aus reinem Schafwollstoff bei Krausz F. és Tsa. Herrenschneider Geschäft, VIII., Bez., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Massanleitung gratis und franko. Auf Verlangen senden Zuschneider mit Musterkollektion ins Haus.

## CHINA EZÜST



evőkészletek, kávé-, tea-, és mokka-, továbbá likör-, sör- és borkészletek, szivargarnitúrák stb. stb. nagy választékban. Megrendelhetők legolcsóbban, úgy káspénzért, mint 20 havi

részletfizetésre.

**Elek és Társa rt.**

IRÓDÁK: V., Bálvány-u. 18  
Bpest, ÜZLET: VI., Andrassy-ut 1

Legujabb kimerítő nagy képes árjegyzék ingyen és bérmentve

Kívánatra a postaköltség viselésé ellenében megtekintésre is szállítunk.

## RITKA ALKALOM!

Árjegyzék  
ingyen és  
bérmentve

## BERNSTEIN MÓR

Ujpest, Árpád-ut és Apponyi-utca sarkán, saját ház.  
Vilamos megálló az üzlet előtt, 55-ös kocsí, a BUE megállótól a második ház.

Háromemeletes palotám föl-építése előtt az összes raktáron levő

uri-, női- és gyermekcipőket minden

elfogadható áron

eladom. Nagyobb vásárlásnál külön árendemény.